

Veröffentlichungen des Königlich Preußischen Meteorologischen Instituts

Herausgegeben durch dessen Direktor

G. Hellmann

Nr. 266

Ergebnisse
der
Gewitter-Beobachtungen

im Jahre 1910

Von

Th. Arendt

Mit drei Abbildungen im Text



Berlin 1913
Behrend & Co.

Preis 7 *M*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ergebnisse der Gewitterbeobachtungen im Jahre 1910	V
Die Gewitter vom 11. Mai 1910	XXVI
Alphabetisches Verzeichnis der Gewitterstationen im Jahre 1910	1
Tabelle I. Zahl der Gewittertage	13
Tabelle Ia. Zahl der Gewittertage, nach geographischen Gruppen geordnet	24
Tabelle II. Anzahl der von jedem Tage des Jahres eingelaufenen Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten	25
Tabelle III. Anzahl der auf die einzelnen Pentaden entfallenden Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten	25
Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge	26
Tabelle Va. Mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gewitter in Kilometern pro Stunde, geordnet nach Zugrichtungen	68
Tabelle Vb. Häufigkeit der Gewitter-Zugrichtungen in Prozenten	68
Tabelle Vc. Anzahl der zur Aufstellung der Tabellen Va und Vb benutzten Gewitterzüge	68
Berichtigungen	68

Ergebnisse der Gewitter-Beobachtungen

im Jahre 1910.

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse der Gewitter-Beobachtungen im Jahre 1910 im Anschluß an die bei der Veröffentlichung früherer Jahrgänge gewählte Form. Eine Erweiterung erfuhr die Bearbeitung des Beobachtungsmaterials des Jahres 1910 dadurch, daß auch die bei den elektrischen Entladungen auftretenden Hagel- und Graupelfälle, sowie die böenartigen Vorgänge eine eingehendere Berücksichtigung fanden. Da die Kenntnis dieser Begleiterscheinungen bei der Charakterisierung der Gewitter von Wichtigkeit ist, haben einige darauf bezügliche Tabellen Aufnahme gefunden.

Infolge widriger Umstände mußte die Drucklegung des Bandes, dessen Inhalt zum größten Teile schon seit geraumer Zeit druckfertig vorlag, eine merkliche Verzögerung erfahren. Ursprünglich war geplant gewesen, in ihm auch eine zusammenfassende Darstellung der Gewitterverhältnisse von 1901—1910 zum Abdruck zu bringen. Leider aber machte die statistische Aufarbeitung dieses Materials infolge von häufigeren Erkrankungen und dadurch bedingten Beurlaubungen von wissenschaftlichen Mitgliedern der Abteilung, sowie durch die wiederholte Abgabe von Beamten zu Vertretungszwecken an andere Abteilungen nur langsame Fortschritte. Auch der häufige Personalwechsel mußte nachteilig auf den Fortgang der Untersuchung wirken. Um indessen die Herausgabe der „Ergebnisse“ nicht weiter zu verzögern, soll die Abhandlung nun an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Die Zahl der Stationen belief sich im Berichtsjahre auf 1521. Das umstehende Kärtchen (Fig. 1) gestattet einen Einblick in die Verteilung der Stationen über die einzelnen Quadratfelder. Am dichtesten ist das Netz in den Gebirgsgegenden. Im übrigen war das Bestreben darauf gerichtet, dieses allenthalben, sofern nicht besondere Fragen eine größere Verdichtung wünschenswert erscheinen ließen, mehr und mehr gleichmäßig auszugestalten. Vielfach scheiterte die Durchführung dieser Absicht bisher an der Schwierigkeit, an geeigneten Orten auch zuverlässige Beobachter zu finden, denen zudem in Behinderungsfällen ein Stellvertreter zur Verfügung stand. In einigen „Feldern“ findet sich außerdem noch eine zweite wesentlich kleinere Zahl vor, die im Höchstfalle den Betrag 4 erreicht. Sie bringt die Stationsänderungen daselbst zum Ausdruck, indem sie die seit dem Jahre 1905 hinzugekommenen (+) oder in Fortfall gebrachten (—) Stationen angibt. Wie man aus der Karte ersieht, halten sich die Schwankungen der Stationszahl des Netzes in kleinen Grenzen.

Die geringe Vermehrung der Stationen gegen 1909 diente in erster Linie dazu, noch vorhandene Ungleichmäßigkeiten in der Stationsverteilung an der Küste mehr und mehr zu beseitigen. Besonders erfreulich war der Zuwachs der Stationen in der Nordsee, wo es gelang, die Besatzungen der vor den Mündungen der Elbe, Weser und Ems verankerten Feuerschiffe für eine regelmäßige Berichterstattung über elektrische Vorgänge zu gewinnen. Da die genauere Lage dieser Stationen im allgemeinen wenig bekannt sein dürfte, schien es empfehlenswert, diese durch eine kleine Karte zu veranschaulichen, die auch gleichzeitig über die Verteilung der Stationen auf den Inseln daselbst und an der Küste Aufschluß gibt (Fig. 2). In der Figur 2 sind die sofort und die monatlich meldenden Stationen durch einen ungleich großen Punkt neben dem Ortsnamen kenntlich gemacht worden; der größere Punkt deutet die sofort meldende Station an. Bezüglich der Verwendbarkeit des Beobachtungsmaterials ist folgendes voranzuschicken. An nahezu 200 Stationen trat im Laufe des Jahres Beobachter-

wechsel ein, wodurch in vielen Fällen in der Berichterstattung eine Unterbrechung herbeigeführt wurde. Diese erstreckte sich auf 1 Monat an 21 Orten, auf 2 Monate an 18 Orten, auf 3 Monate an 12 Orten, auf 4 Monate an 9 Orten und auf mehr als 4 Monate an 72 Orten. Infolge der verschärften Kontrolle des Materials ist die Zahl der Stationen mit fraglichen Angaben erheblich zurückgegangen; nur an 49 Stationen hatte eine Korrespondenz darüber mit den betreffenden Beobachtern keine sicheren Aufschlüsse gebracht, so daß die Zahl der Gewittertage für das Jahr in Tabelle I mit einem Fragezeichen versehen werden mußte.

Nach der Zahl der eingelaufenen Meldungen muß das Jahr 1910 als das gewitterreichste seit dem Bestehen eines besonderen Gewitterbeobachtungsnetzes (1886) gelten, und eine Gegenüberstellung einzelner Angaben aus den verschiedenen Jahren beansprucht einiges Interesse. Insgesamt gelangten im Berichtsjahre 54521 Karten zur Bearbeitung. Dementsprechend war auch die mittlere Zahl der Meldungen für die einzelne Station eine ungewöhnlich große, nämlich 35.9. Dieser große Betrag ist vornehmlich dadurch zustande gekommen, daß im Juni die Zahl der Gewitterzüge sehr hoch war und mit 15.0 pro Tag das zehnjährige Mittel um das Doppelte übertraf, obgleich bei dieser Vergleichung nur die Gewitter von 2 und mehr Stunden Dauer Verwendung gefunden haben; andernfalls würde diese Zahl noch größer ausgefallen sein. Die Zahl der Tage mit Gewitter hingegen blieb im Jahre 1910 13mal und die für die Tage mit elektrischen Erscheinungen überhaupt 10mal hinter den übrigen Jahrgängen zurück.

Tab. a. Zahl der Tage mit Meldungen über elektrische Erscheinungen.

Jahr	Auf eine Station entfielen Meldungen	Zahl der Tage mit			Proz. Verhältnis der Tage mit Wetterleuchten allein zu den Tagen m. elektr. Erscheinungen überhaupt	Jahr	Auf eine Station entfielen Meldungen	Zahl der Tage mit			Proz. Verhältnis der Tage mit Wetterleuchten allein zu den Tagen m. elektr. Erscheinungen überhaupt
		Gewitter	elektrisch. Erscheinungen überhaupt	Wetterleuchten				Gewitter	elektrisch. Erscheinungen überhaupt	Wetterleuchten	
1886	17.3	187	200	13	6.5	1899	29.2	242	274	32	11.7
1887	14.8	167	189	22	12.6	1900	28.0	212	257	45	17.5
1888	21.0	187	204	17	8.4	1901	29.6	237	267	30	11.2
1889	32.2	198	217	19	8.7	1902	24.3	220	267	47	17.6
1890	30.5	204	222	18	8.1	1903	26.3	259	294	35	11.9
1891	33.2	228	259	31	12.0	1904	18.8	243	267	24	9.0
1892	26.9	231	271	40	14.7	1905	31.6	249	273	24	8.8
1893	27.2	238	276	38	13.8	1906	29.7	242	268	26	9.7
1894	27.7	247	285	38	13.3	1907	24.6	230	255	25	9.8
1895	32.2	230	259	29	11.2	1908	31.4	232	257	25	9.7
1896	29.7	241	282	41	14.6	1909	20.8	234	266	32	12.0
1897	28.0	230	265	35	13.2	1910	35.9	233	264	31	11.7
1898	23.4	237	281	44	15.7						

Die monatliche und jährliche Verteilung der Gewittertage gibt Tabelle I wieder. Dabei ist zu beachten, daß nach dem seit dem Jahre 1897 üblichen Verfahren Gewitter, welche vor Mitternacht begannen und am nächsten Tage noch fort dauerten, doppelt gezählt worden sind. Dieses Verfahren führt naturgemäß mehrfach zu einer Vergrößerung der im gewöhnlichen Sinne bestimmten Zahl der Gewittertage der einzelnen Monate und folglich auch der Jahressumme. Eine kartographische Darstellung der Jahressummen der Gewittertage läßt folgende räumliche Verteilung erkennen, wobei von kleinen, zerstreut gelegenen Gruppen abgesehen ist. In dem gewitterreichen Jahre finden sich mit 40 und mehr Gewittertagen verschiedene Gebiete vor, die, von Westen nach Osten fortschreitend, etwa folgendermaßen aufeinander folgen: der westliche Teil der niederrheinischen Tiefebene; ein schmaler, südwestlich-nordöstlich verlaufender Landstrich zwischen Vechte und Hase; das Gebiet der mittleren Lenne, der mittleren Ruhr und der mittleren Lippe, mit Einschluß des Arnberger Waldes, aber mit Ausschluß der Soester Bürde; eine Zone, die, von 50 auf 10 km Breite sich allmählich verringernd, an der unteren Ems beginnt, nördlich vom Teutoburger Walde und Wiehengebirge entlangzieht, dann das Wesergebirge einschließt und das westlich der Weser befindliche Land bis Bodenwerder umfaßt. Ferner sind von dem Netze westlich der Elbe als Maximalgebiete noch aufzuführen: der südwestliche Teil der Lüneburger Heide und das Grenzgebiet nach Bayern zu zwischen dem Taunus und der Saalplatte. Östlich der Elbe finden sich außer fünf kleineren Landstrecken drei ausgedehntere Gebiete mit größerer Gewitterhäufigkeit vor, die sämtlich im südlichen Teile unseres Netzes gelegen sind. Ein schmales Maximalgebiet verläuft, an den Havelseen bei Potsdam beginnend, südsüdöstlich; es umfaßt nur den östlichen Teil des Fläming, ein kleines Stück der Zauche und der Niederlausitz und endet an

der sächsischen Grenze. Eine ähnliche Längserstreckung weist eine andere, aber merklich breitere Zone auf, deren westlicher Rand der Spree abwärts bis zum Müllroser Kanal folgt, während im Osten zum größeren Teile die Lausitzer Neiße die Grenze bildet; im Süden schließt der Muskauer Forst das Gebiet ab. Sodann folgt in östlicher Richtung ein Maximalgebiet von vorwiegend nord-südlicher Richtung in einer mittleren Breite von etwa 25 km; nach Norden erstreckt es sich bis zur pommerschen Seenplatte, im Süden wird es vom Primkenauer Forst abgeschlossen. Zu den Gebieten mit 40 und mehr Gewittertagen gehört ferner ein Teil des Riesengebirges, der Glatzer Kessel, sowie der südliche Rand des Pleß-Rybniker Hügellandes und das Oberschlesische Hüttenrevier. Zwischen 30 und 40 Gewittertage weist ein großer Teil des Landes westlich der Weser und Werra auf. Eine abweichende Zahl findet sich nur in den schon vorher namhaft gemachten Maximalgebieten, ferner in einem westlich des Rheines fast nord-südlich verlaufenden, ca. 50 km breiten Landstriche, der an der bayerischen Grenze beginnt und an der niederrheinischen Tiefebene endet, sodann im südlichen Teile des Westerwaldes, an der oberen Lahn und in einem ca. 40 km breiten Küstensaum vor; in den Gegenden schwankt die Zahl der Gewittertage zwischen 20 und 30. Zwischen Weser und Oder wechseln die Gebiete mit 20 bis 30 und 30 bis 40 Gewittertagen häufig und in recht unregelmäßigen Abgrenzungen mit einander ab. Im Nordosten des Netzes, jenseits der Drage und Netze, sinkt die Gewitterhäufigkeit, von vereinzelt Orten abgesehen, unter 30 Gewittertage hinab. Sie bewegt sich zwischen 20 und 30 Tagen in einer Zone, welche sich von Nordosten, an der russischen Grenze beginnend, nach Südwesten erstreckt, und die in ihrem Verlaufe die ostpreußische Seenplatte, die nördliche Weichselniederung, die Tucheler Heide und das südliche Pommerellen umfaßt. Im Südosten des Beobachtungsgebietes zeigen die Orte westlich der Oder meist über 30 Gewittertage, die östlich davon gelegenen im allgemeinen weniger als 30 Tage an. Die Gebiete mit einer geringen jährlichen Gewittertätigkeit liegen fast ausnahmslos in der nördlichen Hälfte des Netzes. Die Jahressumme der Gewittertage blieb unter 10 in dem nördlichen Schleswig und in mehreren kleinen Landstrichen an der Ostsee. Zwischen 10 und 20 Gewittertage besaßen die Orte im übrigen Schleswig und nördlichen Holstein, in Helgoland und Neuwerk, ferner im größeren Teile Mecklenburgs, im östlichen Vorpommern, an der östlichen Ostseeküste von der Rega ab, nur gelegentlich von kleinen Landstrichen mit noch geringerer Gewitterhäufigkeit unterbrochen. Am weitesten erstreckt sich die letztgenannte Zone binnenwärts am westlichen Ende, nämlich von der Persantemündung bis zur Dragemündung; die schmalsten Stellen finden sich an der Wipper und im Weichseldelta vor. Gewitterarm waren auch die östliche Posener Platte, das Land westlich der Netzeseeen, das Kulmerland und Masuren; in diesen Gebieten lag die Zahl der Gewittertage unter 20. In welchem Maße die räumliche Verteilung der Gewittertage 1910 von den mittleren Verhältnissen abweicht, läßt sich leicht aus den folgenden Darlegungen entnehmen. Im großen und ganzen entfallen nach dem vieljährigen Durchschnitt die größten Zahlen auf den Westen und Südosten des Beobachtungsgebietes, während sich die kleinsten Beträge im Norden vorfinden. Bis zu 10 Gewittertagen besitzen nur die Stationen an der dänischen Grenze und der nördlichste Teil Rügens. Der Küstenstrich an der Nord- und Ostsee weist in seinem größten Umfange 15 Gewittertage auf. Nur vereinzelt zeigen sich daselbst kleine Gebiete mit 20 Gewittertagen; hierzu gehört Wyk mit der näheren Umgebung, Alsen, sowie das Frische Haff. Im Süden sind die Stationen mit nahezu 25 Gewittertagen vorherrschend. 30 und mehr Tage weisen daselbst zwei Gebiete auf, von denen das eine etwa folgende Gegenden umschließt: den Muskauer und Saganer Forst, die Görlitzer Heide, die Dalkauer Höhen, den Primkenauer Forst, das Katzbachgebirge, das Iser- und Riesengebirge, das Waldenburger Gebirge, das Eulengebirge und den Glatzer Kessel. Das andere Gebiet umfaßt das Pleß-Rybniker Hügelland nebst östlicher Umgebung. Von den zwei im Westen gelegenen Zonen mit 30 und mehr Gewittertagen liegt die eine zwischen Hunte und Weser, die andere am oberen Lauf von Lippe, Ruhr, Lenne, Sieg und Eder. Zur Charakterisierung der Gewitterverhältnisse des übrigen Netzes genügt der Hinweis, daß die Mehrzahl der Stationen nahezu an 20 Tage mit elektrischen Entladungen aufweist. Im Binnenlande treten noch zwei Flächen mit 15 und weniger Gewittertagen auf, an dem unteren Lauf der Werra und dem oberen Lauf der Leine; ferner im Nordosten, wo sich ein größeres Gebiet, und zwar unter beträchtlicher Erweiterung von dem Weichseldelta nach Süden und Osten bis zu den großen Seen ausdehnt.

Bei der Erörterung der Monatssummen der Gewittertage lehnt man sich zweckmäßig an die in Tabelle Ia für die geographischen Gruppen berechneten Werte an. In den Wintermonaten sind diese Beträge meist sehr gering und die Verteilung der Gewittertage ist naturgemäß recht ungleichmäßig und bietet 1910 nichts Bemerkenswertes dar. Zu größeren Unterschieden kommt es indessen schon im April;

nennenswerte Beträge finden sich in der nördlichen Hälfte des Beobachtungsnetzes zwischen Weser und Weichsel vor, jedoch nicht im Küstengebiet westlich der Warnow und östlich der Oder; ferner ist hiervon ausgeschlossen Pommerellen und die pommersche Seenplatte. Im westlichen Teile reicht die Maximalzone nach Süden bis zum Eichsfelde, während im östlichen Teile etwa die Warthe die südliche Grenze bildet. Im Mai lassen sich drei Maximalzonen von recht ungleichem Umfange unterscheiden, von denen nur die kleinste jenseits der Oder gelegen ist — dieses Gebiet umfaßt die oberschlesische Platte. Die beiden übrigen befinden sich westlich der Elbe. Hier sind 6 und mehr Gewittertage im Monatsmittel vorhanden in der niederrheinischen Tiefebene und im westfälischen Becken bis zur Ems. Sodann finden sich noch ähnliche Gewitterverhältnisse vor in einem südnördlich verlaufenden Landstreifen, der sich vom Main bis zur Nordsee erstreckt. In seinem mittleren Teil ist dieser verhältnismäßig schmal, in seinem nördlichen Teile hingegen, wo er von der Elbe bis zur holländischen Grenze reicht, sehr verbreitert. Durch besonders hohe Monatsmittel, über 12.3 Gewittertage, ist im Juni vornehmlich die südliche Hälfte des Beobachtungsnetzes ausgezeichnet, in dem zwei größere Gebiete namhaft zu machen sind. Ein südwestliches, dessen Grenze im Westen der Rhein, im Norden das Wiehengebirge, im Osten der Harz, im Süden der Westerwald, Knüllgebirge und Thüringerwald bilden. Das andere, südöstliche Gebiet umschließt das Riesengebirge und das Glatzer Gebirge, sowie die oberschlesische Platte. Im Juli weist der Südwesten des Netzes die größten Monatsbeträge auf, vom Südrande ab, zwischen Rhein und Mulde, nach nordwestlicher Richtung hin etwas an Größe abnehmend. Zum Teil fallen die Maximalbeträge im August, in dem wiederum der Südwesten von Gewittern bevorzugt wird, auf dieselben Gebiete wie im Juli, doch hat sich im allgemeinen die Maximalzone nach Westen hin verschoben. Zu dieser gehören jetzt die Eifel, das Hohe Venn, das Saargebiet und der Hunsrück, während nach Osten zu das Sauerland und das Siebengebirge nebst dem Westerwald die Grenzen bilden. Außerdem besitzen größere Monatswerte die südliche Werraplatte, die Saalplatte, ferner Mittel- und Niederschlesien. Im September hebt sich nur ein größeres Gebiet durch intensivere Gewittertätigkeit ab, das sich aus den folgenden Gruppen zusammensetzt: Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz; Harz; unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht; östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal; Saalplatte. Im übrigen sind in der warmen Jahreszeit die Monatsmittel der Gewittertage im Bergland höher als im Tiefland. In der nachstehenden Übersicht sind noch die am häufigsten und am wenigsten von Gewittern heimgesuchten Gegenden aufgeführt:

Sauerland	35.7 Gewittertage	Schleswig-Holstein	17.4 Gewittertage
Rheingau, Wetterau, Rhein-		Ostseeküste zwischen Oder	
hessen	35.5 "	und Weichsel	18.6 "
Südliche Werraplatte und		Weichselmündung, ostpreußi-	
nordfränkisches Bergland .	36.8 "	sche Küste, Memelniederung	19.2 "
		Mecklenburg. Küstengebiet	
		und Vorpommern	19.4 "

Schon die Angaben für 1910 in der Tabelle auf S. V ließen auf eine große Gewitterdichte schließen. Für die Monate der wärmeren Jahreszeit gelangt man lediglich bei Berücksichtigung der Gewitter von 2 und mehr Stunden Dauer zu folgenden Beträgen für die mittlere Zahl der Gewitterzüge pro Gewittertag. Die dahinter befindlichen Zahlen geben die Summe der zugehörigen Gewittertage an:

April 4.7 (10)	Juni 15.0 (26)	August 4.6 (20)
Mai 9.0 (22)	Juli 7.9 (26)	September 3.5 (14)

In räumlicher Hinsicht zeichneten sich durch größere Gewitterdichte, bei deren Ermittlung alle Meldungen Verwendung fanden, folgende Gegenden aus; dort betrug die mittlere jährliche Gewitterdichte 1.5 und mehr. Zu Zonen, von Westen nach Osten fortschreitend, ließen sich folgende Gebiete zusammenfassen: das Land zwischen Saar, Mosel und Rhein; die Gegend zwischen Vogelsberg und Spessart; untere Sieg, Sauerland, Waldeck, untere Werra, Hainich, nordfränkisches Bergland, Thüringer Mulde, Kaufunger Wald, Reinhardswald, Solling, Ith-Hils, Hildesheimer Hügelland und Harz; Teutoburger Wald, mit Ausschluß des Südrandes, und Osnabrücker Hügelland; Lüneburger Heide; südöstliches Holstein nebst dem größeren Teile Mecklenburgs; Ruppinerland und Westhavelland; der größte Teil Hinterpommerns; die Weichselniederung und der größte Teil Schlesiens. Demgegenüber ergaben sich stellenweise auch recht kleine Beträge für die Gewitterdichte. Nach dieser Richtung ist hervorzuheben: Schleswig, das nördliche Holstein, die Küste von Vor- und Hinterpommern, die östliche Posener Platte, der Polnische Landrücken, Ermeland, Litauen und Masuren.

Im engen Zusammenhange hiermit stehen die Angaben der Tabellen II und III, welche darüber Aufschluß geben, wie viele Meldungen auf die einzelnen Tage, auf die Pentaden und auf die Monate kommen. Danach ist die zweite Junipentade ganz besonders reich an Meldungen gewesen, wie denn überhaupt der Juni der gewitterreichste Monat des Jahres war. Schärfer noch als durch die mittlere Gewitterdichte und die Angaben der Tabelle III wird die außerordentlich häufige Neigung der Witterung zu elektrischen Entladungen durch die Zahl der aufeinander folgenden Gewittertage charakterisiert. Eine derartige Zusammenstellung bildet zur Vergleichung der Gewitterverhältnisse verschiedener Gegenden ein gutes Hilfsmittel. Hierbei erwies es sich als angebracht, eine Trennung nach größeren Gebieten durchzuführen. Die Stationen wurden nach ihrer geographischen Lage zu einer nordwestlichen, südwestlichen, nordöstlichen und südöstlichen Gruppe zusammengefaßt und zu dem Zwecke das Beob-

Tab. b. Aufeinanderfolge der Gewittertage.

Monat	Zahl der aufeinanderfolgenden Gewittertage											
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Nordwestliches Gebiet. (382 Stationen.)												
April	64	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	176	67	66	57	29	28	3	—	—	—	—	—
Juni	331	206	158	33	37	14	13	7	12	3	6	—
Juli	220	76	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
August	22	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
September	29	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südwestliches Gebiet. (427 Stationen.)												
April	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	279	115	62	48	4	6	—	—	—	—	—	—
Juni	335	185	87	45	54	96	18	35	15	32	12	—
Juli	553	48	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	96	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
September	89	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordöstliches Gebiet. (343 Stationen.)												
April	51	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	262	108	11	8	16	2	1	—	—	—	—	—
Juni	431	132	73	43	14	5	—	—	—	—	—	—
Juli	272	37	4	—	1	—	1	1	—	—	—	—
August	78	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
September	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südöstliches Gebiet. (198 Stationen.)												
April	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	116	68	26	16	4	1	—	—	—	—	—	—
Juni	194	116	54	27	28	14	27	6	7	14	3	—
Juli	249	72	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	56	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
September	13	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

achtungsnetz einerseits durch den 14. Meridian, andererseits durch den 52. Parallelkreis zerlegt. Es wurden aber nur solche Tage als aufeinander folgende Gewittertage gerechnet, an denen neue Gewitter zum Ausbruch gekommen waren. Die vorstehende Tabelle b, welche nur die auf die warme Jahreszeit bezüglichen Angaben enthält, wird durch folgende Anmerkungen ergänzt. Im nordwestlichen Gebiet traten im Januar, Februar und Oktober je einmal Gewitter an 2 aufeinander folgenden Tagen auf, im November war dies an 3 Stationen der Fall, an 3 Orten wiederholten sich die elektrischen Entladungen an 3 aufeinander folgenden Tagen; an einer Station geschah dies sogar an 4 Tagen nacheinander. Im südwestlichen Gebiet hatten im Januar 3 Stationen und im November 2 an 2 aufeinander folgenden Tagen Gewitter. Im nordöstlichen Gebiet trat dieser Fall einmal im November ein. Außerdem kam es im südwestlichen Gebiet im Juni je einmal vor, daß an 13, 14 und 15 Tagen hintereinander Gewitter auftraten. Da die Gebiete ungleich groß sind, und die Zahl der bei der obigen Zusammenstellung verwendeten Stationen verschieden ist, so war eine strenge Vergleichung der Ergebnisse der einzelnen Gebiete miteinander nicht angängig; immerhin lassen sich doch auch so die bemerkenswertesten Unterschiede erkennen. Bei der Besprechung derselben empfiehlt es sich, für die einzelnen Gebiete als Abkürzungen NW, SW, NE und SE zu benutzen. Im April lagen die Gewitter-

verhältnisse in der hier behandelten Frage in NW, NE und SE ähnlich, während SW starke Abweichungen aufweist, die darauf hindeuten, daß dort die Gewitter mehr zerstreut aufgetreten waren. Eine größere Übereinstimmung hinsichtlich der Häufigkeit der elektrischen Erscheinungen an demselben Orte zeigen SW und SE in den Monaten Mai, Juni, Juli und August. In NW ist im Mai die häufige Wiederkehr von Gewittern an 4 bis 7 Tagen hintereinander beachtenswert. Dies gilt für NW auch bis zu einem gewissen Grade im Juni, während in diesem Monat NE durch das häufige Auftreten von Gewittern an zwei aufeinanderfolgenden Tagen hervortritt. Mit der Annäherung an den Herbst geht die Gewitterhäufigkeit in NW überhaupt mehr als in den anderen Gebieten zurück; dies ist zum Teil auch die Ursache für die kleinen Beträge im August in der vorliegenden Tabelle. Die große Gewitterhäufigkeit des Juni tritt auch in dieser Tabelle recht deutlich zutage.

Da eine ausführliche Tabelle über die tägliche Periode der Gewitter auch dieses Mal im Anhang fehlt, so kann nachstehende kleine Zusammenstellung, welche über die tägliche Verteilung der Ausbruchzeiten der Gewitterzüge Auskunft gibt, einiges Interesse beanspruchen. Der besseren Vergleichbarkeit wegen sind die stündlichen Werte in Prozenten der monatlichen Gesamtsummen angegeben worden. Mit Rücksicht auf die geringe Zahl der Gewitter in der kalten Jahreszeit, aus der sich doch kein Bild von dem periodischen Charakter der Erscheinungen gewinnen ließ, sind die betreffenden Monate fortgelassen worden. Auch im April ist der Zahlenverlauf noch recht unausgeglichen; mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit darf man dort den Eintritt des Monatsmaximums als zwischen 1^p und 3^p liegend annehmen. Sieht man von kleineren Schwankungen ab, so muß die Übereinstimmung im Gange der täglichen Periode für Mai und Juni als recht gut bezeichnet werden; nur vollzieht sich der Anstieg und der Abfall der Werte in der Nähe des Hauptmaximums im Juni viel allmählicher. In beiden Monaten fällt dieses auf die Zeit von 1—2^p. Eine Stunde später tritt das Maximum in den drei folgenden Monaten ein, wobei indessen zu bemerken ist, daß sich der höchste Monatsbetrag im August fast drei Stunden hindurch, von 2—5^p, auf der gleichen Höhe behauptet. Demgegenüber unterscheidet sich der Zahlenverlauf im Juli und September durch den schnelleren An- und Abstieg in der Nähe des Maximums. Sekundäre Maxima sind in allen Monaten in den späten Nachmittagstunden angedeutet.

Tab. c. Tägliche Periode der Gewitterzüge nach ihrer Entstehung in Prozenten der Monatssumme.

	0-1 ^a	1-2 ^a	2-3 ^a	3-4 ^a	4-5 ^a	5-6 ^a	6-7 ^a	7-8 ^a	8-9 ^a	9-10 ^a	10-11 ^a	11-12 ^a	0-1 ^p	1-2 ^p	2-3 ^p	3-4 ^p	4-5 ^p	5-6 ^p	6-7 ^p	7-8 ^p	8-9 ^p	9-10 ^p	10-11 ^p	11-12 ^p
April . .	8.0	0.7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai . . .	0.8	0.4	0.2	0.7	1.3	—	2.6	1.3	—	0.7	3.3	4.0	9.9	8.0	14.6	5.3	9.9	4.6	4.0	8.0	6.0	1.3	0.7	5.3
Juni . . .	1.3	0.4	0.2	0.8	0.8	1.2	1.6	0.8	1.0	1.2	5.5	8.5	13.4	16.0	10.5	7.3	10.1	6.5	4.2	2.6	1.6	2.6	2.0	0.6
Juli . . .	1.3	0.2	0.4	0.4	0.7	0.7	0.8	0.6	0.9	1.9	5.5	11.5	13.6	14.3	12.4	10.6	9.1	3.8	4.0	3.0	2.5	1.1	0.6	0.2
Aug. . .	0.8	0.8	1.5	1.3	1.6	1.3	0.6	0.3	1.5	4.2	4.4	8.9	8.7	10.2	14.0	8.1	8.6	6.8	5.5	3.5	3.9	1.6	1.5	0.5
Sept. . .	0.6	—	1.5	1.5	0.9	2.4	0.9	1.8	0.6	0.9	1.8	3.3	7.6	9.7	13.9	13.6	13.6	8.5	6.1	3.3	3.6	2.1	0.3	1.5
	1.2	0.6	—	—	—	0.6	0.6	0.6	0.6	1.2	0.6	5.7	7.4	10.3	21.7	16.6	13.1	7.4	3.4	4.6	1.1	—	—	2.3

Den Ausgangspunkt für die Tabelle IV bildet ein umfangreiches Kartenmaterial, in dem der Verlauf der Gewitter durch Isobronten auf Grund der Zeitangaben über den ersten Donner zur Darstellung gebracht ist. Dasselbst sind auch diejenigen Stationen, an denen die die elektrischen Erscheinungen begleitenden Niederschläge besonders heftig waren oder gleichzeitig Hagel- und Graupelfälle und Böen auftraten, in besonderer Weise kenntlich gemacht worden. Somit geben diese Karten wertvolle Unterlagen für weitergehende Untersuchungen ab. Im Hinblick darauf, daß es recht erwünscht war, möglichst bald nach dem Auftreten der Gewitter ein Bild von deren Verlauf zu besitzen, wurden vorwiegend bei der Darstellung der Isobronten die sofort berichtenden Stationen verwendet. Nur bei den Gewittern der kalten Jahreszeit, sowie in den Fällen, in denen sommerliche Gewitter eingehender studiert werden sollten, oder das Material zum Zeichnen der Isobronten sich als nicht ausreichend erwies, wurden auch die Meldungen der monatlich berichtenden Stationen herangezogen. Oft aber bleiben auch dann noch größere Unsicherheiten bestehen, so daß bei der Darstellung der Isobronten eine gewisse Willkür nicht ausgeschlossen ist. Nicht nur die ungleiche Gewissenhaftigkeit der Beobachter, sondern auch die mannigfachen Schwierigkeiten bei der Ausführung der Beobachtungen, wie z. B. im Gebirge und in den Nachtstunden, oder aber beim gleichzeitigen Auftreten mehrerer Gewitter, geben leicht zu fehlerhaften

b^o

Berichten Anlaß. Auch aus diesem Grunde sind die Zahlenangaben über das Erscheinen und Verschwinden der elektrischen Vorgänge auf Viertelstunden abgerundet worden. Alle Zeitangaben beziehen sich auf mitteleuropäische Zeit.

Als Ort ist nur in Ausnahmefällen ein Stationsname genannt; es wurden meist orographische, hydrographische und seltener politische Bezeichnungen gewählt. Außerdem wurde diesen Angaben noch die Feldnummer der betreffenden Gegend angereiht — in eckigen Klammern — unter Beifügung eines der Buchstaben a, b, c und d, je nachdem es sich um die nördliche Hälfte (a und b) oder die südliche (c und d) des Feldes handelte. Wenn ein Gewitterzug an die Grenze des Beobachtungsgebietes stößt, ist dies erwähnt worden — in runder Klammer. Es hätte zu weit geführt, alle gemeldeten Gewitter einzeln aufzuführen. Die Tabelle IV enthält nur die deutlicher ausgeprägten Gewitterzüge, von denen mehrere Meldungen vorlagen. In den Kolonnen mit den Überschriften „Zeit und Ort des Erscheinens“ und „Zeit und Ort des Verschwindens“ haben nur die Züge mit zwei und mehr Stunden Dauer Aufnahme gefunden, von denen dann auch die Zeitdauer, die Richtung, aus der das Gewitter zog, und die mittlere Geschwindigkeit in km pro Stunde mitgeteilt wurde. Kleinere Gewitterzüge sind unter „Bemerkungen und vereinzelte Gewitter“ aufgeführt worden, meist unter Angabe der Dauer und der Gegend ihres Auftretens. Mit Rücksicht auf den Umfang dieser Bemerkungen war hier eine möglichst knappe Ausdrucksweise geboten. Ließen sich im Laufe eines Tages mehrere Gewitter von mindestens 2 Stunden Dauer feststellen, so wurden diese durch Buchstaben unterschieden und im allgemeinen zeitlich nach der vorherrschenden Zugrichtung genannt. Beispielsweise wurde bei westlicher Zugrichtung derjenige Zug an erster Stelle beschrieben, der zuerst den Osten des Gebietes erreichte. Eine solche Anordnung erleichtert den Einblick in den Gewitterverlauf eines Tages; doch ist sie nicht immer durchführbar gewesen, besonders wenn Züge in weit von einander getrennten Gegenden auftraten, oder wenn Gewitter aus von einander abweichenden Richtungen kamen. Es sind dann gewöhnlich die mächtigsten Züge vorangestellt worden.

Die Angaben über die Örtlichkeit des Entstehens und Erlöschens der Gewitter können aus mehrfachen, schon vorher erwähnten Gründen nur eine Annäherung an die wirklichen Verhältnisse bilden. In der Regel entsteht ein Gewitter auf ziemlich engbegrenztem Gebiet, und erst beim weiteren Fortschreiten entwickelt es sich zu einer größeren Front. In diesem Falle ist nur die Gegend des ersten Erscheinens des Gewitters geographisch möglichst genau aufgeführt worden. Zeigte sich jedoch an einer Stelle eine sehr schnelle Fronterweiterung, dann ist diese Gegend als neuer Gewitterherd mit Zeitangabe neben dem ursprünglichen angegeben worden.

Im Anschluß an Tabelle IV mögen zunächst unter Berücksichtigung dieser Darlegungen einige allgemeine Betrachtungen über die Gewitterverhältnisse des Jahres 1910 Platz finden.

Vereinzelte Meldungen über elektrische Entladungen liegen von einer größeren Anzahl von Tagen des Januar vor, die vornehmlich der zweiten Monatsdekade angehören. Zu gut entwickelten Zügen kam es indessen erst am 11. d. M., an dem sich zwei getrennt gelegene Gewittergebiete unterscheiden ließen. Es handelte sich hierbei um zwei im Westen des Beobachtungsgebietes westöstlich verlaufende Zonen von ungleicher Breite, die bei der größeren etwa 150 km, bei der kleineren nur etwa die Hälfte davon betrug; beide Zonen waren durch ein etwa 100 km breites gewitterfreies Gebiet voneinander getrennt. Von den vier größeren Zügen dieses Tages nahmen drei ihren Ausgangspunkt an oder wahrscheinlich schon jenseits der holländischen Grenze. Die Fronten überschritten mehrfach 100 km, und die Fortpflanzungsgeschwindigkeit übertraf meist 80 km in der Stunde. In der südlichen Gewitterzone liefen die Züge mit $\frac{1}{2}$ —1 stündigen Intervallen hinter- und nebeneinander her. An der größeren Zahl der Stationen waren die elektrischen Erscheinungen von Hagel- und Graupelfällen begleitet. Am 19. ist ein kleineres Gewitter dadurch bemerkenswert, daß der Blitz häufiger, unter anderem in Borkum in den Leuchtturm, in die Telephonanlage und in das Hotel Seestern einschlug. Die Vorgänge am 11. wie am 19. spielten sich bei lebhaften westlichen bis südwestlichen Winden ab, die durch den Vorübergang einer tiefen Depression an der Nordseeküste verursacht wurden.

Ähnliche Ursachen wie im Januar lagen auch den Gewittern des Februar zu Grunde, der in der letzten Dekade mehrere kleinere Züge aufwies, welche wiederum in dem westlichen Teile des Netzes, vielfach mit Hagelfällen, verliefen.

Im März sind nur zwei Tage mit elektrischen Erscheinungen hervorzuheben, nämlich der 13. und der 23. An dem zuerst genannten Tage erstreckte sich von Südkandinavien nach Deutschland ein Teilminimum hinein, das zur Entwicklung kleiner Gewitter in der Gegend der Weichsel und des Frischen Haffes Anlaß gab. Am 23. bildeten sich unter dem Einflusse eines über Rußland lagernden Luftdruckminimums, während über dem Ozean ein Maximum lag, einige unbedeutende Züge bei lebhaften nordwestlichen Winden in der mittelschlesischen Ebene, im Eulen- und Waldenburger Gebirge mit Schnee, im Iser- und Riesengebirge mit Graupeln aus.

Eine größere Gewittertätigkeit setzte erst in der zweiten Dekade des April ein. Ein von Westen nach Osten über den Kontinent hinwanderndes Hochdruckgebiet hatte heiteres Wetter und auf seiner Rückseite einen schnellen Temperaturanstieg gebracht, so daß bald in ganz Nord- und Mittelddeutschland die Normalwerte beträchtlich überschritten wurden; am 14. sind dann auch in der westlichen Hälfte des Beobachtungsnetzes die höchsten Temperaturen im Monat erreicht worden. Diese für die Jahreszeit sehr warme Witterung hielt mit Ausnahme des äußersten Westens, wo am 17. und 18. ein starker Rückgang erfolgte, bis zum 19. d. M. an. Dennoch kam es in diesen Tagen zunächst noch nicht zu Gewittern in größerer räumlicher Ausdehnung. Am 13. und 14. fanden sich nur in Schleswig-Holstein einige Züge vor, und am 15. wurden nur die äußersten südwestlichen und südöstlichen Gebiete Mittelddeutschlands von elektrischen Entladungen betroffen. Am 16. verteilten sich die zahlreichen Gewitter unregelmäßig über das Netz. Von den zwei durch eine größere Entwicklung besonders bemerkenswerten Zügen nahm der eine seinen Weg $0\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ P von der oberen Havel ostwärts bis zur Rega und Drage, der andere, gleichfalls ostwärts wandernd, von 0 — $3\frac{1}{2}$ P von der Alle bis über die russische Grenze; beide Gewitter besaßen stellenweise Fronten von 200 km. Ein von Westen allmählich heranschreitendes Depressionsgebiet hatte an diesem Tage die Herrschaft über ganz Mitteleuropa erlangt. Schon recht an sommerliche Verhältnisse erinnerte der Gewitterreichtum des 17. April, an dem sich 27 Züge unterscheiden ließen, die sich vornehmlich über die Gegend zwischen Weser und Weichsel verteilten. Sie kamen nun in einer Rinne niedrigen Luftdrucks zwischen einem nordöstlichen und einem vorstoßenden südwestlichen Hochdruckgebiet zustande. Die Gewitterzüge bewegten sich meist aus südlicher Richtung mit einer mittleren stündlichen Geschwindigkeit von 30 bis 40 km vorwärts; verschiedene dieser Gewitter gelangten in den frühen Morgenstunden zum Ausbruch. Der kurz nach Mitternacht entstandene Zug c führte durch Blitzschlag in einen Ballon bei Reichensachsen (Kr. Eschwege) eine Katastrophe herbei, bei der alle drei Balloninsassen das Leben verloren. Viele Züge des Tages waren strichweise von Hagelfällen begleitet, die Stücke bis Bohnengröße enthielten. Vom Hagel betroffen wurden namentlich der Unterharz, das Fiener Bruch, die Umgebung des Stettiner Haffes und die Mecklenburgische Küste. Beim Auftreten der Gewitter waren Böen am 17. selten, an den Vortagen häufiger bemerkt worden. Mit dem Eintritt einer Periode mit tieferen Temperaturen am 20. d. M. ging auch die Gewittertätigkeit mehr und mehr zurück und bis zum 24. liegen von den einzelnen Tagen nur ganz wenige Gewittermeldungen vor. Am 18. schob sich vom Südwesten Europas her ein barometrisches Hochdruckgebiet nordöstlich vor, während gleichzeitig in wechselnder Entfernung von der deutschen Küste Depressionen vorüberzogen, die trübe und regnerische Witterung im Gefolge hatten. Erst bei Annäherung einer weit nach Süden ausgreifenden neuen ozeanischen Depression setzte um die Mitte der dritten Monatsdekade eine warme südwestliche Luftströmung ein, wonach die Temperatur schnell zunahm; es stellten sich dann auch am 25. wieder zahlreiche Gewitter ein, die häufig von Hagel- und Graupelfällen, mehrfach auch von Böen begleitet waren, so daß der Wind beim Auftreten der elektrischen Erscheinungen oft einen recht stürmischen Charakter trug. Das Gewittergebiet, welches am 25. und 26. mit Ausnahme eines kleineren Küstensaumes an der Ostsee sich auf das Land westlich der Elbe beschränkte, verlagerte sich vor einem neuerdings von Südwesten herandrängenden Hochdruckausläufer am 27. nach Osten, indem sich die Gewitter jetzt meist zwischen Weser und Oder abspielten. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die elektrischen Vorgänge dieser Periode vorwiegend in den frühen Nachmittagstunden zum Ausbruch gelangten.

Die Steigerung der Gewittertätigkeit machte sich im Mai in verschiedener Hinsicht bemerkbar. Einerseits verging kaum ein Tag, von dem nicht Meldungen über elektrische Erscheinungen eingingen, andererseits kam es schon zu einer längeren Periode mit größerer Gewitterverbreitung; schließlich trat auch in der Dauer der Gewitter an den einzelnen Stationen häufiger eine Verlängerung zutage. Die Gewitterzunahme im Netz vollzog sich unter kleineren Schwankungen bis zum Beginn der zweiten Monatsdekade, deren erste Hälfte sich dann durch einen großen Reichtum an Gewittern auszeichnete, wobei weite Gebiete in Mitleidenschaft gerieten. Nach einem längeren, gewitterärmeren Zeitraum kam es dann erst am 25. und 26. d. M. wieder zu zahlreichen elektrischen Vorgängen, worauf wieder schnell ein Rückgang in der Gewitterhäufigkeit eintrat. Von den beiden letzten Tagen des Monats liegen überhaupt keine Berichte über elektrische Erscheinungen aus dem Netze vor.

In den ersten Tagen dieses Monats schob sich von der Balkanhalbinsel her in der Richtung auf die Ostsee eine Depression vor, die an ihrem nördlichen Rande besonders in Ostpreußen, hohe Temperaturen herbeiführte, wodurch die Entwicklung von Teilminima sehr begünstigt wurde. Im Osten des Beobachtungsnetzes kam es dann auch vom 3. bis 5. Mai mehrfach zu Gewittern, deren Ursprung meistens auf russischem Gebiete lag. Charakteristisch für die elektrischen Vorgänge dieser Tage waren die verschiedenen Begleiterscheinungen, wie Böen und Hagel- oder Graupelfälle; eine besonders große Frontentwicklung erfolgte nur vereinzelt am 4. d. M. Der überwiegenden Zahl nach kamen die Züge aus E und SSE. Am 3. und 4. überstieg ihre mittlere stündliche Geschwindigkeit nur selten 30 km, während diese am 5. vorwiegend zwischen 40 und 50 km lag. Die Ursache für diesen Geschwindigkeitszuwachs ist wohl auf die Steigerung der potentiellen Energie in größerer Erhebung über der Erdoberfläche durch den bis zum 5. stattgefundenen Temperaturanstieg zurückzuführen. In der Zwischenzeit hatte sich ein bei den Färöerinseln aufgetretenes Luftdruckminimum, unter merklicher Vertiefung und Erweiterung seines Gebietes nach Süden zu, ostwärts fortbewegt, wobei es an der holländischen und deutschen Küste zur Bildung von Teilminima kam. Diese brachten zahlreiche von Hagel- und Graupelfällen, mehr-

fach auch von Böen begleitete Gewitter mit sich, deren Fortpflanzungsgeschwindigkeit am 7. in zwei Fällen 70 km in der Stunde überschritt, im übrigen aber nur etwa 40 km betrug. Während am 7. und 8. die Küsten von elektrischen Entladungen betroffen wurden, traten diese am 9. mehr im Binnenlande auf, die Gegend westlich der Oder mehr bevorzugend. Sie stellten sich im Gefolge eines ziemlich tiefen Luftdruckminimums ein, das in südsüdöstlich-nordnordwestlicher Richtung rechts der Oder entlang und nach Dänemark und Südnorwegen zog. Bis zum 10. Mai trug die Verbreitung der Gewitter im großen und ganzen einen ähnlichen Charakter; mit Ausnahme weniger Fälle verteilten sich die Züge über ein größeres Gebiet, so daß dieselbe Gegend an demselben Tage meist nur von einem Gewitter betroffen wurde. Während der ersten Monatsdekade spielten sich die elektrischen Vorgänge in weiter Verbreitung meist bei unternormaler Temperatur ab. Günstigere Wärmeverhältnisse traten am 9. zunächst im Osten der Monarchie auf, indem die schon einige Zeit hindurch über Rußland lagernde Antizyklone nach Westen zu an Umfang gewann, und teils durch die infolge der geringen Bewölkung einsetzende intensivere Strahlung, teils durch das Zufließen wärmerer Luftmassen ein schneller Temperaturanstieg herbeigeführt wurde. Um diese Zeit kam es namentlich zwischen dem Südwesten und Nordosten zu schroffen Temperaturgegensätzen, welche günstige Bedingungen zur Gewitterbildung schufen. Mit Rücksicht darauf, daß die Gewitterverhältnisse in Bayern vom 11. eine besondere Bearbeitung erfahren haben, sind diese in einem späteren Abschnitte, soweit Nord- und Mitteldeutschland durch elektrische Vorgänge in Mitleidenschaft gezogen wurden, etwas eingehender behandelt worden. Die Verteilung der Gewitter war hier derart, daß man ein größeres westliches und ein kleineres nordöstliches Gewittergebiet unterscheiden konnte. Der Mehrzahl nach kamen die Gewitter in den Nachmittagstunden zum Ausbruch, ihren Weg dann häufiger in lang entwickelter Front verfolgend. In einzelnen Fällen war die Fortpflanzung der elektrischen Vorgänge auffallend schnell, indem die mittlere stündliche Geschwindigkeit 70 km überschritt. Zahlreiche Beobachter berichteten auch über Hagel- und Graupelfälle. Am 12. und 13. spielten sich die Gewitter in einem etwa 300 km breiten Landstreifen ab, der sich von der Nordseeküste südöstlich bis Schlesien erstreckte und die Randzone der mit ihrem Kern seit dem 11. nach Westfrankreich gelangten Barometerdepression gegen ein im Nordosten befindliches Hochdruckgebiet bildete. In ihr herrschte jetzt ein starkes nordöstlich-südwestliches Temperaturgefälle. Am darauf folgenden Tage verringerte sich die Breite dieser Zone um etwa 50 km, indem sich die Westgrenze mehr ostwärts verschob. Jetzt bildeten im nördlichen Teile die Weser und etwas südlicher die Aller, im südlichen Teile des Beobachtungsnetzes Elbe und Saale die Grenze. Bemerkenswert ist, daß die Züge dieser Tage meist schmal waren und vielfach hinter- und nebeneinander herliefen. In einzelnen Gegenden sind 5 und 6 deutlich unterscheidbare Züge aufgetreten. Im übrigen handelte es sich um zwei Maximalzonen, von denen die eine, zwischen Elbe und Oder befindliche, südlich etwa bis zum Spreewalde reichend, 3—6 Gewitter aufwies, während in der anderen, südöstlich davon gelegenen, 5 Gewitter an diesem Tage verzeichnet wurden. Zieht man die Angaben über die Gewitterdauer zum Vergleich heran, so zeigt sich im südlichen Teile des Gewittergebietes eine weniger befriedigende Übereinstimmung in der örtlichen Lage der Maximalzonen als im nördlichen Teile. Dies deutet darauf hin, daß hinsichtlich der Dauer der Gewitter in dem ersteren Gebiet größere Ungleichheiten bestanden. In der Zugrichtung der Züge herrschte an den beiden Tagen eine gute Übereinstimmung; die Gewitter kamen vorwiegend aus SE. Auch an den nächsten gewitterreichen Tagen, an denen sich namentlich im Norden neuerdings hoher Luftdruck einstellte, während in Mitteleuropa flache und unbestimmt begrenzte Teildepressionen auftraten, wurde diese Richtung von ihnen bevorzugt, doch verschob sich das von elektrischen Entladungen betroffene Gebiet zum Teil. Am häufigsten wurde die Westhälfte des Beobachtungsnetzes, das allerdings auch dort mehr oder weniger große gewitterfreie Gegenden enthielt, von elektrischen Vorgängen heimgesucht, und nur ganz allmählich dehnte sich das Gewittergebiet nach Osten hin aus. Häufig kam es in diesen Tagen zu Hagelfällen und Böen; von den letzteren wiesen besonders der 11., 13. und 14. Mai eine größere Zahl gut entwickelter Züge auf, die vereinzelt eine Front von über 300 km darboten. Namentlich über die Unwetter am 16., dem zweiten Pfingstfeiertage, und am 17. d. M. gingen zahlreiche Berichte ein, die sich vornehmlich auf die durch Hagelschlag und große Regengmengen angerichteten Verwüstungen bezogen. Gegen Ende der zweiten Monatsdekade gewann das nördliche Hochdruckgebiet nach Südosten zu an Ausdehnung, während vom Südwesten des Kontinents eine Depression nordöstlich vorrückte, an deren Rande es in den nächsten Tagen zu elektrischen Entladungen kam. Sie spielten sich fast ausschließlich im Westen des Netzes ab; doch waren die Gebiete, welche dort von Gewittern betroffen wurden, an den einzelnen Tagen nicht umfangreich. Später breitete sich die Antizyklone auch westwärts aus, wodurch die Gewittertätigkeit in Nord- und Mitteldeutschland noch mehr verringert wurde. Erst als am 24. das Barometermaximum von einer tiefen, über Nordwestrußland ziehenden Depression und einem an Einfluß gewinnenden südeuropäischen Minimum nach Schottland verdrängt war, kam es innerhalb des Netzes wieder mehrfach zur Bildung von Teilminima und zu einer Steigerung der Gewittertätigkeit. In dem Verbindungsgebiet der beiden genannten Depressionen nahmen in der südlichen Hälfte des Netzes die Entladungen eine größere örtliche Verbreitung an. Doch schon nach Verlauf weniger Tage trat unter dem Einfluß verschiedener Minima, die sich vom Norden Europas südostwärts bewegten, während das Barometermaximum sich nun weit nach SW entfernte, fast allenthalben im Beobachtungsgebiet eine starke Abkühlung ein, wobei die Tagesmittel der Temperaturen meist unter den langjährigen Durchschnittswert gebracht und elektrische Erscheinungen dann nur noch ganz vereinzelt wahrgenommen wurden. Von den letzten beiden Tagen liegen überhaupt keine Gewitterberichte vor.

Der Juni war durch eine ungewöhnliche Häufigkeit der Gewitter sowie durch die Heftigkeit der sie begleitenden Niederschläge ausgezeichnet. Vom 2. bis zum 16. Juni wies jeder Tag mehr oder weniger verbreitete, vielfach von wolkenbruchartigen Regen, schweren Hagelfällen und Stürmen, die meist als Böen in Erscheinung traten, begleitete Gewitter auf. Im Gegensatz zum 2., an dem die Gewitter nur die westlichen und mittleren Gebietsteile durchweg in südwest-nordöstlicher Richtung durchzogen, war die Gewittertätigkeit der nächstfolgenden Tage dadurch gekennzeichnet, daß gleichzeitig mehrere über ganz Norddeutschland verteilte Gewittergebiete zur Entwicklung gelangten, die voneinander durch die Verschiedenheit der in ihnen auftretenden Zugrichtungen abwichen. In dieser scheinbaren Regellosigkeit machte sich die Einwirkung einer Reihe von Teilminima geltend, die sich in dem südöstlichen Randgebiet der inzwischen über Mitteleuropa ausgebreiteten Depression ausgebildet hatten. Die durch das Vorhandensein dieser Teildepressionen geschaffene Gewitterneigung wurde durch die in weiterem Umkreise bestehende Luftdruckverteilung noch mehr gefördert. Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet lag nämlich über Rußland und bedingte eine östliche bis südöstliche Luftströmung, die von starker Erwärmung begleitet war; zugleich war heiteres Wetter vorherrschend, so daß unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung die Temperaturen noch weiter anstiegen und vielfach in Norddeutschland gerade in diesen Tagen mit mehr als 30° die höchsten Stände des Monats erreichten. Vom 3. bis 5. sind dann auch in den verschiedensten Teilen von Norddeutschland heftige Gewitter niedergegangen. Zahlreich sind die Meldungen über Blitzschläge. Ein Wolkenbruch ging am 3. Juni über der Quedlinburger Gegend nieder, und am gleichen Tage wurden Gebiete Oldenburgs von einem starken Sturme heimgesucht, mit dem sich auch eine Windhose einstellte. Aus Rostrup wird diese Erscheinung folgendermaßen gekennzeichnet: »Die Wolken zogen zunächst durch ihre ungewöhnlich gelbe Färbung die Aufmerksamkeit auf sich. Sie schoben sich mit großer Schnelligkeit durcheinander. Schließlich bildeten sie eine Art Trichter, von dem ein dünner Streifen wie ein Schlauch zum Boden hinabhing«. Die gewaltige Wirkung der Windhose wird durch die Tatsache bewiesen, daß bei ihrem Vorübergehen vier Wagen eines Güterzuges aus dem Gleis gehoben und einige Meter weit fortgetragen wurden. Im Rheinland fielen an diesem Tage mehrfach große Regenmengen in kurzen Zeiten, so z. B. fast 40 mm in 30 Minuten im Kreise Düren, über 40 mm in 45 Minuten im Kreise Mayen. Auch für den folgenden Tag liegen zahlreiche Meldungen von verwüstenden Hagelfällen vor, insbesondere aus Ostfriesland, wo stellenweise (in der Umgebung von Leer) Hagelstücke von über Hühnereigröße gefallen sein sollen. Die Gewitter zogen an diesem Tage fast durchweg aus dem östlichen Quadranten, vorwiegend aus SE, entsprechend der von dem großen osteuropäischen Hochdruckgebiet ausgehenden östlichen Strömung. In der zweiten Hälfte der ersten Junidekade erfuhr die Gewitterverbreitung zunächst eine merkliche Einschränkung unter dem Einfluß eines ausgedehnten barometrischen Hochdruckgebietes, das bei Island erschienen war und von da sich ostwärts über Nordeuropa verlagert hatte; allmählich sich von Norden her über Mitteleuropa ausbreitend, rief es wenigstens in dessen nördlichen und östlichen Teilen zwar warme, aber trockne Nordostwinde hervor, so daß die küstennahen Gebietsteile Norddeutschlands von elektrischen Entladungen nur verhältnismäßig wenig betroffen wurden; dagegen machte sich im nord- und mitteldeutschen Binnenland der Einfluß der Depression, deren Kern in diesen Tagen in Süddeutschland lag, zusammen mit der auch hier beträchtlichen Erwärmung geltend; es kam hier nach wie vor zum Ausbruch ausgedehnter und starker Gewitter, die, wie an den Vortagen, aus dem östlichen Quadranten zogen und vielfach von starken Niederschlägen und Böen begleitet waren. Gegen das Ende des ersten Monatsdrittels aber bildete sich eine Luftdruckverteilung heraus, wie sie für das Auftreten ausgedehnter elektrischer Erscheinungen die günstigsten Vorbedingungen bietet. Das aus dem hohen Norden vorgedrungene Maximum hatte sich inzwischen ostwärts verlagert, so daß hoher Druck Nordost- und Osteuropa bedeckte, und gleichzeitig zog vom Ozean von W her ein Hochdruckgebiet heran, das sich allmählich über West- und Südwesteuropa ausbreitete. Zwischen beiden aber erstreckte sich vom Nordmeer nach Südost eine anfangs schmale, später sich verbreiternde Rinne niedrigen Luftdrucks, in der sich zahlreiche flache Teildepressionen entwickelten. Die geschilderte Luftdruckverteilung erzeugte also in diesen Tagen eine Witterungslage, die derjenigen der gewitterreichen Tage am Anfange des Monats in manchen Zügen ähnelte. Wie damals bestand eine Ostströmung, deren an sich schon hohe Temperaturen noch dadurch zu einer außergewöhnlichen Höhe gesteigert wurden, daß das gleichzeitig vorwiegend heitere Wetter eine starke Einstrahlung gestattete. So trafen alle Bedingungen — abnorm erhöhte Temperatur, Sonnenstrahlung, hoher Wasserdampfgehalt der Luft — in dem von der Rinne niedrigen Luftdrucks eingenommenen Gebiete zusammen, um den Anlaß zum Ausbruch starker elektrischer Entladungen zu geben. Gemäß der oben angedeuteten Luftdruckverteilung und ihrer allmählichen Verschiebung traten ausgedehnte Gewitter in den letzten Tagen der ersten Dekade nur in den westlichen Gebietsteilen auf, während sonst nur vereinzelte Züge zur Entwicklung gelangten. Mit dem Fortschreiten des Depressionsgebietes nach Osten, womit ein Zurückweichen der großen östlichen und ein Vorrücken der westlichen Antizyklone verbunden war, verschob sich auch das Gewittergebiet allmählich ostwärts. Während es am 9. und 10. an der Elbe seine Ostgrenze fand, bedeckte es am folgenden Tage ganz Norddeutschland bis auf die nordöstlichen Provinzen — Ost- und Westpreußen, Hinterpommern und den nördlichen Teil Posens —, wo nur vereinzelte Gewitter auftraten. Am 12. war ganz Norddeutschland von Gewittern überzogen; es konnten nicht weniger als 32 Züge von mehr als zweistündiger Dauer festgestellt werden, unter denen übrigens nur wenige eine größere Frontlänge als 150 km erreichten. Am 13. zeigte sich eine merkliche Abnahme der Gewittertätigkeit und auch eine räumliche Einschränkung, indem die westlichen und südwestlichen Gebietsteile unter dem Einfluß des sich nähernden westlichen Maximums gewitterfrei wurden. Weiteres

Vorrücken dieses Maximums hatte zur Folge, daß am folgenden Tage nur noch östlich des die Rhön, den westlichen Harzrand und die untere Elbe berührenden Meridians Gewitter vorkamen, und am 15. waren sie gar auf das Gebiet östlich von Oder—Lausitzer Neiße beschränkt. Am 16. endlich weisen nur noch die östlichen Grenzbezirke einige wenig ausgedehnte Züge auf. Bemerkenswert ist, daß in der soeben geschilderten Zeit fast alle Gewitter aus dem südöstlichen Quadranten zogen, und daß viele von ihnen Wolkenbrüche, Stürme und schwere Hagelfälle im Gefolge hatten. Von der Gewalt der Unwetter, die in diesen Tagen in den verschiedensten Teilen Norddeutschlands gewütet haben, legen die beim Institut in großer Zahl eingegangenen Sonderberichte Zeugnis ab. Am 10. Juni ging in München-Gladbach ein wolkenbruchartiger Gewitterregen nieder, der in 2 Stunden 58 mm Niederschlag lieferte und in den Straßen verhängnisvolle Überschwemmungen hervorrief; in gleicher Weise wurden auch mehrere Orte in der Umgebung betroffen, so z. B. Leichlingen, wo innerhalb $1\frac{1}{2}$ Stunden 59 mm und Bochum, wo in 40 Minuten 44 mm Regen fielen. Schwere Wolkenbrüche wurden vom gleichen Tage auch aus Kurhessen gemeldet. Am 11. Juni wurde die Umgebung von Burgsteinfurt von Überschwemmungen infolge starker Gewitterregen betroffen. Zahlreiche Berichte über schwere Unwetter liegen auch vom 12. Juni vor. An diesem Tage entlud sich nördlich von Berlin ein starkes Gewitter, wobei ein Blitz in den Stacheldraht eines einen Kirchhof umgebenden Zaunes einschlug oder übersprang und von etwa tausend Ausflüglern, die unter den Bäumen in der Nähe dieses Zaunes vor dem Regen Schutz gesucht hatten, 6 tötete, 13 schwer verletzte und gegen 100 betäubte. Am gleichen Tage wurden aus der Quedlinburger Gegend sowie aus Bodenwerder (0915) schwere Böengewitter gemeldet. In Artern an der Unstrut wurden infolge eines starken Gewitterregens, der mit Hagel verbunden war, Straßen und Keller unter Wasser gesetzt. Endlich traten an diesem Tage die wolkenbruchartigen Regen im Ahrtal auf, die zu den bekanntesten verhängnisvollen Hochwasserkatastrophen führten. Beispielsweise fielen in Adenau an diesem Tage im Verlauf von $2\frac{1}{2}$ Stunden 125 mm Regen. Auch von den folgenden Tagen liegen noch viele Meldungen von außergewöhnlich großen Niederschlägen aus den verschiedensten Teilen Norddeutschlands vor, von denen hier nur die bemerkenswertesten wiedergegeben werden. So fielen am 13. in Sauensieck (Kreis Stade) in $1\frac{1}{6}$ Stunden 70 mm; am 14. Juni in Grünau bei Berlin in 2 Stunden 58, in Bellinchen (Neumark) in 3 Stunden 80, in Ballenstedt am Harz in $1\frac{1}{2}$ Stunden 51 mm. Am gleichen Tage fielen mehrfach in den Fürstentümern Reuß große Regenmengen: in Hohenleuben innerhalb 5 Stunden 74, in Schleiz in $1\frac{3}{4}$ Stunden 48 mm; in Poblitz bei Greiz wurden durch Überschwemmungen Bäume entwurzelt und Brücken zerstört. Am 15. und 16. Juni waren es im wesentlichen die östlichen Gebietsteile, die von starken Gewitterregen betroffen wurden. Am 15. fielen im Kreise Strehlen (Oberschlesien) an mehreren Stellen innerhalb 1 Stunde 50—55, in Münsterberg (Oberschlesien) in $\frac{3}{4}$ Stunden 44, in Liegnitz in $\frac{1}{2}$ Stunde 34 und in Rosenberg in Oberschlesien gar 108 mm in $1\frac{3}{4}$ Stunden. In Schloßvippach (Thüringen) brachte ein Regenfall von 6 Stunden 75 mm. Am 16. Juni endlich war vornehmlich Westpreußen der Schauplatz großer Niederschläge; im Kreise Tuchel fielen in Tucholke in 1 Stunde 45 und in Kelpin im gleichen Zeitraum 65 mm; in Friedrichsbruch (Kreis Konitz) in $2\frac{3}{4}$ Stunden 58 und in Colmannsfeld (Kreis Briesen) im gleichen Zeitraum gar 92 mm. Als mit der weiteren Ausbreitung des barometrischen Hochdruckgebietes über Mitteleuropa dort kühlere westliche und nordwestliche Winde herrschend wurden, gingen die elektrischen Erscheinungen in den auf den 16. Juni folgenden 5 Tagen dort auf ein ganz geringes Maß zurück, und nur vereinzelte Gewitterherde, am 17. am mittleren Rhein, am 19. in Hinterpommern, Posen und Schlesien, deuteten die Stellen an, wo die Ausbildung kleiner flacher Teildepressionen die Entwicklung einzelner versprengter Gewitter von geringerer Ausdehnung begünstigte. Erst als am 22. eine umfangreiche Depression von Nordwesten her in einer breiten Furche über Mitteleuropa vordrang, während das kontinentale Maximum langsam nach Südosten zurückwich und ein anderes Maximum sich von Südwesten her über Frankreich ausbreitete, waren von neuem die Bedingungen zum Ausbruch ausgedehnter elektrischer Entladungen gegeben. Am 22. waren die Gewitter noch von ziemlich geringer Ausdehnung und auf einen verhältnismäßig kleinen Bezirk beschränkt, der außer Hessen-Nassau, dem südlichen Rheinland, Thüringen und dem Gebirgsland auf der Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland nur einen kleinen Teil von Westfalen und einen schmalen Streifen von Hannover umfaßte. Aber am folgenden Tage wurde fast ganz Norddeutschland, ausgenommen nur das Küstengebiet der Ostsee, West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Schlesien, von ausgedehnten Gewittern betroffen, die dem Fortschreiten der Depression entsprechend mit langen Fronten aus Westen oder Nordwesten zogen. Auch am folgenden Tage blieb der Osten im Gegensatz zum Westen von Gewittern verschont. Erst am 24. kam es mit dem Vordringen eines neuen Minimums aus Nordwesten westlich der Elbe, sowie in Schlesien, der südlichen Mark und vereinzelt in Ostpreußen zu elektrischen Entladungen. Am 25. wurde dann wieder der größte Teil von Norddeutschland bis zum 16. Meridian, also mit Ausschluß Ost- und Westpreußens, Schlesiens und des größten Teiles von Posen und Hinterpommern zum Schauplatz ausgedehnter Gewitter, die mit breiten Fronten, teilweise 350 km, nach Osten und Nordosten fortschritten. Meldungen über Unwetter liegen für diese Tage nur vereinzelt vor. Bemerkenswert ist allein ein Bericht über eine Windhose, die ein Dorf in der Nähe von Saarlouis heimsuchte, wo sie auf einer Bahn von 100 m Breite in 2 Minuten vorübergehend u. a. das Dach einer Fabrik abdeckte. Die soeben geschilderte Gewitterperiode fand am 26. ihren Abschluß; an diesem Tage lagen nur noch die nordöstlichen Provinzen an der Vorderseite der nach Osten abziehenden Depression, und daher machte sich nur noch hier eine lebhaftere Gewittertätigkeit bemerklich, während sonst nur ganz vereinzelte kürzere Züge zur Entwicklung gelangten. Erst als eine neue Depression, die am 28. über Schottland erschienen war und ostwärts an Mitteleuropa vorüberzog, beherrschenden Einfluß auf die Witte-

rung daselbst gewann, gelangten wieder ausgedehnte Gewitter zur Entwicklung, am 29. nur in Schleswig-Holstein und im gesamten Küstengebiet der Ostsee, während am 30. einzelne ausgedehnte Züge mit breiten Fronten aus Westen oder Südwesten über das ganze Gebiet hinwegzogen.

Auch während der ersten Hälfte der ersten Julidekade stand, wie in den letzten Junitagen, die Witterung in Norddeutschland noch unter dem Einfluß der ausgedehnten Barometerdepression, die, von Norwegen bis nach Mitteleuropa sich erstreckend, an ihrem südlichen Rande wenigstens noch in den ersten drei Julitagen ziemlich ausgedehnte Gewittererscheinungen hervorrief. So wurde, obgleich sich bei dem fast durchweg trüben und regnerischen Wetter die Temperaturen verhältnismäßig sehr niedrig hielten, wenigstens in den beiden ersten Tagen ganz Norddeutschland von ausgedehnten elektrischen Entladungen betroffen, während allerdings am 3. die östlichen und nordöstlichen Gebietsteile fast ganz verschont blieben. Abgesehen von den vorstehend geschilderten Bedingungen ihrer Entstehung kennzeichneten die ersten Juligewitter ihre Natur als Wirbelgewitter auch durch ihre größere Zuggeschwindigkeit, die in den meisten Fällen etwa 50 km in der Stunde betrug und diesen Betrag oft überschritt, durch ihre vielfach recht ansehnlichen Frontlängen, die nicht selten über 200 km hinausgingen und in einzelnen Fällen 300 km nicht unerheblich überschritten, sowie endlich durch ihre ziemlich einheitliche, der Zugrichtung der Depression entsprechende Fortpflanzungsrichtung, meist aus W bis SW, teilweise NW. Schwerere Begleiterscheinungen der Gewitter werden aus diesen Tagen nicht gemeldet. Von den Böenzügen ist nur einer hervorzuheben, der am Nachmittage des 2. Juli in einer Breite von etwa 200 km Pommern und die angrenzenden Teile von Brandenburg in west-östlicher Richtung durchzog. Mit der Annäherung eines barometrischen Hochdruckgebietes, das der ostwärts zurückweichenden Depression folgte, erfuhr die Witterung in Nord- und Mitteldeutschland vom 4. an eine durchgreifende Änderung; unter dem Einfluß kühler West- und später Nordwestwinde nahm die Gewittertätigkeit schnell ab; zwar wurden täglich bis zum 12. elektrische Entladungen beobachtet, doch waren sie vereinzelt und durchweg von geringer Ausdehnung, und der 6. und 11. waren sogar so gut wie gewitterfrei. Gelegentlich wurden in dieser gewitterarmen Zeit Wirbelbildungen in der Atmosphäre auch ohne gleichzeitige elektrische Entladungen beobachtet; so wird z. B. vom 7. aus der an diesem Tage völlig gewitterfreien Gegend von Trebbin über eine Wasserhose berichtet. Erst am 13. begann die Gewittertätigkeit wieder allgemeiner und lebhafter zu werden, obschon die Luftdruckverteilung sich gegenüber den Vortagen nicht wesentlich geändert hatte. Es zeigte sich eben die fortschreitende Erwärmung Norddeutschlands in Verbindung mit der allerdings schon in den vorhergehenden Tagen bestandenen Neigung zur Ausbildung von Teildepressionen in dem Grenzgebiet zwischen der Rußland bedeckenden großen Depression und dem nordwesteuropäischen Hoch für die Entwicklung von Wärmegewittern günstig. So sehen wir am 13. den größten Teil Norddeutschlands von Gewittern überzogen, die mit den verschiedensten Zugrichtungen und übrigens zu meist nur mäßigen Zuggeschwindigkeiten und Frontlängen auftreten. Auch der folgende Tag brachte noch zahlreiche Gewitter, und zwar fast ausschließlich mit Zugrichtungen aus Norden oder Nordosten. Stellenweise waren diese Gewitter von gewaltigen Niederschlägen begleitet, so in der Halle-Leipziger Tieflandsbucht und im Mansfelder Hügelland, wo in kurzer Zeit 85—95, ja stellenweise an 150 mm Niederschlag fielen, so daß vielfach Überschwemmungen eintraten, die Häusereinstürze, Vernichtung der Ernte und Verluste an Vieh durch Ertrinken zur Folge hatten. Nachdem zwei Tage fast gewitterfrei verlaufen waren, führte am 17. und 18. das westöstliche Vorrücken einer Depression, die vorher über dem biskayischen Meer gelegen hatte, von neuem zum Ausbruch elektrischer Entladungen, und zwar waren diese am ersten Tage auf den äußersten Westen von Norddeutschland beschränkt, während am 18. das Gewittergebiet außer Rheinland, Hessen-Nassau, der Provinz Sachsen und dem südlichen Hannover auch die Mark Brandenburg mit Vorpommern und einen Teil von Schlesien umfaßte. Am 17. wurden in der Gegend von Dortmund durch wolkenbruchartigen Regen mit Hagel beträchtliche Verwüstungen angerichtet; hier fielen innerhalb $1\frac{1}{2}$ Stunden nicht weniger als 97 mm Niederschlag. Am folgenden Tage wurde das Pleß-Rybniker Hügelland von verhängnisvollen Unwettern heimgesucht, und zwar wurden die Kreise Kattowitz und Myslowitz von Überschwemmungen infolge wolkenbruchartiger Regen und der nördliche Teil des Kreises Pleß von schweren Gewitterstürmen betroffen, die in den dortigen Waldungen beträchtlichen Schaden anrichteten. Am Nachmittage des 18. Juli ging über Hessen, Thüringen und die südlichen Teile von Westfalen, Hannover und Brandenburg ein ausgedehnter Böenzug hinweg, der mittags am Westerwalde begann und um $7\frac{1}{2}$ P im Havellande und in der westlichen Lausitz endigte. Da am 19. Juli Norddeutschland auf die Rückseite der nach Osten abziehenden, von einem Maximum gefolgt Depression gelangte, so traten kühlere West- und Nordwestwinde ein, die eine schnelle Abnahme der elektrischen Erscheinungen herbeiführten. Die Tage vom 19. bis 21. Juli waren sogar gewitterlos. Dann aber begann eine Barometerdepression, die am 21. über Nordwesteuropa erschienen war und von da an Mitteleuropa westöstlich vorüberzog, ihren Einfluß hier geltend zu machen; verschiedene Ausläufer und Teilminima, die sich bei dem schnellen Vorübergange dieser Depression an ihrem Südrande entwickelten, gaben Anlaß zum Ausbruch breiter Frontgewitter, deren Fortpflanzungsrichtung — fast durchweg aus W oder WSW — der Zugrichtung der Barometerdepression entsprach; ihren Charakter als echte Wirbelgewitter kennzeichneten sie, abgesehen von den ausgedehnten, meist 200—300 km langen Fronten, auch durch ihre Unabhängigkeit von der Tageszeit, indem sie in vielen Fällen abends und zum Teil sogar um Mitternacht zum Ausbruch kamen, sowie durch ihre verhältnismäßig große Zuggeschwindigkeit, die mehrfach an 70 km in der Stunde heranreichte und in einzelnen Fällen diesen Wert sogar überschritt. Die starke Erwärmung, die sich am 22. im norddeutschen Binnenlande geltend machte, steigerte

natürlich noch beträchtlich die schon durch die Luftdruckverhältnisse geschaffene Gewitterneigung, und so kam es wiederum, wie in den Tagen des 17. und 18., zu ausgebreiteten elektrischen Entladungen mit schweren Begleiterscheinungen. Unter den beim Institut gesammelten Berichten über Gewitter, Blitzschläge und Stürme nimmt der 22. einen besonders breiten Raum ein, und zwar gingen solche Berichte über schwere Wetterkatastrophen aus den verschiedensten Bezirken von Nord- und Mitteleuropa ein. Von wolkenbruchartigen Gewitterregen und Überschwemmungen wurde die Kölner Bucht, von verwüstenden Gewitterstürmen das untere und mittlere Moseltal und das mittlere Rheintal südlich von Köln sowie benachbarte Bezirke des Rheinlandes rechts des Rheins heimgesucht. Gleichzeitig war die Eifel der Schauplatz verheerender Hagelfälle. In der Trierer Gegend wurden durch einen Wirbelsturm zahlreiche Bäume entwurzelt, ein in Leichlingen auftretender Gewittersturm warf auf dem Kirchhof die Kreuze um, und in Nonnweiler im südlichen Rheinland, südlich vom Hunsrück, wurden zahlreiche Dächer abgedeckt. Ähnliche Unwetter wurden gleichzeitig aus Hessen-Nassau, Westfalen und Hannover gemeldet. Bei Winterberg im Westerwald sowie im Siegerlande wurden durch Gewitterstürme große Waldbestände niedergelegt. Über Bodenwerder (Kreis Hameln) ging am 22. Juli 10^{1/2} unter schwerem Hagelfall in nordwest-südöstlicher Richtung ein Gewittersturm hinweg, dem auf einem 30–60 m breiten Streifen alter Eichen-, Buchen- und Fichtenwald zum Opfer fiel; es wurden die Bäume teils einzeln umgeworfen, teils in größeren Mengen »hingemäht«, und zwar so, daß die — teils entwurzelten, teils abgknickten — Stämme in gleicher Richtung lagen. In dem Bericht des Beobachters wird auf diesen Parallelismus besonders hingewiesen, auch wird diese Erscheinung durch eine genaue Untersuchung, die auf Veranlassung des Instituts die zuständige Regierung hat ausführen lassen, ausdrücklich bestätigt. Hiernach kann es sich also nicht um einen »Zyklon« handeln, wie der ausgezeichnete Bericht des Beobachters die Erscheinung deutet, sondern um eine in ihren Wirkungen besonders verstärkte Gewitterbö. Ähnliche Unwettermeldungen liegen aus zahlreichen anderen Gegenden der Provinz Hannover vor. Wolkenbruchartige Regen mit gleichzeitigen Hagelfällen und Gewitterstürmen werden aus Hildesheim, Alfeld, Hameln und Gifhorn gemeldet, starke Gewitterregen in Verbindung mit Stürmen aus Grasdorf, Ahlten und Steinhude. Überall wurden durch die Stürme Schäden an Bäumen und Telegraphenleitungen angerichtet. Sturm- und Hochwasserschäden wurden auch aus Pymont gemeldet. Auch in anderen Teilen des Netzes richteten Gewitterstürme und wolkenbruchartige Regen größere Verheerungen an. In Pöbneck wurde durch den Sturm eine Hauswand eingedrückt. Gewitterschäden werden ferner aus Neustadt a. d. Orla, Roda (Sachsen-Altenburg), Fallersleben bei Braunschweig, Aschersleben, Oschersleben, Nordhausen und Heiligenstadt gemeldet. An den vier erstgenannten Orten wurden Windhosen beobachtet. Mit dem 23. Juli fand die lebhafteste Gewittertätigkeit ihren Abschluß, da sich inzwischen hoher Luftdruck über Mitteleuropa ausgebreitet hatte, und während der folgenden Tage bis zum 28. gelangten nur vereinzelte kleinere Züge zur Entwicklung. Erst am 29. begannen von neuem stärkere Entladungen; es machte sich darin der Einfluß einer von Westen heranziehenden ozeanischen Depression geltend, die an ihrem Südostrande ausgedehnte Frontgewitter hervorrief; teils um Mitternacht, teils um Mittag ausbrechend, zogen sie in breiten Fronten aus Südwesten oder Westsüdwesten. Während an dem Tage die Gewitter auf den Westen, nämlich auf das Gebiet westlich der Elbe und Saale, jedoch mit Einschluß von Schleswig-Holstein und Mecklenburg, beschränkt waren, zeigten sich in den beiden letzten Tagen des Monats die übrigens nicht zahlreichen und nicht sehr ausgedehnten Züge über das mittlere und westliche Deutschland verteilt, offenbar im Zusammenhang mit flachen Teildepressionen, die über Mitteleuropa zur Ausbildung gelangt waren.

Auch am Anfang des August, in dem sich die Gewittertätigkeit in mäßigen Grenzen bewegte, führten Luftdruckverhältnisse ähnlicher Art zur Entstehung elektrischer Vorgänge. In einer vom Schwarzen Meere bis zu den Britischen Inseln sich hinziehenden Luftdruckrinne, die sich bald mehr bald weniger verbreiterte, kam es am Rande von flachen Depressionen verschiedentlich auf enger begrenzten Gebieten zu Gewittern. Am 1. in Schlesien und Brandenburg, in den nächsten Tagen in den westlichen Grenzgebieten, in Pommern und Ostpreußen sowie in Vorpommern, Anhalt und der Oberlausitz. Entsprechend der in den Luftdruckunterschieden Mitteleuropas vor sich gehenden Ausgleichung nahm in den Zügen die mittlere stündliche Fortpflanzungsgeschwindigkeit im allgemeinen allmählich ab bis auf 25 km. Am 4. ruft ein von den Alpen nordwärts wanderndes Teilminimum elektrische Erscheinungen in Sachsen-Thüringen und Schlesien hervor. Es verdient auch an dieser Stelle hervorgehoben zu werden, daß in den ersten Augusttagen innerhalb des Beobachtungsnetzes ungewöhnlich große Regenmengen vorkamen, die sich vorwiegend als Landregen kennzeichneten. Der Gewitterzug e am 1. August ist identisch mit dem Beginn der in gleicher Richtung fortschreitenden Regenzone; Zug g ist offenbar seine Fortsetzung, wie ebenfalls aus der Zeit des Landregenbeginns hervorgeht, die mit der Gewitterzeit übereinstimmt. Bei der weiteren Fortsetzung des Regenzuges nach Nordwesten hin hören die elektrischen Erscheinungen auf. Am 4. des Monats fallen die Frühgewitter am Thüringerwalde und an der Rhön mit dem Beginn des Landregens zusammen. Bezüglich der näheren Einzelheiten über den Verlauf der Niederschlagszone und die Heftigkeit des Regens verweise ich auf die ausführlichere Darstellung von W. König¹⁾. Um die Mitte der Monatsdekade nahm die Gewittertätigkeit merklich ab; im allgemeinen blieb die Witterung trüb und regnerisch. Zu ausgedehnteren Gewitterzügen kam es erst wieder am 13. August unter dem Einflusse eines über die Ostsee nach

¹⁾ W. König, Die großen Regenfälle zu Anfang August 1910 in Norddeutschland. Bericht über die Tätigkeit des Königlich Preussischen Meteorol. Instituts im Jahre 1910. Berlin 1911. Anhang S. 134–142.

dem Innern Rußlands wandernden tieferen Luftdruckminimums. In der östlichen Hälfte des Beobachtungsgebietes gelangen hier Gewitter unter Böenerscheinungen mit Fronten von 200 km Breite und einer mittleren stündlichen Geschwindigkeit von etwa 60 km aus westlicher bis nordwestlicher Richtung zur Entwicklung. Am 15. zieht ein von einer atlantischen Depression abhängiges Teilminimum in Gestalt eines Gewittersackes von Frankreich nach dem unteren Odergebiet und gibt Anlaß zu mehreren, z. T. breit angelegten Gewitterzügen, die in Begleitung von Böen mit einer Geschwindigkeit von rund 45 km den westlichen Teil des Netzes am 15. und in den Frühstunden des 16. noch Mecklenburg und Vorpommern berühren. Als nun mit der Ausbreitung des südwestlichen Hochs über Mitteleuropa die Temperaturen wieder steigen, setzt eine mehr lokale Gewittertätigkeit ein, am 18. zunächst in Ost- und Westpreußen sowie auf dem polnischen Landrücken, am 19. schon in größerer Ausdehnung, vom Nordseegebiet bis Posen und Mittelschlesien. Der nun eintretende Rückgang im Auftreten elektrischer Vorgänge hält bis zum 21. an; dann verursacht ein nordisches Tiefdruckgebiet durch Ausbildung von Teilminima (Gewittersäcke) den Ausbruch zahlreicher Gewitter. Am 22. traten an den südlichen Grenzen des Netzes zahlreiche Gewitter auf, die sich westsüdwestlich weiter bewegten. Von Bunzlau liegt von einem Kugelblitz folgende Mitteilung vor: »Ein Kugelblitz wurde bei dem am letzten Montag über unsere Gegend ziehenden heftigen Gewitter beobachtet. Von einer Pappel an der Kaiserswaldauerstraße, die er gestreift hatte, war er nach dem etwa 100 Schritte entfernten Rittergute Töppendorf hinüberggesprungen und durch ein Küchenfenster in das Innere gelangt. Mit glänzend weißem Licht erfüllte er den ganzen Raum und verschwand, ohne Schaden angerichtet zu haben, starken Schwefelgeruch hinterlassend. Die dort beschäftigten Mädchen kamen mit dem bloßen Schrecken davon«. Dann ließ die Gewittertätigkeit schnell wieder nach. Erst am 26. August traten im Westen wieder lang entwickelte Gewitterzüge auf, offenbar bedingt durch Teilminima, die am Rande einer tieferen, über den Britischen Inseln liegenden Depression nach Nordost wanderten. Vielfach hielten die Züge, welche annähernd eine mittlere stündliche Geschwindigkeit von 50 km besaßen und Fronten von 200—250 km aufwiesen, bis zu den frühen Morgenstunden des 27. an. Die Gewittertätigkeit erfährt jetzt wieder eine Unterbrechung auf einige Tage und kommt erst am 31. August in einigen vereinzelt Gewittern zur neuen Entwicklung.

Im September traten Gewitter trotz der meist kühlen und regnerischen Witterung verhältnismäßig häufig auf; in der ersten Monatshälfte verging kaum ein Tag ohne elektrische Erscheinungen, die sich dann gewöhnlich auf einem kleinen Gebiet, und zwar besonders zwischen Elbe und Oder, abspielten. Seltener waren die Gewitter von Hagel- oder Graupelfällen begleitet; auch Böen gelangten nicht häufig zur Entwicklung. In den wenigen Fällen, in denen dies geschah, zeigten sie nur eine kurze Dauer und waren zudem nicht von besonderer Heftigkeit. Wohl aber kam es gelegentlich zu recht ergiebigen Niederschlägen in kurzer Zeit, so daß stellenweise Überschwemmungen eintraten. Während der ersten Dekade behauptete sich über Zentraleuropa ein Luftdruckminimum, dessen Umfang und Tiefe allerdings Änderungen erfuhren. Aus dieser Depression entwickelten sich häufiger Teilminima, die mehrfach zur Bildung von lokalen Gewittern Anlaß gaben, deren Charakter unter Anderem auch in den von einander abweichenden Zugrichtungen zu Tage trat. Zu größeren Zügen, z. T. mit längeren Fronten, kam es erst gegen Ende der Dekade, vom 8.—10. September. Am 8. konzentrierte sich die Gewittertätigkeit auf ein zusammenhängendes Gebiet, das im Westen von Oder und Spree, nach Osten zu von der Weichsel begrenzt wurde; an den beiden folgenden Tagen verteilten sich die Züge ungleichmäßig über das Beobachtungsnetz, am 9. den Westen, am 10. den Osten bevorzugend. Bemerkenswert ist auch, daß die Gewitter selten hintereinander, sondern nebeneinander herzogen, so daß an diesen Tagen merkliche Unterschiede in der Gewitterdichte nicht vorhanden waren. Vom 11. an verlief über Norddeutschland in noch ausgesprochenerem Maße eine Luftdruckrinne von einer südlichen zu einer nördlichen Depression zwischen zwei hohen Maxima im Westen und Osten. Unter diesen Umständen bildeten sich in den Temperaturverhältnissen zwischen dem Osten und Westen des Beobachtungsnetzes schärfere Gegensätze aus, die am 13. zu einer intensiveren Gewittertätigkeit führten, von der namentlich das Gebiet zwischen Elbe und Weser betroffen wurde. In Burg (1120) gingen an diesem Tage in $1\frac{1}{4}$ Stunden 32.7 mm Regen nieder, so daß das Wasser in den Straßen $\frac{1}{2}$ m hoch stand. Die Stadt hatte unter diesen Überschwemmungen um so mehr zu leiden, als bereits am 11. d. M. infolge größerer Niederschläge erhebliche Beschädigungen in der Stadt eingetreten waren. In der zweiten Monatshälfte, in der schon eine größere Zahl von Tagen frei von elektrischen Entladungen blieb, traten nur zwei Tage, der 19. und 30., durch ihren Gewittercharakter hervor. Am 19. erschienen alle Gewitter in einer ca. 100 km breiten, von Südwesten nach Nordosten verlaufenden Zone, die ihren Anfang an der belgischen Grenze nahm und an der Elbe zwischen Dosse und Elde endete. Im Süden wurde das Gewittergebiet durch die Eifel, den Westerwald, die Diemel, den Harz, den Elm, den Drömling begrenzt, nach Norden bildeten die untere Erft, die Ruhr, der Teutoburger Wald, die Lüneburger Heide die Grenze. Mehrfach liefen die Gewitter in Intervallen von 1 bis 2 Stunden hintereinander her. Dabei ließen sich deutlich zwei Gruppen von Zügen unterscheiden, von denen die einen vorwiegend ihren Ausgang zwischen Roer und Rhein, die anderen an der Weser in der Umgebung des Solling nahmen. In Daaden (Kr. Altenkirchen) fielen in 2 Stunden 30 Minuten 46.7 mm Niederschlag. Bezüglich der Wetterlage ist folgendes zu bemerken. Von einer flachen, über Nordskandinavien lagernden barometrischen Depression zog sich 2^p ein Teilminimum südwestwärts, das sich in Deutschland über Schleswig-Holstein, die untere Elbe, das Wesergebiet und das Land am Rhein zwischen Lippe und Mosel erstreckte. Hoher Luftdruck befand sich im Nordwesten, über dem Ozean und über dem östlichen Europa. Dementsprechend waren innerhalb des Netzes Luftströmungen von verschiedener Herkunft und ungleichem Charakter vertreten,

die die Temperaturverhältnisse nicht unwesentlich beeinflussen. Die auf das Meeresniveau reduzierten Temperaturangaben der einzelnen Stationen zeigten die höchsten Beträge 22° bis 24° im südwestlichen Teile des Netzes, am Nordrande des Thüringerwaldes sowie in einer schmalen Zone, die sich von der Roer bis zur Elbe (Magdeburger Börde) erstreckte. Zum Teil in diesem Landstriche, zum Teil aus dessen nördlichem Rande bewegten sich die Gewitterzüge des 19. September, somit der Hauptsache nach mit niederem Druck zusammenfallend. Von dem hier gekennzeichneten Wärmegebiete erfolgte die Abnahme der Temperatur am schnellsten nach Norden zu; die an der Nordseeküste verlaufende Isotherme wies nur einen Wert von 16° auf. Nach Osten und Süden zu nahm die Temperatur langsamer ab. Offenbar haben dynamische Ursachen die elektrischen Vorgänge bedingt. Die Fortpflanzung der Gewitter erfolgte in der vorherrschenden Windrichtung und in der Mehrzahl der Fälle mit geringerer Geschwindigkeit. Am 30. September handelte es sich nur um ein Gewitter von längerer Dauer, das durch seine ungleichmäßige Fortpflanzung sowie durch die sie begleitende Bö bemerkenswert ist. Die Entwicklung der Vorgänge fiel mit dem schnellen Anrücken von ziemlich hohem Druck und übernormalen Temperaturen zusammen.

Der Oktober wies nur an 3 Tagen, dem 3., 13. und 30. wohl entwickelte Gewitter auf, die aber in räumlicher Hinsicht nicht bedeutend ausfielen. Häufiger traten Hagel- oder Graupelfälle sowie auch Böen als Begleiterscheinungen auf. Die Vorgänge nahmen ihren Ausgangspunkt am Rande von Depressionen, deren Zentrum hoch im Norden lag und von denen sich Ausläufer nach Deutschland hinein erstreckten. An den genannten Tagen hatten auch die Temperaturen höhere Beträge im Vergleich zu den sonstigen Temperaturverhältnissen des Monats erreicht.

In der ersten Novemberdekade erfuhr die Gewittertätigkeit nochmals eine kurze Steigerung, indem fast täglich kleinere Züge, z. T. in größerer Entfernung von einander, zur Entwicklung gelangten. Der Mehrzahl nach waren sie von Graupel- oder Hagelfällen begleitet. Am meisten bevorzugten die Gewitter die Nordseeküste, insbesondere Schleswig-Holstein, das namentlich am 8. und 9. übereinstimmend von verschiedenen Gewittern, die z. T. in die frühen Morgenstunden fielen, heimgesucht wurde. Häufiger traten die elektrischen Erscheinungen bei lebhaften bis stürmischen westlichen und südwestlichen Winden auf. Eine Bö wurde nur bei einem von Westen nach Osten wandernden Nachmittagsgewitter am 7. festgestellt, ein Tag, der auch sonst durch eine größere Gewitterhäufigkeit bemerkenswert ist. Während aber dieses Gewitter bereits gegen 4^u am Deister und Ith-Hils zum Stillstand kam, setzte die Bö nach Ausweis der Barogramme ihren Weg noch bis über Berlin hinaus fort. Die Witterung in Norddeutschland war in dieser Dekade vorwiegend durch Depressionen bedingt, die in größerer Zahl und mit wechselnder Entfernung und Intensität an den deutschen Küsten vorüberzogen, und die auch zu den elektrischen Vorgängen den Anlaß gaben.

Dann kam es aber nur noch einmal in diesem Jahre zu einem kleineren Zuge, am 24. Dezember, an dem die Luftdruckverhältnisse in vieler Hinsicht ähnlich denen in der ersten Novemberdekade lagen.

Aus den Angaben der Tabelle IV unter „Ort und Zeit des Erscheinens“ eines Gewitters von 2 und mehr Stunden Dauer lassen sich mehrere Gebiete mit besonders häufigen Gewitterausbrüchen feststellen. Hierbei zeigte sich auch, daß ein bemerkenswerter Prozentsatz der im Beobachtungsnetz zur Erscheinung gelangten elektrischen Vorgänge außerhalb der Grenzen seinen Ursprung nahm. Dies geschah besonders im Westen von der belgisch-holländischen Grenze; im Süden traten Gewitter häufig über in der Gegend der Hohen Rhön, der südlichen Werraplatte, des Frankenwaldes, des Vogtlandes und der Oberlausitz, soweit Bayern und Sachsen in Frage kommen, ferner aus Böhmen am Riesengebirge und an der Heuscheuer und bezüglich Rußlands ist namentlich das südöstliche Masuren zu nennen. Von den Gebieten im Beobachtungsnetz, von denen vornehmlich Gewitter ausgingen, ist in erster Linie der Landstrich hervorzuheben, welcher folgende Gebirge umfaßt: den nördlichen Hunsrück, die östliche Eifel, den Westerwald, das Rothaargebirge, den Arnsberger Wald und das Lennegebirge. Sodann gehört zu den Maximalzonen die Gegend an der unteren Leine, der Spreewald mit seiner weiteren Umgebung namentlich in südlicher Richtung, der Muskauer Forst, der Saganer Forst, die Görlitzer Heide, der nördliche Teil der Tucheler Heide, der westliche Landstrich vom Weichselknie bis zur Weichselniederung und das südliche Pommerellen.

Trennt man die in der Tabelle IV aufgeführten Gewitterzüge, welche innerhalb des Netzes verliefen, nach ihrer zeitlichen Ausdehnung, diese ausgedrückt durch die Zeitdauer vom ersten Auftreten bis zum Verschwinden eines Gewitters im Beobachtungsnetz, so zeigen sich in den einzelnen Monaten der wärmeren Jahreszeit trotz der großen Verschiedenheit in der Häufigkeit der Gewitter keine auffallenden Unterschiede. In der nachstehenden, darauf bezüglichen Tabelle befinden sich auch Angaben, welche darüber Aufschluß geben, in welcher Zahl die Gewitter, die die Grenzen des Beobachtungsgebietes überschritten, hierbei ausgeschieden werden mußten. Zu den in Klammern beigefügten Zahlen gelangt man bei der Auswertung der Tabelle IV, wenn man alle Gewitter in Betracht zog. Im allgemeinen entziehen sich demnach 20 % der über 2 Stunden dauernden Gewitter der strengen Beurteilung hinsichtlich ihres zeitlichen Bestehens, ja im August wächst dieser Fehlbetrag sogar fast

auf das Doppelte an. Aber auch erst dann treten nach der Tabelle größere Verschiedenheiten bei den Auszählungen zu Tage.

Tab. d. Häufigkeit der Gewitter von verschiedener Ausdehnung in Prozenten der Monatssumme.

Monat	Proz. Anteil der verwendbar gew. Gewitter	Gewitterdauer in Stunden										
		2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	über 12
Jan., Febr., März . . .	100.0	29 (29)	14 (14)	29 (29)	29 (29)	—	—	—	—	—	—	—
April	89.4	34 (37)	29 (28)	19 (17)	7 (7)	2 (2)	5 (4)	2 (2)	—	—	2 (2)	—
Mai	81.3	32 (30)	23 (22)	15 (16)	13 (13)	6 (6)	5 (6)	3 (4)	1 (2)	—	2 (2)	—
Juni	82.9	28 (26)	19 (20)	16 (17)	13 (13)	10 (9)	5 (5)	4 (4)	2 (2)	1 (1)	1 (1)	—
Juli	80.0	31 (30)	27 (26)	18 (17)	15 (13)	4 (4)	1 (3)	2 (3)	1 (2)	1 (1)	—	1 (1)
August	62.5	39 (28)	22 (23)	21 (19)	9 (12)	7 (11)	— (5)	2 (1)	— (1)	— (1)	—	—
September	79.2	39 (42)	24 (21)	16 (19)	16 (13)	2 (4)	2 (2)	—	—	—	—	—
Okt., Nov., Dez.	80.0	63 (70)	12 (10)	12 (10)	12 (10)	—	—	—	—	—	—	—

Die Tabelle IV bildet auch den Ausgangspunkt für die nächstfolgenden Betrachtungen, die sich, im Anschluß an die Tabellen Va, Vb und Vc, auf die Fortpflanzungsgeschwindigkeit und die Zugrichtungen der Gewitterzüge von zwei und mehr Stunden Dauer beziehen. Die Vergleichbarkeit der Angaben der Tabelle Va muß natürlich darunter leiden, daß die Häufigkeitszahlen recht ungleich und für einzelne Zugrichtungen auch klein ausgefallen sind. Diesem Umstande wurde bei der Erörterung der Ergebnisse so weit als angängig Rechnung getragen. Die größten mittleren Geschwindigkeiten weisen dann die Gewitter in den Monaten der kalten Jahreszeit auf, während die kleinsten diesbezüglichen Beträge auf Mai und Juni fallen. Schließt man bei der Mittelbildung in den Sommermonaten diejenigen Zugrichtungen aus, welche weniger als 5 Gewitter aufweisen, so zeigt sich im Zahlenverlauf der Monatsmittel für die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gewitter ein gesetzmäßiger Charakter, indem sich die Steigerung ganz allmählich vom Mai ab bis zum März vollzieht. Faßt man die Gewitter der kalten Jahreszeit zusammen, so ergibt sich als bevorzugte Zugrichtung die westliche. Im April kamen die Gewitter der überwiegenden Mehrzahl nach aus dem Himmelsstrich zwischen Nordwesten und Süden, wobei sich bezüglich der Fortpflanzungsgeschwindigkeit der elektrischen Vorgänge ergab, daß diese mit dem Vorherrschen einer südlichen Komponente mehr und mehr an Schnelligkeit einbüßten. In den Zahlen für den Mai, soweit diese eine größere Häufigkeit ausdrücken, also für Gewitter aus Osten über Süden bis Westen, spricht sich folgendes Gesetz aus: Mit der relativ größten Geschwindigkeit traten die Ostgewitter auf; diese nahm wesentlich ab, wenn die Gewitter eine mehr südliche Herkunft besaßen; eine Erhöhung in der Fortpflanzungsgeschwindigkeit findet sich erst wieder bei den aus Südwesten bis Westen kommenden Gewitterzügen vor. Im Juni und Juli besteht insofern eine gewisse Übereinstimmung, als die größten Häufigkeitszahlen einerseits fast nahezu mit den kleinsten, andererseits mit den größten Angaben für die Gewittergeschwindigkeit zusammentreffen. Im Juni fallen die Maxima auf die Zugrichtungen Südosten (20 %) und Südwesten (12.8 %), denen die mittleren Geschwindigkeiten von 34 km und 43 km in der Stunde entsprechen. Im Juli tritt diese Beziehung nicht so ausgeprägt zu Tage. Die durch große Fortpflanzungsgeschwindigkeit ausgezeichneten Gewitter kommen im August aus einer besonders bevorzugten Richtung, die zwischen Westsüdwesten und Westnordwesten schwankt. Eine recht gleichmäßige Verteilung der Gewitter über die verschiedenen Zugrichtungen weist der September auf, aber in den Geschwindigkeiten der elektrischen Vorgänge traten doch größere Verschiedenheiten zu Tage.

In Tabelle IV finden sich unter „Bemerkungen und vereinzelte Gewitter“ mehrfach Mitteilungen über Begleiterscheinungen der Gewitter, namentlich über Hagel- und Graupelfälle, sowie über Böen vor. Da es sich dort immer nur um kurze Notizen handeln konnte, schien es mir angezeigt, hier eine allgemeinere Betrachtung über die räumliche und zeitliche Verteilung dieser Vorgänge anzuschließen. Hierbei wurden Hagel- und Graupelfälle zusammengefaßt. Einmal liegt der Gedanke nahe, daß es sich mehr um graduelle als individuelle Verschiedenheiten handelt; sodann aber habe ich aus den Bemerkungen der Beobachter entnommen, daß die Trennung zwischen Hagel und Graupeln keineswegs immer streng durchgeführt wurde. Immerhin schien es mir zweckmäßig, wenigstens in groben Umrissen, die Häufigkeit der beiden Meteore getrennt zu kennzeichnen. Bei der Zusammenstellung der Beobachtungsergebnisse wurden alle Stationen, von denen sich bei genauerer Prüfung ergab, daß sie diesen Vorgängen eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet hatten, berücksichtigt; insgesamt konnten

1197 Stationen Verwendung finden. Die Zahlen der nachstehenden Tabelle stellen die Mittelwerte dar, welche durch das Zusammenfassen der entsprechenden Prozentzahlen der die geographischen Gruppen der Tabelle Ia bildenden Stationen entstanden sind. Aus der Übersicht entnimmt man, daß Graupelfälle bei Gewittern im Tieflande östlich der Oder und im schlesischen Bergland verhältnismäßig selten beobachtet wurden. Es ist ferner von Interesse, die Änderungen im prozentischen Anteil der Hagelfälle im Tieflande beim Fortschreiten von Westen nach Osten kennen zu lernen. Von April bis September wachsen hierbei die Prozentzahlen; am schärfsten tritt dies allerdings vom April zum Mai zu Tage. In dem westlich der Elbe gelegenen Bergland ist der Prozentsatz der Hagelfälle im Frühjahr erheblich kleiner als in den Sommermonaten; im Januar überwiegen die Graupelfälle.

Tab. e. Anteil der Hagelfälle an der Gesamtheit der Hagel- und Graupelfälle in Prozenten.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Tiefland westlich der Elbe . . .	24	50	—	53	65	87	80	78	63	—	90	—	71
Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder	74	—	62	64	73	88	80	88	89	—	100	100	78
Tiefland östlich der Oder	—	—	100	88	88	95	85	100	92	—	100	100	92
Bergland links u. rechts des Rheins	32	100	—	77	71	90	93	87	75	—	77	—	77
Mitteldeutsches Bergland	43	100	—	38	56	86	76	100	95	—	66	—	71
Schlesisches Bergland	—	—	—	88	86	89	78	88	67	—	—	—	85

Zunächst wurde die mittlere Zahl der Hagel- und Graupelfälle beim Auftreten von Gewittern für die geographischen Gruppen der Tabelle Ia festgestellt. In den sechs Monaten der kalten Jahreshälfte zeichneten sich nur das Sauerland, der Teutoburger Wald, das Weser-Leine-Gebirge, der Solling und Schleswig-Holstein durch größere Beträge aus, die bei den genannten Gebirgsländern (0.25—0.33) auf den Januar und November, in Schleswig-Holstein (0.27) auf den November fallen. In größerer Häufigkeit gingen die Niederschläge beim Gewitter in Form von Hagel oder Graupeln im April nieder, in größerer räumlicher Ausdehnung in der westlichen Hälfte des Beobachtungsnetzes, in der sich das Gebiet (0.25—0.42) von der Nordsee bis zur Mosel und Sieg im westlichen Teile, bis zur bayerischen Grenze im östlichen Teile erstreckte. Östlich der Elbe sind nur das mecklenburgische Küstengebiet und Vorpommern (0.26) bemerkenswert. Im Mai hat die mittlere Zahl der Gewitter mit Hagel- und Graupelfällen eine merkliche Steigerung erfahren, indem die größere Zahl der Gruppen den Maximalwert des Vormonats und z. T. recht erheblich übertrifft. Das letztere gilt von dem nördlichen Vorlande des Harzes und der Magdeburger Börde (0.62), von der Mulde-Elbniederung nebst Fläming und Oberlausitz (0.72), von dem hessischen Berglande, dem oberen Eichsfeld (0.71) und besonders von dem Rheingau, der Wetterau und Rheinessen (1.15). In dem recht gewitterreichen Juni stieg die mittlere Zahl der Hagel- und Graupelfälle beim Auftreten elektrischer Erscheinungen in zwei großen Gebieten über 0.8, von denen das eine sich aus folgenden Gruppen zusammensetzte: Siebengebirge und Westerwald, Sauerland, Teutoburger Wald, Weser-Leine-Gebirge und Solling, Harz, Thüringerwald, hessisches Bergland und oberes Eichsfeld, während das andere von Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder, Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder, Riesen- und Glatzer Gebirge und oberschlesischen Platte gebildet wird. Von jetzt ab gehen die hier interessierenden Monatswerte schnell zurück, und bereits im Juli übertreffen die Maximalbeträge nur vereinzelt 0.30. Dies ist der Fall in der Mulde- und Elbniederung, im Fläming, in der Oberlausitz, im Sauerlande, am Vogelsberge, sowie im östlichen Thüringer Hügelland und oberen Saaltal. Im August gibt es schon eine größere Anzahl von Gruppen, in denen überhaupt keine Hagel- oder Graupelgewitter aufgetreten sind. Sowohl im September wie auch schon im August übertreffen die Maximalbeträge 0.14 nur selten; die betreffenden Gebiete befinden sich mit einer Ausnahme, der Neumark, in dem Südwesten des Netzes.

Sodann wurde die Zahl der Hagel- und Graupelgewitter zu der Gesamtheit der elektrischen Vorgänge am Beobachtungsorte direkt in Beziehung gesetzt. Dies geschieht am einfachsten, indem man den prozentischen Anteil der ersteren an der Monats- und Jahressumme der Gewitter bestimmt; diese Berechnung wurde für nahe an 1400 Stationen ausgeführt. Zur allgemeinen Orientierung dient die nachstehende kleine Tabelle, in der der prozentische Anteil der Hagel- und Graupelgewitter an der Jahressumme der Gewitter nach Stufen fortschreitend wiedergegeben ist. Hierbei konnte ich mich auf die Trennung des Netzes in vier größere Gebiete beschränken, die durch den 14. Meridian einer-

seits und den 52. Parallelkreis andererseits gebildet werden. Leider ist die Zahl der Stationen in den vier Gebieten eine ungleiche. Um eine bessere Vergleichbarkeit der einzelnen Reihen untereinander zu ermöglichen, wurde ermittelt, wie sich die Summen in prozentischem Verhältnis über die einzelnen Häufigkeitsstufen verteilen. Danach beträgt der Anteil der Hagel- und Graupelgewitter an fast 38 % aller Stationen noch nicht 2 %, nur im Südosten war das Verhältnis etwas kleiner. Zwischen 2 und 8 % liegen die Beträge im Nordwesten an 38 % der Stationen, im Südwesten und Nordosten an 46 %, im Südosten sogar an 54 % der Beobachtungsorte. Nach den in den höheren Stufen folgenden Prozentzahlen ist der Nordwesten demnach durch Hagel- und Graupelgewitter am meisten heimgesucht worden.

Tab. f. Häufigkeit der Hagel- und Graupelgewitter in Prozenten der Gesamtsumme der Gewitter.

Lage des Gebietes	Zahl der Stationen	Prozentischer Anteil											
		0	0,1-2,0	2,1-4,0	4,1-6,0	6,1-8,0	8,1-10,0	10,1-12,0	12,1-14,0	14,1-16,0	16,1-18,0	18,1-20,0	> 20
Nordwesten . . .	390	33,8	5,4	17,7	11,8	8,5	6,4	7,4	3,3	1,0	2,1	1,0	1,5
Südwesten . . .	440	26,4	10,7	19,3	16,8	10,5	4,8	3,4	3,9	0,7	0,7	1,1	1,8
Nordosten . . .	352	35,4	3,7	22,2	15,9	8,2	8,0	3,1	0,3	—	0,1	0,1	0,2
Südosten . . .	197	22,2	11,6	25,3	18,7	9,6	5,6	1,5	2,0	0,5	0,5	0,5	1,5

Schreitet man in kleineren räumlichen Intervallen von Westen nach Osten fort, so zeigt sich bezüglich der jährlichen Verteilung der Hagel- und Graupelgewitter ausgedrückt in Prozenten der Gesamtheit der Gewitter folgende Anordnung der Maximalzonen. Jenseits des 9. Meridians lassen sich fünf größere Gebiete unterscheiden, in denen die Beträge meist über 8 % lagen; durch drei nördlich der Lippe gelegene Zonen wurde der größere Teil des Netzes daselbst ausgefüllt. Die südlich davon befindlichen Maximalgebiete weisen eine geringere horizontale Erstreckung auf. Zwischen dem 9. und 12. Meridian findet sich nur ein größeres Gebiet mit Werten über 8 % vor, welches folgende Gegenden umfaßt: die Braunschweiger Niederung, das Hildesheimer Hügelland, Ith-Hils, den Göttinger Wald und den größten Teil des Harzes. Zwischen Elbe und Oder zeichnet sich durch größere Prozentzahlen das nordöstliche Mecklenburg, die Torgauer Elbniederung, der Fläming, die südliche Zauche, ferner das Oderbruch und das im Westen angrenzende Land bis zur Havel aus. Weiter nach Osten hin, zwischen Oder und Weichsel, tritt Hinterpommern hervor. Östlich von der letzteren nehmen die Maximalzonen fast die Hälfte des ganzen Gebietes ein, die sich aber ziemlich ungleichmäßig verteilen.

Eine wichtige Ergänzung der Tabelle Ia bildet die nachstehende Übersicht, in der man prozentische Angaben über die Häufigkeit der Hagel- und Graupelfälle beim Auftreten von Gewittern für eine Anzahl von geographischen Gruppen vorfindet. Bezüglich der Berechnung der Zahlen ist folgendes vorauszuschicken. Zunächst wurde für die einzelnen Orte der prozentische Anteil der Monate und des Jahres an Hagel- und Graupelgewitter an der Gesamtheit der Gewitter bestimmt, dann sind die entsprechenden Stationen zu geographischen Gruppen, der Tabelle Ia entsprechend, vereinigt und die Mittelwerte für die Monate und das Jahr gebildet worden. Besondere Beachtung verdient die örtliche Lage der Maximalzonen, in denen der Prozentsatz etwa im April >15,0, im Mai >8,5, im Juni >5,5, im Juli >4,0, im August >3,0 und im September >6,5 ist. Bei diesen Grenzen würde es sich etwa um die Hälfte der Gruppen handeln, die vorher bei der Erörterung der Mittelwerte der monatlichen Hagel- und Graupelgewitter in gleichem Sinne namhaft gemacht worden sind. Bei der Vereinigung der im Tieflande und der im Berglande gelegenen Stationen unter Berücksichtigung der in Tabelle Ia getroffenen Abgrenzungen zeigt sich ganz allgemein, daß für Tiefland wie Bergland westlich der Oder eine Zunahme der Werte vom April zum August erfolgt, dann tritt ein Rückgang im Verlauf der Zahlen ein. Im Tiefland östlich der Oder und im schlesischen Bergland fallen die Maximalwerte auf Mai und Juni.

In der den Gewittertaschenbüchern beigegebenen „Anleitung“ sind die Beobachter gehalten in den Meldekarten auch über das Auftreten von Böen bei Gewittern zu berichten; zu diesem Zwecke ist im Gewittertaschenbuch und auf den Karten eine besondere Rubrik mit entsprechendem Vordruck vorgesehen. Leider hat sich dieses Material noch als unsicher und lückenhaft erwiesen. Um von dem Böenverlaufe ein Bild durch Isochronendarstellung zu gewinnen, war es deshalb vielfach notwendig, neben den Meldungen der sofort berichtenden Stationen auch die der monatlich meldenden zu berücksichtigen. So oft es nun anging sind Isochronenkarten der Böen entworfen worden, die den Aus-

Tab. g. Prozentischer Anteil der Gewitter mit Hagel oder Graupeln an der Monats- und Jahressumme der Gewitter 1910.

Gruppe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Niederrheinische Tiefebene und westfälisches Becken bis zur Ems	4.8	3.6	—	16.3	2.9	5.3	4.0	2.6	7.8	—	14.3	—	4.5
Küstengebiet westlich der Elbe	12.8	—	—	21.8	4.9	4.6	2.6	0.6	—	—	13.2	—	5.8
Oldenburger Geest- und hannoversche Tieflandschaft bis zur Aller	11.1	—	—	9.7	5.1	4.3	3.8	0.7	—	—	4.2	—	5.6
Lüneburger Heide, Göhrde und Altmark	1.1	—	—	9.1	6.1	2.6	2.8	3.3	0.5	—	2.2	—	3.9
Nördliches Vorland des Harzes und Magdeburger Börde	15.4	—	—	5.0	7.4	4.3	1.0	—	—	—	—	—	4.3
Unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht	4.8	—	—	—	7.3	2.8	5.5	—	3.1	—	—	—	3.9
Schleswig-Holstein	—	—	—	4.4	5.8	2.5	1.2	—	—	—	12.1	—	3.8
Mecklenburg, Küstengebiet und Vorpommern	—	—	—	7.6	3.7	2.6	2.1	—	—	—	—	—	3.3
Mecklenburgische Seenniederung u. brandenburgische Elb- und Havelniederung	14.2	—	—	8.0	6.0	2.7	1.3	1.9	2.8	—	1.9	—	4.1
Mittelmark, Uckermark, Spreenniederung, Niederlausitz	—	—	—	7.4	3.9	3.6	2.6	2.1	—	—	3.6	—	3.7
Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz	11.3	—	3.8	4.6	8.8	3.9	5.6	0.5	1.3	—	—	—	5.4
Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder	—	—	7.4	1.3	3.7	5.5	2.2	0.8	3.4	—	—	1.9	3.9
Ostseeküste zwischen Oder und Weichsel	—	—	—	2.2	4.0	3.9	3.8	1.0	4.4	—	—	—	4.2
Pommersche Seenplatte	—	—	—	—	4.5	5.4	1.6	1.4	1.2	—	2.4	1.2	3.8
Neumark ausschließlich Netzebruch	—	—	—	2.3	1.0	4.0	1.4	4.1	3.5	—	—	3.5	2.9
Netze- u. Obrabruch und dazwischen liegende Landstriche	—	—	—	—	0.4	2.8	0.6	2.6	6.9	—	—	—	2.0
Posener Hochfläche und Kulmerland	—	—	2.9	—	7.3	3.9	0.3	—	2.9	—	—	—	4.2
Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder Weichselmündung, ostpreuß. Küste, Memelniederung	—	—	3.3	1.7	6.2	5.3	2.2	—	1.7	—	—	—	3.5
Ostpreußische Seenplatte	—	—	—	0.2	7.5	7.9	0.6	0.5	—	—	—	—	4.9
Eifel und Hohes Venn	9.5	—	—	7.1	3.7	5.3	1.9	2.5	0.7	—	19.0	—	4.4
Sauerland	14.9	3.6	—	18.5	7.1	3.8	4.1	2.5	6.4	—	23.2	—	6.2
Siebengebirge und Westerwald	—	—	—	3.6	8.1	5.0	0.9	3.0	10.7	—	7.1	—	4.8
Saargebiet, Hunsrück und Taunus	3.3	—	3.3	—	8.5	7.3	1.6	1.8	—	—	—	—	5.0
Rheingau, Wetterau und Rheinhessen	—	—	—	—	9.9	2.5	—	0.6	—	—	—	—	2.9
Teutoburgerwald, Weser-Leine-Gebirge und Solling	33.3	—	—	14.5	5.5	5.5	3.1	3.2	2.6	—	20.5	—	6.2
Harz	16.1	—	—	9.4	4.3	7.7	2.1	—	3.7	—	—	—	6.2
Hessisches Bergland und oberes Eichsfeld	8.3	4.2	—	5.0	8.1	4.0	2.6	—	—	—	—	—	4.8
Vogelsberg, nördlicher Spessart und Rhön	—	—	—	7.5	6.0	4.4	4.3	3.4	2.5	—	—	—	4.5
Unteres Eichsfeld, Goldene Aue und westliches Thüringer Hügelland	8.7	—	—	15.6	6.2	3.3	2.2	—	—	—	—	—	3.9
Östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal	5.9	—	—	—	9.2	2.9	3.4	—	1.9	—	—	—	3.5
Thüringerwald	—	—	—	2.9	6.8	6.2	2.5	—	7.5	—	—	—	5.4
Südliche Werraplatte und nordfränkisches Bergland	—	—	—	16.7	3.6	3.0	0.9	1.4	4.2	—	—	—	3.2
Saalplatte	—	—	—	—	4.4	5.1	2.1	—	2.9	—	2.9	—	3.5
Riesengebirge und Glatzer Gebirge	7.9	—	—	6.1	6.3	6.1	2.9	2.0	2.9	—	—	—	5.4
Oberschlesische Platte	—	—	—	2.0	8.1	5.6	1.4	4.4	2.4	—	—	—	5.0

gangspunkt für die folgenden Betrachtungen bilden. Vorausgeschickt muß hierbei werden, daß diese Entwürfe lediglich auf Grund des Beobachtungsmaterials gezeichnet wurden. Gewiß wäre es wohl möglich gewesen, den Verlauf einzelner Böen mit Hilfe von Barogrammen über das Gewittergebiet hinaus zu verfolgen, aber bei der recht ungleichmäßigen Verteilung der Registrierapparate über das Netz hätte diese Erweiterung der Untersuchung recht einseitig ausfallen müssen; sie unterblieb infolgedessen ganz. Vielfach wurde nur ein Teil des Gewitterzuges von einer Bö begleitet. So erklärt

sich in der nachstehenden Zusammenstellung über die Dauer der Böen die große Zahl unter 2 Stunden Dauer. Freilich wird hier noch eine andere Ursache mitspielen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beobachter nicht selten ein Auffrischen des Windes beim Ausbruch eines Gewitters als Bö ansprechen, und so kommt es, daß die von einzelnen Stationen eingehenden Gewittermeldekarten auffallend häufig Böenmeldungen enthalten. Es ist bemerkenswert, daß die Prozentzahl der Böengewitter mit einer Dauer bis zu 2 Stunden vom Mai bis August in den einzelnen Monaten trotz der ungleichen Gewitterhäufigkeit nur wenig Verschiedenheiten aufweist. Vom April bis zum Juni nahm die Zahl der Böen von größerer Dauer verhältnismäßig zu. Im August zeigten die Gewitterböen im allgemeinen einen längeren Verlauf als im Juli. Hinsichtlich der täglichen Verteilung der Böen, welche die folgende Tabelle nur für die Zeit von 9^a bis 9^p veranschaulicht, da die Beobachtungen in der übrigen Tages- und Nachtzeit offenbar lückenhaft vorliegen, ist die Übereinstimmung mit der täglichen Periode der Gewitter in

Tab. h. Häufigkeit der Böen nach der Dauer geordnet.

	bis 2	2-4	4-6	6-8	8-10	über 10 Stunden
April	9	4	4	—	—	—
Mai	27	31	17	4	—	—
Juni	42	53	25	9	5	2
Juli	17	25	8	5	1	—
August	9	9	8	3	—	—
September	6	2	—	—	—	—
Oktober	1	1	—	—	—	—
November	3	1	—	—	—	—

Tabelle c hervorzuheben. Indessen wenn man den Prozentsatz der Böengewitter an der Gesamtheit der elektrischen Vorgänge über 2 Stunden Dauer berechnet, zeigt sich doch insofern eine Abweichung, als dann die größten Beträge auf die Zeit von 5 bis 7^p entfallen, und zwar trifft dies für die Monate Mai bis August zu. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle bewegte sich die Geschwindigkeit innerhalb mäßiger Grenzen; mittlere Geschwindigkeiten von 60—80 km in der Stunde wurden 36 mal erreicht, eine noch größere Fortpflanzung wiesen nur 10 Böen auf. Im übrigen verweise ich auf die Tabelle selbst, welche einen Einblick in die Geschwindigkeitsverhältnisse gestattet. Böen traten im Laufe des Jahres aus allen Richtungen auf, vorwiegend war die Herkunft aus dem Süd-Westquadranten. Jedoch im Mai und Juni ist auch die Zahl der Böen aus östlicher und südöstlicher Richtung auffallend groß gewesen. In der Tabelle IV sind unter Bemerkungen diejenigen Gewitter kenntlich gemacht, in deren Begleitung in charakteristischer Weise Böen auftraten.

Tab. i. Häufigkeit der bei den Böen vorgekommenen mittleren Geschwindigkeiten.

	bis 20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100	> 100 km p. Stunde
April	—	2	2	6	2	4	—	—	1	—
Mai	12	18	23	7	6	6	3	2	1	1
Juni	15	25	46	25	16	6	2	1	—	—
Juli	11	6	9	10	9	4	4	1	2	—
August	2	5	11	7	3	4	2	—	—	—
September	1	3	1	—	3	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
November	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—

Tab. k. Tägliche Verteilung der Böen nach der Ausbruchzeit.

	a. m.			p. m.								
	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9
April	—	—	1	3	3	3	2	2	2	—	1	—
Mai	—	1	7	6	7	18	7	9	14	2	1	3
Juni	1	3	7	16	21	27	17	22	3	9	6	3
Juli	4	1	7	5	8	5	7	5	7	—	—	2
August	1	—	1	3	5	5	7	3	3	—	—	1
September	—	—	—	2	—	1	2	—	—	2	1	—

Tab. I. Zugrichtung der Böen (Herkunft).

	N	NNE	NE	ENE	E	ESE	SE	SSE	S	SSW	SW	WSW	W	WNW	NW	NNW
April	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	5	3	5	—	—	—
Mai	2	—	2	2	14	7	15	10	9	6	6	1	5	—	—	—
Juni	1	1	6	2	21	11	21	10	8	9	12	9	14	3	6	2
Juli	1	1	3	2	—	—	—	—	1	5	7	13	10	2	9	2
August	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	3	12	1	4	2
September	1	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	1
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—

Die hier aufgestellte kleine Böenstatistik verdient noch nach anderer Richtung einige Beachtung. In den Studien über das Auftreten von Stürmen in ihrer Abhängigkeit von der Tages- und Jahreszeit ist bisher zwischen den gewöhnlichen Stürmen und den Böen kaum unterschieden worden. Da aber die Entstehung der beiden Vorgänge auf verschiedene Ursachen zurückzuführen ist, so wird den Ergebnissen einer solchen Untersuchung nur dann ein allgemeinerer Charakter innewohnen, wenn diesem Umstände dabei Rechnung getragen wurde. Obgleich die hier über Böen gemachten Angaben auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können, und auch ein Jahrgang keine Schlüsse von größerer Allgemeinheit gestattet, so kann man doch aus den vorstehenden Tabellen mancherlei entnehmen, was sich beim Böenstudium als nützlich erweisen wird.

Schließlich möge hier noch eine kleine Zusammenstellung von St. Elmsfeuerbeobachtungen auf der Schneekoppe Platz finden, die wohl mehr gelegentlich gemacht worden sind. Allerdings ist nur

St. Elmsfeuer-Beobachtungen auf der Schneekoppe.

Datum	Zeit	Erscheinungsform	Stärke 0-2	Während des St. Elmsfeuers		Bemerkungen
				Wind	Niederschläge	
12. Januar	21-3 ^p	Zischen am Blitzableiter	1	SW ₇₋₈	* ¹⁻² , △ ¹ , ≡	Büschel von 5 cm Länge am frei emporgehaltenen Handanemometer
30. März	9 ^p	positives Büschel	0	NE ₇	● ¹ , ≡	
5. April	41-5 ^{36p}	Zischen am Blitzableiter	1	W ₁	* ¹ , △ ¹	[☞ a. SSW 0 ²³ -24 ^p
7. "	01-24 ^p	" " "	1	E ₂		
10. Juni	24 ^p	" " "	2	S ₄		[☞ a. NE-E 2 ⁰⁹ -3 ^p
18. Juli	14-31 ^p	" " "	2	SW ₂	● ¹ , ≡	T a. SW 7 ⁰⁶ -74 ^p
20. "	74 ^p	" " "		SW ₄	≡	[☞ a. SW 7 ⁵⁵ -8 ^p
18. August	81-81 ^p	" " "	0	WSW ₅	●	

einmal das Flämmchen selbst sichtbar gewesen, in den übrigen Fällen wurde die Aufmerksamkeit des Beobachters nur durch ein zischendes Geräusch am Blitzableiter oder Anemometer auf das heftige Ausströmen von Elektrizität hingelenkt. Am häufigsten trat das St. Elmsfeuer während eines Gewitters auf, in einigen Fällen bei Regen, Graupeln und Schnee.

An der Aufarbeitung des Materials und an der Drucklegung des vorliegenden Bandes beteiligten sich die Herren Professor Dr. Stade, Dr. Langbeck, Sekretär Brehm und Bureauassistent Busch.

Die Gewitter vom 11. Mai 1910.

Die in meteorologischer Hinsicht besonders interessanten Witterungsverhältnisse am Anfange der zweiten Maidekade 1910 sind von Herrn Trabert¹⁾ bereits im Novemberheft der meteorologischen Zeitschrift desselben Jahres kurz beleuchtet worden. Später hat dann Herr Weickmann²⁾ auf Grund eines sehr umfangreichen Beobachtungsmaterials besondere Luftdruck- und Temperaturkarten für die drei Beobachtungstermine 7^a, 2^p und 9^p vom 11. Mai entworfen und den Zusammenhang der meteorologischen Verhältnisse dargestellt.

¹⁾ W. Trabert, Die Abhängigkeit der Richtung einer Depression von der Temperaturverteilung. Meteorol. Ztschr. 1910, Bd. 27, S. 508-510.

²⁾ L. Weickmann, Die Gewitter vom 11. Mai 1910. Ein Beitrag zum Studium der Böen. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1911. Bayern. München 1912. 23 Seiten und 4 Tafeln.

logischen Vorgänge, im besonderen auch mit dem Verlauf zweier Böengewitter in Bayern, eingehend behandelt. Gewissermaßen eine Ergänzung dieser Arbeit bildete eine größere Mitteilung des Herrn Haeuser¹⁾, der sich darin mit den Niederschlagsverhältnissen in Bayern vom Nachmittage des 11. Mai beschäftigt. Da in diesen Veröffentlichungen die Gewitterverhältnisse in Nord- und Mitteldeutschland nur mehr gelegentlich berührt werden, mögen im folgenden zur Vervollständigung des Bildes von den Vorgängen dieses Tages die näheren Einzelheiten aus dem preußischen Beobachtungsnetz bekannt gegeben werden.

Die Gewitter und deren Begleiterscheinungen.

Der 11. Mai 1910 gehörte zu den gewitterreicheren Tagen des Jahres im preußischen Beobachtungsnetz. Hinsichtlich der räumlichen Verteilung ließen sich vier getrennte Gewittergebiete von z. T. recht ungleicher Ausdehnung unterscheiden. Am meisten wurde die westliche Hälfte des Beobachtungsnetzes von elektrischen Entladungen betroffen. Von den beiden daselbst vorhandenen Gewitterzonen griff die größere im Süden, Westen und Südosten über die Grenzen des Netzes hinaus, während nach Norden hin etwa der 53. Parallelkreis und nach Osten zu zunächst die mittlere und untere Spree, später Havel und Elbe das Gewittergebiet begrenzten. Die andere Gewitterzone war hingegen sehr klein und umfaßte nur Ostfriesland und die ostfriesischen Inseln. Auch im Osten des Landes traten die Gewitter in recht ungleicher räumlicher Verbreitung auf. Elektrische Vorgänge spielten sich nördlich der Netze in der Gegend zwischen Oder und der russischen Grenze ab, doch blieb stellenweise ein ziemlich breiter Küstensaum, der im nordöstlichen Pommern begann und sich bis Ostpreußen erstreckte, gewitterfrei. Außerdem traten Gewitter im Riesengebirge und in geringem Umfange in dessen nordwestlichem und nordöstlichem Vorlande auf. Auf diese kleinen Gewittergebiete, von denen kaum genügendes Beobachtungsmaterial vorlag, um Isobronten entwerfen zu können, komme ich später nicht mehr zurück. Wir fassen zunächst die Gewitterverhältnisse der großen westlichen Gewitterzone näher in das Auge. Die in dem südlichen Teile auftretenden Züge verlaufen fast südnördlich; z. T. bilden sie die Fortsetzung der beiden Böengewitter, deren Verlauf in Bayern von Weickmann genauer verfolgt worden ist. Nach der geographischen Lage beider Gewitter zueinander bei ihrer Entstehung unterscheiden wir einen westlichen und einen östlichen Zug. Dabei muß aber von vornherein betont werden, daß im späteren Verlauf dieses Merkmal versagt, da beide Gewitter etwa von 6³⁰p ab zum großen Teile denselben Weg einschlugen. Im Anschluß an die von Trabert und Weickmann gegebenen Berichte soll zunächst der Weg der Züge außerhalb des preußischen Beobachtungsnetzes kurz gekennzeichnet werden. Das „westliche“ Gewitter entstand gegen 3^p im südlichen Neckargebiete zwischen rauher Alp und Schwarzwald; schon nach Verlauf einer Stunde hatte die Front beträchtlich an Breite zugenommen, indem jetzt bereits westwärts der südliche Teil der bayerischen Pfalz und auch nach Osten hin das württembergische Gebiet überschritten wurden. Das „östliche“ Gewitter kam in Bayern zwischen 2³⁰ und 3^p an zwei Stellen ohne Zusammenhang zum Ausbruch. Um diese Zeit bildet sich eine geschlossene Gewitterfront aus, die von den letzten Ausläufern des Schwäbischen Jura bei Ulm bis in die Gegend von Augsburg reichte. Um 4^p war die Vereinigung der beiden Züge hergestellt, deren Verlauf wir nun als den „östlichen“ Gewitters weiter verfolgen wollen. Soweit österreichisches Gebiet hierbei in Frage kommt, läßt sich nach den vorliegenden Mitteilungen folgendes aussagen: Um 4^p etwa erreichte das Gewitter die SW-Grenze von Niederösterreich, erstreckte sich um 5^p etwa längs der Strecke Budweis in Böhmen bis Aspang, um 6^p von Wittingau bis zum Neusiedlersee, um etwa 1/2 7^p wurde in Wien der erste Donner gehört . . .; die 7^p-Isobronte erstreckte sich etwa von der böhmisch-mährisch-niederösterreichischen Grenze bis Patronell, und etwa um 8^p war das Gewitter an der äußersten NE-Grenze von Niederösterreich. Besonders zwischen der 5^p- und 6^p-Isobronte erreichte das Gewitter seine größte Heftigkeit. . . . Eine überraschend große Zahl von Stationen hebt ganz besonders das ununterbrochene Rollen des Donners fast während einer Stunde ohne jede Unterbrechung hervor.“ Da für Bayern eine Isobrontenkarte vorliegt, so lassen sich dort mehr Einzelheiten entnehmen. Besonders bemerkenswert ist die Ungleichmäßigkeit im Linienverlauf der Isobronten und die hiermit im Zusammenhang stehende Ungleichheit in der Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gewitter, namentlich des „östlichen“ Zuges. Diese Eigentümlichkeit gibt sich auch, wenngleich weniger stark ausgesprochen, in dessen späterem Verlaufe auf preußischem Gebiete kund, dessen Grenze am unteren Main kurz nach 5 1/2 Uhr, in der Gegend des Thüringerwaldes gegen 7 Uhr überschritten wurde. Daß die Isobronten um diese Zeit eine sehr stattliche Front von mehreren hundert Kilometern besessen haben müssen,

¹⁾ J. Haeuser, Der Gewitterregen am Nachmittage des 11. Mai 1910. Ebenda. 8 Seiten und 2 Tafeln.

ergibt sich ohne weiteres aus einer vergleichenden Betrachtung der vorstehenden Angaben, wobei man sich auch die gleichzeitige Gewittertätigkeit über Sachsen und Böhmen vergegenwärtigen muß. Im diesseitigen Beobachtungsgebiet behauptete sich das Böengewitter nicht mehr sehr lange; gegen 9^{3/4}^p wurden die letzten Entladungen auf der Thüringer Hochfläche, um 10^p auf dem oberen Eichsfelde, um 10^{1/2}^p im Göttinger Walde und um 10^{3/4}^p im Teutoburger Walde und an der Lippe wahrgenommen. In Bayern betrug die mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Zuges 43 km p. Stunde; ein ähnlicher Wert ergab sich dafür auch diesseits des Main, wo größere Geschwindigkeitsschwankungen gleichfalls vorkamen. Der „westliche“ Gewitterzug ließ sich stellenweise bis 9 Uhr abends verfolgen, darnach scheint er völlig mit dem „östlichen“ Gewitter verschmolzen zu sein. Wenigstens liegt seit diesem Zeitpunkt von den in Frage kommenden Stationen meist nur eine Meldung über das Auftreten elektrischer Vorgänge vor; demnach ist eine Trennung der Züge wohl nicht mehr durchführbar gewesen. Die letzten Meldungen über das „Westgewitter“ stammen aus der Gegend der Sieg und des Thüringerwaldes.

Am Südrande des Netzes kamen in den Morgen- und Nachmittagsstunden noch mehrere Gewitter über die Grenze, die der Vollständigkeit wegen auch kurz vermerkt werden mögen. Dabei zeigten sich je nach dem zeitlichen Auftreten der Gewitter Verschiedenheiten sowohl bezüglich der örtlichen Verteilung wie hinsichtlich der Dauer. Es gelangten drei Frühgewitter, bei denen die Breite vereinzelt auf 150 km stieg, zur Erscheinung; sie kamen sämtlich zwischen 6^{1/2} und 8^a aus der Gegend des oberen Main, aber in der Zugrichtung variierten sie z. T. doch etwas. Zwei von ihnen bewegten sich auf derselben Bahn aus südöstlicher Richtung und mit fast gleicher Geschwindigkeit, gegen 50 km in der Stunde, vorwärts; dabei ist aber zu bemerken, daß der eine Zug schon um 9^{1/2}^a am Harz zum Stillstand kam, während der andere seinen Weg noch etwas über den Solling hinaus fortsetzte und erst um 11^a erlosch. Am Westrande dieser Zugstraße begann gegen 9^a ein drittes Gewitter, das bald eine Frontbreite von 100 km aufwies, die sich aber allmählich verringerte, bis es schließlich 0^{1/2}^p am Teutoburger Walde ganz aufhörte.

Im Westen trat noch eine zweite Gruppe von elektrischen Vorgängen in Erscheinung, deren Zugrichtung fast senkrecht zu der der vorgenannten Gewitter stand. Außer einigen kleineren Gewittern ließen sich deutlich 4 längere Züge unterscheiden, die sich sämtlich innerhalb einer Zone von 500 km Länge und etwa 130 km Breite abspielten. Die südliche Grenze bildete eine Linie, welche durch den nördlichen Harz und die Ruhr verlief. Diese 4 Gewitter kamen zwar an verschiedenen Stellen aber doch nahezu gleichzeitig zum Ausbruch und pflanzten sich mit z. T. recht ungleicher Geschwindigkeit nach derselben Richtung hin fort. Der bequemeren Übersicht wegen bezeichne ich die Züge mit a, b, c und d. Das Gewitter a nahm seinen Ausgang westlich vom Spreewald; es erweiterte dann sehr schnell seine Front, die bald 100 km Breite betrug. Die mittlere stündliche Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Zuges betrug 83 km; den größten Betrag erreichte sie mit 100 km pro Stunde zwischen 8 und 10^p. Die ersten Anfänge des zweiten Gewitters, b, konnten in der Gegend zwischen Nuthe und Dahme festgestellt werden; von hier bewegte sich der Zug unter ähnlich großer Frontentwicklung wie bei a nach Westen, und zwar mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 80 km. Die größten bis auf 90 km steigenden Geschwindigkeitswerte wurden zwischen 7 und 9^p beobachtet. Während diese beiden Gewitter in geringer Entfernung voneinander entstanden und auch in der mittleren Geschwindigkeit fast übereinstimmten, liegt der Herd der beiden anderen Gewitter erheblich nach Westen verschoben, und auch hinsichtlich der Fortpflanzung weichen die Angaben merklich ab. In dem einen Falle, Zug c, entstand das Gewitter in der Altmark; beim Zug d lag der Ausgangspunkt zwischen Elm und Braunschweiger Niederung. Während aber das erstere der beiden Gewitter noch eine mittlere stündliche Geschwindigkeit von 68 km aufweist, betrug diese bei d nur noch 30 km. Dieser Zug kam auch bereits an der Weser gegen 8 Uhr zum Stillstand; a – c haben wahrscheinlich die holländische Grenze überschritten. Faßt man die hier aufgeführten Einzelheiten zu einer vergleichenden Betrachtung zusammen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß es nord-südlich verlaufende Landstriche gab, über denen die Gewitter mit einer gewissen Periodizität auftreten mußten. An diesen Orten konnte man wohl von einer wellenförmigen Anordnung der Gewitter sprechen.

Aus der Gegend zwischen Spree und Elbe kamen am späten Abend noch einige Gewitter her, die indessen nur eine geringe Front entwickelten und auch sonst keinen langen Verlauf besaßen; diese Züge schlugen mehr eine nordwestliche Richtung ein.

Eine ähnliche Anordnung, wie wir sie bei a–d kennen lernten, kehrt auch im nordöstlichen Gewittergebiet z. T. wieder. Zunächst sind zwei Züge in den frühen Morgenstunden in Hinterpommern zu erwähnen, die sich als Ausläufer von Gewittern des Vortages erwiesen. Die Nachmittagsgewitter

waren mit einer Ausnahme auf russischem Gebiet entstanden, von wo sie zwischen 1 und 5 Uhr nach Preußen übertraten. In den meisten Fällen läßt sich das Ende der Züge nicht ermitteln, da diese auf der Ostsee verschwanden. Die überwiegende Zahl der westlich der Weichsel verlaufenden Gewitter schlug die nordwestliche Richtung ein, während die östlich davon beobachteten elektrischen Vorgänge eine mehr nördliche Richtung verfolgten. Am Ostrande des Gewittergebietes fanden sich zwei Züge von ungleicher Breite vor, welche gegen 2^p aus Rußland herüberkamen und dann z. T. dieselbe Gegend mit elektrischen Entladungen bedrohten. Westlich davon folgten die Gewitter in der nachstehenden Weise aufeinander: Um 4^{1/3}^p kam vom südlichen Kulmerland ein Zug, dessen mittlere stündliche Geschwindigkeit 70 km betrug. Mit einer mehr nach Osten zu entwickelten Front folgte dort 5^p ein anderes Gewitter, das infolge seines mehr nördlichen Verlaufes um 7^{1/2}^p auf das Haff übertrat, und das auch eine geringere Geschwindigkeit, nämlich 48 km pro Stunde, besaß. Zwischen 4^{1/2} und 5^p kam aus der Gegend des Weichselknies ein drittes Gewitter, welches sich auf der Bahn des zuerst erwähnten Gewitters mit einer mittleren Geschwindigkeit von 76 km in der Stunde weiterbewegte und ähnlich wie dieses zwischen dem Großen Haff und dem Gollenberge auf der Ostsee verschwand. Zum Teil innerhalb desselben Gebietes, zwischen den Kernsdorfer Höhen und der nordöstlichen pommerschen Seenplatte, spielten sich von 1^{1/4}—4^{3/4}^p elektrische Vorgänge ab, die auf den Vorübergang eines vierten Gewitters zurückzuführen sind. Seine Frontbreite blieb merklich hinter der der anderen Züge zurück; sie erreichte nur 50 km. Auch die mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit stieg nur auf 40 km pro Stunde. Dies ist im großen und ganzen der Verlauf der Gewitter dieses Tages. Die Angaben weichen vereinzelt von denen der Tabelle IV ab, da dort weit weniger Stationen Verwendung fanden.

Der Hauptsache nach handelte es sich um Gewitter von kurzer Dauer; die Hörbarkeit des Donners beschränkte sich an der großen Zahl der Stationen bei den einzelnen Gewittern auf weniger als eine halbe Stunde. Ein größeres zusammenhängendes Gebiet mit einer Gesamtgewitterdauer von mehr als einer Stunde bestand nur im Südwesten; nach Osten zu wurde dieses durch die Werra, nach Norden zu durch die Diemel und die Lippe begrenzt, während nach Westen und Süden zu die sich an das Beobachtungsnetz anschließenden Länder die Grenze bildeten.

An vielen Orten war die Dauer des Regenfalles der der Gewitter entsprechend kurz; dies muß man bei der Beurteilung der Niederschläge, deren Menge sich im allgemeinen zwischen 10 und 20 mm bewegte, aber gelegentlich auch noch 30 mm ein wenig überstieg, in Betracht ziehen. In Saalmünster (0900) hatte der Regen nach einer Mitteilung des Beobachters 8 Minuten hindurch einen wolkenbruchartigen Charakter. Stellenweise ging der Niederschlag in Form von Graupeln und Hagel nieder. Diese Meteore waren bereits als Begleiterscheinung der Morgengewitter aufgetreten, und namentlich waren die Ostseite des Thüringerwaldes und der Südharz von ihnen betroffen worden. In ausgedehnterem Maße stellten sich Hagel- und Graupelfälle sodann in den späteren Nachmittagstunden wieder ein, teils im Gefolge der großen aus Bayern herübergekommenen Frontgewitter, teils beim Auftreten der nördlich davon verlaufenden Züge. Im ersteren Falle verteilten sich die von Hagel heimgesuchten Orte meist auf längere westöstlich verlaufende, aber im übrigen verhältnismäßig schmale Landstrecken, die überwiegend gebirgige Gegenden umfaßten. Einen solchen Strich bildeten Teile des Thüringerwaldes, der Rhön und des Vogelsberges, einen anderen das Rothaargebirge und Teile des Sauerlandes. Sonst wurde im westlichen Gewittergebiet nur noch die Gegend zwischen Aller und Oker in intensiverem Maße von Hagel- und Graupelfällen betroffen. Vereinzelt Meldungen liegen jedoch aus dem ganzen Gewittergebiet vor; Angaben über die besondere Heftigkeit der Fälle oder über eine ungewöhnliche Form oder Größe der Hagelstücke fehlen. Dagegen muß der Wind beim Vorübergange der Gewitter wiederholt eine ganz beträchtliche Steigerung erfahren haben, denn 28 Stationen berichteten über Windstärken — nach der Beaufortskala — von 10 und darüber. Sie traten wohl stets als Bö in Erscheinung, wenngleich eine größere Anzahl von Stationen einen besonderen Hinweis darüber vermissen ließ. Ausführlichere Meldungen über Sturmschäden liegen indessen nur von wenigen Stationen vor. Herr Lehrer Schulz in Haiger (0805) teilte darüber folgendes mit: „Ein gestern (am 11.) von etwa 8 Uhr ab in Begleitung eines heftigen Gewitters tobender Orkan hat hier und im ganzen oberen Dilltal bedeutenden Schaden angerichtet. Besonders in dem benachbarten Orte Langenaubach hat der Sturm arg gewütet. Eine ganze Anzahl Dachstühle ist vollständig weggerissen, viele Obstbäume sind entwurzelt. Ein auf der Straße stehender schwerer Lastwagen wurde in den Aubach geschleudert. Auch die elektrische Leitung, sowie eine große Gewerkschaftsdrahtseilbahn wurden sehr stark beschädigt“. Von Herrn Bürgermeister Huth in Salz (0900) ging die Mitteilung ein „Sturm war so heftig, daß er in Radmühl, eine halbe Stunde von hier, eine vor 3 Jahren neu erbaute Scheuer und Stallung umriß, wobei der Eigentümer

lebensgefährlich verletzt wurde, Ziegeldächer abdeckte und in den Waldungen ungeheuren Schaden anrichtete.“ Durch eine ungewöhnlich lange Front und durch große Windstärken zeichneten sich die aus Süddeutschland kommenden Böen aus, von denen die „östliche“ eine mittlere stündliche Geschwindigkeit von etwas über 45 km, die „westliche“ eine solche von etwa 37 km besaß. Es muß überraschen, daß von diesen Vorgängen, die in meteorologischer Hinsicht wichtige Einzelheiten aufwiesen, wie aus den zahlreichen, von Weickmann zum Abdruck gebrachten Berichten hervorgeht, im diesseitigen Institut so wenig Sonderberichte vorliegen. Mit dem Aufhören der elektrischen Entladungen scheinen auch diese Böen bald zum Stillstand gekommen zu sein. Die in der Wegrichtung in geringerer Entfernung von der letzten Böenmeldung gelegenen Stationen weisen in den Barographenkurven keine Druckstufe zu der in Frage kommenden Zeit auf. Westlich der Oder traten zwei westwärts wandernde Gewitter unter Böenvorgängen auf; es waren dies die vorher unter a und c aufgeführten Züge. Bei dem ersteren reichen die Böenmeldungen bis 8^p; nach den Luftdruckregistrierungen muß sich diese Bö indessen noch weiter fortgepflanzt haben. Sie hat wahrscheinlich mit dem Gewitter die holländische Grenze überschritten, was sicherlich auch von der das Gewitter c begleitenden Bö geschah. In beiden Fällen stimmten die Fortpflanzungsgeschwindigkeiten von Gewitter und Bö gut miteinander überein. Einen böigen Charakter zeigten ferner einige Gewitter des Nordostens.

Die zerstörende Gewalt der Böen wurde vereinzelt noch durch das Auftreten von Windhosen verstärkt. Eine besonders eingehende Beschreibung — der auch die nachstehenden Notizen entnommen sind — über eine in Böhmen aufgetretene Windhose verdanken wir Herrn Ed. Schiefer Edler von Wahlburg. „Sie begann in Süd-Böhmen in der Budweiser Gegend und zog den Böhmerwald entlang, um in der Karlsbader Gegend am Fuße des Erzgebirges zu enden. Die Breite des Streifens war 60 bis 65 m. Besonders verheerend war das Auftreten der Windhose in der Gegend von Schüttenhofen im Böhmerwalde, in der Merkliner Gegend und in den Petschauer Waldungen. Die größte Gewalt entfaltete das Phänomen in den fürstlich Thurn-Taxisschen Wittuna-Wäldern bei Merklin. Etwa 14000 m³ Holz im Werte von einer Viertelmillion Kronen lagen binnen wenigen Minuten am Boden. Zu beiden Seiten, in geringer Entfernung des niedergeworfenen Waldstreifens, waren im Hochwalde hier und da runde Plätze von 10 bis 15 m Durchmesser mit teils entwurzelten — so als ob herausgedrehten —, teils abgesplitterten Bäumen, als ob dieselben momentan herausgerupft worden wären, vorfindbar. In Süd-Böhmen äußerte sich der Wirbel gegen etwa 5^p, in den Wittuna-Waldungen um 7^p, in der Petschauer Gegend erst gegen 1/2 9^p.“ Ferner berichtete Weickmann über eine am Ostabhang der Hardt aufgetretene Windhose, die eine Geschwindigkeit von 90 km in der Stunde besaß. Bemerkenswert war hierbei, daß die Windhose mitten durch ein der Front der Bö folgendes Hagelfeld zog. Auch aus dem preußischen Beobachtungsnetze liegt eine Meldung von einer Windhose vor, die in der Nähe des Gutes Röttsch bei Pratau (1215) eine mächtige, fast neue Feldscheune zerstörte und in der Nähe von Kemberg eine Windmühle umriß.

Die Luftdruck- und Temperaturverhältnisse.

Im Anschluß an die von Weickmann gegebenen Darlegungen sollen nun die Luftdruck- und Temperaturverhältnisse jenes Tages, besonders von Nord- und Mitteldeutschland, zu deren Studium mehrere Karten vermittels des Beobachtungsmaterials der Stationen II. und III. Ordnung entworfen wurden, kurz dargestellt werden. Am Morgen des 11. Mai lag über Norditalien und den nördlichen Küstenländern des Adriatischen Meeres ein Luftdruckminimum, dessen Zentrum 749 mm Druck zeigte. Außerdem fanden sich über Mitteleuropa zwei flache Teilminima vor, von denen das eine über der Gegend des Fichtelgebirges und Westböhmens, das andere über dem Donaugebiet von Schwaben und Mittelfranken lagerte. Bezüglich der beiden vorhandenen Luftdruckmaxima, von denen sich das eine über Nordrußland und westlich davon, das andere im Südwesten und Westen des Festlandes befand, war ein Umstand von besonderer Bedeutung, der zur Verschärfung der Temperaturoppositionen der in Mitteleuropa herrschenden Luftströmungen wesentlich beitrug. Fast während der ganzen ersten Dekade des Monats hatte sich über dem östlichen Europa hoher Luftdruck behauptet, dessen Kern in der zweiten Hälfte der Dekade allerdings eine mehr südliche Lage einnahm. In der Folge war hier bei heiterem Wetter durch Insolation eine starke Erwärmung eingetreten, und eine von Osten nach Mitteleuropa wandernde Strömung mußte Luftmassen mit verhältnismäßig hoher Temperatur mitbringen. Unter der Herrschaft der längere Zeit über dem Ozean lagernden Antizyklone blieb hingegen der Westen kalt und unfreundlich. Das größte Interesse knüpft sich zunächst an den Verlauf der von Oberitalien nordwestwärts fortschreitenden Depression,

deren Weg Weickmann unter Berücksichtigung der besonderen Ursachen und der meteorologischen Begleiterscheinungen in seiner Böenstudie genauer verfolgt hat. Zur allgemeinen Orientierung möge daraus folgendes hervorgehoben werden: „Schon um 2^p war die Depression über Österreich-Ungarn nach Süddeutschland vorgedrungen. Das ursprünglich für die Fortpflanzungsrichtung maßgebende Temperaturgefälle von ESE nach WNW hatte sich in die Richtung NE—SW eingestellt und bestimmte so den ungefähr nordwestlichen Zug des Minimums, den es bis zur französischen Küste beibehielt. Von 2^p an schlug die Depression eine mehr westnordwestliche Richtung ein, entsprechend einer weiteren Drehung des Temperaturgefälles, das um 9^p nahezu nordsüdlich gerichtet war. Wir finden das Zentrum um 9^p über Metz; der Weg vom Bayerischen Wald bis zur Lothringer Hochebene wurde mit einer mittleren Geschwindigkeit von 65 km zurückgelegt.“ In Nord- und Mitteldeutschland zeigten die Isobaren in den Morgenstunden des 11. Mai im allgemeinen einen glatten Verlauf in nordnordöstlich-west-südwestlicher Richtung. Den höchsten Luftdruck wiesen Ostpreußen und Schleswig mit 767.5 mm auf, während der niedrigste Stand an der bayerischen Grenze festgestellt wurde, wo er zwischen 758 und 759 mm schwankte. Um 2^p verliefen die Isobaren fast ostwestlich; außerdem zeigten diese südlich vom Elm eine stärkere Ausbuchtung nach Süden zu. Im übrigen war der Luftdruck am Südrande des Netzes um 4 mm zurückgegangen, und auch die Isobaren wiesen dort eine Krümmung auf. Die Richtung des Windes war im südöstlichen Teile des Netzes eine östliche und seine Stärke gering. Im Nordwesten des Beobachtungsnetzes machte sich mehr und mehr eine nördliche Komponente bemerkbar und auch die Windstärke zeigte eine beträchtliche Steigerung. Die Windstärke entsprach an dem Küstengebiete westlich von Rügen etwa 5 und 6 der Beaufortskala, und stellenweise wurden ähnlich große oder doch nur wenig geringere Beträge auch im Binnenlande westlich der Weser erreicht. Nach den am Lindenberger Observatorium in den frühen Morgenstunden angestellten Messungen erfuhr die Windstärke, die nach den Angaben des Anemographen auf dem Drachenwindenturme nur 6 mps. betrug, in 500 m Erhebung bereits eine Steigerung um 7 mps. Um 9^{1/4}^a stieg die Windgeschwindigkeit in 3000 m Höhe gar auf 24 mps., dabei wich die Strömung nur wenig von ostwestlicher Richtung ab. Ausführlichere Angaben darüber kann man der untenstehenden Tabelle a entnehmen, die auch nähere Aufschlüsse über die in verschiedenen Höhenlagen herrschenden Temperaturverhältnisse gibt. Recht eingehend sind auch

Tab. a. Ergebnisse von Drachenaufstiegen in Lindenberg.

a. m.	Seehöhe m	Temperatur		Relative Feuchtig- keit %	Wind-	
		oben	unten		Richtung	Stärke mps.
5 ^h 27 ^m	122		8.0	99	NE	6
29	500	11.3		86	ENE	13
41	1000	12.2	8.2	23	EzN	13
56	1500	10.6		15	E	13—14
59	2000	6.6		35*	E	14
6 27	3500	-6.2		41	ESE	21
49	2000	6.5		43	E	14
52	1500	10.0	8.6	31	E	13—14
58	500	15.9		13	ENE	13
7 2	122		8.9	100	NE	6
8 16	122		10.2	99	NEzE	5—6
22	500	8.8		92	E	13
24	1000	11.6		81	E	15
46	2000	7.6	11.2	25	E	17
9 16	3000	-0.2	12.6	9	EzN	24
10 15	122		17.1	79	ENE	5

Inversion von 8.95 auf 13.91 zwischen 450 und 1250 m. Nachmittags an den cu im Zenit stark rechtsdrehende Wirbelbewegung bemerkbar.

von Weickmann die Temperaturverhältnisse an der Hand von Isothermen- und Isallothermenkarten studiert worden, die nicht nur einen Einblick in die Wärmeverteilung gewähren, sondern auch das ungleiche Vordringen der warmen Strömung gut veranschaulichen. Die für den 2^p-Termin vorliegende Isothermenkarte zeigt Kältegebiete in Südfrankreich, über den Alpen und im westlichen Teile Süddeutschlands, während dessen östlicher und nordöstlicher Teil schon erheblich höhere Temperaturen aufweist. Eine für Nord- und Mitteldeutschland für 7^a und 2^p aus auf N. N reduzierten Thermometerangaben konstruierte Karte gibt folgendes Bild von der Temperaturverteilung. Schon um 7^a treten

uns große Temperaturgegensätze zwischen dem Osten und Westen des Netzes entgegen, die auch in der Größe des horizontalen Temperaturgradienten bei kleineren Entfernungen zum Ausdruck kommen.

Zum Teil war dies durch das Auftreten von Kälteinseln in der Nähe der Küste bedingt, wo mehr nordöstliche Winde vorherrschend waren, die kältere Luft von der Ostsee heranzuführten. Recht ausgeprägt und durch verschiedene Beobachtungen verbürgt, bestand ein solches Kältegebiet inmitten wärmerer Umgebung an der Danziger Bucht und an der unteren Weichsel, von Hela fast bis zum Weichselknie hinabreichend. Auf einer Strecke von Graudenz bis Ortelsburg, also etwa für eine Entfernung von 160 km, betrug der Temperaturunterschied 9°. Aber auch am Haff und an der unteren Oder kam es in den Morgenstunden zwar zu weniger großen, doch immerhin bemerkenswerten horizontalen Temperaturgradienten. Am weitesten war die warme Strömung um 7^a östlich der Oder zwischen dem 52. und 53. Breitengrade vorgedrungen; westlich der Oder schlug sie eine etwas mehr nördliche Richtung ein. Der Temperaturunterschied zwischen dem Nordosten und dem Südwesten erreichte vormittags 13.9° und stieg bis zum 2^p-Termin auf 17.6°. Um diese Zeit zeigte das Thermometer in den Orten Masurens und Litauens über 28°, während es an der Westgrenze des Beobachtungsgebietes unter 11° blieb. Der im großen und ganzen nord-südliche Verlauf der Isothermen, die allerdings, im westlichen Teile besonders, stärkere Unregelmäßigkeiten enthalten, ist auch um 2^p noch vorhanden; doch tritt dann im östlichen Teile des Netzes die Neigung zur Bildung von Inseln deutlich zu Tage. Der Vollständigkeit wegen möge noch die Wärmeverteilung in den Abendstunden kurz berührt werden, wo schon die zahlreichen Gewitter vielfach eine Ausgleichung der Temperaturen herbeigeführt hatten. Die höchsten Angaben findet man in der Gegend zwischen Elbe, Havel und der oberen Spree, wo der Thermometerstand 9^p zwischen 22 und 23.5° betrug. Von dort aus nahm die Temperatur in östlicher Richtung wenig, nach Norden und Südwesten aber ziemlich beträchtlich ab, da sowohl Rügen wie auch der Rheingau und das Nahegebiet weniger als 10° aufwiesen. Die im Laufe des 11. Mai von Osten nach Westen fortschreitende Erwärmung, die durch die beistehende Darstellung des Temperaturganges von verschiedenen Orten in recht ungleicher Lage veranschaulicht wird, war nicht allein durch den Transport wärmerer Luftmassen verursacht worden, sondern hierbei hatten noch andere Umstände mitgewirkt. Mit dem Vorrücken der warmen Strömung aus Osten, die nach Feststellungen des Lindenberger Aeronautischen Observatoriums in beträchtlicher Mächtigkeit und in größeren Erhebungen mit erheblicher Geschwindigkeit vor sich ging, erfolgte eine schnelle Auflösung der Wolken, so daß noch vor dem Eintreffen der warmen Schicht an der Erdoberfläche durch Insolation eine nennenswerte Temperatursteigerung daselbst hervorgerufen werden konnte. Der Zusammenhang zwischen der Abnahme der Bewölkung und dem Gange der Temperatur läßt sich aus der Figur bei Berücksichtigung der Tabelle b

Tab. b. Sonnenscheindauer am Nachmittage des 11. Mai 1910.

	0-1 ^p	1-2 ^p	2-3 ^p	3-4 ^p	4-5 ^p	5-6 ^p	6-7 ^p
Dirschau-Zeigendorf	1.0	1.0	0.8	0.7	0.2	—	—
Bromberg	1.0	1.0	0.5	1.0	0.7	0.4	—
Potsdam	1.0	0.8	1.0	0.3	0.7	—	—
Koethen	0.3	1.0	1.0	1.0	0.7	0.5	0.1
Helmstedt	0.2	1.0	0.7	0.8	0.3	0.6	0.2
Celle	0.5	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0	0.3
Münster	—	—	—	—	0.7	1.0	0.5
Erfurt	—	—	—	0.1	0.7	0.4	—

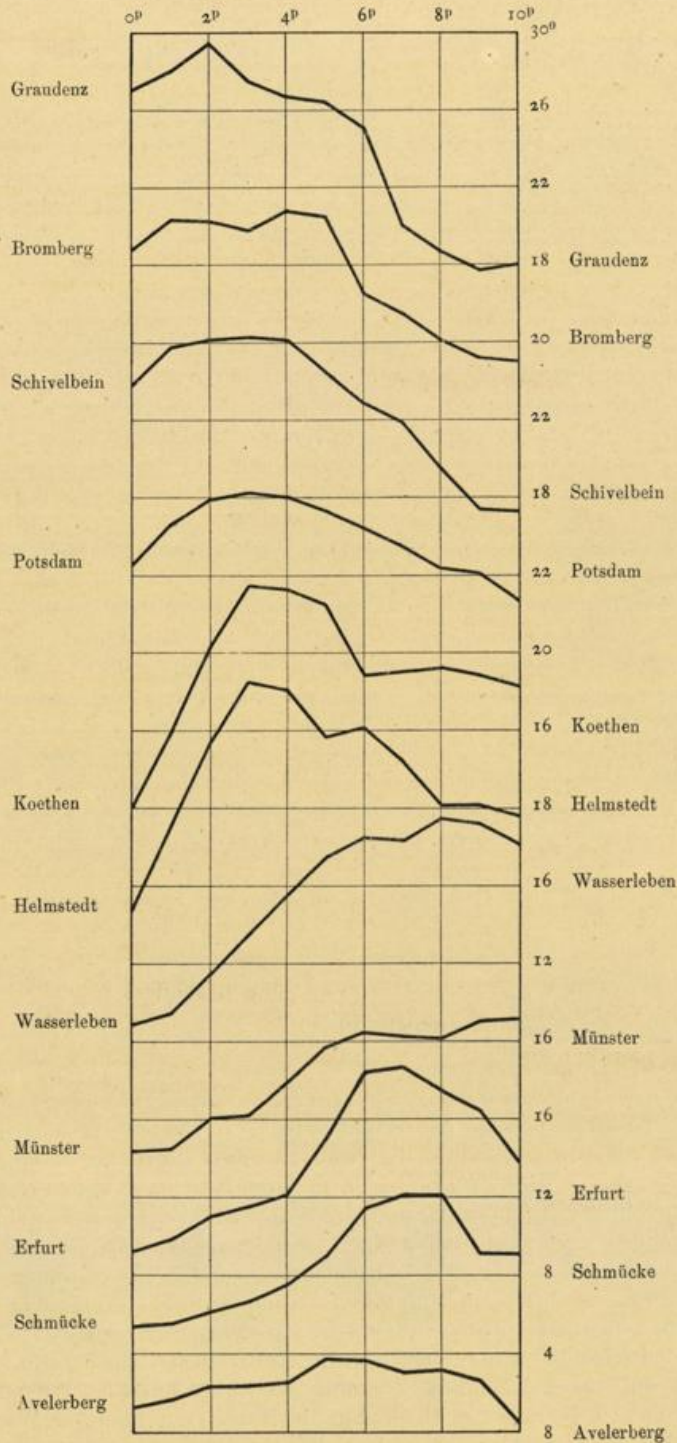
leicht erkennen. Im Anschluß hieran mögen auch einige Angaben über die am Potsdamer Observatorium angestellten Beobachtungen und Messungen der Wolken, sowie über die Art der Bewölkung mitgeteilt

Tab. c. Bewölkung und Zugrichtung der Wolken in Potsdam am 11. Mai 1910.

	10 ^a	0 ^p	2 ^p	4 ^p	6 ^p	
Bewölkung und Zugrichtung der Wolken	10 ¹	0 fr-cu ESE	4 ⁰ ci S, a-cu SE, cu ESE	6 ¹ cu, cu-ni ESE	7 ⁰ ci SE, a-cu E	
		5 ^p : ci-Fäden in 6.1 km Höhe aus SE mit 25 mps. ziehend				
		flockige ci > 5.6 > > > SE > 24 > >				

werden. Das erste Gewitter kam hier gegen 4^{1/2}^p zum Ausbruch. Bezüglich der Temperaturverhältnisse auf den im westlichen Teil des Netzes gelegenen Höhenstationen Feldberg, Schmücke und Brocken ist zu bemerken, daß die Maximalwerte des Thermometers dort nahezu 12° betragen. Auf dem Feld-

berge und dem Brocken herrschte meist \equiv^{1-2} , und auf der Schmücke ging öfter Regen, mehrfach in Begleitung von Hagel, nieder. Da die Temperaturen an den Fußstationen Erfurt und Wasserleben im Laufe des Nachmittags erheblich stiegen, so kam es zu einzelnen Tagesstunden zu einer Temperaturabnahme mit der Höhe von über 0.8° pro 100 m.



Gang der Temperatur am Nachmittage des 11. Mai 1910 in stündlichen Intervallen.

Der aus östlicher Richtung kommende Luftstrom war an und für sich trocken; das bestätigen auch die Lindenberger Bestimmungen. Bei seinem Fortschreiten nahm er aber große Mengen Wasserdampf auf; auf seinem Wege nach Westen mußte die Luft Strecken passieren, die infolge der an den Tagen vorher reichlich erfolgten Niederschläge viel Wasser enthielten. An vielen Stationen stieg auch der Dunstdruck am 11. Mai infolge der durch starke Einstrahlung erzeugten Erwärmung erheblich, so daß er auch da mehrfach 11—12 mm betrug. Die Angaben des Verdunstungsmessers des Potsdamer Observatoriums zeigten bei der Abendablesung einen derartig hohen Stand, wie er nur noch einmal in diesem Monat erreicht wurde.

Wie schon aus der im vorhergehenden Abschnitt gegebenen Darstellung des Verlaufes der einzelnen Gewitter hervorging, ist deren Ausgangspunkt in vielen Fällen außerhalb des preußischen Beobachtungsnetzes erfolgt, und zwar trifft dies fast in allen Fällen zu, in denen die Züge in südnördlicher Richtung verliefen oder doch nahezu einen ähnlichen Verlauf zeigten. Von diesen sind bekanntlich die beiden bemerkenswertesten Gewitter des Tages in der mehrfach erwähnten Untersuchung Weickmanns genauer studiert worden, und ich kann mich deshalb hier darauf beschränken, bezüglich der näheren Einzelheiten auf diese interessante Studie zu verweisen. Beide Böengewitter haben, wie es scheint, nur in den ersten Stunden ihres Auftretens schwere Verwüstungen im Gefolge gehabt; vereinzelte Berichte deuten zwar darauf hin, daß auch noch nördlich des Main heftige Unwetter herrschten, aber in dem Maße, wie die Gewitter und Böen in Gebiete mit niedrigen Temperaturen vordrangen, erlitten sie auch mehr und mehr Einbuße an Heftigkeit. Desgleichen erfuhr auch die Größe der Luftdruckstufe in den Barogrammen, die in Frankfurt a. M. und auf dem Feldberge noch 2 mm betrug, eine merkliche Abnahme. Im Zusammenhange hiermit stehen jedenfalls auch die großen Verschiedenheiten im allgemeinen Verlaufe der Vorgänge. Während sich in den Böenisochronen der ersten Stunden deutlich zahlreiche örtliche Einflüsse widerspiegeln, nehmen später die Ungleichmäßigkeiten in diesen Kurven ab; diese gehen mehr in einen glatten Verlauf über. Zur Kategorie der Wirbelgewitter gehören auch jene elektrischen Vorgänge, die von Süden kommend in Begleitung einer flachen Depression den Thüringerwald in den Morgenstunden überschritten, aber z. T. schon nach kürzerer Zeit erloschen. Es ist bezeichnend für die Gewittertätigkeit dieses Tages, daß man es in den verschiedenen Gebieten mit elektrischen Entladungen stets mit Gruppen von Gewittern zu tun hat, ohne daß sich indessen in der Aufeinanderfolge der Züge, wie dies häufiger beim Auftreten von Gewittern in Grenzgebieten von kalten und warmen Strömungen der Fall zu sein pflegt, eine ausgeprägte Gesetzmäßigkeit ausspricht. Den Frühgewittern waren starke Niederschläge kurz vorausgegangen, und über vielen Orten des Thüringerwaldes und der angrenzenden Gebiete lag dichter Nebel, so daß die Gewitter den Einwohnern ganz überraschend kamen. Dichten Nebel meldeten z. B.: (1110) Rathsfeld, (1100) Lehesten, (1105) Neustadt, Blankenburg, Volkmannsdorf, (1005) Ohrdruf. Bezüglich der in Norddeutschland vorhandenen Ursachen zur Entstehung von Gewittern und ihrer Begleiterscheinungen verdienen folgende Angaben einige Beachtung. Zur näheren Charakterisierung der atmosphärischen Verhältnisse an den Ausbruchstellen der Gewitter sei darauf hingewiesen, daß sich sowohl in der Gegend der unteren Weichsel und in geringerem Maße westlich davon, wie auch im Westen, vorwiegend zwischen Oder und Elbe südlich von Mecklenburg und nördlich der Niederlausitz, die Temperatursteigerung von früh ab bis zum 2^p-Termin ganz besonders intensiv vollzog. Der Luftdruck erfuhr in dem zuletzt gekennzeichneten Gebiete zu der genannten Zeit eine Abnahme um nahezu 5 mm und wies damit eine merklich größere Änderung als die weitere Umgebung auf. Wir finden also hier die Bedingungen vor, welche dem Ausbruch von Gewittern vorauszufragen pflegen. Vergegenwärtigt man sich ferner, daß die 0°-Isotherme nach den Beobachtungen in Lindenberg am 10. Mai schon in 1600 m Höhe anzutreffen war, die warme Ostströmung relativ schwere Luft in größerer Mächtigkeit verdrängen mußte, und daß auch noch am Nachmittage des 11. in Norddeutschland stellenweise wärmere und kältere, aus verschiedenen Richtungen kommende Strömungen von ungleicher Geschwindigkeit bestanden haben, so wird man zur Annahme gedrängt, daß leicht wellenförmige Vorgänge in der Atmosphäre ausgelöst werden konnten, „die auch die unteren Luftschichten stark in Bewegung setzen und sogenanntes böiges Wetter hervorbringen müssen“. Ohne Zweifel können durch örtliche Verhältnisse die so hervorgerufenen Windstöße vereinzelt noch eine wesentliche Steigerung erfahren. Tatsächlich sprang der Wind in den norddeutschen Gewittergebieten beim Auftreten der Böen nicht um, sondern es wurde von den Beobachtern nur eine gelegentliche Zunahme des vorherrschenden Windes festgestellt. Auch die Windregistrierungen an der Technischen Hochschule in Hannover und an der Wetterwarte in Magdeburg ergeben dasselbe. Mit wenigen Ausnahmen war der erste Donner vor dem Eintritt der Böen hörbar,

und zwar handelte es sich hierbei in einer größeren Zahl von Fällen um bemerkenswerte Zeitunterschiede. An fast 50% aller Stationen betrug diese über eine Viertelstunde und mehrfach sogar erheblich darüber. Beim Entwerfe der Isobronten zeigte sich, daß entweder die Gewitterfront vielfach unterbrochen war, oder die elektrischen Entladungen nur in großen Zwischenräumen auftraten und somit an vielen Orten bei dem schnellen Vorübergange der Gewitterwolken gar nicht wahrgenommen wurden.

Die zum Teil eigenartigen Witterungsverhältnisse des 11. Mai gaben Anlaß nach Vorgängen ähnlicher Art in früheren Jahren Umschau zu halten. Zu dem Zwecke wurden für den Zeitraum von 1901—1912, von dem auch die Isobrontenkarten für Nord- und Mitteldeutschland vorliegen, die Wetterkarten mit besonderer Berücksichtigung der Gewitterverhältnisse einer Durchsicht unterzogen. Da von 1908—1912 auch regelmäßig Böenisochnen entworfen worden sind, so konnte bei dieser zusammenfassenden Betrachtung in den letzten fünf Jahren auch dem Auftreten von Böen beim Vorübergange von Gewittern Rechnung getragen werden. Die Prüfung ergab, daß zwar die Zahl der Fälle, in denen Depressionen auf der Zugstraße V^b oder mit ähnlichem Verlaufe von Süden her über Mitteldeutschland vordrangen, nicht sehr selten war, aber meist fehlten dann in Nord- oder Mitteldeutschland die Vorbedingungen, welche die Entwicklung ausgedehnter Böengewitter begünstigen konnten. Eine größere Übereinstimmung unter Berücksichtigung dieses Umstandes zeigten nur wenige Tage, die, wie auch zu erwarten war, dem Frühjahr angehörten; diese sind: 6.—7. Mai 1905, 18.—23. Juni 1906 und 11.—12. Juni 1909. Es bedarf wohl kaum des Hinweises, daß in diesen Fällen die Ausbruchstellen der Gewitter eine verschiedene örtliche Lage besitzen und nur der Gewittercharakter größere Ähnlichkeiten aufweist.

In ähnlicher Weise sind noch andere Gruppen gebildet worden, die sich aus Tagen zusammensetzen, welche in bezug auf Wetterlage und Böenverlauf größere Übereinstimmung zeigten. Eine zusammenfassende Betrachtung aller Fälle einer einzelnen Gruppe wird aber einen besseren Einblick in die Böenvorgänge gewähren, als dies beim Studium der Einzelfälle möglich ist, da man jetzt leicht das Wichtige von dem mehr Nebensächlichen trennen kann.

Alphabetisches Verzeichnis der Gewitterstationen im Jahre 1910.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Aachen	0605	Jan. 1886	Meteorologisches Observatorium	Banzkow	1135	Jan. 1891	Stationsjäger Westphal und Luckow
Aarö	0950	Juli 1897	Lehrer Thomsen	Bardowiek	1030	Jan. 1887	Lehrer Menke
Achelstädt	1105	Jan. 1887	Lehrer Moser	Barenburg	0825	Jan. 1903	Lehrer Rosenblatt
Achim	0930	Jan. 1887	Ökonom Lührs	Bargteide	1035	Jan. 1891	Altenteiler Stahmer
Acht	0700	Mai 1905	Lehrer Heinrichs	Bassenfleth [ienburg]	0935	Nov. 1909	Lehrer Mielmann
Adenstedt	0915	Aug. 1908	Pastor Wentz	Baumgarten i. Meck.	1135	Jan. 1900	Küster Pöltz
Ahlden	0925	Jan. 1886	Strommeister Zech, Lehrer Brügge-	Baumgarten i. Pomm.	1435	Okt. 1910	Pastor Trümpelmann
Ahlten b. Lehrte	0020	Jan. 1887	Lehrer Korthöber [mann]	Beberbeck	0915	März 1902	Lehrer Riehl
Aldenhoven	0605	Jan. 1891	Postmstr. a. D. Lowartz, Hauptlehrer	Bedburg	0605	Mai 1906	Schumacher
Alf	0700	Jan. 1891	Förster Enkirch [Kerres]	Bederkesa	0835	Aug. 1901	Schleusenmeister Riekfels
Allenstein	2035	März 1891	Kreisbaumeister Just	Beerberg	1510	Jan. 1888	Fabrikbesitzer Plätschke
Allmenhausen	1010	Jan. 1887	Lehrer Winter, Forstaufseher Herr	Beeskow	1420	Juli 1901	Kgl. Baurat Scherler
Allrode	1015	Jan. 1886	Förster Ziegler, Förster Meyer	Beetzendorf	1125	Jan. 1886	Gärtner Weber
Alsenhof	1330	Juni 1910	Gutsbesitzer Manegold	Beinum	1020	Febr. 1907	Hofbesitzer Achilles
Alt Astenberg	0810	Jan. 1886	Lehrer Isenberg	Belecke	0810	Jan. 1891	Hauptlehrer Diekmann
Alt Budkowitz	1805	Jan. 1891	Kaufmann Karwath	Belgard a. Persante	1640	Jan. 1891	Oberlehrer Salow
Altdöbern	1415	Juli 1908	Obergärtner Bindrich	Bell	0700	Jan. 1891	Lehrer Schneider
Altdorf b. Danzig	1840	Jan. 1890	Gutsbesitzer Waschke	Belleben	1115	Jan. 1889	Hauptlehrer Friedrich
Altena	0710	März 1894	Lehrer Stallmann	Bellinchen	1425	Mai 1894	Lehrer Ide
Altenburg	1205	Juli 1887	Ingenieur Albrecht	Bendeleben	1110	Jan. 1886	Oberförster Schmiedtgen
Altenkirchen i. Wester-	0705	Jan. 1888	Rentier Luyken	Bensberg	0705	Jan. 1891	Lehrer Coym
Altenklitsche [wald]	1220	Jan. 1886	Mühlenbesitzer Levin	Bentheim	0720	Jan. 1891	Lehrer Arends
Altenwald	0790	Jan. 1903	Hugo Högel, Kaufmann Haag	Bentschen	1520	Jan. 1905	Lehrer Lehmann
Altfelde	1940	Mai 1903	Lehrer Scheel, Siedemstr. Hoffmann	Berent	1740	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Tappe, Oberlehrer
Alt Gaarz	1140	Jan. 1889	Organist Zülic	Berka a. Elm	1105	Jan. 1887	Lehrer Körbs [Schütz]
Althaldensleben	1120	Jan. 1886	Bildhauer Richter	Berkum	0705	Jan. 1908	Lehrer Strack, Polizeiergeant Meyers
Alt Kemnitz	1505	Jan. 1888	Pfarrer Hirche	Berlin N	1325	Jan. 1886	Landw. Hochschule
Alt Lomnitz	1600	Jan. 1887	Kolonist Hobaus	Berlin S ³⁾	1325	Jan. 1886	Professor Behre, Verw.-Dir. Diesener
Alt Neißbach	1600	Jan. 1888	Lehrer Tobias	Berlinchen	1525	Jan. 1887	Lehrer Krause
Alt Röhrsdorf ¹⁾	1605	Jan. 1888	Kantor und Hauptlehrer Wiedermann	Bernau	1325	Juli 1900	Rentier Luban
Altstadt b. Güggenburg	2030	Jan. 1886	Lehrer Mruck	Bernburg	1115	Jan. 1886	Chemiker Dr. Römer
Alt Thymen	1330	Jan. 1910	Gemeindevorst. Postel, Lehrer Krause	Bernstadt	1710	Jan. 1888	Rentier Hilbig, Vorsteh. Frau Paschke
Alt Widzim	1620	Jan. 1891	Kreiswegemeister Thieß	Bernterode	1010	Jan. 1887	Kgl. Förster Völker
Alt Wustrow	1425	Jan. 1887	Lehrer Schödel	Beuthen i. Oberschl.	1800	Jan. 1886	Städt. Rohrmeister Roos
Alt Zauche	1415	Jan. 1886	Lehrer Schulz	Beutnitz	1520	Aug. 1907	Erster Lehrer Richter
Angerbürg	2140	Jan. 1888	Seminarlehrer Holzlöhner	Beverungen	0915	Jan. 1888	Molkereiverw. Hoffmann
Angermünde	1430	Jan. 1887	Lehrer Hübner	Beymburg	0710	April 1897	Hauptlehrer Malthan
Anklam ²⁾	1335	Jan. 1891	Rentier Klawieter	Bialla	2235	Jan. 1894	Rektor von Meusel
Annaburg	1315	Aug. 1897	Lehrer Heintze	Bibra	1110	Jan. 1887	Schuhm.-Mstr. Schwalbe, Pensionär
Apenrade	0950	Jan. 1886	Rektor Christiansen	Biebrich	0800	Jan. 1894	Gärtnereibesitzer Hollburg [Dieterle]
Arenberg	0600	Jan. 1902	Lehrer Klein	Biedenkopf	0805	Jan. 1891	Realgymn.-Lehrer Henkel
Arkona	1345	Jan. 1887	Maschinenmeister Kruse	Biesenthal	1325	März 1910	Postmeister Orsolek
Arneburg	1225	Jan. 1887	Pfarrer Kluge	Bigge	0810	Jan. 1886	Rektor Sommer, Lehrer Zengerling
Arnsberg	0810	Jan. 1886	Professor Henze	Billerbeck	1025	Sept. 1908	Lehrer Huntemann, Gastwirt Ripke
Arnsdorf a. Biesengeb.	1505	Jan. 1889	Kantor Prescher	Bippen	0725	Jan. 1891	Gemeindevorsteher Ostendorf [jun.
Artern	1110	Aug. 1897	Lehrer Schiller	Birkenfeld (Stadt)	0795	Jan. 1886	Katasterrevisor Becker
Arys	2135	Jan. 1891	Kantor Hensel	Birkholzgrund	1325	Sept. 1907	Förster Zaepernick
Aschendorf	0730	Jan. 1886	Kapitän a. D. Rieke und Eißing	Bischofsburg	2035	Jan. 1891	Rentier Bordihn
Aschersleben	1115	Jan. 1886	Hauptlehrer Plate	Bischofsstein	2040	Jan. 1889	Lehrer Tietz
Attendorf	0710	Jan. 1891	Lehrer Teigler	Bitburg	0695	Jan. 1890	Lehrer a. d. Landw.-Schule Oberbach
Angstumalmoor	2150	März 1901	Kgl. Spezialkommission in Heydekrug	Blankenberg a. Dosse	1225	Jan. 1887	Lehrer Ballmüller
Augustenhof ³⁾	1730	Febr. 1906	Lehrer Neuhaus	Blankenberg a. Sieg	0705	Mai 1897	Vikar Pillen
Aweyden	2135	Jan. 1888	Rektor Worm	Blankenburg i. Mark	1325	Jan. 1889	Städt. Garteninspektor Meude
Babinitz ⁴⁾	1805	Dez. 1910	Inspektor Beckers	Blankenburg i. Schwarz-	1105	Jan. 1886	Lehrer Oschütz
Badbergen	0725	Jan. 1889	Pastor Gerlach, Lehrer Meyer zu Hü-	Blankenhain ⁵⁾ [zatal]	1105	Sept. 1910	Lehrer Werner
Badeborn	1115	Jan. 1886	Lehrer Knorr [ningen]	Blankenstein	0710	Nov. 1906	Hauptlehrer Hosch
Badresch [burg]	1335	Jan. 1886	Fr. Amtsrat Nauck	Bludau	1940	Jan. 1895	Lehrer Hering
Bärenklau b. Oranien-	1325	April 1895	Remontedepot-Insp. Eckhardt	Blumenthal (Ostprig-	1230	Febr. 1909	Erster Lehrer Pactow
Bärwalde i. Pommern	1635	Jan. 1891	Lehrer Buchholz	Bockenem [nitz]	1020	Jan. 1887	Wagemeister Kothe, Rentier Reimer
Bahn	1430	Jan. 1887	Stadtförster a. D. Buhle	Bockwitz	1310	Jan. 1890	Lehrer Bornschein (in Klein Leipsch)
Bahrenborstel	0825	Juli 1901	Lehrer Nühning	Bodenteich	1025	Jan. 1887	Lehrer Danz
Bahrendorf	1120	Jan. 1886	Wagemeister Bense	Bodenwerder	0915	Jan. 1887	Landwirt Gehrs
Baierhaus	1510	April 1910	Lehrer Toepper	Böllberg [mark]	1110	Juli 1906	Mühlenverwalter Eilenberg
Balkhausen	0605	Aug. 1895	Erster Lehrer Rosauer	Boitzenburg i. Ucker-	1330	Juli 1886	Obergärtner Wulf
Ballethen	2140	Juli 1907	Besitzer Gerschwinat	Boizenburg a. Elbe	1030	Jan. 1891	Lehrer Meyer

¹⁾ Station führte bis Ende 1909 den Namen Röhrsdorf. ²⁾ Im Juni eingegangen. ³⁾ Im Juli nach dem benachbarten Witzleben verlegt, s. d. ⁴⁾ War seit Januar 1910 im benachbarten Lubschau (Feld 1905), s. d. ⁵⁾ War bis Ende März in Berlin SW. ⁶⁾ War seit Juli 1908 im benachbarten Schwarza, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Bojanowo	1615	Jan. 1891	Rektor Buckholz	Dahlenburg	1030	Jan. 1891	Sparkassenrezeptor Meyer
Boppard	0700	Jan. 1886	Lehrer Steinwand, Lehrer Klöckner	Dahme	1315	Jan. 1886	Dr. Sauermann
Borek i. Posen	1715	Jan. 1891	Hauptlehrer Mielcarski	Dammen	1745	Jan. 1891	Amtsvorsteher Rümker, Pastor Schulz
Borgfeld b. Bremen	0830	Jan. 1890	Landwirt Tietjen [Postverw. Gehring	Dargun	1235	Mai 1904	Schneidermeister Peters
Borgholzhausen	0820	Jan. 1891	Stat.-Ass. a. D. Schmidt, Lehrer Lange,	Darkehmen	2240	Sept. 1900	Lehrer Löffler
Borken i. Westfalen	0615	Jan. 1891	Steuersekretär Roggenkemper	Darßer Ort	1240	Jan. 1887	Leuchtfeuerwärter Koch
Borkum	0635	Jan. 1886	Bahnhofsportier Wegmann	Dassel	0915	Febr. 1910	Kaufmann Creydt
Born	1120	Jan. 1886	Herzogl. Förster Hartung	Dattenfeld	0705	Jan. 1886	Lehrer Etzbach
Bornhöved	1040	Okt. 1910	Hauptlehrer u. Organist Piening	Daun	0600	Jan. 1893	Lehrer Frank
Borszymen	2235	Sept. 1904	Rektor Kucharski	Daube	1710	Jan. 1891	Hauptlehrer Meyer
Bottschow	1420	Nov. 1905	Amtssekretär Oemper	Deep b. Treptow a. Rega	1540	April 1898	Strandvogt Kemp
Brachstedt	1215	Jan. 1886	Inspektor Gerlach [tersch. Roessel	Dembowo	1730	Aug. 1897	Lehrer Ernst
Brakel	0915	Jan. 1887	Rentner Wagner, Dir. d. landw. Win-	Demmin	1335	Jan. 1888	Gärtnerbesitzer Wörpel
Bramsche	0720	Jan. 1891	Lehrer Poppe, Lehrer Buller	Densborn	0600	Jan. 1891	Gastwirt Vauk, Lehrer Katzenburg
Bramstedt i. Holstein	0935	Jan. 1891	Lehrer u. Organist Kühl	Dessau	1215	Jan. 1886	Lehrer Voigt
Brandenburg a. Havel	1220	Jan. 1886	Mittelschullehrer Hasselbacher	Deutsch Krawarn	1895	Jan. 1888	Lehrer Wollnik
Brandenburg i. Ostpr.	2045	Juni 1888	Hotelbesitzer Bonus	Deutsch Krone	1630	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Abraham
Brauderup	0945	Juli 1910	Landmann Hans J. Petersen	Deutsch Lissa	1010	Jan. 1888	Pastor Liz. Frommberger
Braunlage	1015	Jan. 1886	Forstgehilfe Heise	Dieckhorst	1025	Jan. 1887	Lehrer Wiegmann, Abbauer Meier
Braunschwieg	1020	Jan. 1886	Forst Klages	Dietrichswalde	2035	Jan. 1891	Kantor Klatt
Bredereiche	1330	Jan. 1887	Schleusenmeister Duderstadt	Dillenburg	0805	Jan. 1891	Kaufmann Trumpfheller, Schuldiener
Bredstedt	0845	Jan. 1905	Lehrer Kühne	Dingelstädt a. Eichs-	1010	Jan. 1886	Pater Schulze [Zippel
Breest ¹⁾	1335	Jan. 1907	Lehrer Prast	Dirschau [feld	1840	Jan. 1889	Gutsbesitzer Schlesier in Zeisgendorf
Breitscheid	0705	Aug. 1901	Lehrer Nikolas, Lehrer Theobald	Doberan	1140	April 1892	Schuldiener Dücker
Bremen	0830	Juni 1897	Lehrer Mentzel	Dobrilugk	1315	Jan. 1887	Lehrer Liebenow
Bremervörde	0930	Jan. 1887	Lehrer a. d. Landwirtsch.-Schule Deike	Döbelwald	1625	Jan. 1891	Kgl. Förster Malende
Breslau	1710	Jan. 1886	Kgl. Univ.-Sternwarte	Dömitz (Stadt)	1130	April 1892	Organist Schulz
Brieg	1705	Jan. 1888	Oberl. Prof. Prillwitz	Dörbeck	1940	Febr. 1898	Hauptlehrer u. Organist Böhnke
Briesen i. Westpreußen	1830	Juni 1893	Uhrmacher Callmann	Dörth	0700	Juni 1906	Lehrer Niel [sekretär Misiak
Briesnitz	1635	Jan. 1906	Lehrer Priewe	Dolzig i. Posen	1715	Jan. 1891	Distriktskomm. Kühle, Distriktsamts-
Brilon ²⁾	0810	Jan. 1887	Stadtsekretär Hüser	Dommatan	1845	Nov. 1904	Kgl. Förster Zingler
Brocken	1015	Jan. 1886	Kgl. Meteorol. Observatorium	Dono	0820	Jan. 1891	Lehrer Keiser
Bromberg	1730	Jan. 1886	Kaiser Wilhelms-Inst. f. Landwirtschaft.	Dorfmark	0925	Jan. 1887	Lehrer u. Organist König
Brotterode	1005	Jan. 1904	Lehrer Eck	Dorndorf a. Saale	1110	Jan. 1886	Bürgermeister Küchler
Brück i. Mark	1220	Jan. 1887	Landwirt Kühne	Dortum-Alsum ³⁾	0715	Jan. 1904	Statistisches Amt der Stadt
Brühl	1135	Jan. 1889	Stellmachermeister Robrau	Drahnsdorf	0835	Jan. 1891	Hofbesitzer Schmidtman
Brügge i. Westfalen	0710	Jan. 1905	Lehrer Engelage	Dramburg	1315	Jan. 1907	Lehrer Herold
Brühl	0605	Mai 1904	Kgl. Hofgärtner Brasch	Drebkau	1535	Jan. 1891	Lehrer Kleist
Brüsterort	1945	Jan. 1887	Leuchtfeuerwärter Stärk	Drensteinfurt	1415	Dez. 1906	Lehrer Milisch
Brunow	1325	Jan. 1887	Lehrer Seittgast	Drien ⁴⁾	1535	Jan. 1910	Gutsbesitzer Stahlschmidt
Brunschappel	0810	Jan. 1910	Pfarrer F. Meyer	Driesen	1525	Jan. 1891	Lehrer Kulike
Brunshaupten	1140	Mai 1894	Lehrer Felten	Drochtersen	0935	Jan. 1887	Sanitätsrat Dr. Ahrens
Buez	1620	Juli 1905	Lehrer Kutzner	Drossen	1420	Dez. 1903	Lehrer Schurack
Buddern	2140	Jan. 1888	Amtsvorsteher Salecker	Duingen	0920	Jan. 1887	Pastor Wolperding
Bückeburg	0920	Jan. 1887	Oberlehrer Ballerstedt	Dyhernfurth ⁵⁾	1610	Jan. 1908	Lehrer Kadelbach
Bütgenbach	0600	Jan. 1891	Lehrer Schick	Dziergowitz	1800	Jan. 1888	Lehrer Hoppe
Bütow	1740	Jan. 1891	Seminarökonom Seyger	Ebersdorf	1600	Jan. 1886	Gutspächter Böse
Büttel	0935	April 1891	Lehrer Vieth	Eberswalde	1325	Jan. 1886	Prof. Dr. Schubert [hagen
Bunzlau	1510	Jan. 1886	Direkt. d. höh. Mädchensch. Steffens	Eckernförde	0940	Jan. 1891	Lehrer Wolfram, Lehrerin Elbertz-
Burg b. Magdeburg	1120	Jan. 1887	Gymnasiallehrer Burghardt	Ehrenhain	1205	Aug. 1907	Lehrer Gesewer
Burg i. Spreewald	1415	Jan. 1886	Maler Dr. Steffen	Ehrenstein b. Stadtilm	1105	Jan. 1888	Kantor Kiesewetter, Lehrer Wohlfarth
Burglehn	1415	Jan. 1899	Gutsbesitzer Jahr	Eichhäusel	1700	April 1909	Förster Welzel
Burgsteinfurt	0720	Jan. 1897	Prof. Blankenburg	Eigenrieden	1010	Jan. 1887	Städt. Förster Keuthahn
Bottelstedt	1110	Jan. 1887	Dr. med. Baltz	Eilshausen	0820	Dez. 1897	Hauptlehrer Sievert
Buttstädt	1110	Jan. 1887	Lehrer Bartholomäus	Einke	1025	Jan. 1906	Pastor Habenicht
Butzheim	0610	Juni 1905	Gärtnerbesitzer Dopieralla	Einbeck	0915	Jan. 1887	Oberlehrer Winter
Celle	1025	Jan. 1887	Oberlehrer a. D. Lüders, Zahnarzt	Eisenach	1005	Jan. 1886	Seminarlehrer Scheller
Christburg	1935	Juni 1893	Rektor Böttger [Freitag	Eisfeld	1000	Jan. 1887	Kantor Wanck
Christenthal	0940	Jan. 1891	Landwirt Ralfs	Eisleben	1115	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Otto
Chrzanowen	2235	Jan. 1910	Lehrer Olschewski	Elberfeld	0710	Jan. 1886	Lehrer Nostiz
Chynow	1715	Juni 1910	Lehrer Prömel	Elbing	1940	Juli 1893	Schlachthofdirektor Falk
Czempin	1620	Jan. 1891	Rektor Bergmann	Eldingen	1025	Febr. 1903	Lokomotivführer a. D. Löhner
Czersk	1735	Nov. 1897	Hauptlehrer Zuch	Ellenberg	0910	Juli 1906	Lehrer Scheufler
Daber	1535	Jan. 1891	Lehrer Wetzel	Ellguth b. Namslau	1710	Jan. 1888	Lehrer Scheibe
Dagebüll	0845	Jan. 1889	Postverwalter Paulsen				

¹⁾ Im Dezember eingegangen. ²⁾ Im Januar 1911 nach dem benachbarten Mönneburg verlegt. ³⁾ Station führte bis Ende 1909 den Namen Dorum. ⁴⁾ Station ist Ersatz für das Ende 1909 eingegangene Stolzenberg. ⁵⁾ Im Dezember eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Elmpt	0610	Juni 1905	Lehrer Debiel	Friedland (Waldenbg.)	1605	Juni 1906	Kunstgärtner Schoene
Elsfleth	0830	Jan. 1886	Direktor Dr. Bebrmann u. Dr. Möller	Friedl. Erdmanns Höhe	1900	Jan. 1895	Oberförster Treskow
Elspe	0810	Febr. 1907	Ökonomierat Alzer, Direktor Cramer	Friedrichsbruch	1735	Dez. 1897	Pfarrer Meyer
Elten	0615	Jan. 1891	Rentner Hellenbroich, Lehrer Pop-	Friedrichsort	1040	Jan. 1887	Rektor Matz
Elders	0905	Okt. 1897	Hüttner Langgut [lutsch	Friedrichsrode	1010	Jan. 1886	Kgl. Förster Bordelle
Emden	0730	Jan. 1886	Navigationslehrer Mennenga	Frieschenmoor ⁴⁾	0830	Juli 1910	Landwirt Gräper
Engelbostel	0920	Jan. 1887	Lehrer Jörns	Fritzow	1440	Mai 1904	Pastor Strecker
Engelstein	2140	Okt. 1902	Besitzer Schroeder	Fröbeln	1705	Jan. 1896	Rentmeister Ehrlich
Engerhufe	0730	Juli 1908	Landwirt Klugkist	Fürstenwalde a. Spree	1420	Jan. 1891	Bildhauer Paul
Enste b. Meschede	0810	Jan. 1889	Revierförster Rademacher	Fulda	0905	Jan. 1886	Apotheker Brill
Erfurt	1105	Jan. 1886	Meteorol. Station	Gadebusch	1135	Jan. 1891	Lehrer u. Kantor Suhrbier
Eringerfeld ¹⁾	0815	Okt. 1910	Oberförster Kneer	Gardelegen	1125	Jan. 1886	E. Lange
Eschfeld	0600	Juli 1909	Lehrer Annen	Garlstorf	1030	Nov. 1897	Gemeindevorsteher Schäfer
Esterbrügge	0935	Jan. 1887	Hauptlehrer Zeller, Lehrer Tölle	Garsedow	1125	April 1908	Lehrer Hintz
Esterwegen	0725	Aug. 1887	Erster Lehrer Willenberg	Gartz a. Oder	1430	Jan. 1887	Lehrer Lehmann
Ettersburg	1110	Dez. 1897	Lehrer Börmel	Garzyn	1615	Jan. 1891	Chausseeaufseher Ewert, Grottker u.
Etzleben ²⁾	1110	Febr. 1910	Pfarrer Langemann	Gawaiten	2240	Jan. 1891	Gutsbesitzer Heydrich [Schulz
Euskirchen	0605	Jan. 1891	Lehrer Schmöle	Gebhardshain	0705	Mai 1904	Bürgermeister Doetsch
Eutin	1040	Jan. 1886	Registrator Freymuth	Geesthacht ³⁾	1030	Jan. 1903	Lehrer Wiedenbeck
Eventhin	1640	März 1898	Amtsversteher Mevius	Geisenheim	0695	Jan. 1891	Lehrer Malsack [bau
Eydtkühnen	2245	Sept. 1897	Lehrer Müller	Geisenheim	0795	Jan. 1886	Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Garten-
Eynatten	0605	Juli 1905	Schreinermeister Laschet	Gelnhausen	0900	Juli 1897	Dir. d. landw. Winterschule Wagner
Falkenau i. Schlesien	1705	Jan. 1891	Hauptlehrer Wirth	Gemünden a. Werra	0805	Jan. 1890	Kaiserl. Postagent Krieger
Falkenberg (Kr. Pyritz)	1030	Jan. 1891	Brennereiverwalter Jonas	Gemünden i. Westerw.	0800	Jan. 1904	Bürgermeister Bach
Fallersleben	1020	Jan. 1887	Prakt. Arzt Dr. Böwing	Georgenhof	1720	Aug. 1902	Brennereidirektor Letzring
Fallingbostel	0925	Jan. 1899	Lehrer Hick, Lehrer a. D. Lenz	Gerghenen	1935	Jan. 1888	Rittergutsbesitzer Glür
Fehrbellin	1225	Jan. 1902	Postverwalter Schmidt	Gernrode a. Harz	1115	Jan. 1886	Lehrer Reinecke
Feldberg	0800	April 1910	A. Müller	Gerolstein	0600	Jan. 1887	Geh. Sanitätsrat Dr. Walbaum
Fennbrück	1725	März 1903	Förster Spitzer	Gerresheim	0610	Jan. 1891	Hauptlehrer Czech
Ferdinandshof	1335	Jan. 1908	Remontedepot-Inspektor Zirnité	Gersfeld	0900	Jan. 1886	Direktor Schneider, Lehrer Jung
Feuerschiff	Außenjade	0735	Jan. 1910	Gerswalde i. Uckerm.	1330	Jan. 1893	Pastor Weber
	Borkumriff	0635	Jan. 1910	Gestungshausen	1100	Sept. 1907	Lehrer Engelhardt
	Bremen	0835	Jan. 1910	Gieboldehausen	1015	März 1906	Lehrer Lentje
	Elbe I	0840	Jan. 1910	Giesen ⁵⁾	1530	April 1896	Lehrer Nicolas
	Genius Bank	0835	Jan. 1910	Gifhorn	1020	Okt. 1910	Bürgerschullehrer Grussendorf
	Minsener Sand	0835	Jan. 1910	Gindorf	0610	März 1904	Hauptlehrer Kullmann
	Norderney	0735	Jan. 1910	Glatz (Oberhalbendorf)	1600	Jan. 1886	Tischlermeister Richter
	Weser	0735	Jan. 1910	Glinau	1620	Mai 1903	Lehrer Völsch
Filehne	1625	Jan. 1891	Rektor Hainke	Glogau	1615	Jan. 1891	Lehrer Walter
Finsterwalde	1315	Jan. 1887	Magistrat	Glücksburg	0945	Jan. 1910	Apotheker Stampehl, Kaufmann Kruse
Flatow	1730	Sept. 1909	Rentier Köhler	Glückstadt	0935	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Cords
Flechtdorf	0810	Mai 1896	Pfarrer Trainer	Göhlen	1420	Okt. 1910	Lehrer Schmidt
Flemmingen	1205	Jan. 1901	Pfarrer Wolf	Göhren a. Rügen	1340	Aug. 1897	Lehrer Looks, Villenbesitzer Pisch
Flensburg	0945	Jan. 1886	Navigationschullehrer Pfeiffer	Göllnitz i. S.-Altenb.	1205	Jan. 1891	Gutsbesitzer Porzig u. Winkler
Flinsburg (Bad)	1505	Jan. 1886	Lehrer u. Kantor Schwertner	Görlitz	1420	Jan. 1887	Buchdruckereibesitzer Rauchstädt
Forst i. Lausitz	1415	Jan. 1887	Mittelschullehrer Tzschachmann	Görlitz	1410	Jan. 1886	Hospitalverwalter Schlensof
Forsthausen (Häuser ⁶⁾)	1930	Okt. 1899	Lehr. Krause, Erster Lehr. Kolaszinski	Görzke	1220	Jan. 1886	Lehrer Kerkau
Frankenhausen a. Kyff.	1110	Jan. 1886	Dir. des Technikums H. Hadamczki	Göttingen	0915	Jan. 1886	Physikalisches Institut d. Universität
Frankenheim a. Rhön	1005	Juli 1886	Pfarrer Schultz	Gohlau ⁷⁾	1030	Jan. 1888	Kgl. Förster Weitze
Frankenstein i. Schles.	1605	Jan. 1890	Rektor d. höh. Mädchenschule	Goldap	2240	Febr. 1898	Rektor Schilling
Frankenthal	1610	Jan. 1888	Schloßgärtner Weber	Goldbeck (Altmark)	1125	Sept. 1905	Direktor der Zuckerfabrik Eggeling
Frankfurt a. Main	0800	Jan. 1886	Physikalischer Verein (Meteorol. Abt.)	Goldberg i. Mecklenbg.	1235	Jan. 1898	Lehrer Stephanus
Frankfurt a. Oder	1420	Jan. 1887	Promenadengärtner Feldmann	Goldberg i. Schlesien	1510	Jan. 1888	Städt. Bauaufseher Fluche
Fraustadt	1615	Jan. 1886	Oberpfarrer Gürtler	Gollnow	1435	Febr. 1898	Färbermeister Erbgut
Freiburg i. Schlesien	1605	Jan. 1888	Dir. d. Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt	Golschwitz b. Schurgast	1705	Jan. 1889	Kgl. Wasserbauwart Lerche u. Pinnow
Freienwalde L. Pomm.	1530	Jan. 1887	Kantor Müller, Sattlermeister Baartz	Golßen	1315	Jan. 1887	Rentier Mittag
Freistatt	0825	März 1905	Hansvater Bünemann	Gommern (Stadt)	1120	Jan. 1887	Lehrer Wiese
Freyenstein	1230	Jan. 1887	Lehrer Ponsong	Gorsleben ⁸⁾	1110	Juli 1907	Lehrer Oeter
Freystadt L. Westpr.	1935	April 1904	Molkereiverw. Diederichs u. Wagen-	Goslar	1015	Jan. 1887	Dr. Gellhorn
Friedeberg i. Neumark	1525	Jan. 1891	Prof. Henfling [knecht	Goßlershausen ⁹⁾	1930	April 1904	Apotheker v. Broen
Friedersdorf b. Sorau	1515	Jan. 1887	Kantor Gärtner, Gärtner Mainhardt	Gotha	1005	Jan. 1888	Obstbauinspektor Bißmann
Friedersdorf a. Queis	1510	April 1898	Kantor u. Hauptlehrer Rösler	Gottesberg i. Schles.	1605	Jan. 1886	Lehrer Jonas
Friedewald	0905	Jan. 1887	Kgl. Oberförster Kersting	Gottstedt	1005	März 1909	Lehrer Urbach
Friedheim	1730	Sept. 1904	Lehrer Kelm	Grabow i. Posen	1815	Jan. 1897	Lehrer Teichert
Friedland	1420	Aug. 1909	Kantor Noack				

¹⁾ War von August 1905 bis Februar 1907 schon Station; Ersatz für Schwarzenraben, s. d. ²⁾ War seit Juli 1907 im benachbarten Gorsleben, s. d. ³⁾ Im Dezember eingegangen. ⁴⁾ War seit August 1903 im benachbarten Ovelgönne, s. d.; im November nach dem benachbarten Kolmar verlegt, s. d. ⁵⁾ War seit Mai 1909 bis Juli 1910 ohne Beobachter. ⁶⁾ Im Februar nach dem benachbarten Pammin (Kr. Dramburg) verlegt, s. d. ⁷⁾ Im Oktober nach dem benachbarten Groß Wittezeiten verlegt, s. d. ⁸⁾ Im Februar nach dem benachbarten Etzleben verlegt, s. d. ⁹⁾ Im August eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Grabowo	1740	Jan. 1910	Lehrer Bleck	Grüna	1320	Juni 1907	Lehrer Mau
Gräfenenthal	1105	Jan. 1886	Konrektor Langguth	Grünberg i. Schlesien	1515	Jan. 1886	Lehrer Wachter
Gräfenonna	1010	Jan. 1887	Zuchtthausinspektor Moeller	Grünow	1330	Mai 1910	Fleischbeschauer Schulz
Gramenz	1635	Jan. 1891	Hauptlehrer Kasiske	Grünthal i. Harz	1015	Juli 1901	Förster Ebrecht
Gramm ¹⁾	0950	Jan. 1886	Maschinenbauer Behrens	Grünthal i. Westpr. ²⁾	1740	Aug. 1910	Kgl. Förster Kaczynski
Gramzow	1430	Jan. 1886	Handelsgärtner Ehrlich	Grünthal i. Ostpr.	2140	Juni 1888	Gutsbesitzer Ehrenheim
Grasdorf b. Dorneburg	1020	Jan. 1887	Lehrer Dube	Grumbach i. Renßl. L.	1100	Jan. 1887	Fürstl. Förster Engemann
Grandenz	1830	Jan. 1890	Rektor Preuß	Gruna	1510	Jan. 1887	Gärtner Walter
Grebenhain	0900	Juli 1886	Bürgermeister Jost	Grunwald (Kr. Glatz)	1600	Jan. 1888	Hauptlehrer Seidel
Grebenstein	0910	Jan. 1887	Rektor Dittmar	Guben	1415	Jan. 1887	Lehrer Unger
Greifenberg i. Pomm.	1535	Jan. 1897	Lehrer Koerner	Güldenau	1625	Jan. 1891	Amtsrat von Saenger
Greifenhagen	1430	Jan. 1887	Gärtner Hinz	Gülzow ³⁾	1435	Jan. 1903	Postvorsteher Steinke
Greifenstein [mark	0805	Jan. 1903	Lehrer Höchst	Güsesfeld	1125	Sept. 1905	Lehrer Pehm
Greiffenberg i. Ucker-	1330	Jan. 1886	Kunstgärtner Westphal	Güstebiese	1425	Okt. 1899	Lehrer Schröter
Greifswald	1340	Jan. 1891	Physikal. Institut der Universität	Güstrow	1235	Jan. 1889	Lehrer Prahst
Greisitz	1515	Jan. 1889	Kgl. Ök.-Rat Rittergutsbes. Westmann	Gütersloh	0815	Jan. 1886	Frl. Stohmann
Greußen	1010	Jan. 1886	Apotheker Dr. Hesse	Gützkow	1335	Jan. 1891	Lehrer Schmidt
Grevel (Lkr. Dortmund)	0715	Jan. 1886	Gemeindevorst. u. Gutsbes. Alberti	Guhrau	1615	Jan. 1886	Lehrer Reymann
Grevesmühlen	1135	Aug. 1910	Gärtnereibesitzer Sperling	Gumbinnen	2245	Jan. 1888	Dir. d. Gasanst. u. d. Wasserw. Müller
Grieben (Kr. Stendal)	1120	April 1898	Postagent Knochenmuß	Gunttau (Kr. Thorn)	1830	Juni 1897	Lehrer Gohr
Grieben (Kr. Darkeh-	2140	Sept. 1909	Lehrer Naujoks	Guttstadt	2035	Jan. 1891	Lehrer Hanstein
Griebo [men	1215	Jan. 1904	Lehrer Wey	Mabelschwerdt	1600	Jan. 1888	Seminarlehrer Stein
Grimme	1220	Jan. 1904	Ortsschule Belitz	Hachenburg	0705	Jan. 1886	Oberförster Goebels
Grochow	1520	Jan. 1903	Inspektor Scholz, Obersteiger Bränig	Hagenow i. Mecklenbg.	1130	Jan. 1889	Kaufmann Erythropel
Gröbzig	1115	Jan. 1886	Amtsrat Säuberlich	Haigerloch	0880	Jan. 1886	Sanitätsrat Dr. Mock
Groß Apenburg	1125	Jan. 1887	Kantor Dörsing	Hajen	0920	Mai 1903	Lehrer Voltmer
Groß Beeren	1320	Juni 1908	Städtischer Obergärtner Korn	Halbau	1515	Jan. 1893	Amtsvorsteher v. Scheel
Groß Bodungen	1010	Jan. 1887	Kommunalförster Hahn	Halberstadt	1115	Jan. 1886	Lehrer Müller
Groß Born	1635	Jan. 1891	Lehrer Mertens	Halle a. Saale	1110	Jan. 1886	Lehrerin Kleemann
Groß Borstel	0935	Dez. 1903	Admiralitätsrat Prof. Dr. Köppen	Haltern (Stadt)	0715	Jan. 1891	Lehrer Langner
Groß Breitenbach i.	1105	Jan. 1886	Städt. Forstaufseher Tresselt	Hamein	0920	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Görges
Groß Bülden [Thür.	1020	Jan. 1902	Betriebsführer Liesegang	Hamm i. Westfalen	0715	April 1898	Oberlehrer Prof. Staby
Groß Czyste	1830	Nov. 1906	Lehrer v. Wiecki	Hammenstedt	1015	März 1910	Lehrer Köhler
Großenstein	1205	Jan. 1903	Pastor Störzner	Hammer	1735	Mai 1909	Rittergutsbesitzer Gundewill
Groß Farra	1010	Jan. 1886	Lehrer Schwendel	Hammerstein (Schied-	1635	Jan. 1898	Kgl. Verwaltung des Schießplatzes
Groß Hammer	1710	Jan. 1891	Kaufmann Ganz	Hannau [platz	0800	Okt. 1897	Direktor Büßer
Groß Horst b. Treptow	1540	Mai 1898	Leuchtfener-Oberwärter Drews	Hannover	0920	Jan. 1886	Techn. Hochschule (Prof. Dr. Precht)
Groß Inse [a. Rega	2150	Juli 1903	Sturmsignalvorsteher Wingendorff	Hanswalde	2040	Jan. 1891	Hauptlehrer Ungermann
Groß Karzenburg	1635	Jan. 1891	Pastor Brandtner	Harbergen	0925	Mai 1903	Lehrer Schröder
Groß Kiesow	1340	Dez. 1898	Lehrer Teetz	Harburg a. Elbe	0930	Jan. 1889	Lehrer Röpke
Groß Leubusch	1705	Jan. 1889	Kgl. Förster Heidrich	Harriehausen	1015	Jan. 1899	Lehrer Saige u. Lampe
Groß Lichtenfelde	1320	April 1904	Prof. Biereye	Harsfeld	0930	Jan. 1887	Lehrer Köpke
Groß Liebenau	1935	Mai 1906	Lehrer Unterstein	Harzburg (Bad)	1015	Jan. 1886	ForstbureauSchreiber Bothe
Groß Linichen	1630	Okt. 1908	Hauptlehrer Küter, Lehrer Kamrath	Haselau	0935	Sept. 1909	Pastor Thomsen
Groß Marzehns	1215	Febr. 1900	Lehrer Bendert	Haselünne	0725	Jan. 1891	Kaufmann Berentzen
Groß Mühligen	1115	Jan. 1886	Lehrer Hintze	Haspe	0710	Jan. 1891	Lehrer Vorher
Groß Osterhausen	1110	Febr. 1907	Apotheker Breddin	Hasselfelde	1015	Jan. 1886	Forstaspir. Lambrecht, Reviiergehilfe
Groß Ottenhagen	2045	Jan. 1891	Kantor Wossidlo	Hatzfeld	0805	Jan. 1896	Pfarrer Meckel [Stegen
Groß Pankow	1230	Mai 1903	Lehrer Schneider, Buchhalter Siering	Haufeld	1105	Jan. 1888	Lehrer Haupt
Groß Rohde	1020	Jan. 1886	Forstaspirant Stegen, Reviiergehilfe [Lambrecht	Hausen vor der Höhe	0800	Jan. 1910	Lehrer Götz
Groß Rosainen	1935	Jan. 1891	Lehrer Lukuschewsky	Haverwatt ⁴⁾	0850	Okt. 1903	Lehrer Jensen
Groß Schirrau	2145	Jan. 1888	Lehrer Neumann	Hechingen [ehau	0880	Jan. 1886	Reallehrer a. D. Lörch
Groß Schliewitz	1835	Jan. 1891	Hauptlehrer Blaschkowski	Heidemühl (Kr. Schlo-	1735	Juli 1897	Hauptlehrer Kauthak
Groß Schmückwalde	1935	Jan. 1910	Lehrer Schwarz, Organist Kroll	Heidersdorf ⁵⁾	1605	April 1910	Amtssekretär Ludwig
Groß Schönwald	1710	Jan. 1893	Hauptlehrer Sobirey	Heiligenbeil	1940	Jan. 1889	Oberlehrer Prof. Dr. Heyde
Groß Sterneberg	0935	Nov. 1899	Moorvogt u. Wiesenbaumstr. Wilken	Heiligenhafen	1040	April 1897	Frl. Petersen
Groß Strehlitz	1805	Jan. 1888	Oberlehrer Dr. Foerster	Heilsberg i. Ostpr.	2040	Jan. 1886	Mittelschullehrer Löwenstein
Groß Tabarz	1005	Jan. 1887	Obergärtner Biemüller	Heinrichs	1005	Jan. 1886	Barbier u. Fleischbeschauer Kommer
Groß Trampken	1840	Jan. 1904	Amtsvorst. u. Rittergutsbes. Burandt	Hela	1845	Jan. 1886	M. Struck
Groß Tychow	1635	Jan. 1891	Gustav Barz	Helgoland	0740	Jan. 1886	Präparator Hinrichs
Groß Upahl	1235	März 1898	Lehrer Griem, Stationsjäger Bolle	Hellingen i. S.-Koburg	1000	Jan. 1886	Lehrer Beyersdorfer u. Will
Groß Wartenberg	1710	Jan. 1888	Prinzl. Gartendirektor Köchel	Helmerkamp	1025	Jan. 1887	Förster Oltrogge
Gr. Wersmelingken	2245	März 1908	Lehrer Prickler	Helmstedt (Marienberg)	1020	Jan. 1887	Direktor Prof. Dr. Kremp
Groß Witfeitzen ²⁾	1030	Okt. 1910	Lehrer Homeier	Hemelingen	0830	Jan. 1887	Lehrer Leppler
Gr. Zietzen (Kr. Teltow)	1320	Jan. 1887	Uhrmacher Noack	Henau	0795	April 1898	Lehrer Messer

¹⁾ Im Dezember eingegangen. ²⁾ War seit Januar 1888 im benachbarten Gohiau, s. d. ³⁾ War seit Juli 1909 im benachbarten Karpno, s. d.
⁴⁾ Im Dezember eingegangen. ⁵⁾ Im August eingegangen, Ersatz in Scherrebek, s. d. ⁶⁾ War seit Januar 1889 im benachbarten Langenöls, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Henneberg	1000	April 1907	Lehrer Greiner	Jershöft	1645	Febr. 1898	Leuchtfeuerwärter Heyn
Hepstedt	0930	Jan. 1887	Lehrer Tiedemann	Jesberg	0905	Jan. 1910	Lehrer a. D. Krummel
Herford	0820	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Schatte [haar	Jesteburg	0930	Jan. 1887	Erster Lehrer Kretschmann, Futter-
Herneskeil	0695	Juli 1898	Fußgendarmerie-Wachtmstr. Weiß-	Jeßnitz i. Anhalt	1215	Jan. 1887	P. Ziegler [stoffhändler Froede
Herschdorf i. S.-Mein.	1105	Jan. 1886	Rittergutspächter Reichenbacher	Jever	0735	Jan. 1886	Frl. Kossenhaschen
Hersfeld	0905	Jan. 1886	Lehrer Schäfer	Joachimthal	1325	Jan. 1909	Präparandenlehrer Schüller
Herwigsdorf	1515	Jan. 1889	Lehrer Schröder	Johannisburg i. Ostpr.	2135	Jan. 1889	Bureauvorsteher Friedriszik
Herzberg a. Harz	1015	Jan. 1887	Wachtmeister a. D. Nolte	Jülich	0605	April 1897	Bahnhofsvorsteher Otto
Herzberg (Kr. Danzig)	1840	März 1892	Lehrer Schumann	Kädenberge	0935	Jan. 1887	Seilermeister Becker
Hesseln i. Westfalen	0820	Febr. 1896	Landwirt Meyer	Kaisersesch	0700	März 1903	Lehrer Zender, Kassenassist. Schüller
Hessen i. Braunschweig	1020	Jan. 1886	Herzogl. Förster Dege	Kalau	1315	Jan. 1907	Hausmann Steudner
HeBlar	0910	April 1903	Stellmacher Wagner	Kalbe a. Saale	1115	Jan. 1886	Kaufmann Rademacher
Hettensen	0915	Aug. 1901	Lehrer Huß	Kalkowski	1710	Sept. 1903	Gärtner Skoyan
Hilchenbach	0805	Jan. 1891	Seminaroberlehrer Mevius u. Groß-	Kalvörde	1120	Jan. 1886	Herzogl. Förster Lucas
Hildburghausen	1000	Jan. 1886	Oberlehrer Röder [mann	Kamenz i. Schlesien	1605	Jan. 1889	Kgl. Wirtschaftsinspektor Nowak
Hildesheim	0920	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Flöckher	Kammerforst	0700	Jan. 1886	Kgl. Förster Kraus
Hillesheim	0600	April 1905	Molkereiverwalter Range	Kammthal	1620	Jan. 1886	Lehrer Korn
Hiltorf	0610	Jan. 1891	Lehrer Kricben	Kanig	1415	Okt. 1906	Lehrer Freitag
Hjerting	0950	Nov. 1902	Lehrer Sörensen	Kanth	1610	Jan. 1891	Rentier Carl
Hochredlan ¹⁾	1840	Okt. 1910	Wegebaumeister Brandt	Kappeln	0945	Jan. 1886	Ökonomierat Dr. Fuchs
Höhnstedt	1115	Jan. 1888	Lehrer Heinrich	Karlsbach	1730	Mai 1910	Lehrer Jeve u. Gehrke
Höxter	0915	Jan. 1887	Stellmacher Flotho	Karlsbafen	0915	Jan. 1887	Lehrer Waßmuth
Hobendorf	2030	Juni 1888	Lehrer Gayk	Karlsruhe i. Schlesien	1705	Jan. 1888	Hofgärtner Glatz
Hoheneggelsen	1020	Jan. 1887	Rentier Brandes	Karpin	1330	Mai 1910	Lehrer Köster
Hohenfelde	1430	Jan. 1891	Lehrer Dogs	Karpno ²⁾	1740	Juli 1909	Kgl. Förster Gehlmann
Hohenstein i. Ostpr.	2035	Juni 1893	Kgl. Seminardirektion	Karweiler	0705	Jan. 1894	Lehrer Schütter
Hohenziatz	1220	Jan. 1886	Kgl. Förster Stranz	Kasekow	1430	Mai 1906	Bauerngutsbesitzer Paschke
Hollerath	0600	Jan. 1886	Kgl. Förster Peetz	Kassel	0910	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Fennel
Holzminden	0915	Jan. 1889	Bureaubehilfe Reese	Kattowitz	1900	Jan. 1888	Ingenieur Birkenpesch
Homburg v. d. Höhe	0800	Jan. 1891	Prof. Dr. Eckhardt	Kauffung ³⁾	1505	Aug. 1909	Lehrer Grosser
Hornbostel ⁴⁾	0925	Juni 1910	Lehrer Gehr	Kempen i. Posen	1710	Jan. 1897	Oberlehrer Berger
Hornburg (Bz. Magde- burg)	1020	Jan. 1887	Lehrer Hennecke	Kempfenbrunn	0900	Juni 1902	Landwirt Dietrich
Hovestadt	0815	Juli 1894	Arzt Dr. Gödde	Keppeln	0615	April 1901	Hauptlehrer Klövekorn
Hoyel	0820	Dez. 1902	Kantor Vogler	Kerkuhn	1125	Mai 1895	Mühlenbesitzer Kleinau
Hoyerswerda	1410	Jan. 1887	Lehrer a. D. Liebr	Kerzell	0900	April 1908	Lehrer Agricola
Hoym	1115	Jan. 1886	Gutsbesitzer Ehlers	Ketschdorf	1505	Jan. 1888	Pastor Fauck
Huddestorf	0820	Jan. 1888	Lehrer Habermann	Kevelaer	0615	Jan. 1891	Lehrer a. D. Eykmann
Hügel a. Ruhr	0710	Mai 1899	Krupp v. Bohlen u. Halbachsche Gärt- [neren i	Kieferstädtel	1800	Jan. 1888	Hauptlehrer Wiczorek
Hünern ⁵⁾	1615	Febr. 1910	Mühlenbesitzer Garn	Kiel	1040	Jan. 1886	Physik. Institut der Universität
Hünfeld	0905	Jan. 1887	Hauptlehrer Weber	Kirchberg	0795	Jan. 1904	Hauptlehrer Kuß, Lehrer Stiehl
Hüpstedt	1010	Jan. 1887	Förster Montag	Kirchdorf i. Mecklenbg.	1135	Jan. 1886	Organist Büsch
Hundsfeld (Stadt)	1710	Jan. 1888	Lehrer Lange	Kirchoh	0705	Jan. 1910	Barbier u. Heilgehilfe Bender I
Husum	0940	Jan. 1886	Frl. Rohweder	Kirchgellersen	1030	Jan. 1887	G. Cordes
Iba	0905	Jan. 1886	Gemeindeführungsführer Krapf	Kirchhagen	1540	April 1898	Lehrer Jürchott
Ibbenbüren	0720	Jan. 1891	Hauptlehrer Rump	Kirchbellen	0615	Aug. 1909	Bäckermeister Hilp, Lehrer Sengelhof
Iburg	0820	Jan. 1891	Direktor Dr. Juretschke	Kirchlinteln	0925	Jan. 1887	Lehrer Buschmann
Idstein	0800	Jan. 1887	Schuldirektor Wagener	Kirn a. Nabo	0795	Jan. 1889	Lehrer Klören
Insterburg	2145	Jan. 1886	Landw. Versuchsstat. (Dr. Zielstorff)	Klausthal	1015	Jan. 1886	Kreistierarzt Dr. Heine
Isengarten	0705	März 1903	Gutsbesitzer Breuer	Kleehof	0915	Jan. 1889	Gräfl. Förster Wiesmann
Isselburg	0615	Jan. 1891	Stadtsekretär Aulmann	Klein Chelm	1735	Juli 1894	Lehrer v. Glowczewski
Issershellingen	1010	Juli 1909	Pastor Blan	Klein Droniowitz ⁶⁾	1805	Sept. 1910	Kreislandschaftslehrer Grundmann
Iwno (Kr. Schroda) ⁷⁾	1720	Jan. 1891	Chausseeaufseher Kramaschke	Klein Freden	0915	Jan. 1905	Lehrer Brandt
Jablonken	2135	Jan. 1888	Lehrer Montwill, Brennereiverw. Ko-	Klein Katz ⁸⁾	1840	Jan. 1900	Amtsvorsteher Rehberg
Jacowo	1825	April 1904	Lehrer Schmitt [warsch	Klein Naujock	2145	Jan. 1897	Kgl. Oberförster Gernlein
Jakobidrepper	0825	Jan. 1886	Lehrer Westphal	Klein Nebran	1835	Jan. 1890	Gutsbesitzer Witt
Jamund	1640	April 1898	Lehrer Grüneberg, Rentier Varchmin	Kleinow	1130	Mai 1903	Lehrer Krüger
Janowitz	1725	März 1909	Staatl. Baumschulverw. Hilger, Lehrer	Klein Peiskerau	1705	Jan. 1894	Lehrer Scholz
Jardinghausen	0825	Nov. 1907	Lehrer Kirsch [Juhnke	Klein Pörthen	1205	Sept. 1894	Lehrer Noack
Jarrenwisch	0840	Jan. 1891	Gastwirt Meister	Klein Skattegirren	2145	Mai 1907	Gutsbesitzer Maurer
Jastrow ⁹⁾	1630	Jan. 1891	Kgl. Förster a. D. Manns	Klein Stepenitz	1435	Jan. 1891	Kaufmann Lüpcke
Jedwabno	2035	April 1904	Eigentümer Maschlack	Klenka	1720	Febr. 1903	Chausseeaufseher Grünwald
Jeesau	2140	Jan. 1889	Lehrer Zwingelberg	Kleve	0615	Jan. 1886	Direktor Dr. Pick
Jegliak	2135	Nov. 1901	Kgl. Förster Berlin	Klinkow	1330	Juni 1908	Lehrer Knabe
Jena	1105	Jan. 1886	Bürgerschullehrer Alberti	Klötze	1125	Jan. 1887	Lehrer Krüger
Jerichow	1225	Jan. 1889	Verwaltung der Domäne	Kloster (Kr. Rügen)	1345	Jan. 1887	Leuchtfeuer-Oberwärter Niemann

¹⁾ War seit Januar 1900 im benachbarten Klein Katz, s. d. ²⁾ War seit Oktober 1906 im benachbarten Winsen, s. d. ³⁾ War bis Dezember 1909 in Klein Peterwitz. ⁴⁾ Im August nach dem benachbarten Kotschin verlegt, s. d. ⁵⁾ Im Juli eingegangen. ⁶⁾ Im August nach dem benachbarten Grünthal verlegt, s. d. ⁷⁾ Station führte bis Ende 1909 den Namen Ober Kauffung. ⁸⁾ Im September nach dem benachbarten Lublinitz verlegt, das schon von 1888 bis 1909 Station war, s. d. ⁹⁾ Im Oktober nach dem benachbarten Hochredlau verlegt, das schon von 1890 bis 1899 Station war, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Klostermansfeld	1115	Jan. 1887	Lehrer Franz	Kwitsch ⁷⁾	1625	Mai 1910	Lehrer Jurasch
Knobben ¹⁾	0915	Jan. 1910	Förster Eckardt	Kyritz	1225	Jan. 1886	Lehrer Ellert
Koblenz	0700	Sept. 1898	Lehrer Minning	Maage	1235	Jan. 1890	Friseur u. Zahntechniker Wulf
Koburg	1000	Jan. 1886	Lehrer Schumann	Lablacken	2045	Jan. 1890	Rittergutsbesitzer Pein
Kobylin	1715	Jan. 1891	Hauptlehrer Dammin u. Drescher	Ladekop	0935	Jan. 1887	Hofbesitzer P. zum Felde
Köben	1615	Jan. 1891	Kommunalförster Schütze	Ladekopp ⁸⁾	1940	Jan. 1909	Lehrer Woelk
Köditz i. S.-Mein.	1105	Jan. 1894	Lehrer a. D. Kemlein	Lagwy	1620	Aug. 1903	Lehrer Stasiewski
Kölln i. Westpr.	1840	Jan. 1891	Lehrer Bitschkowski	Lahnhof	0805	Jan. 1886	Kgl. Förster Bahne u. Schwabe
Köln	0605	Jan. 1886	Kaufmann Garthe	Lamsdorf	1705	März 1898	Landwirt Kutsche
Kölpin	1730	Aug. 1902	Förster Klinge	Lamstedt	0935	Jan. 1887	Hauptlehrer Schomacker
Königerode i. Harz	1115	Jan. 1886	Ortsvorsteher Schulze	Landesbut	1605	Jan. 1888	Kunstgärtner Raner, Bauaufseher
Königsberg i. Pr.	2045	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Kienast	Landsberg a. Warthe	1225	Jan. 1886	Geh. Sanitätsrat Dr. Gock, Referendar
Königsbain	1410	Jan. 1888	Kantor u. Lehrer Kluge	Landsberg (Bz. Halle)	1215	Jan. 1887	Rentier Ebert
Königswalde i. Schles.	1605	Febr. 1898	Lehrer Volkner u. Wosch	Landsberg i. Oberschl.	1810	April 1900	Bürgermeister Blaschguda
Königswinter	0705	Mai 1897	Rentner Holverscheid	Landschaftspolder	0730	Jan. 1887	Gemeindevorsteher Groeneveld
Köselitz	1215	Jan. 1910	Fußjäger Jödicke	Langanken	2040	Jan. 1907	Lehrer Flasch
Koesfeld	0715	Jan. 1891	Dr. Pöppelmann	Langenberg i. Rennl.	1205	Jan. 1887	Lehrer Kratzsch
Köslin	1640	Jan. 1886	Seminarlehrer Walter	Langendorf	1805	Aug. 1902	Lehrer Czerny
Köthen	1115	Jan. 1886	Seminarlehrer Ellemann	Langeneß	0845	Sept. 1905	Lehrer Hinrichsen
Kolberg	1540	Jan. 1888	Oberlotse Block	Langenhansbagen ⁹⁾	1240	Jan. 1910	Gutsbesitzer Staega
Kolborn	1125	Aug. 1908	Oberamtmann Stumpf	Langenöls ¹⁰⁾	1605	Jan. 1889	Kantor Retta
Kolmar i. Oldenburg ²⁾	0830	Nov. 1910	Landwirt Gräper	Langenschwalbach	0800	Jan. 1910	Obergärtner Breiter
Konitz i. Westpr.	1735	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Böttcher	Langheim	2140	Jan. 1897	Rentier Lehrer Sockel
Konkolewo-Hauland	1620	Jan. 1908	Lehrer u. Kantor Kramaschke, Post-	Langheinersdorf	1520	Jan. 1887	Frau Rittergutsbes. v. Sydow
Konradswaldau	1705	Jan. 1888	Lehrer Kahl [agent Hecke	Lauban	1510	Jan. 1888	Oberförster Ulrich
Kopaszewo	1620	Jan. 1891	Lehrer Andrzejewski	Lauenburg i. Pomm.	1745	Jan. 1886	Lehrer Konkolewski
Koschmin	1715	Jan. 1891	Chausseeaufseher Mattner	Laufenselden	0700	Jan. 1910	Lehrer Lotz
Kossenblatt ³⁾	1420	April 1910	Erster Lehrer Schrobback	Lautenburg i. Westpr.	1930	April 1906	Kgl. Forstanfseher Clausius
Kostschin ⁴⁾	1720	Aug. 1910	Lehrer Nachtigall	Lauterberg i. Harz	1015	Jan. 1887	Bürgermeister v. Ernsthausen
Kottbus	1415	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Graeber [delsgärtner Budnik	Leba	1745	Jan. 1887	Amtsvorsteher Gaedtko
Kowahlen (Kr. Oletzko)	2240	Juni 1888	Rittergutsbes. v. Tucholka jun., Han-	Lebno	1840	Jan. 1910	Lehrer Grabinski
Kowalewo (Kr. Schmiegel)	1620	Jan. 1891	Chausseeaufseher Grützmacher	Lebus	1420	Jan. 1887	Schneidermeister Schumann
Krakow i. Mecklenbg.	1235	Jan. 1891	Kantor Kossow	Leer i. Ostfriesland	0730	Jan. 1891	Lehrer Kerkhoff
Kranz i. Ostpr.	2045	Okt. 1895	Gemeinde-Ingenieur Hüser	Lehesten i. S.-Mein.	1100	Jan. 1887	Bergdirektor Vollhardt
Krappitz	1700	Jan. 1890	Wehr- u. Schleißenmstr. Gottschalk,	Lehmwasser	1605	Juni 1907	Lehrer Kunte
Krauleidehlen	2245	Jan. 1890	Gutsbesitzer Putzien	Leitzkau	1120	Jan. 1887	Lehrer Beyer
Krautsand	0935	Sept. 1909	Lehrer Bräsch	Lennepe	0710	Jan. 1891	Baumeister Schmidt
Krefeld	0610	Jan. 1886	Chemiker u. Lehrer Prof. Schnell	Lenzen a. Elbe	1130	Jan. 1887	Rektor Pekar
Krekel	0600	Jan. 1910	Lehrer Haller	Leobschütz	1700	Jan. 1888	Schulrat Dr. Malende, Rentier Pawelke
Kremmen	1325	Jan. 1908	Oberförster v. Düring	Lezlingen	1120	Jan. 1887	Grundstizer u. Postbote Schwenecke
Kreuzburg a. Werra	1010	Jan. 1887	Lehrer Meyer	Lentenberg	1105	Jan. 1910	Gerichtsvollzieher Siebert
Kreuzburg i. Oberschl.	1805	Jan. 1888	Direktor der Zuckerfabrik Rickmann	Libau (Kr. Gnesen)	1725	März 1892	Lehrer Bruck
Kreuzdorf	1710	Mai 1907	Hauptlehrer Kandziora	Liebemühl	1935	Juli 1893	Hauptlehrer Welz
Kreuznach	0795	Juni 1888	Direkt. d. Prov.-Wein-u. Obstbauschule	Liebenau i. Neumark	1520	Jan. 1887	Kantor Gros, Rentier Handke
Kriescht	1525	Jan. 1887	Lehrer Lun	Liebenthal	1510	Jan. 1889	Kantor Gerhard, Stadtförster Hainitz
Krietern	1710	Juni 1909	Prof. Dr. v. d. Borne	Liebenwalde	1325	Jan. 1887	Konrektor Zastrow
Krockow ⁵⁾	1845	März 1909	Brennereiverwalter Korell	Liebenwerda	1315	Jan. 1887	Kantor Schmeißer
Krolowolla ⁶⁾	2235	Jan. 1910	Lehrer Simon	Lieberose ¹¹⁾	1415	Jan. 1903	Stadtförster Samtär
Krombach	0705	Juni 1910	Gewerker Haas, Lehrera. D. Hellmann	Liegnitz	1610	Jan. 1886	Rektor Koschmieder
Kronberg	0800	Jan. 1891	Hauptlehrer Gerstner	Liepe a. Oder	1325	Jan. 1887	Lehrer Kirchhoff
Kropp	0940	Jan. 1908	Hauptlehrer Jeß	Lieschow [berg] ¹²⁾	1340	April 1905	Lehrer Lemke
Kroppen	1310	Sept. 1908	Revierförster Schelosky	Lillenthal (Kr. Brauns.)	2040	Juli 1889	Besitzer Steffen
Kroppenstedt	1115	Jan. 1886	Landwirt Hörnecke	Limbach (Kr. Sanzions)	0690	Jan. 1891	Lehrer Lauer
Krossen	1520	Jan. 1908	Schankwirt Martini	Lindern	0825	April 1909	Lehrer Mewes
Krüssau	1220	März 1905	Pastor Stolle	Lingerbahn	0700	Jan. 1906	Gemeindeförster Küpper
Krüssow	1530	März 1910	Betriebsleiter Fuhrmann	Lintzel	1025	Jan. 1886	Provinzialförster Burmeister
Kruglanken	2140	Jan. 1889	Rektor Waldaukat	Lipiensken	2135	Aug. 1909	Lehrer Szillat
Kruschwitz	1825	April 1896	Lehrer Rosentreter	Lippehne	1430	Jan. 1887	Kämmerer Franke
Kühndorf	1005	Jan. 1904	Lehrer Krannich	Lippersdorf i. S.-Altbg.	1105	Jan. 1887	Pfarrer Schütze
Küstrin	1425	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Maaß	Lissa i. Posen	1615	Jan. 1891	Seminarleiter Dr. Thnert
Kummersdorf (Schleß-)	1320	Febr. 1898	Inspektor Steinert	List a. Szt.	0850	Jan. 1896	Lehrer Helliesen
Kunrau [platz]	1125	Jan. 1886	Rechnungsführer Eick	Lobendau (Ober)	1610	Jan. 1887	Pfarrer Peters, Gutsbesitzer Weber
Kupferhammer	1520	Jan. 1887	Lehrer Lehmann	Loccum	0920	Jan. 1887	Uhrmacher Plasse
Kupp	1705	Jan. 1903	Pastor Hasper	Lochau (Saalkr.)	1210	Okt. 1892	Lehrer Schröder
Kuxhaven	0835	Jan. 1887	Hafenmeister Rose	Lockstedter Lager	0935	April 1898	Kommandantur d. Truppenübungspl.

¹⁾ War seit Januar 1887 im benachbarten Uslar. ²⁾ War seit Juli 1910 im benachbarten Frieschenmoor, s. d. ³⁾ War seit Juni 1892 im benachbarten Wittmannsdorf, s. d. ⁴⁾ War seit Januar 1891 im benachbarten Iwno, s. d. ⁵⁾ Im April nach dem benachbarten Zarnowitz verlegt, s. d. ⁶⁾ War im Jahre 1909 im benachbarten Wozzellen. ⁷⁾ War seit Juli 1905 im benachbarten Orzeschkowo. ⁸⁾ Im Januar nach dem benachbarten Tiege verlegt, s. d. ⁹⁾ War von September 1906 bis Dezember 1909 im benachbarten Bartelsbagen. ¹⁰⁾ Im April nach dem benachbarten Heidersdorf verlegt, s. d. ¹¹⁾ Im September eingegangen. ¹²⁾ Im Juni nach dem benachbarten Schönlinde verlegt, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Löbau	1935	April 1907	Seminarlehrer Neubauer	Mertinsdorf (Kr. Sens- [burg])	2135	Jan. 1896	Lehrer Randzio
Löhlbach	0810	Jan. 1909	Lehrer Meuz	0690	Jan. 1891	Kgl. Präparandenanstalt	
Löningen	0725	Jan. 1886	Apotheker König	Meseritz	1520	Jan. 1891	Kunst- u. Handelsgärtner Wittchen
Lötzen	2140	Sept. 1897	Lehrer Regge	Menselwitz	1410	Nov. 1908	Kantor Tannert
Löwenberg i. Schles.	1510	Jan. 1888	Realsch.-Dir. Steinvorth	Mewe	1835	Jan. 1891	Kunst- und Handelsgärtner Tiede
Löwitz	1335	Okt. 1910	Lehrer Peters	Meyenburg i. Prignitz	1230	Jan. 1887	Lehrer Peters
Lohne	0920	Jan. 1903	Garteninspektor Tatter	Miala	1625	März 1894	Lehrer Koltermann
Lomnitz (Schloß)	1505	Jan. 1909	Martin Krieg, Lehrer Grauer	Michelsdorf	1505	April 1901	Inspektor Schellbach
Lonkau-Paschek	1895	Jan. 1889	Verwalter Schott	Mirkow	1810	Jan. 1909	Lehrer Tschammer
Lorenzdorf (Kr. Bunz- [lan]) ¹⁾	1510	Jan. 1888	Lehrer König	Misdroy	1435	Mai 1900	Geh. Sanitätsrat Dr. Röchling
Loszainen	2135	Jan. 1897	Lehrer Schmischke	Mittenwalde	1825	Juni 1907	Lehrer Ammon
Lotzen	1525	Aug. 1908	Lehrer Schulz	Modderwiese	1525	Jan. 1891	Lehrer Krause, Briefbote Blauert
Louisenberg i. Ostrp.	2040	Mai 1888	Gutsbesitzer Döring	Moderow ⁴⁾	1530	Jan. 1910	Lehrer Gebhardt
Loxstedt	0830	Aug. 1904	Postverwalter Brinkmann, Lehrer Bur-	Möhrenbach	1005	Jan. 1904	Lehrer Warnecke
Lublinitz ²⁾	1805	Jan. 1888	Kreislandwirtschaftslehr. Grundmann	Mörsdorf	1105	März 1909	Förster Schlack
Lubschau ³⁾	1905	Jan. 1910	Amtsversteher Gomolka	Mogilno	1725	April 1893	Chaussee-Oberaufseher Herrmann
Luckau i. Lausitz	1315	Jan. 1887	Buchhändler Meißner	Mohrungen	1935	Jan. 1890	Rechnungsrat Kirschner
Ludwigsdorf	1505	Jan. 1888	Standesbeamter Liebig	Moiburg	0930	Jan. 1887	Lehrer Meybohm
Lübbesche	0820	Jan. 1891	Lehrer Edeler	Montabaur ⁵⁾	0700	Jan. 1891	Amtsapotheker Dr. Spies
Lübeck	1035	Jan. 1886	Vorarbeiter Vagt	Montjoie ⁶⁾	0605	Jan. 1907	Bahnhofsrestaurateur Eysenk
Lüben i. Schlesien	1610	Jan. 1888	Wiegemeister Willer	Moschin	1620	Jan. 1891	Erster Lehrer Hauff
Lübtheen	1130	Jan. 1891	Präparandenlehrer Tiedemann	Mrotschen	1730	Nov. 1904	Lehrer Bargel
Lübz	1230	März 1898	Direkt. d. landwirtschftl. Schule Ulrich	Mücheln (Kr. Querfurt)	1110	März 1898	Gendarmeriewachtmstr. a. D. Brügge-
Lügumkloster	0850	April 1892	Rektor Petersen	Mühlberg a. Elbe	1310	Jan. 1887	Windmühlenbesitzer Ritter
Lüneburg	1030	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Eichhorn	Mühlhausen i. Thür.	1010	Jan. 1886	Direktor Prof. Jahn
Lütjenburg	1040	Aug. 1905	Lehrer a. D. Prehn, Rentner Stucken-	Mülheim a. Ruhr	0610	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Busch
Luzine	1710	Jan. 1891	Lehrer Stiebale	Müllenbach (Kr. Gum-	0710	Jan. 1895	Lehrer Bösinghaus
Lychen	1330	Jan. 1887	Lehrer Rogatz	Müncheberg [mersbach]	1425	Jan. 1887	Lehrer Hahn
Lyck	2235	Aug. 1908	Kreissekretär Leiner	Münchendorf	1435	Jan. 1891	Lehrer Habeck
Märkisch Friedland	1630	Jan. 1889	Färbereibesitzer Gehrke	München-Gladbach	0610	Jan. 1891	Buchdruckereibesitzer Hütter
Magdeburg	1120	Jan. 1886	Wetterwarte d. Magdeburgischen Ztg.	Münden i. Hannover	0910	Jan. 1888	Oberlehrer Prof. Westermann
Malapane	1805	Jan. 1888	Lehrer Kubitz	Münster i. Westfalen	0715	Jan. 1886	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. König
Malborn	0695	Juli 1902	Gemeindeförster Reichert	Münsterberg i. Schles.	1705	Jan. 1888	Seminarökonom Krug
Malchin	1235	Jan. 1889	Lehrer Dethloff	Münsterberg i. Ostrp. ⁷⁾	2035	Jan. 1910	Lehrer Wyk
Malchow i. Mecklenbg.	1230	Jan. 1887	Lehrer Göting	Münsterfeld	0605	Jan. 1891	Apotheker Stephinsky
Mandelsloh	0925	Aug. 1897	Institutsvorsteher Busche	Münstermaifeld	0700	Jan. 1891	Seminarlehrer Esser u. Becker
Manhorn	0925	Juli 1910	Lehrer Wiegmann	Müritz	1240	Jan. 1889	Holzwärter Wegner
Marburg	0805	Jan. 1886	Physik. Institut der Universität	Mützenich ⁸⁾	0605	Aug. 1910	Bureauhilfe Schütt
Marggrabowa	2240	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Ködderitz u. Kunow	Munster	1025	Jan. 1906	Kgl. Bahnmeister Meyer
Margonin	1725	Juni 1909	Bahnwirt Brüll	Muskau	1415	Jan. 1887	Garteninspektor Roth
Marienburg i. Westpr.	1940	Jan. 1886	Seminarlehrer Ziesemer	Myslowitz	1900	Jan. 1888	Rektor Hartel
Marieneuchte	1145	Jan. 1887	Leuchtturmwärter Jansen	Naklo ⁹⁾	1800	Febr. 1910	Schloßgärtner Jaentsch
Marienthal, Helmstedt	1020	Jan. 1886	Herzogl. Förster Winkel	Nauen	1225	Jan. 1887	Sekretär Schildbach
Marienthal i. Schles.	1600	Jan. 1886	Postagent Müller	Naugard	1535	Jan. 1891	Lehrer an der Oberschule van Oel
Marienwalde	1530	Sept. 1909	Gemeindevorsteher Gorn	Naumburg a. Bober	1515	Jan. 1888	Kantor Winderlich
Marienerwerder i. West-	1835	Juli 1886	Fabrikbesitzer Matthiae	Naumburg a. Queis	1510	Jan. 1891	Hauptlehrer Galle
Markusuhl [preußen]	1005	Juni 1904	Dir. d. landw. Wintersch. Dr. Landbeck	Naumburg a. Saale	1110	Jan. 1886	Redakteur Schöppe
Markt Bohrau	1605	Jan. 1888	Hauptlehrer Klose	Nedlin	1640	April 1902	Mühlendirektor Engler
Marlow i. Mecklenbg.	1240	Jan. 1891	Lehrerwitwe Klähn	Nedlitz i. Anhalt	1220	Jan. 1895	Herzogl. Forstmeister Giesecke
Marnitz	1130	Jan. 1886	Erbpächter Wolf	Neidenburg	2030	Jan. 1890	Kreiswiesenbaumstr. Stein
Marx	0730	Mai 1897	Lehrer Lichtsinn	Nemischhof [burg]	1530	Dez. 1901	Oberinspektor Köller
Massow i. Pommern	1530	Jan. 1891	Postverw. Bootz, Maschinenmstr. Bol-	Neendorf (Ldkr. Har-	0930	Jan. 1887	Gutsbesitzer Lindenbergl
Matzkirch	1800	Sept 1908	Pfarrer Gade	Neßmersiel	0735	Aug. 1906	Lehrer Lüken
Matzstubbarn	2150	Juni 1903	Lehrer Jöttikandt u. Scheller	Neu Bialcz	1620	Jan. 1910	Lehrer Stachowiak
Mechentin	1540	Febr. 1905	Lehrer Hohensee	Neubrandenburg	1335	Dez. 1901	Oberlehrer Prof. Dr. König
Meerholz	0900	Jan. 1909	Gräfl. Buchhalter Engel	Neudorf (Kr. Birschtbg.)	1505	Jan. 1888	Lehrer Heinrich
Mehlsack	2040	Juni 1893	Apothekenbesitzer Hohmann	Neuendorf	1340	Febr. 1908	Administrator Steffenhagen
Mehring a. Mosel	0695	Jan. 1891	Lehrer Nolles	Neuenhaus b. Overath	0705	Jan. 1891	Gutsbesitzer Thomée
Meiningen	1005	Jan. 1886	Herzogl. Sächs. Rat Hermann	Neuenhaus i. Hann.	0625	April 1897	Lehrer Koops
Meldorf	0940	Jan. 1886	Lehrer Schuldt	Neue schles. Baude	1505	Jan. 1888	Gastwirt Adolph
Memel	2155	Jan. 1886	Lehrer Gehlhaar	Neufahrwasser	1840	Jan. 1886	Kaiserl. Obersteuermann a. D. Ewert
Menden	0710	Nov. 1900	Stadtförster Lehneking	Neu Fietz	1840	Jan. 1890	Gemeindevorsteher Engler
Mensguth	2035	Jan. 1905	Rektor Madeya	Neugaude	0735	Febr. 1904	Lehrer Schaa
Meppen (Schießplatz)	0725	Aug. 1897	Elektrotechniker Ratayzack	Neuhaus a. Rennweg	1105	Jan. 1886	Waldhüter Wallenhauer
Merseburg	1210	Jan. 1886	Kaufm. R. u. A. Klauß	Neuhof	1740	Mai 1909	Restgutsbesitzer Baehr

¹⁾ Im Januar 1911 nach dem benachbarten Borgsdorf verlegt.

²⁾ War von September 1909 bis September 1910 im benachbarten Klein

Droniowitz, s. d. ³⁾ Im Dezember nach dem benachbarten Babinitz (Feld 1805) verlegt, s. d. ⁴⁾ War seit Januar 1887 bis Ende 1909 im benach-

barten Zachan. ⁵⁾ Im Dezember eingegangen. ⁶⁾ Im August nach dem benachbarten Mützenich verlegt, s. d. ⁷⁾ War seit August 1905 bis Ende

1909 im benachbarten Buchwalde. ⁸⁾ War seit Januar 1907 im benachbarten Montjoie, s. d. ⁹⁾ War seit Dezember 1900 im benachbarten Paulsborn, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Neunkirch	0805	März 1905	Pfarrer Schütz	Olsau	1895	Jan. 1888	Hauptlehrer Siegmund
Neumark i. Pommern	1430	Dez. 1896	Lehrer Mauthey	Oppeln	1705	Jan. 1886	Lehrer Juppe
Neumark i. Westpr.	1930	Jan. 1891	Lehrer Asch	Oppersdorf	1700	Sept. 1897	Schornsteinfegermeister Laqua
Neumühl, Adlig	1930	Jan. 1890	Rittergutsbesitzer Conrad	Oranienbaum	1215	Jan. 1910	Lehrer Johannes
Neumühle b. Düben	1215	Juli 1886	Rentier Born	Orlowen (Kr. Lützen)	2240	Sept. 1898	Rektor Purwien
Neumünster i. Holst.	0940	Jan. 1886	Lehrer Jochimsen	Ortelsburg	2035	April 1897	Seminarlehrer Bansemir
Neunischken (weil.)	2145	Juli 1903	Kantor Leipacher	Orzeschkowo ¹⁾	1625	Juli 1905	Lehrer u. Kantor Buchwald
Neunkirchen (Kr. Otz.)	0790	Jan. 1891	Obstgartenverw. Werner, Markschei-	Oschersleben	1120	Jan. 1886	Lehrer Pickert
Neu Paleschken	1840	Juli 1903	Lehrer Riehn [der Mayer]	Oscht	1525	Sept. 1909	Gutsbesitzer Berger, Lehrer Boese
Neurode (Stadt)	1605	Jan. 1889	Hauptlehrer Bürke	Osnabrück-Düstrup	0820	Jan. 1886	Maschinenmeister Wirth
Neuruppin	1225	Juli 1908	Lehrer Liß	Ossieck	1835	Jan. 1890	Lehrer Berendt
Neusalz	1515	Juni 1891	Lehrer Tschierschke	Ossig (Kr. Stregau)	1610	Jan. 1897	Uhrmacher Franz
Neu Schönsee	1830	Juni 1893	Wissenschaftl. Lehrer Funke, Fabrik-	Osterburg	1125	Jan. 1886	Seminarlehrer Heise
Neustadt a. Orla	1105	Jan. 1887	Lehrer Holl [direktor Benemann]	Ostercappeln	0820	Jan. 1891	Apotheker Reichenbach
Neustadt i. S.-Koburg	1100	März 1907	Lehrer Eckhardt [Rektor Caßens]	Osterholz (Stadt)	0830	Jan. 1887	Hauptlehrer Hecht
Neustadt a. Rübenberge	0925	Jan. 1887	Lehrer d. landw. Schule Kohlmann,	Osterode i. Ostpr.	1935	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Dr. Lech
Neustadt i. Holstein	1040	Jan. 1886	Hofbesitzer Schantz	Ostgroßefehn	0730	Jan. 1907	Lehrer Bösch
Neustadt i. Westpr.	1845	März 1892	Seminarlehrer Braun, Peters u. Wall	Ostrowo	1715	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Groeger
Neustettin	1635	Jan. 1886	Dir. Wagner, Schornsteinfegermstr.	Ottenstein i. Braunsch.	0915	Jan. 1886	Forstaspirant Günther
Neustrelitz	1330	Jan. 1886	Schlachthofdir. Pieth [Schmiedicke]	Ottersberg	0930	April 1898	Apotheker Müller
Neuteich	1940	Aug. 1910	Rektor Krüger	Ottmachau	1700	Jan. 1886	Schloßgärtner Mittmann
Neuwerk (Insel)	0835	Jan. 1887	Lampenwärter Lohmann	Ovelgönne ²⁾	0830	Aug. 1903	Apotheker Meyer [kemper]
Neuwied	0700	Jan. 1888	Seminarlehrer Geiß	Paderborn	0815	Jan. 1896	Direkt. d. landw. Wintersch. Blumen-
Nideggen	0605	Jan. 1891	Sekretär Müller	Päwesin [walde]	1225	Juni 1909	Gemeindevorsteher Stimming
Niebeck	1025	Jan. 1894	Revierförster Rechtern	Pammin (Kr. Arnsw.)	1530	Jan. 1886	Lehrer Krahn
Niederemmel	0695	Juni 1900	Lehrer Hesler	Pammin (Kr. Dram-)	1530	Febr. 1910	Lehrer Schacht
Nieder Leisersdorf	1510	Jan. 1908	Wirtschaftsinspektor Ulbrich	Panigrozd [burg ³⁾]	1725	Jan. 1907	Lehrer Spychalski
Nieder Marsberg	0810	Jan. 1886	Ökonom u. Brauereibes. Kuhlmann	Parchau	1740	Jan. 1905	Organist Rydzkowski
Niederscheidweiler	0600	Jan. 1891	Landwirt Bauer	Parchen	1220	Juli 1905	Windmühlenbesitzer Hörstge
Nieder Wüstegiers- [dorf]	1605	Jan. 1886	Kunstgärtner Lange	Parchim	1130	Jan. 1891	Oberlehrer Wulff, Lehrer Hoepfner
Nieheim	0915	Jan. 1887	Schuhmachermeister Gunst	Parchwitz	1610	Febr. 1907	Chausseeaufseher a. D. Grunwald
Nienburg a. Weser	0925	Jan. 1890	Expedient Scholing	Passau	1135	Okt. 1903	Lehrer Ruwolt
Niendorf b. Woosmer	1130	Jan. 1891	Großherzogl. Unterförster Ahlgrimm	Passendorf i. Schlesien	1600	Juni 1897	Kreisvikar Böhm
Niesky	1410	Jan. 1888	Seminarlehrer Höhne	Patschkau i. Schlesien	1700	Jan. 1888	Gutsbesitzer Mücke
Nikolaiken	2135	Jan. 1905	Feuerkommissar Doerk	Paulinzella	1105	Jan. 1910	Unterförster Schlegel
Nimmersatt	2155	Nov. 1906	Gemeindevorsteher Koegst	Paulsborn ⁴⁾	1800	Jan. 1901	Oberlehrer Prof. Dr. Tschierske
Nimptsch	1665	Jan. 1888	Kreisobergärtner Michno	Paupitzsch	1215	Jan. 1909	Lehrer Fricke, Korbmacher Hanke
Nitzow	1225	Sept. 1894	Pastor Boit	Peiskretscham	1800	Jan. 1889	Obergärtner Quasny
Nonnweiler	0695	Jan. 1891	Kgl. Hegemeister Huth	Pellworm	0845	Jan. 1903	Lehrer Wittfoth, Deichrichter Mag-
Norden	0735	Jan. 1897	Lehrer Veenema	Pempersin	1730	Jan. 1891	Lehrer Stutzki [nußen]
Nordenburg	2140	Jan. 1891	Lehrer Koch	Penkun	1430	Jan. 1887	Juwelier Schell
Nordenham	0830	Aug. 1903	Lehrer Schumacher	Pensau	1830	Febr. 1891	Besitzer Krüger
Norderney	0735	Jan. 1887	Hafenaufseher Janßen	Penzig	1510	Jan. 1895	Musiklehrer Gruhl, Gastwirt Schulze
Norder Seiersleff	0850	Febr. 1904	Lehrer Hansen	Penzlin (Stadt)	1335	Jan. 1889	Lehrer Oldach [v. Tobold]
Nordhackstedt	0945	Jan. 1905	Lehrer Clasen u. Clausen	Perleberg	1130	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Nitzke, Direktor
Nordhausen	1015	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Rothe	Petersdorf auf Feh-	1140	Jan. 1910	Hauptlehrer u. Kantor Jensen
Norkitten	2145	Jan. 1888	Amtmann Fäbser	Petkus [marn]	1315	Sept. 1897	Gärtner Schopf
Nusse	1035	Jan. 1889	Postagent Ehlers, prakt. Arzt Dr. Reeb	Petricken	2150	Jan. 1891	Schlosser Unger
Obber Glogau	1700	Jan. 1888	Seminarlehrer Urban	Pförden	1415	Jan. 1887	Kantor u. Lehrer Karlguth
Obermendig	0700	März 1904	Lehrer Steinebach	Pilchowitz	1800	Jan. 1890	Gärtner Müller
Oberndorf a. Oste	0935	Jan. 1887	Lehrer Laackmann, Hauptlehrer	Pillau	1945	Juli 1897	Kgl. Fischmeister Ehm
Obornik	1625	Jan. 1886	Chausseeaufseher Ghander [Behncke]	Pillkallen	2245	Jan. 1891	Präzessor Blum
Obisfelde	1020	Jan. 1887	Gärtnereibesitzer Bartels	Pillupönen	2245	Jan. 1890	Lehrer Kischkat
Ölcassen	0915	Jan. 1890	Herzogl. Förster Wendt	Pissen	1210	Jan. 1886	Pfarrer Luther
Öls	1710	Jan. 1888	Rektoren Nötzig u. Bufe	Plassowo	1735	Aug. 1908	Lehrer Weilandt
Ösby	0950	Juli 1906	Postagent u. Amtsschreiber Möller	Plau i. Mecklenbg.	1230	Jan. 1886	Hafenmeister Ben
Österbehningen	1010	Jan. 1886	Kantor Schenk	Plaue a. Havel	1220	Aug. 1905	Mühlenbesitzer Zander jun.
Österholz	0815	Jan. 1886	Oberförster Frevert	Plaue i. Thür.	1005	Jan. 1887	Rektor Kühne, Lehrer Georgi
Oeynhaus (Bad)	0820	März 1904	Lehrer Lütgert	Pleschen	1715	Jan. 1891	Lehrer Schneider
Ohlau	1705	Jan. 1888	Apotheker Dr. Hamberger	Plön ⁵⁾	1040	Jan. 1891	Oberlehrer Hoerder
Ohrdruf	1005	Jan. 1886	Lehrer Bechstein	Plötzin (Kr. Zauch-)	1220	Jan. 1887	Pfarrer Pohlmann, Insp. Engelmann
Oitzendorf	1030	Okt. 1905	Lehrer Bandmann	Poberow [Belzig]	1740	April 1907	Rittergutsbesitzer v. Puttkamer
Olbendorf	1705	Okt. 1898	Rentmeister Wittwer	Pöbneck	1105	Jan. 1886	Oberlehrer Hornbogen
Oldenburg i. Großh.	0830	Jan. 1886	Frau Dr. Schmidt	Pötrau	1030	Mai 1891	Küster u. Lehrer Wenk [u. Brandt]
Oidesloe	1035	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Lichtenberg	Podanin	1625	Sept. 1906	Forstsekretär Nöring, Lehrer Beusel

¹⁾ Im Mai nach dem benachbarten Kwitsch verlegt, das schon von 1893 bis 1905 Station war, s. d. ²⁾ Im Juli nach dem benachbarten Frieschenmoor verlegt, s. d. ³⁾ War seit April 1896 im benachbarten Giesen, s. d. ⁴⁾ Im Februar nach dem benachbarten Naklo verlegt, s. d. ⁵⁾ Im Oktober eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Poggendorf	1340	Jan. 1891	Lehrer Heitmann u. Brandt	Rethem	0925	Jan. 1907	Rentier Schragenheim
Pohlitz	1205	Juni 1907	Lehrer Beck	Rheinbach	0605	Juli 1897	Hauptlehrer Pütz
Polnisch Poppen	1615	Jan. 1891	Lehrer Böhlke	Rheinberg	0615	Jan. 1891	Dampfmühlenbesitzer Daniels
Pollnow	1640	Jan. 1891	Bureauhilfe Grünwald, Polizei-	Rheinfeld i. Westpr.	1840	Jan. 1890	Pfarrer Lau
Popelken (Kr. Labiau)	2145	Jan. 1890	Pfarrer Dengel [sergeant Brink	Rheinsberg	1230	Jan. 1888	Kgl. Hofgärtner Gottgetreu
Popowo ¹⁾	1625	Juni 1897	Lehrer Balde	Rhinow	1225	Jan. 1887	Maurermeister Ribbe
Poppelau (Kr. Rybnik)	1800	Jan. 1886	Gartenbaulehrer Berger	Riddagshausen	1020	Jan. 1886	Herzogl. Förster Mesecke
Posen	1620	Jan. 1886	Frau Prof. Magener	Rieth i. Pommern	1435	Mai 1898	Kgl. Ablageaufseher Tetenz
Posnowitz	1805	Juni 1905	Lehrer Bekiersch	Rimbeck ⁴⁾	1015	Jan. 1910	Lehrer Schüttlöffel
Potsdam	1320	Jan. 1887	Kgl. Meteorol. Observatorium	Rinteln	0920	Jan. 1887	Amtsrat Rohde
Pottlitz	1730	Juni 1909	Oberamtmann Kujath	Rodach	1000	Jan. 1907	Herzogl. Sächs. Gendarm Blau
Pratau	1215	Aug. 1908	Lehrer Sauerapfel, Kgl. Hegemeister	Rodenbach	0810	Sept. 1909	Kgl. Förster Riemenschneider
Prechlau	1735	Aug. 1904	Lehrer Wetzels [Sonnenberger	Rodenberg	0920	Jan. 1887	Lehrer a. D. Plaut
Preetz	1040	Febr. 1904	Lehrer Paulsen	Röbel i. Mecklb.	1230	Jan. 1892	Privatlehrer Zimmer
Pretoschin	1845	Jan. 1907	Lehrer Milbrad	Röcken ²⁾	1210	Jan. 1910	Gutsbesitzer Burkhardt
Preußisch Eylau	2040	Sept. 1901	Leiter d. Obstverw.-Genoss. Denstorff	Röhrfeld	1625	Aug. 1897	Postagent Otto
Preußisch Stargard	1835	Jan. 1889	Ord. Lehrer a. d. höh. Mädchensch.	Röschken	1935	Jan. 1910	Lehrer Stielau
Prießnitz i. s. Mein.	1110	Jan. 1886	Landwirt Haupt [Peisker	Rogahlen	2240	April 1909	Erster Lehrer Reinhardt
Pritzwalk	1230	Juni 1906	Major a. D. u. Postdirektor v. Kirschy	Rogasen	1625	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Tetzner
Prökuls	2155	Febr. 1907	Präzenter Kuczus	Rogehnen	1940	Febr. 1906	Rentier Hintz
Proskau	1705	Jan. 1888	Lehrer a. Kgl. Pomolog. Inst. Dr. Otto	Rogowszina	2240	Juli 1901	Gutsbesitzer Scharein u. Nordalm
Prützenwalde	1735	Aug. 1907	Lehrer Brauer	Rohlau	1835	Juli 1906	Administrator Krüger
Psaar ³⁾	1805	Okt. 1906	Hauptlehrer Neumann	Rosche	1025	Jan. 1905	Lehrer Holtmeyer
Pürschen	1615	Jan. 1891	Lehrer Seemann	Rosenberg i. Oberschl.	1805	Jan. 1888	Seminarlehrer Kaboth u. Hanke [gull
Putbus	1340	Jan. 1886	Rendant u. Zeichenlehrer Jesch	Rositten	2040	Juni 1894	Lehrer Marau, Gemeindevorst. Gri-
Putzig i. Westpr.	1845	April 1892	Lehrer Kankowski	Rossitten	2050	Jan. 1902	Leiter d. Vogelwarte Dr. Thienemann
Pyritz	1430	Jan. 1887	Seminarlehrer Neumann	Rostock	1240	Jan. 1886	Prof. Dr. Honcamp
Quaritz	1515	Jan. 1891	Lehrer Rohowsky	Roßfeld	1000	Aug. 1908	Kantor Reichardt
Quedlinburg	1115	Jan. 1887	Maschinenmeister Huhn	Rotenburg i. Hann.	0930	Jan. 1891	Hausvater Schmetmann [Finne
Quellendorf	1215	Jan. 1904	Gärtnereibesitzer Baumeier	Rothenburg a. Oder	1520	Jan. 1888	Dr. med. Cohn, Bürgermeister a. D.
Querfurt	1110	Jan. 1887	Ratsstürmer Hantsche	Rothsürben	1705	Jan. 1891	Hauptlehrer Weidlich, Lehrer Drobner
Quickborn	0935	März 1903	Lehrer a. D. Blohm	Rowe	1745	März 1898	Lehrer Jaeckel
Quooßen	2040	Mai 1888	Rittergutsbesitzer Benefeldt	Rudolstadt ⁵⁾	1105	Jan. 1910	Pförtner u. Heizer Bauer
Radeagast	1215	Jan. 1887	Lehrer Hause u. Paschasius	Rückenwaldau	1510	Jan. 1891	Mühlenbesitzer Gerlach
Radis	1215	Jan. 1910	Fleischbeschauer Barbe	Rüddel (Kr. Neuwied)	0705	Sept. 1898	Kassengehilfe Strunk
Radomin ²⁾	2030	April 1909	Lehrer Romeyke	Rüdersdorf	1320	Jan. 1887	Kgl. Forstmeister Dreger
Radosk [Belaig]	1930	Jan. 1910	Lehrer Luczkowski	Rügenwaldermünde	1640	Jan. 1887	Oberlotse Rubow, Seelotse Zessin
Ragösen (Kr. Zauch- Ragösen i. Anhalt)	1220 1215	Jan. 1892 Jan. 1910	Pastor Elfert Lehrer Krause	Ranow i. Mecklb.	1135	März 1893	Erbpächter Herrmann
Rahden	0820	April 1901	Rektor Lorenz	Rnschendorf	1630	Jan. 1891	C. Schroeder
Ramholz	0900	Jan. 1889	Obergärtner Schnetzer	Ruß i. Ostrp.	2150	Jan. 1897	Apothekenbesitzer Schmidt
Ramin	1430	Okt. 1901	Rittergutsbes. Prof. Dr. Semmler	Ruwen	1530	Jan. 1887	Rittergutsbesitzer Rahnke
Ramsloh i. Oldenburg	0730	Jan. 1886	Frau Bitter	Saalburg	1105	Jan. 1887	Oberförster Grimm
Rasdorf	0905	Jan. 1887	Pfarrer Herzig	Saarburg	0695	Dez. 1897	Kgl. Lehrerinnenseminar
Rathenow	1225	Jan. 1887	Zeichenlehrer Ventzke	Saarlouis	0690	Juni 1907	Rentner Regnier
Rathsfeld	1110	Jan. 1910	Fürstl. Oberförster Wetzels	Sabow	1035	Jan. 1906	Lehrer Ollmann
Rathstube	1835	Jan. 1893	Brennereiverwalter Voß	Säntz	1410	Juni 1887	Lehrer Fudel, Tischlermstr. Roitsch
Ratibor	1800	Jan. 1886	Seminaroberlehrer Dr. Krause	Sagan	1515	Juli 1886	Rentner Topp [Krampe
Ratingen	0610	Jan. 1891	Buchhalter Natheur	Sagorsch	1845	Jan. 1906	Hegemeister a. D. u. Gemeindevorst.
Ratzeburg	1035	Jan. 1891	Stadtverordneter Röper	Salisch	1615	Sept. 1902	Rittergutsbesitzer Ackermann
Rauscha	1510	Jan. 1887	Lehrer Bartusch	Salmünster	0900	Juni 1907	Guardian des Franziskanerklosters
Rauschenberg	0805	Jan. 1889	Lehrer Herbener	Salzbrunn (Bad)	1605	Jan. 1886	Herzogl. Pleßische Brunnen- u. Bade-
Ravensberg	1015	Jan. 1887	Gastwirt Gänsehals	Salzungen	1005	Jan. 1903	Lehrer Lenk [direktion
Rawitsch	1615	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Dr. Mylius	Salzwedel	1125	Jan. 1886	Apotheker Zechlin
Rebelow	1335	Okt. 1908	Lehrer Baresel	Samtens	1340	Jan. 1891	Küster und Lehrer Kayser
Recht	0600	Jan. 1904	Straßenaufseher a. D. Müller	Samter	1625	Jan. 1887	Oberlehrer Zöllner
Recklinghausen	0715	Jan. 1891	Lehrer Kenning	Sangerhausen	1110	Jan. 1886	Lehrer Kuntze
Recksee	1335	Jan. 1886	Revierförster Vigenius	Sankt Annaberg	1800	Okt. 1899	Guardian Czech
Redenberg (Königs- Regenthin [hütte])	1800 1530	Sept. 1904 Jan. 1903	Obergärtner Preißner Lehrer Thieme u. Engel	Sankt Bernhard	1000	Jan. 1886	Landwirt Schad, Lehrer Raßmann
Reher	0920	Jan. 1887	Landwirt Meyer	Sargenroth	0795	Febr. 1906	Lehrer Rodenbusch
Reichenbach i. Schl.	1605	Jan. 1887	Waisenhausinspektor Geist	Sarstedt	0920	Jan. 1903	Bürgermeister Jacobi
Reichenforst	1605	Juni 1909	Erster Lehrer Elsner	Sauen	1420	Jan. 1887	Pastor Ideler
Reinerz (Bad)	1600	Jan. 1886	Badegärtner Raner	Sausenberg	1805	Jan. 1888	Rendant Gernoth
Reinstädt	1105	Jan. 1886	Landwirt Walther	Schapen	0720	Jan. 1891	Lehrer Haverkamp
				Schattens	2035	März 1891	Gutsbesitzer Kunigk
				Schegliin	1825	Jan. 1903	Rittmeister a. D. v. Borck

¹⁾ Im Oktober nach dem benachbarten Wronke verlegt, das schon von 1890 bis 1897 Station war, s. d. ²⁾ Im Januar nach dem benachbarten Lubschau (Feld 1905) verlegt, das schon von 1895 bis 1906 Station war, s. d. ³⁾ Im Dezember eingegangen. ⁴⁾ War seit Februar 1896 bis Dezember 1909 im benachbarten Böhne. ⁵⁾ War seit Januar 1886 bis Dezember 1909 im benachbarten Lützen. ⁶⁾ War von Januar 1886 bis Dezember 1907 schon Station.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Scheibe (Schwarzb.-R. ¹⁾	1100	Febr. 1910	A. Fiedler	Schwarzenrabens ²⁾	0815	Febr. 1907	Oberförster Kneer
Scherbeck	0615	Febr. 1901	Lehrer Sack	Schwarzort	2155	Okt. 1897	Wachtmstr. Kindermann [Herrmann
Scherpenberg	0610	Jan. 1905	Hauptlehrer Nesbach	Schwarzwald i. Westpr.	1835	Jan. 1890	Kgl. Domänenpächter Hauptmann a. D.
Scherrebeck	0850	Aug. 1910	Amtsvorsteher Rafalski	Schweidnitz	1605	Jan. 1887	Hauptlehrer a. D. Lampel
Schierke	1015	Jan. 1903	Hausmeister Langenbeck	Schweinert	1525	Jan. 1891	Kantor Flöter
Schierokau	1805	März 1901	Kunstgärtner Bohn	Schwerin i. Mecklb.	1135	Jan. 1886	Lehrer Breuel u. Sager
Schießhaus	0915	Jan. 1886	Herzogl. Forstamt	Schwet	1830	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Kohnert u. Oberlehrer
Schildau (Bz. Halle)	1210	Jan. 1887	Apotheker Meyer	Schwibus	1520	Jan. 1887	Lehrer Müller [Hof
Schillersdorf	1895	Jan. 1897	Hauptlehrer Ulbrich	Seebuckow	1640	April 1898	Lehrer Loll
Schimmonken	2135	Jan. 1889	Fleischbeschauer Hoffmann	Seehausen i. Altmark	1125	Jan. 1886	Buchhändler Nagel
Schirwindt	2245	Juli 1897	Uhrmacher Ecker	Seehausen (Kr. Wanz-	1120	Jan. 1886	Lehrer Schmidts
Schivelbein	1535	Jan. 1887	Landwirtschaftslehrer Kroggel	Seesen [leben]	1015	Jan. 1886	Herzogl. Förster Ebeling
Schkölen	1110	Jan. 1886	Hauptlehrer Zimmermann	Segeberg	1035	Jan. 1886	Lehrer Luthje
Schlanstedt	1120	Jan. 1886	Amtsrat Dr. Rimpau Erben	Seifartsdorf	1105	Jan. 1886	Lehrer Küttler
Schlegel	1605	Jan. 1890	Lehrer Pietsch	Seifersdorf	1515	April 1905	Mittelschullehrer Kühn
Schleipzig	1320	Jan. 1887	Pfarrer Asselmann	Seinsfeld	0600	Jan. 1902	Lehrer Staudt u. Fischbach
Schleswig	0945	Jan. 1886	Sanitätsrat Dr. Adler	Selchow	1520	Juli 1903	Brennereiverwalter Schulz
Schlieben	1315	Jan. 1887	Postverwalter Marx	Selsingen	0930	Jan. 1887	Apotheker Baumgarten
Schlierbach	0900	Jan. 1889	Lehrer Wörner [Söhne]	Selters	0705	Jan. 1900	Lehrer Eckhardt
Schlochau	1735	Mai 1891	Hauptlehr. Stoll, Kreiswiesenbaumstr.	Senzke	1225	Febr. 1908	Lehrer Goltze
Schloßberg ²⁾	1730	Jan. 1910	Pfarrer Suderow	Siegen	0805	Jan. 1893	Rektor Böcking
Schl. Scharfenstein	1010	Jan. 1886	Kgl. Hegemeister Goldmann	Siegfriedswalde	2040	Jan. 1891	Lehrer Perk
Schloßvippach	1110	Jan. 1887	Lehrer Schalles [Wächter]	Sienno	1830	Jan. 1887	Rittergutsbesitzer von Born-Fallois
Schlüchtern	0900	Jan. 1886	Seminarlehrer Rühmann, Musiklehrer	Sigmaringen	0980	Jan. 1887	Frl. Fink
Schmalkalden	1005	Mai 1900	Sanitätsrat Dr. Fackel	Silberberg i. Schles.	1605	Jan. 1888	Fabrikbesitzer Kuhnt
Schmidtheim	0500	Jan. 1910	Gräfl. Beißel von Gymnische Ober-	Sömmerda	1110	Jan. 1886	Chemiker Kober [Schultz
Schmiedeberg (Bz. Halle)	1215	Jan. 1888	Lehrer Klose [Forsterei u. Rentei]	Soest	0815	Jan. 1886	Dir. d. landw. Wintersch. Ökonomierat
Schmiedeberg i. Rsgb.	1505	Jan. 1888	Direktor Kiersch	Soldau	2030	Mai 1906	Amtsrichter Lean, Amtsgerichtssekret.
Schmiedefeld (Kr.)	1005	Jan. 1886	Kgl. Förster Müller	Solingen	0710	Jan. 1891	Realschullehrer Böhler [tar Kempa
Schmolsin (Schleus.)	1745	Febr. 1898	Kgl. Forstmeister Krahrmer	Soltau	0925	Jan. 1887	Zahnkünstler Lohmann
Schmücke	1005	Jan. 1886	Herzogl. Waldwärter Huhn	Sommerfeld (Krossen)	1415	Jan. 1909	Rektor Banse, Lehrer Fürstenberg
Schneekoppe	1505	Jan. 1886	Kgl. Meteorolog. Observatorium	Sommerschenburg	1120	Jan. 1886	Rechnungsführer Krause
Schneeren	0925	Jan. 1887	Pastor Knübel	Somplar	0810	Jan. 1890	Schreinermeister Finger
Schneidemühl	1630	Jan. 1903	Chausseeaufseher Opitz	Sonderburg	0945	Jan. 1891	Handelsgärtner Livoni
Schneifelvorsthaus	0600	Jan. 1887	Kgl. Förster Grisar	Sondershausen	1010	Jan. 1886	Schulrat Professor Dr. Toepfer
Schnepfenthal	1005	Jan. 1897	Prof. Dr. Baermann	Sonnenberg i. Harz	1015	Jan. 1886	Kgl. Förster Meyenber u. Kniep
Schönberg i. Schles.	1605	Jan. 1888	Lehrer Gläser	Sonnwalde	1315	Jan. 1887	Oberwachtmeister a. D. Schüttau
Schönan a. Katzbach	1510	Jan. 1888	Landwirt Nieselt	Sooden a. Werza	0910	Jan. 1887	Polizeisergeant Wachsmuth
Schönberg i. Holstein	1040	März 1899	Postverwalter Tams	Soppau	1700	Jan. 1888	Hauptlehrer Frank
Schönborn ²⁾	1040	Aug. 1909	Schüler d. Pomolog. Instituts Dreis	Spandau-Ruhleben	1325	Jan. 1887	Kgl. Gewehr-Prüfungskommission
Schönebeck a. Elbe	1120	Jan. 1886	Lehrer a. d. gehobenen Schule Müller	Spangenberg	0910	Febr. 1909	Kgl. Forstmeister Linck
Schön Ellguth	1710	Okt. 1907	Schloßgärtner Knappe	Sperenberg	1320	Febr. 1891	Lehrer Warnack
Schönwalde	1315	Sept. 1908	Apothekenbesitzer Jacob	Spiekeroog	0735	Juli 1896	Lehrer Weerts
Schönfeld (Bz. Oppeln)	1810	Jan. 1887	Rentmeister Kahn	Spremberg	1415	März 1909	Lehrer Rehbock
Schönfließ (Bad)	1425	Jan. 1904	Windmüller Friedrich	Springe i. Hann.	0920	Jan. 1888	Lehrer Brauer
Schöningsdorf	0725	Jan. 1890	Gemeindevorsteher Lohmann	Stade	0935	Nov. 1898	Rektor Siерke
Schönlanke	1630	Jan. 1891	Chausseeaufseher Kohn	Stadtilm ⁷⁾	1105	April 1910	Ziegelei- u. Gutsbesitzer Meißner
Schönlinde ⁴⁾	2040	Juni 1910	Mühlenbesitzer Wichmann	Stadtlengsfeld ⁸⁾	1005	Jan. 1908	Rektor Henschel
Schöppenstedt	1020	Febr. 1909	Fabrikdirektoren Dr. Reinecke u. Erd-	Stallpönen	2245	Aug. 1897	Rektor a. D. Rokicki
Schokken	1725	Jan. 1891	Postverwalter Köhn [mann]	Stangenwalde	1840	April 1907	Besitzer u. Postagent Kuschel
Schreiberhau	1505	Jan. 1886	Hauptlehrer Gerlach	Stapelburg	1015	Jan. 1902	Pfarrer König
Schrimm	1720	Jan. 1891	Bureauhilfe Fritzsche	Stargard i. Pommern	1530	Jan. 1887	Zeichenlehrer Stampa
Schroda	1720	Jan. 1896	Gasmeister Liebau	Steegen	1940	Sept. 1896	Kgl. Oberförster Benecke
Schrotthaus	1625	Juli 1897	Lehrer Kruppik	Stegers	1735	Jan. 1891	Lehrer Stahnke [tor Oeltze
Schuld	0600	Dez. 1908	Postagent Theisen	Steinau	1610	Jan. 1907	Fabrikdirektor Görlitz, Seminardirek.
Schwabenberg	0915	Jan. 1889	Förster Lohmann	Steinerkrug (Fritzen) ⁹⁾	2045	Jan. 1897	Kgl. Forstaufseher Alex
Schwanheim a. Main	0800	Jan. 1887	Dr. Kobelt	Steinheuterode [helm]	1010	Jan. 1887	Lehrer Oberthür u. Witzel
Schwarmitz	1520	Febr. 1900	Hauptlehrer Winter	Steinkopfb. Niederbeis-	0910	Jan. 1891	Kgl. Förster Denner
Schwarmstedt [burg]	0925	Jan. 1887	Zimmermeister Engehausen	Steinkunzendorf	1605	Jan. 1890	Lehrer u. Waisenhausvater Quos
Schwartow (Kr. Lauen-	1745	Jan. 1891	Hauptlehrer Echt	Stendal	1125	Jan. 1887	Lehrer Nahrstedt
Schwarza ⁵⁾	1105	Juli 1908	Lehrer Apel	Stendsitz	1740	Mai 1903	Amtsvorsteher Frhr. v. Puttkamer
Schwarzburg	1105	Jan. 1910	Zeughausverwalter Fischer	Stettin	1430	Jan. 1886	Zeichenlehrer Lotze
Schwarzenau i. Westf.	0810	Jan. 1891	Lehrer Bätzel	Steutz	1215	Jan. 1904	Lehrer Klaus, Schulumtskandidat Ni-
Schwarzenbek	1035	Febr. 1910	Lehrer Niebuhr	Stolpmünde	1645	Jan. 1891	Hauptlehrer Notzke [colai
Schwarzenborn	0905	Jan. 1887	Lehrer Thiel	Storkow	1320	Jan. 1887	Konrektor Haase

¹⁾ War von Januar 1886 bis Juni 1908 schon Station. ²⁾ War seit September 1897 bis Dezember 1909 im benachbarten Samostrzel.
³⁾ Im Juni eingegangen. ⁴⁾ War seit Juli 1889 im benachbarten Lilienthal (Kr. Braunsberg), s. d. ⁵⁾ Im September nach dem benachbarten
Blankenhain verlegt, das schon von 1888 bis 1908 Station war. ⁶⁾ Im September eingegangen. ⁷⁾ War von Januar 1886 bis März 1906
schon Station. ⁸⁾ Im Dezember eingegangen. ⁹⁾ Im Juni eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Stradem	1935	Jan. 1890	Majoratpächter Bamberg	Triebel	1415	Jan. 1905	Bürgermstr. Ehrenberg [Bauschule
Stralsund	1340	Jan. 1887	Hafenmeister Mikscher u. Nöls	Trier	0695	Jan. 1886	Direkt. d. Provinzial-Wein- u. Obst-
Strasburg i. Westpr.	1930	Aug. 1893	Direktor des Gymnasiums	Trossin	1425	Sept. 1907	Graf Finckenstein
Strausberg	1325	Jan. 1887	Lehrer Piesnack	Tschotschwitz	1715	Jan. 1897	Revierförster Schwarz
Strehlen i. Schlesien	1705	Jan. 1888	Apotheker Schneider	Tuschau	1930	Jan. 1890	Lehrer Nagel
Strelno	1825	Jan. 1891	Hauptlehrer Hoffmann	Tutteln	2245	Mai 1906	Gutsbesitzer Meyer
Streuendorf	1000	Jan. 1886	Lehrer Markert	Tzschelln	1410	Dez. 1898	Gemeindevorsteher Fischer
Striegau	1605	Jan. 1888	Rentier Kriele	Uchte	0820	Jan. 1887	Kaufmann Arndt [arzt Dr. Halby
Ströhen	0825	Juli 1910	Lehrer Brennecke	Ückermünde	1435	Jan. 1891	Direkt. d. Irrenanst. Dr. Knecht, Ober-
Stromberg (Hunsrück)	0795	Okt. 1907	Bürgermeister van Meenen	Ütze	1020	Jan. 1887	Gemeindevorsteher Grotewold
Stromberg i. Westf.	0815	Jan. 1891	Landwirtschaftliche Schule	Ujest	1800	Jan. 1888	Lehrer Schwarzer
Stroppen	1610	Juli 1897	Lehrer Münch, Postassistent a. D. Benkel	Ulfshuus	0950	Jan. 1888	Kgl. Forstaufseher Hahn
Strychek	1830	April 1900	Chausseeaufseher Wolff u. Dobber-	Ullersdorf (Kr. Glatz)	1600	Jan. 1888	Oberförster Kleiner
Stuchow	1535	Febr. 1898	Kantor u. Lehrer Grimm [stein	Ummerstadt	1000	Juni 1907	Lehrer Spieß
Süderstapel	0940	März 1901	Kaufmann Bremer, J. Haußen	Unna	0715	Jan. 1904	Oberlehrer Dr. Wilshaus
Sülze	1025	Febr. 1903	Sattelhofbesitzer Rabe	Unterlüß	1025	Jan. 1906	Verwalter Kuckuk, Geschäftsführer
Süplingen	1020	Okt. 1902	Förster Götting	Unter Teutschenthal	1110	Jan. 1886	Hauptlehrer Tetzner [Marquard
Sulau	1715	Jan. 1888	Kantor u. Hauptlehrer Schrader	Unterweid b. Tann	1005	Juni 1898	Lehrer Arnold
Swatno	1835	Juli 1902	Lehrer Schmidt	Usdau	2030	Jan. 1891	Pfarrer Skowronski
Swinemünde	1435	Jan. 1886	Bureauassistent Gelpeke	Usedom	1335	Jan. 1898	Städt. Förster Wüstenberg
Sypniewo	1730	Febr. 1903	Rittergutsbesitzer Wilkens	Uszballen	2145	Aug. 1906	Lehrer Wermbter
Szittkehmen	2240	Sept. 1906	Lehrer a. D. Maire	Uttrichshausen	0900	Nov. 1906	Pfarrer Gnau
Taberlack	1140	Jan. 1902	Hauptmann Seddig	Väthen	1120	März 1891	Dr. Helmstedt
Tambach i. s.-Gotha	1005	Jan. 1887	Lehrer Schroeder	Vechta ²⁾	0825	Aug. 1904	Hofbesitzer Averdam
Tapiau	2145	Juni 1888	Kantor Gromsch	Veldrom	0815	Jan. 1888	Hauptlehrer Begemann
Tarnowitz	1135	Jan. 1889	Lehrer Rathke	Venzka	1100	Jan. 1887	Lehrer Meixner
Tauchritz	1410	Jan. 1888	Kantor u. Lehrer Anders	Verden	0925	Jan. 1887	Maler Bauer
Techentin	1130	Jan. 1891	Büdner Nürnberg	Versmold	0820	Jan. 1886	Kantor Möllenstedt
Tecklenburg	0720	Jan. 1891	Gärtnerbesitzer Meyer	Vietmannsdorf	1330	Jan. 1886	Kgl. Förster Kempe
Tellingstedt	0940	Nov. 1904	Lehrer Barmeister	Vietz	1425	Febr. 1891	Brauereibesitzer Handke
Tempelburg	1635	Jan. 1891	Mühlenbesitzer Pfuhl	Viktorshöhe	1115	Jan. 1910	Herzogl. Förster Sachtler
Tempelhof	1525	Jan. 1909	Gärtner Mürsch	Vockerode	0910	Aug. 1904	Förster Volkenand
Templin	1330	Jan. 1887	Lehrer Bretschneider	Vörden (Kr. Hörter)	0915	Mai 1896	Amtmann Schroeder
Tennstedt	1010	Jan. 1886	Braueribesitzer John	Vöhren [Weim.]	0815	Dez. 1905	Lehrer Pelster
Tessin (Stadt)	1240	Febr. 1898	Lehrer Viereck	Volkmannsdorf i. s.-	1105	Jan. 1887	Lehrer Schenk
Teterow	1235	Jan. 1889	Techniker Altmüller	VonderHeydt-Grube	0690	Jan. 1888	Markscheider Knies
Thesdorf	0935	Mai 1908	Hauptlehrer Specht	Vorheide i. Meckl.-Str.	1330	Jan. 1886	Domänenpächter Schultz
Thierenberg	2045	Jan. 1886	Lehrer Lange	Vorwerk	1935	Juli 1905	Lehrer Müller
Thorn (Schießplatz)	1825	Jan. 1898	Kgl. Schießplatzverwaltung	Vreden	0620	Jan. 1905	Eisenbahnbetriebssekret. a. D. Droste
Tichau	1900	Juni 1900	Lehrer Pantke, Gärtner Gitschel	Wachtendonk	0610	Jan. 1891	Hauptlehrer Janßen
Tiedtken	2045	Juni 1910	Amtsvorsteher Gerlich	Wahn (Schießplatz)	0705	Jan. 1898	Kgl. Schießplatzverwaltung
Tiege ¹⁾	1940	Jan. 1910	Lehrer Haak	Waldau i. Ostpreußen ⁴⁾	2045	Jan. 1890	Kgl. Seminardirektion
Tilsit	2150	Jan. 1886	Frl. Heydenreich	Waldeck i. Fürstentum	0910	Jan. 1887	Lehrer Fischer
Timmel	0730	Sept. 1903	Navigationslehrer v. Wins	Waldfench	0510	April 1895	Pfarrer Lückerrath
Tingleff ²⁾	0945	Jan. 1905	Hofbesitzer Johannsen	Waldow	1740	Aug. 1904	Lehrer Suchert
Todtenrode	1015	Jan. 1886	Herzogl. Förster Krebs	Wallhöfen	0830	Nov. 1907	Mühlenbesitzer Gerken
Tönning	0840	Jan. 1887	Lehrer Jensen	Walsrode	0925	Jan. 1887	Rentier Kellner
Toftlund	0950	Febr. 1900	Geometer Hoffmann	Waltersdorf	1505	Okt. 1908	Lehrer Kay
Tolkemit	1940	Jan. 1891	Lehrer Lange	Wandlitz ³⁾	1325	Jan. 1887	Landwirt Koch
Torgau	1315	Jan. 1886	Bürgermeister Lohse	Wanfried	1010	Jan. 1887	Lehrer Riebeling
Torgelow i. Pomm.	1435	Jan. 1891	Apotheker Giese	Wang (Kirche)	1505	Jan. 1886	Lehrer Jaenisch
Tostedt	0930	Jan. 1887	Gutsbesitzer Huth	Wangeroog	0735	Jan. 1886	Inselvogt u. Grenzaufseher Nitz
Trachenberg	1610	Jan. 1888	Obergärtner Müller	Waren	1235	Jan. 1890	Lehrer Zengel
Travemünde	1035	Mai 1898	Leuchtturmwärter Kruse	Warmisdorf	1115	Jan. 1886	Fabrikdirektor Schwenzer
Trebbin (Kr. Teltow)	1320	Jan. 1887	Stationsvorsteher Senst	Warnemünde	1240	Jan. 1887	Lotsenkommandeur Borgwardt
Trebnitz i. Schlesien	1710	Jan. 1891	Gärtner Galle	Warschowitz	1895	Aug. 1905	Hauptlehrer Moczala
Treffurt	1010	Jan. 1887	Revierförster Hein	Wartha	1605	Jan. 1888	Lehrerin Kuppe, Lehrer Schmidt
Treis a. Mosel	0700	Jan. 1891	Förster Wüsthofen	Wassenach	0700	Jan. 1891	Lehrer Dhein
Tremessen [weg]	1725	Jan. 1886	Progymnasiallehrer Werner	Wasserleben	1015	Jan. 1899	Zuckerfabrik (Laboratoriumsgehilfe
Treptow (Baumschulen-)	1320	Jan. 1888	Werkführer a. D. Schirmer	Wasungen	1005	Juli 1905	Diakonus Cronacher [Becker]
Treptow a. Rega	1540	März 1894	Polizeikommissar Staack	Weener	0730	Jan. 1891	Reepschläger Wirtjes
Treptow a. Tollense	1335	Jan. 1891	Lehrer Witt	Wehlau	2145	März 1903	Bauassistent Cochius, Bautechniker
Treuenbrietzen	1220	Jan. 1887	Apotheker Schreiber	Wehnde	1010	Nov. 1908	Lehrer Walter [Willutzki
Treya	0945	Aug. 1902	Lehrer Speck, Altenteiler Hansen	Weida [chenbach]	1205	Jan. 1887	Lehrer Zapf
Triebes	1240	Jan. 1891	Kantor Neumann	Weigelsdorf (Kr. Bel-	1605	Jan. 1886	Hauptlehrer Schulz

¹⁾ War seit Januar 1909 im benachbarten Ladekopp, s. d.; im August eingegangen. ²⁾ Im Juli nach dem benachbarten Brauderup verlegt, s. d. ³⁾ Station führte bis Ende 1909 den Namen Stukenborg. ⁴⁾ Im Januar 1911 nach dem benachbarten Wolfsdorf verlegt. ⁵⁾ Im März eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Weilburg	0800	Jan. 1887	Oberlehrer Freybe	[Lübben) ²⁾ Wittmannsdorf (Kr.	1420	Juni 1892	Hausbesitzer Lehniger
Weimar	1105	Jan. 1886	Kustos am städt. Museum Möller	Wittower Posthaus	1345	Jan. 1887	Seeberlotse Menkow
Weinbach [enb.urg]	0800	Aug. 1903	Pfarrer Diehl, Lehrer Schaub, Pfarrer	Wittstock i. Ostprig-	1230	Jan. 1887	Obergärtner u. Lehrer Meymund
Weißborn i. s.-Al-	1105	April 1898	Lehrer Krug [Hild	Witzenhausen [nitz	0910	Jan. 1887	Straßenmeister Burghardt
Weißborn (Kr. Wor-	1015	Jan. 1887	Lehrer Wedekind u. Hartmann	Witzleben ³⁾	1730	Juli 1910	Lehrer Schult
Weißfels [bis]	1110	Jan. 1886	Ökonomierat Singer, Direktion d. Kgl.	Wörlitz	1215	Jan. 1886	Kaufmann Graul
Wellen	0695	Okt. 1902	Lehrer Morbach [Lehrerseminars	Wohlau	1610	Jan. 1897	Kantor a. D. Winkler
Wellmitz	1420	Jan. 1887	Domänenpächter Cochius	Woinowitz	1800	Jan. 1888	Fabrikdirektor Thein
Weschbillig	0695	Juli 1909	Gemeindeförster Holzner, Lehrera. D.	Wolgast	1340	Jan. 1897	Schlachthausdirektor Weiß
Wendisch Buchholz	1320	Jan. 1887	Kanzleihilfe Prochnow [Metzdorf	Wollin	1435	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Meißner.
Wendisch Warnow	1130	Juli 1903	Molkereiverwalt. u. Postagent Toppel	Wolmirleben	1115	Jan. 1886	Gottfried Wüstefeld
Werbelin	1210	Jan. 1890	Pfarrer Graul	Wongrowitz	1725	Jan. 1890	Hauptlehrer Höhne, Kgl. Seminarleh-
Werben	1430	April 1910	Lehrer Jancke	Wormditt	2040	Sept. 1905	Rektor Wettki [rer Kramer
Werneuchen	1325	Jan. 1887	Lehrer Hoffmann	Wreschen	1720	Sept. 1903	Lehranstalt f. Molkereiwesen
Wernigerode	1015	Jan. 1891	Mittelschullehrer Hirschelmann	Wriezen	1425	Jan. 1887	Taubstummenlehrer Gause
Werther i. Westf.	0820	Jan. 1891	Rektor Buddemeier	Wronke ⁴⁾	1625	Okt. 1910	Maschinenmeister Krause
Wesel	0615	Jan. 1886	Lehrer Stevens	Wülffingen	0920	Jan. 1888	Landwirt Lutter
Westerburg	0705	Okt. 1906	Apotheker Theissen	Würrich	0795	Jan. 1891	Ackerbesitzer Meurer
Wesdchever	0840	Jan. 1891	Gemeindevorsteher Alberts	Wulfen	1115	Jan. 1904	Fußjäger Göricke
Westerland	0845	Jan. 1886	Kapitän a. D. Ohlsen	Wunstorf	0920	Jan. 1887	Seminarlehrer Magnus
Westerrönfeld	0940	Juli 1905	Hauptlehrer Wittmack	Wussow	1430	Mai 1905	Lehrer Guhrke
Westerstede	0730	Aug. 1903	Uhrmacher v. Seggern	Wusterhusen	1340	April 1899	Pastor Braun
Westum	0705	Dez. 1897	Weingutsbesitzer Heuser	Wustrow i. Mecklenb.	1240	Jan. 1886	Direktor d. Navigationsschule Reimer
Wettin	1115	Jan. 1887	Korbmachermeister Brose	Wuttrienen	2035	Sept. 1907	Besitzer Herrmann
Wetzlar	0805	Juli 1886	Kgl. Strommeister Müller	Wyk	0845	Jan. 1888	Badedirektor Weigelt
Weywertz	0600	Juli 1909	Lehrer Bodarvé	Wymeer	0730	Jan. 1889	Lehrer Otten
Wichmannsburg	1030	Jan. 1887	Lehrer Duvenhorst	Xanten	0615	Febr. 1910	Rektoratsschullehrer Huisgen
Wieda	1015	Jan. 1886	Oberförster Hampe	Xhofraix	0600	Juli 1909	Kgl. Hilfsjäger Heinen, Molkereiverw.
Wiehe (Stadt)	1110	Aug. 1897	Lehrer Högel	Zabrze	1800	Jan. 1888	Bademeister Galonska [Warland
Wiehl	0705	Aug. 1909	Lehrer Göring	Zabna	1215	Jan. 1887	Lehrer a. D. Wöhler
Wieps	2035	Juli 1908	Lehrer Grünh	Zamborst	1630	Sept. 1910	Lehrer Berndt u. Vahl
Wierschutzin	1845	Aug. 1910	Hauptlehrer Wolsky	Zappendowo	1735	Jan. 1890	Lehrer Kaleschke
Wierzebaum	1525	Juni 1897	Chausseeaufseher Wojtczak	Zarnowitz ⁵⁾	1845	April 1910	Lehrer Semrau
Wiesbaden	0800	Jan. 1886	Kustos a. naturwissensch. Mus. Lampe	Zarrentin i. Mecklenb.	1035	Jan. 1889	Lehrer Holz
Wigandthal	1505	Jan. 1897	Schlossermeister Purschwitz	Zawadzki	1805	Jan. 1888	Lehrer Radlik
Wildemann	1015	Jan. 1887	Pastor Wentz, Lehrer Brandt	Zduny (Stadt)	1715	Jan. 1891	Gendarmeriewachtmeister Dumke
Wildeshausen	0825	Jan. 1886	Organist Kaiser	Zellin a. Oder	1425	Jan. 1887	Amtssekretär Höft
Wildungen, (Alt)	0910	Jan. 1887	Fürstl. Forstaufseher Kaiser u. Stecher	Zempelburg	1730	Jan. 1891	Lehrer Stutzki
Wilhelmshaven	0835	Jan. 1886	Kaiserl. Marine-Observatorium [bier	Zerbst	1215	Jan. 1886	Handelsgärtner Engelmann
Wilhelmshöhe (Herkules)	0910	Juli 1897	Brunnenwärter u. Aufseher Schlucke-	Zerf	0695	Jan. 1891	Lehrer Urbanus
Wilhelmstein	0920	Jan. 1887	Schloßverwalter Manns	Zeulenroda	1105	Jan. 1887	Kaufmann Webendorfer
Wilhelmsthal i. Schles.	1600	Jan. 1887	Hauptlehrer Sietz	Zeven	0930	Jan. 1887	Uhrmacher Habenicht
Willenberg i. Ostpr.	2030	Juni 1888	Postsekretär a. D. Otto	Zezenow	1745	Jan. 1891	Eigentümer Nowock
Willkischken	2250	April 1898	Lehrer a. D. Eichert	Zichtau	1125	Jan. 1889	Gutsgärtner Gelpke
Willmannsdorf	1610	Jan. 1886	Restgutsbesitzer Helmrich	Ziebingen	1420	Jan. 1887	Lehrer Flemming
Winsen ¹⁾	0925	Okt. 1906	Dr. Schmidt	Zielenzig	1520	Juni 1906	Rentier Herzberg
Winzig	1610	Mai 1898	Stadtsekretär Grundmann	Ziesar	1220	Jan. 1886	Buchdruckereibesitzer Leddin
Wippershain	0905	Juli 1909	Lehrer Hilgenberg	Zingst	1240	Jan. 1891	Navigationslehrer Coldewey
Wirges	0700	Dez. 1897	Pfarrer Zitzer [seher Wicht	Zippnow	1630	Aug. 1910	Lehrer Muth
Wirthy	1835	Jan. 1890	Forstsekretär Kolbitz, Kgl. Forstau-	Zitzewitz	1640	April 1907	Rendant Möhring
Wisborienen	2245	Febr. 1909	Lehrer Režat [a. D. Tomoschat	Znin	1725	Jan. 1891	Sparkassenkontrolleur Jäger, Lehrer
Wischwill	2250	Jan. 1888	Chausseeaufseher Gäfke, Kgl. Förster	Zobten	1605	Jan. 1888	Lehrer Ossig [Schöneich
Wismar	1135	Jan. 1887	Hafenmeister Evers	Zülpich	0605	Dez. 1900	K. Kolter
Witkowo	1720	Jan. 1891	Lehrer Meißner, Schlossermeister No-	Zützer	1630	Jan. 1891	Brennereiverwalter Borse
Wittingen	1025	Jan. 1886	Lehrer Krawehl [wieki	Zum Giebel	1025	April 1901	Förster Heidecke

¹⁾ Im Juni nach dem benachbarten Hornbostel verlegt, s. d. ²⁾ Im April nach dem benachbarten Kossenblatt verlegt, s. d. ³⁾ War seit Februar 1906 im benachbarten Augustenhof, s. d. ⁴⁾ War seit Juni 1897 im benachbarten Popowo, s. d. ⁵⁾ War seit März 1909 im benachbarten Krockow, s. d.

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1910.

Feld- Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
0510	Waldfeucht	—	1	—	—	4	7	5	4	—	—	—	—	21
0635	Borkum	1	—	—	—	5	5	—	1	—	—	1	—	13
»	Borkumriff-Feuerschiff	—	—	—	—	6	9	4	4	—	—	2	—	25
0625	Neuenhaus	—	—	—	1	9	15	10	5	—	—	—	—	40
0620	Vreden	—	—	2	3	9	5	—	—	—	—	1	—	20
0615	Borken	—	1	—	2	6	14	6	3	1	1	1	—	35
»	Elten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
»	Isselburg	—	—	—	1	4	6	1	1	—	—	—	—	13?
»	Keppeln	—	—	—	1	6	10	6	4	—	—	—	—	29
»	Kevelaer	—	—	—	1	7	7	5	3	—	—	—	—	23
»	Kirchellen	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	1	—	1
»	Kleve	—	1	—	3	7	13	6	6	1	—	—	—	38
»	Rheinberg	1	—	—	1	7	10	11	5	1	—	—	—	36
»	Schermbach	—	—	—	1	7	12	8	3	—	1	1	—	33
»	Wesel	—	—	—	—	9	12	9	4	1	1	—	—	36
»	Xanten ¹⁾	—	—	—	—	9	13	11	4	3	—	—	—	42
0610	Butzheim	—	1	—	—	7	12	8	7	—	—	—	—	36
»	Elmpt	2	2	—	1	6	13	11	7	4	1	1	—	48
»	Gerresheim	—	1	—	1	5	12	10	6	2	—	—	—	38
»	Gindorf	—	—	—	—	2	9	4	4	—	—	—	—	—
»	Hittorf	—	—	—	—	7	7	3	3	2	—	1	—	23
»	Krefeld	1	—	—	—	8	9	7	3	1	—	—	—	29
»	Mülheim	—	—	—	—	5	12	9	6	2	—	1	—	35
»	München-Gladbach	—	—	—	1	4	7	8	3	1	—	—	—	24
»	Ratingen	—	—	—	2	3	11	—	—	—	—	—	—	—
»	Scherpenberg	—	—	—	—	6	10	7	3	1	—	—	—	27
»	Wachtendonk	2	1	—	2	11	12	14	6	3	—	—	—	51
0605	Aachen	—	—	—	—	10	12	5	5	4	—	2	—	38
»	Aldenhoven	1	—	—	2	6	11	7	3	3	—	—	—	33
»	Balkhausen	—	—	—	1	9	14	6	5	3	—	—	—	38
»	Bedburg	—	—	—	—	9	12	9	7	4	—	1	—	42
»	Brühl	—	—	—	—	2	9	14	10	8	3	—	—	46
»	Euskirchen	—	—	—	—	1	6	10	7	7	4	—	—	35
»	Eynatten	1	—	—	1	6	12	5	5	3	—	—	—	33
»	Jülich	—	—	—	—	4	5	2	4	—	—	—	—	15
»	Köln	—	—	—	—	6	5	4	4	3	—	—	—	22
»	Montjoie-Mützenich ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	Münstereifel	—	—	—	—	1	7	5	6	4	3	—	—	26
»	Nideggen	—	—	—	—	3	4	1	1	—	—	—	—	9?
»	Rheinbach	—	—	—	1	6	10	6	7	3	—	—	—	33
»	Zülpich	—	—	—	—	5	13	6	4	4	—	1	—	33
0600	Bütgenbach	—	—	—	—	1	4	8	4	3	2	—	—	22
»	Dann	—	—	—	—	3	11	3	2	—	—	—	—	19
»	Densborn	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—
»	Eschfeld	—	—	—	2	4	7	5	1	—	—	—	—	19
»	Gerolstein	—	—	—	1	4	7	3	4	—	—	—	—	19
»	Hillesheim	—	—	—	3	5	8	4	—	—	—	—	—	—
»	Hollerath	—	—	—	—	4	7	3	3	2	—	—	—	19
»	Krekel ³⁾	—	—	—	1	8	10	3	5	3	—	—	—	30
»	Niederscheidweiler	—	—	—	—	1	3	11	4	5	—	—	—	24
»	Recht	—	—	—	—	1	5	8	4	2	1	—	—	21
»	Schmidtheim ⁴⁾	—	—	—	—	3	11	7	2	2	—	—	—	25
»	Schneifelsthaus	—	—	—	—	1	7	11	6	6	4	—	—	35
»	Schuld	—	—	—	—	4	6	11	11	—	—	—	—	12?
»	Weywertz	—	—	—	—	1	5	7	3	3	—	—	—	22
»	Xhoffraix	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
0695	Bitburg	—	—	—	1	2	7	2	1	—	—	—	—	13?
»	Geichlingen	—	—	—	—	5	9	7	5	1	—	—	—	27
»	Hermeskeil	—	—	—	—	4	7	8	5	1	—	—	—	25
»	Malborn	—	—	—	1	2	5	2	1	1	—	—	—	16
»	Mehring	—	—	—	—	5	11	4	6	1	—	—	—	27
»	Niederemmel	—	—	—	—	3	8	6	6	1	—	—	—	24
»	Nonweiler	—	—	—	1	6	12	10	5	1	—	—	—	35
»	Saarburg	—	—	—	1	7	10	9	4	1	—	—	—	32
»	Trier	—	—	—	—	6	8	6	6	—	—	—	—	26
»	Wellen	—	—	—	1	5	9	9	4	1	—	1	—	30
»	Welschbillig	—	—	—	—	3	4	6	—	—	—	—	—	—
»	Zerf	—	—	—	—	3	5	6	3	—	—	—	—	17
0690	Limbach	—	—	—	—	5	12	10	7	—	—	—	—	34
»	Merzig	—	—	—	—	4	8	5	4	—	—	—	—	21

1) Station Xanten im Februar neu errichtet. 2) Station im August von Montjoie nach Mützenich verlegt. 3) Station Krekel im Januar neu errichtet. 4) Station Schmidtheim im Januar neu errichtet. 5) Station Außenjade-Feuerschiff im Januar neu errichtet. 6) Station Norderney-Feuerschiff im Januar neu errichtet. 7) Station Weser-Feuerschiff im Januar neu errichtet. 8) Station Kirchen im Januar neu errichtet.

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1910.

Feld- Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld- Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
0705	Krombach ¹⁾					3	17	7	6	1				34	0825	Jakobidreber		1			6	9	3	3	2			25	
	Neuenhaus				2	7	14	11	7	2				43		Jardinghausen			1	1	7	15	6	3			33		
	Rüddel				2	6	12	6	3	1				30		Lindern		2		1	7	14	8	3			35		
	Selters				1	4	12	5	4	2				28		Ströhen ²⁾						12	4	1					
	Wahn					5	6	3	2	2				18?		Vechta-Stuckenborg				1	9	16	6	3			35		
	Westerburg					4	8	7	4	2				25		Wildeshausen					7	11	4	3		1	27		
	Westum				2	8	15	8	9	3	1	1		47	0820	Borgholzhausen									1		1		
	Wiehl				1	3	3	9	6	2				25?		Dono				1	6	9	5	1			23		
0700	Acht					5	5	5	3					18		Eilshausen		1		2	10	13	8	2			36		
	Alf.					4	9	5	1	1				20		Herford		1			5	15	8	3			32		
	Bell				2	5	11	5	5					28		Hesseln				1	7	11	8	1		1	29		
	Boppard				2	2	11	8	4	1	1			29		Hoyel				1	4	11	8	3	1	1	29		
	Dörth				1	6	13	7	9	2				38		Huddestorf				1	7	17	11	2	1	1	38		
	Kaisersesch		1			4	6	5	4	1	1			22		Iburg					5	9	8	2			24		
	Kammerforst				1	5	9	6	3					24		Lübbecke					7	11	7	4			29		
	Koblenz					7	6	4	1	1						Oeynhaus.					8	12	9	2			31		
	Laufenselden ³⁾				1			5	2	2						Osabrück-Düstrup				2	7	13	12	5		2	41		
	Lingerhahn				1	4	12	6	7					30		Ostercappeln		1		1	6	13	8	5		1	35		
	Montabaur				1	3	12	6	3		1			26		Raden		2		2	8	14	12	4	2		44		
	Münstermaifeld	1			1	8	10	8	6	1	1			36		Uchte					8	16	10	3	1		39		
	Neuwied				2	7	11	11	5	1	1			38		Versmold				1	7	11	10	3			32		
	Obermendig				1	6	11	7	5	1	2			33		Werther	1			2	7	13	7	2		1	33		
	Treis		1		1	4	10	7	5	1	1			30	0815	Eringenfeld											1		
	Wassenach					6	12	7	7	2				34		Gütersloh	1			1	6	13	8	5	1	1	36		
	Wirges				1	5	13	7	2							Hovestadt	1			1	6	13	4	6	3	1	35		
0795	Birkenfeld		1		1	2	7	7	6	1				25		Osterholz				2	6	13	5	4	1		31		
	Geisenheim				1	6	13	8	7	1				36		Paderborn	1			1	5	5	3	1			15?		
	Henau				1	3	8	6						18		Schwarzenraben ⁴⁾					5	12							
	Kirchberg					5	8	5	4					22		Soest	2			1	7	12	5	6	3	1	37		
	Kirn					3	8	6	5	1				23		Stromberg	1				6	11	4	4	2			28	
	Kreuznach				1	4	11	9	3					28		Veldrom	1			2	6	16	9	5	1			40	
	Sargenroth				1	5	10	6	5					27		Vohren					9	6							
	Stromberg				1	2	5	4						12	0810	Alt Astenberg				1	8	12	6	4	1			32	
	Wöllstein†				2	5	10	9	7					33		Arnsberg	2			1	7	15	6	6	3	1		41	
	Würrich					5	12	10	9	1				37		Belecke	1			1	7	14	7	3	1			33	
0790	Altenwald	1	1			3	5	6	3					19		Bigge					5	10	5	1	1			22	
	Neunkirchen				1	2	4	3	3					13		Brilon					3	25							
0850	List auf Sylt				1	4	4	4	2		1	3		19		Brunscappel ¹⁰⁾				1	7	13	5	5	1			32	
	Lügmkloster				1	2	3	1				1		8		Elspe				3	6	11	7	3	1			31	
	Norder Seiersleff				1	2	2	2	1	1	4			13		Enste	2			3	8	17	6	6	3	1		46	
	Scherrebek ³⁾													2		Flechtsdorf		1		1	8	12	5	6	1			34	
0845	Bredstedt				1	3	7	4	1		1	2		20		Löhlbach	1	1		1	8	15	8	3	1	1		39	
	Dagebüll		1			1	1	1		1	2			7		Nieder Marsberg				1	4	12	5	3	1			26	
	Langeneß				1	5	3	3	1	1	3			17		Rodenbach		1	2		9	16	6	2	1			37	
	Pellworm				1	3	7	5	3							Schwarzenau					5	12	4	2				23	
	Westerland				1	4	3	5	3		1	2		19		Somplar					7	13							
	Wyk				2	5	4	6	2	1	3			23	0805	Biedenkopf				1	7	10	6	2				26	
0840	Elbe I-Feuerschiff ⁴⁾				1	5	7	4	1	1				19		Dillenburg					5	11	4	2	1			23	
	Jarrenwisch				1	4	7	2	1		3			18		Gemünden	1	1			8	15	11	3				39	
	Tönning	2			1	2	6	4	1		5			21		Gießen†					6	16	9	3	2			36	
	Westerhever				1	2	9	3	1	1	6			23		Greifenstein					5	5							
0835	Bederkesa				1	10	13	3		2				29		Grünberg†					5	13	9	5	1			33	
	Bremen-Feuerschiff ⁵⁾				3	8	9	2	1	1	1			25		Hatzfeld	1			1	6	13	8	3	1			33	
	Dorum-Asom				2	2	2	2			1			5?		Hilchenbach					4	14	8	4	1			31	
	Genius-Bank-Feuer-				2	4	16	5	1	1				29		Lahnhof					4	11	5	1	1			22	
	Kuxhaven (schiff ⁶⁾)				1	4	10	2			1	1		19		Licht†					5	10	9	5	1			30	
	Minsener Sand-Feuer-				3	6	13	5	2	1	2			33		Marburg	1				7	14	9	3	2			36	
	Neuwerk (schiff ⁷⁾)					4	11	1						16		Neunkirch					8	18	10	9	4			49	
	Wilhelmshaven				2	4	14	3			1			24?		Siegen					4	6	7	4	1			22	
0830	Borgfeld				1	8	8	5		1	1			24		Wetzlar					6	14	6	4	2			32	
	Bremen				1	9	11	7	4	2	1	1		36	0800	Biebrich					7	13	8	7	1	1			37
	Elsfleth		1			5	11	6	3	1	1			29		Feldberg (Taunus) ¹¹⁾					9	11	6	5	2			34	
	Hemeligen				1	9	12	6	3	1	1			32		Frankfurt a													

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1910.

Feld-Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld-Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr		
1005	Schmalkalden	—	—	—	2	6	11	4	3	1	—	—	—	27	1120	Oschersleben	—	—	—	1	6	12	5	3	1	—	—	28			
	Schmiedefeld	—	—	1	9	13	6	4	3	—	—	—	—	36		Schlafstedt	1	—	—	2	6	11	2	1	—	—	—	23			
	Schmücke	—	—	—	1	8	15	8	3	1	—	—	—	36		Schönebeck	—	—	—	1	5	13	8	2	3	—	—	32			
	Schnepfenthal	—	—	—	2	5	14	6	5	1	—	—	—	33		Seehausen	1	—	—	2	4	12	6	1	3	—	—	29			
	Stadtlengsfeld	—	—	—	3	9	9	—	—	—	—	—	—	—		Sommerschenburg	—	—	—	3	4	9	5	1	2	—	—	24			
	Tambach	—	—	—	2	3	12	—	3	—	—	—	—	—		Väthen	1	—	—	1	5	9	4	1	1	—	—	22			
	Unterweid	—	—	—	1	4	8	5	—	—	—	—	—	18	1115	Aschersleben	—	—	—	1	4	11	4	1	2	—	—	23			
	Wasungen	—	—	—	2	8	14	6	3	3	—	—	—	36		Badeborn	—	—	—	1	6	13	4	—	2	—	—	26			
1000	Eisfeld	—	—	—	2	9	11	8	6	3	—	—	—	39		Belleben	—	—	—	2	4	11	5	—	—	—	—	23			
	Hellingen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—		Bernburg	—	—	—	1	5	11	4	1	3	—	—	—	25		
	Henneberg	—	—	—	2	8	13	7	4	3	—	—	—	37		Eisleben	—	—	—	3	2	13	5	—	2	—	—	25			
	Hildburghausen	—	—	—	1	8	13	6	6	2	—	—	—	36		Gernrode	1	—	—	1	4	13	4	2	3	—	—	—	28		
	Koburg	—	—	—	—	8	13	10	6	4	—	—	—	41		Gröbzig	1	—	—	1	2	9	3	—	1	—	—	—	17		
	Rodach	—	—	—	1	7	9	5	6	2	—	—	—	30		Groß Mühligen	—	—	—	1	4	7	—	4	—	—	—	—	19		
	Roßfeld	—	—	—	1	9	12	9	5	2	—	—	—	38		Halberstadt	—	—	—	1	3	11	2	—	1	—	—	—	18?		
	St. Bernhard	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		Höhnstedt	—	—	—	2	3	12	6	—	—	—	—	—	23		
	Streuendorf	—	—	—	1	9	11	7	4	1	—	—	—	33		Hoym	—	—	—	1	7	14	7	4	3	—	—	—	36		
	Ummerstadt	—	—	—	2	9	14	11	6	1	—	—	—	43		Kalbe a. S.	—	—	—	1	3	8	5	1	4	—	—	—	22		
1145	Marientleuchte	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	7		Klostermansfeld	—	—	—	2	4	9	5	—	1	—	—	—	21		
1140	Alt Gaarz	—	—	—	4	3	3	5	—	—	—	—	—	15		Köningerode	—	—	—	1	2	10	2	—	—	—	—	—	15?		
	Brunshaupten	—	—	—	2	5	5	6	—	—	—	—	—	18		Köthen	—	—	—	1	7	13	5	3	3	—	—	—	33		
	Doberan	—	—	—	2	2	2	4	1	—	—	—	—	11		Kroppenstedt	1	—	—	1	4	11	7	2	—	—	—	—	26		
	Petersdorf ¹⁾	—	—	—	2	2	5	3	2	—	—	—	—	14		Quedlinburg	—	—	—	1	5	13	5	—	1	—	—	—	25		
1135	Banzkow	—	—	—	2	4	3	3	—	—	—	—	—	12		Victorshöhe ²⁾	1	—	—	1	7	15	8	4	4	—	—	—	41		
	Baumgarten	—	—	—	4	5	9	6	2	1	—	—	—	27		Warmisdorf	—	—	—	1	5	13	6	2	2	—	—	—	29		
	Brüel	—	—	—	3	4	8	1	2	1	—	—	—	21		Wettin	—	—	—	—	5	9	4	—	—	—	—	—	18		
	Gadebusch	—	—	—	2	4	3	5	1	1	—	—	—	16		Wolmirsleben	1	—	—	1	3	9	6	1	1	—	—	—	22		
	Grevesmühlen ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		Wulfen	—	—	—	—	4	11	4	1	3	—	—	—	23		
	Kirchdorf	—	—	—	4	4	8	8	2	2	1	—	—	29	1110	Artern	—	—	—	3	3	12	6	4	3	—	—	—	31		
	Passee	—	—	—	3	3	4	?	—	1	—	—	—	11?		Bendeleben	1	—	—	4	8	12	5	3	4	—	—	—	37		
	Runow	1	—	—	2	5	8	2	2	—	—	—	—	23		Bibra	—	—	—	2	2	11	9	1	3	—	—	—	28		
	Schwerin	—	—	—	2	5	10	7	3	2	—	—	—	30		Böllberg	1	—	—	—	2	11	5	—	2	—	—	—	—	21	
	Tarnowitz	1	—	—	4	?	1	5	3	1	2	1	—	18?		Buttelstedt	—	—	—	2	4	11	10	2	2	—	—	—	31		
	Wismar	—	—	—	2	5	5	3	—	1	—	—	—	16		Buttstädt	—	—	—	3	3	10	7	4	—	—	—	—	20?		
1130	Dömitz	—	—	—	2	4	12	5	3	1	—	—	—	27		Dorndorf	—	—	—	1	3	10	6	—	4	—	—	—	—	24	
	Hagenow	—	—	—	2	4	4	3	1	1	—	—	—	15		Ettersburg	—	—	—	2	5	11	7	—	3	—	—	—	28		
	Kleinow	1	—	—	3	7	14	6	1	2	—	—	—	34		Frankenhausen	—	—	—	2	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Lenzen	1	—	—	4	7	13	10	5	5	—	—	—	45		Gorsleben-Etzleben ⁴⁾	—	—	—	3	5	11	4	—	—	—	—	—	—	23	
	Lübtheen	—	—	—	1	6	7	6	—	—	—	—	—	20		Groß Osterhausen	—	—	—	4	4	14	6	—	4	—	—	—	—	32	
	Marnitz	—	—	—	3	4	4	3	—	1	—	—	—	15		Halle	—	—	—	2	3	12	6	—	3	—	—	—	—	26	
	Niendorf	—	—	—	2	6	10	5	2	—	—	—	—	25		Mücheln	—	—	—	2	2	?	2	—	—	—	—	—	—	13?	
	Parchim	1	—	—	2	7	10	5	—	1	—	—	—	26		Naumburg	—	—	—	1	2	11	9	1	5	—	—	—	—	29	
	Perleberg	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	20		Prießnitz	—	—	—	3	6	13	8	5	6	—	—	—	—	—	41
	Techentin	—	—	—	1	4	8	5	1	1	—	—	—	20		Querfurt	—	—	—	3	4	12	9	1	3	—	—	—	—	32	
	Wendisch Warnow	—	—	—	2	6	6	3	—	—	—	—	—	—		Rathsfeld ⁵⁾	—	—	—	2	5	12	6	3	1	—	—	—	—	29	
1125	Beetzendorf	—	—	—	2	5	7	2	—	3	—	—	—	19		Sangerhausen	—	—	—	2	4	12	5	1	3	—	—	—	—	27	
	Gardelegen	—	—	—	3	8	12	3	1	1	—	—	—	28		Schkölen	—	—	—	2	3	12	7	1	4	—	—	—	—	29	
	Garsedow	—	—	—	3	6	14	5	4	—	—	—	—	32		Schloßvippach	—	—	—	1	4	6	?	—	—	—	—	—	—	14?	
	Goldbeck	—	—	—	1	6	8	6	1	1	—	—	—	23		Sömmerda	—	—	—	4	5	11	9	4	—	—	—	—	—	33	
	Groß Apenburg	—	—	—	2	7	7	3	—	2	—	—	—	21		Unter Teutschenthal	—	—	—	2	3	?	?	5	—	—	—	—	—	17?	
	Güßefeld	—	—	—	2	9	8	3	1	2	—	—	—	25		Weißfels	—	—	—	2	12	7	2	—	—	—	—	—	—	23	
	Kerkuhn	—	—	—	3	9	12	4	3	3	—	—	—	34		Wiehe	1	—													

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1910.

Feld-Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld-Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
1525	Driesen				4	6	15	4	3	1	1			34	1640	Seebuckow					1	4	2	2					9	
	Friedeberg			3	8	18	8	4	1					42		Zitzewitz					1	4	1	1					7	
	Kriescht				4	8	6	2		1				21	1635	Bärwalde					4	11	4	3	2				24	
	Landsberg				3	8	17	8	5	2	1			44		Briesnitz					3	9	7	2					147	
	Lotzen					5	12	5	4					26		Gramenz				1	4	11	5	3	2				26	
	Modderwiese					3	8	12	8	4	1	1		37		Groß Born					3	2	4						97	
	Oscht					5	10	14	11	4	2			46		Groß Karzenburg					8	13	5	3	3				32	
	Schweinfert					4	12	6	1					23		Groß Tychow					4	9	4	1	2				20	
	Tempelhof					3	6	12	6	5	1			33		Hammerstein					4	6	2						12	
	Wierzebaum					3	7	2			1			13?		Tempelburg				1	6	14	3	3	2				29	
1520	Bentschen				2	6	9	9	2	1				20	1630	Deutsch Krone				1	5	11	6	1					24	
	Krossen a. O.				1	7	14	5	8	1				36		Groß Linichen				2	4	15	8	2	2	1			34	
	Kupferhammer					2	6	8	5	1				22		Märkisch Friedland				1	4	8	2						15	
	Langheinersdorf				2	7	12	9	7	1				38		Ruschendorf					3	7	2						12	
	Liebenau				3	7	9	10	7	2	1			39		Schneidemühl				1	6	12	9	2	1				31	
	Meseritz					2	6	7	5	2	1	1		24		Schönlanke				1	5	9	6	3					24	
	Rothenburg				1	9	13	6	4	2				35		Zamborst ³⁾														
	Schwarmitz					2	7	16	8	7	1			41		Zippnow ⁴⁾														
	Schwiebus				2	7	11	9	4	1				34		Zützer					4	5	10	4	2				25	
	Zielenzig				2	5	11	10	3		1			32	1625	Döbelwald					2	6	6	1		1			16	
1515	Friedersdorf				2	5	13	6	6	3				35		Filehne				3	2	9	4	2					20	
	Greisitz					2	6	9	3	3				23		Güldenau				2	6	3	5	1	1				18	
	Grünberg					1	7	16	8	5	2			39		Miala				3	7	14	5	4	1				34	
	Halbau			1			3	6	4							Obornik					3	5	11	7	2	1	1		30	
	Herwigsdorf				1	8	16	7	7	1				40		Popowo-Wronke ⁵⁾					1	6	12	7	4	1	1		32	
	Naumburg					4	7	6	3	3				16?		Röhrfeld					5	4	5	6	2	1	1		24	
	Neusalz				6	6	16	6	6	1				41		Rogasen					4	6	13	8	3	1	1		36	
	Quaritz				2	4	15	6	4	1				32		Samter					2	2	7	7	4	1	1		24	
	Sagan				1	5	9	4	3					22		Schrotthaus					4	11	7	3		1			26	
	Seifersdorf				1	4	15	6	3					29	1620	Alt Widzim					2	2	9	5			1		19	
1510	Baierhaus ¹⁾					5	15	8	7	1	2					Bucz					2	7	14	7	6				36	
	Beerberg					3	9	5	4	1				22		Czempin					2	2	7							
	Bunzlan			1	1	4	12	7	6	2		1		34		Glinau					1	4	9	7	2				23	
	Friedersdorf				1	9	16	10	8					44		Kammthal					3	5	7	7	2	1	1		26	
	Goldberg				1	4	15	7	5	3	1			36		Konkolewo-Hanland														
	Gruna					5	11	5	3	2				26		Kowalewo					4	6	9	7	2	1	1		29	
	Lauban					4	7	6	5	1				23		Lagwy					1	4	11	4	1				21	
	Liebethal					6	13	7	4	2				32		Moschin					3	4	3	2			1		13	
	Löwenberg				1	5	11	4	6	2				29		Neu Bialcz ⁶⁾					2	6	12	5	7	1	1		34	
	Lorenzdorf														Posen					3	5	8	2	2	1	1		22		
	Naumburg			1	2	6	13	7	5	2				36	1615	Bojanowo					1	4	10	6	7	1			29	
	Nieder Leisersdorf		1	1	1	4	9	7	4	2	1			30	Fraustadt			1	3	2	14	5	7						32	
	Penzig					1	6	15	8	4				36	Garzyn						4	3	3	5	1				16?	
	Rauscha					1	7	14	8	6				36	Glogau						3	12	4	3					22	
	Rückenwaldau				1	1	3	14	5	5				29	Guhrau		1				5	14	8	8					37	
	Schöna					2	7	4	5	2				20	Hünern ⁷⁾					1	6	9	5	5				26		
1505	Alt Kemitz				1		6	17	9	5	3			41	Köben			1	1	5	10	8	7	2					34	
	Arnsdorf				1		7	15	8	6	2			41	Lissa					1	4	9	6	6					26	
	Flinsberg					1	5	12	6	5	3			32	Polnisch Poppen						2	5	14	6	5				32	
	Kaufung ²⁾						6	4	1						Pürschen				1	2	6	15	10	8	2				44	
	Ketschdorf		1	1	1	8	15	8	7	2				43	Rawitsch			1		2	6	14	5	7	2				37	
	Ludwigsdorf		1			5	9	5	4	2				27	Salisch				1	1	2	8	4	4					20	
	Michelsdorf					5	9	5	3	1				23	Deutsch Lissa						2	6	3	2					13	
	Neudorf				1		6	14	6	5	2			34	Dyhernfurth															
	Neue schles. Bunde		2		2	6	16	3	5	2				36	Frankenthal						4	8	3	3					18	
	Schmiedeberg			1	1	4	13	3	3					25	Kanth					1	5	11	5	6	1				29	
	Schneekoppe				1	1	8	15	10	7	3			45	Liegnitz					2	4	11	6	3					26	
	Schreiberhan				1		5	15	5	5	1			32	Lobendau (Ober)					1	3	6	2	2					14	
	Waltersdorf					4	5	1	2	1				13?	Lüben															

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1910.

Feld- Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld- Nummer	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
1605	Friedland			I	7	17	9	3						37	1730	Schloßberg ³⁾				2	5	11	4					22	
	Gottesberg			I	3	10	6	3	I					24		Sypniewo			I	2	6	13	3	3	I			29	
	Heidersdorf ¹⁾				3	5	5	2	I							Zempelburg			I	2	5	12	3	2				25	
	Kamenz				2	5	7	4	I					19	1725	Fennbrück				2	6	13	6	2	2				29
	Königswalde			I	6	11	7	3	I					30		Janowitz				3	6		3	I	I			14	
	Landeshut				7	14	9	6	2					39		Libau				2	3	2						7 ²⁾	
	Lehmwasser				5	8	6	2						22		Margonin				I	2	6	4					13	
	Markt Bohrau				6	11	6	3						26		Mogilno				6	9	2	3	2				22	
	Neurode				I	2	6	14	8					31		Panigrodz				4	5	12	7					28	
	Nieder Wüstegiersdorf				I	5	7	7	3					23		Schokken				I	3	5	4					13	
	Nimptsch				I	1	6	15	9	4	3			39		Tremessen					6	11	4	3	I				25
	Reichenbach				I	1	3	9	7	3				24		Wongrowitz				2	4	6	5			I		18	
	Reichenforst				2	1	7	15	10	4	2	I		42		Znin				3	10	5	2	I				21	
	Salzbrunn				I	1	5	11	8	6	I			33	1720	Georgenhof				3	2	8	2	2	I		I	19	
	Schlegel				I	2	6	16	9	4	2			40		Iwno-Kostschin ⁴⁾					4	7	3	I	I			17	
	Schönberg				I	7	14	8	5					35		Klenka				I	6	11	6	3			I	28	
	Schweidnitz				I	1	5	13	7	4	I			32		Schrimm				I	5	14	3	3	I			27	
	Silberberg				I	2	7	11	2	4	2			29 ²⁾		Schroda				3	8	5	2	3				21	
	Steinkunzendorf				I	1	5	14	9	3				33		Witkowo					6	8	3	2				19	
	Striegau				I	1	5	11	6	5				28		Wreschen				I	1	3	8	4	3				20
	Wartha					4	7	7	2					20	1715	Borek				I	3	12	3	4					23
	Weigelsdorf				I	1	5	10	8	4	2			31		Chynow ⁵⁾					15	9	4						
	Zobten				I	1	10	13	8	3	2			38		Dolzig							4						
1600	Alt Lomnitz					2	8	18	10	3	2			43		Kobylin							2	4					
	Alt Neißbach					3	4	12	7	4	I			31		Koschmin					6	10	2	4					22
	Ebersdorf					3	4	9	5	2				23		Ostrowo					6	9	2	2					19
	Glatz					2	8	17	8	3	2			40		Pleschen					7	12	7	4					30
	Grunwald					4	12	8	2	2				28		Sulau				I	10	15	8	6					40
	Habelschwerdt					2	8	15	9	4	3			41		Tschotschwitz				I	7	15	6	5					34
	Marienthal					I	2	12	6	2				23		Zduný					3	11	2	3					19
	Passendorf					8	14	10	3	2	I			38	1710	Bernstadt					6	9	4	2					21
	Reinerz					5	7	7	2	2	I			24		Breslau					4	8	7	7	I				27
	Ullersdorf					2	7	16	7	3	2			37		Daupé					I	5		2	I				
	Wilhelmsthal					6	13	5	2	I				27		Ellguth					3	8	16	13	5	I			46
1745	Dammen					3	6	2	2					13		Groß Hammer					5	10	5	4	I				25
	Lauenburg					5	9	3	I	I				19		Groß Schönwald				I	2	10	15	10	6				44
	Leba					2	4			I				7		Groß Wartenberg					I	4	4	3					
	Rowe					5	9							14		Hundsfeld					5	12	7	6					30
	Schmolsin									I						Kalkowski					I	10	14	9	5				39
	Schwartow					3	8	2	3	I				17		Kempen					I	7	14	3	5				30
	Zezenow					4	5	1		I				11		Kreuzendorf						7	11	1	2				21
1740	Berent					I	5	9	2	2				20		Krietern					I	4	10	7	6	2			30
	Bütow					6	7	2	2	I				18		Luzine					2	6	9	6	5				28
	Neuhof					I	2	6	3	2	I			15		Oels					3	7	2	2					14
	Parchau					I	1	6	2	I	I			11		Schön Ellguth					3	12	5	5					25
	Poberow					6	8	2	3	I				20		Trebnitz					I	4	8	6	5				24
	Stendsitz					I	5	7	2	I	I			17	1705	Brieg					2	5	14	8	4	2			35
	Waldow					3	4	1								Falkenau					5	12	5	2					24
1735	Czersk					I	9	13	3	3	2			32		Fröbeln					I	5	10	3	1	I			21
	Friedrichsbruch					I	8	14	4	3	I			31		Golschwitz					I	6	14	7	3	I			32
	Hammer					I	6	5	1	2				15		Groß Leubusch					2	4	12	2	2				22
	Heidemühl					5	11	1	2	2				21		Karlruhe					I	6	15	3	3				28
	Klein Chelm					6	10	3	3	I				23		Klein Peiskerau					I	5	11	9	4				30
	Konitz					6	13	4	4	2				29		Konradswaldau					2	3	8	6	3	2			24
	Plassowo					I	7	11	3	2	2			26		Kupp						4	13	2	I				20
	Prechlaw					4	4	11	3	2	I			25		Lamsdorf					I	2	11	5					19
	Prützenwalde					I	1	4	12	3	I	2		24		Münsterberg					I	5	7	7	2				22
	Schlochau									I						Ohlau					2	4	11	5	2				24
	Stegers					8	12	3	I	I				25		Olbendorf					I	3	6	12	7	2	2		33
	Zappendow					I	6	5	2	I	I			16		Oppeln						5	13	4	2				24
1730																													

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1910.

Feld- Nummer	Stationen	Jahr												Feld- Nummer	Stationen	Jahr																																			
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember																								
1700	Soppau				2	8	18	6	2															36	1800	Ujest				2	7	13		3															25		
1845	Dommatau					2	8	4	3	2														19		Woinowitz				2	6	15	9	3														35			
	Hela			1		4	8	3	3	2														21		Zabrze					8	10	4	2	1														25		
	Neustadt					5	6	2	3	2														18	1895	Deutsch Krawarn				2	9	16	8	2	1														38		
	Pretoschin					2	5		4	1														12		Lonkau-Paschek				1	10	17	10	2	2														42		
	Putzig					3	7	4	4	2														20		Olsau				3	7	17	6	2	1														36		
	Sagorsch					2	8	3	1	2														16		Schillersdorf				3	12	23	2																20?		
	Wierschutzin ¹⁾																									Warschowitz				3	11	18	8	1															41		
1840	Altdorf					4	7	2		4														17	1945	Brüsterort					3	4	2																9		
	Groß Trampken			1	1	8	9	1	1															21		Pillau				1	6	6	1																14		
	Herzberg			1		3	8	1	1	1														15	1940	Altfelde			1		8	10	4	2	2														27		
	Klein Katz-Hochredlau ²⁾			1		3	6	3																		Bludau				3	7	2	2	2															14		
	Kölln			1		2	7	1	1	1														13		Dörbeck			1		4	8	2	1	2														18		
	Lebno ³⁾			1	1	4	7	1	1	1														16		Elbing			1		4	10	5	1	2														23		
	Neufahrwasser			1		2	7	1		2														16		Heiligenbeil					6	6	3	2															17		
	Neu Fietz			1	1	5	7	2	1	2														19		Marienburg					7	10	3	2	2														24		
	Neu Paleschken			1	1	3	3	1																9		Neuteich ⁴⁾									3																
	Rheinfeld			1		5	6	3		3														18		Rogehnen			1		3																				
	Stangenwalde			1	1	2	2	1		2														9		Steegen			1		4	1		1															7		
1835	Groß Schiewitz			1		6	10	1	2															20		Tolkemit			1		4	8	2	2	2														19		
	Klein Nebrau					5	8	3	2	3														21	1935	Christburg					3	5	4	3	2														17		
	Marienwerder					5	9	3	1	3														21		Freystadt					5	1	2	2															10		
	Mewe					5	9	2	2	3														21		Gergehnen				1	5	9	5	3	2														25		
	Ossieck			1		2	9	1	2															15		Groß Liebenau					4	10	1	2															17		
	Preußisch Stargard			1		8	10	4	2	2														27		Groß Rosainen					8	10	5	4	4														31		
	Rathstube					7	7	2	1															17		Groß Schmückwalde ⁵⁾		1			3	6																			
	Rohlau					7	7	2	2	2														20		Liebemühl			1	3	7	2	2	1															16		
	Schwarzwald			1	1	6	10	3	2	3														26		Löbau				3	3																				
	Swatnow			1		3	7	1																12		Mohrunen			1	3	5		1	1															11		
	Wirthy					5	6	1		1														13		Osterode				3	7	2	3	2															17		
1830	Briesen					6	8	3	1															18		Röschken ⁶⁾				6	7	4	1	2															20		
	Grandenz					7	8	3	1															19		Stradem				6	7	2	1	2															18		
	Groß Czyste					6	7	1																14		Vorwerk				6	10	4	1	2															23		
	Guttau					7	13	6	2	3														31	1930	Goßlershausen					6																				
	Neu Schönsee					4	9	3	3															19		Lautenburg				3	2	1																	6		
	Pensau					4	8	2	1	2														17		Neumark				3	6	2																	11		
	Schwetzwitz					4	10	2																16		Neumühl, Adl.				8	9	3	2	2															24		
	Sienna					7	14	5	3	3														32		Strasburg			1	4	9	2	2	1															19		
	Stryschek					5	5	3	1																		Tuschau				5	6	3	3	1																18
1825	Jacowo					5	13	5	2	1														26	1905	Lubschau			1	8	13	6	1																29		
	Kruschwitz			1		5	10	2	3	1														22	1900	Fried. Erdmanns Höhe				3	10	15	9	6	2														45		
	Mittenwalde			1		5	8	2		1														17		Kattowitz				2	9	12	6	2															31		
	Scheglin					6	10	5	3	2														26		Myslowitz				2	9	9	4	3															27		
	Strelno					5	6	3	1	1														16		Tichau				2	10	15	10	2															39		
	Thorn (Schießplatz)			2		7	9	2	3															23	2050	Rossitten			1	1	5	8	6	2	2	3													28		
1815	Grabow					6	2	1																23	2045	Brandenburg					2	2	2	2															6?		
1810	Mirkow			1		2	11	5	4														23		Groß Ottenhagen				1	5	7	6	2															21			
	Schönfeld																																																		

Tabelle Ia. Zahl der Gewittertage,
nach geographischen Gruppen geordnet. 1910.

Stationen	Gruppe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
42	Niederrheinische Tiefebene und westfälisches Becken bis zur Ems	0.3	0.3	—	0.9	6.2	10.4	7.2	4.1	1.5	0.2	0.5	—	31.6
38	Küstengebiet westlich der Elbe	0.4	—	—	1.4	6.2	10.1	4.0	1.7	0.2	0.6	0.6	0.0	25.2
36	Oldenburger Geest- und hannoversche Tieflandschaft bis zur Aller	0.2	0.3	0.1	0.8	7.0	12.7	6.6	2.1	0.6	0.2	0.3	—	30.9
46	Lüneburger Heide, Göhrde und Altmark	0.2	—	0.0	2.0	6.8	10.7	5.8	1.1	1.5	0.3	0.1	0.0	28.5
26	Nördliches Vorland des Harzes und Magdeburger Börde	0.5	—	0.1	2.1	5.2	11.6	5.7	1.1	2.0	—	—	0.1	28.5
21	Unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht	0.1	—	—	1.1	4.1	11.1	5.9	0.9	2.8	—	—	0.1	26.1
47	Schleswig-Holstein	0.1	0.0	0.0	1.5	3.6	5.6	4.1	0.9	0.1	0.5	1.0	—	17.4
40	Mecklenburg, Küstengebiet und Vorpommern	0.1	—	—	2.1	2.9	6.6	4.5	2.5	0.4	0.1	0.1	0.1	19.4
51	Mecklenburgische Seenniederung u. brandenburgische Elb- und Havelniederung	0.4	0.0	0.1	1.8	5.6	9.0	4.6	2.1	1.2	0.0	0.1	0.0	24.9
55	Mittelmark, Uckermark, Spreenniederung, Niederlausitz	0.1	—	—	1.5	6.1	10.2	5.5	4.0	1.4	—	0.1	0.0	28.8
40	Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz	0.3	—	0.0	1.3	5.8	11.5	6.1	3.1	2.2	—	0.1	0.1	30.5
54	Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder	0.0	—	0.2	1.2	4.9	11.3	5.9	4.2	1.0	0.0	0.1	0.1	28.8
34	Ostseeküste zwischen Oder und Weichsel	0.0	—	0.0	0.9	3.3	7.7	3.2	2.3	0.9	0.1	0.1	0.0	18.6
43	Pommersche Seenplatte	—	—	0.3	0.7	4.7	9.1	2.6	1.5	1.2	0.0	0.1	0.0	20.3
29	Neumark ausschließlich Netzebruch	0.0	0.0	—	2.2	5.3	11.1	6.3	3.5	0.9	0.2	0.1	0.3	29.8
29	Netze- u. Obrabruch und dazwischen liegende Landstriche	—	—	—	2.2	4.9	9.9	5.9	2.3	0.5	0.5	0.0	—	26.1
35	Posener Platte und Kulmerland	—	—	0.1	0.7	5.1	9.5	3.3	1.8	1.2	0.1	0.1	—	21.9
30	Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder	0.1	—	0.1	0.9	5.3	11.6	5.2	4.7	0.2	—	—	—	28.2
45	Weichselmündung, ostpreuß. Küste, Memelniederung	—	—	0.2	0.8	4.2	7.4	4.3	1.3	0.7	0.1	0.2	0.0	19.2
64	Ostpreußische Seenplatte	—	—	0.0	0.4	4.7	7.7	5.0	2.8	0.9	0.2	—	—	21.7
21	Eifel und Hohes Venn	0.2	—	—	0.8	5.8	9.9	5.7	4.5	1.5	0.1	0.5	—	28.9
28	Sauerland	0.6	0.1	—	1.2	5.8	12.9	7.5	5.2	1.8	—	0.4	0.1	35.7
14	Siebengebirge und Westerwald	—	0.1	—	0.6	5.2	12.3	7.3	4.6	1.9	—	0.1	—	32.1
30	Saargebiet, Hunsrück und Tannus	0.1	0.0	0.0	0.5	4.8	9.7	6.7	5.0	0.5	0.1	0.1	—	27.4
13	Rheingau, Wetterau und Rheinhessen	—	—	—	0.8	6.9	11.8	9.1	5.6	1.2	0.1	—	—	35.5
39	Teutoburgerwald, Weser-Leine-Gebirge und Solling	0.7	—	0.1	1.7	6.1	12.4	7.1	2.6	0.8	0.0	0.5	—	32.1
31	Harz	0.4	—	—	1.8	4.7	12.3	4.4	1.4	2.1	0.0	—	0.1	27.1
24	Hessisches Bergland und oberes Eichsfeld	0.2	0.1	—	1.3	6.8	13.7	6.5	3.0	0.7	—	0.2	—	32.5
20	Vogelsberg, nördlicher Spessart und Rhön	—	—	—	1.1	6.2	11.5	7.2	3.2	1.0	—	0.2	—	30.4
23	Unteres Eichsfeld, Goldene Aue und westliches Thüringer Hügelland	0.2	—	—	1.5	5.7	12.0	5.6	2.5	2.0	0.4	—	—	29.9
18	Östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal	0.1	—	—	1.5	4.6	10.8	7.3	2.5	2.7	—	—	—	29.4
17	Thüringerwald	—	—	—	1.1	7.1	12.4	6.4	3.9	1.8	—	0.1	—	32.8
12	Südliche Werraplatte und nordfränkisches Bergland	—	—	—	1.2	8.0	12.3	7.7	5.2	2.4	—	—	—	36.8
17	Saalplatte	—	—	—	0.9	5.2	11.4	8.9	2.5	2.7	—	0.3	—	31.9
38	Riesengebirge und Glatzer Gebirge	0.3	—	0.4	0.8	5.6	12.6	7.0	3.7	1.3	0.1	—	—	31.8
42	Oberschlesische Platte	—	0.0	—	1.5	6.4	14.0	5.8	2.3	0.4	—	—	0.1	30.6
209	Tiefland westlich der Elbe	0.3	0.1	0.3	1.4	6.2	11.0	5.9	2.0	1.3	0.3	0.3	0.0	29.0
287	Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder	0.2	0.0	0.1	1.6	5.0	9.3	5.3	2.9	1.1	0.1	0.2	0.0	25.7
309	Tiefland östlich der Oder	0.0	0.0	0.1	1.0	4.7	9.0	4.4	2.4	0.8	0.1	0.1	0.0	22.6
106	Bergland links und rechts des Rheins	0.2	0.0	0.0	0.8	5.6	11.2	7.1	5.0	1.3	0.0	0.2	0.0	31.5
201	Mitteld deutsches Bergland	0.3	0.0	0.0	1.4	5.9	12.2	6.6	2.8	1.6	0.0	0.2	0.0	31.0
80	Schlesisches Bergland	0.1	0.0	0.2	1.2	6.0	13.4	6.4	3.0	0.9	0.0	—	0.0	31.2
805	Tiefland	0.1	0.0	0.1	1.3	5.2	9.6	5.1	2.5	1.0	0.2	0.2	0.0	25.3
387	Bergland	0.2	0.0	0.0	1.2	5.8	12.2	6.7	3.4	1.4	0.0	0.2	0.0	31.2
1192	Mittel aller Stationen	0.2	0.0	0.0	1.3	5.4	10.5	5.6	2.8	1.2	0.1	0.2	0.0	27.2

Tabelle II. Anzahl der von jedem Tage des Jahres eingelaufenen Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1910.

Datum	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁
1	—	1	—	—	—	1	1	—	16	2	7	3	634	3	411	10	21	2	2	3	31	24	—	—
2	—	—	—	2	—	—	—	—	19	1	952	90	862	10	257	14	5	2	19	39	34	10	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	131	1	1389	119	517	3	141	34	10	3	73	24	1	14	—	—
4	—	—	—	—	—	—	18	—	173	7	1414	184	283	5	310	16	100	2	3	3	10	6	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—	11	167	5	1351	203	101	1	113	15	70	2	2	3	17	4	—	—
6	1	—	—	—	—	—	37	54	26	13	1185	41	28	—	254	2	48	2	—	1	—	4	—	1
7	—	—	—	—	—	—	62	33	257	12	1433	100	155	1	28	—	84	2	—	1	79	34	1	—
8	—	—	—	—	—	—	2	2	119	5	1312	62	123	1	—	—	243	6	—	—	46	17	—	—
9	—	1	—	1	2	2	3	—	390	17	858	22	211	15	2	1	248	9	—	1	29	11	1	1
10	—	—	—	—	1	—	2	—	400	68	1115	89	105	—	90	9	256	16	—	—	7	5	1	1
11	167	41	—	—	3	—	2	3	1034	112	1160	34	35	3	194	17	78	6	—	—	1	4	—	—
12	19	2	—	—	1	10	2	1	629	158	1723	36	110	2	61	12	9	9	1	3	5	—	—	—
13	—	2	—	—	40	11	86	1	1096	85	974	38	1244	56	489	3	226	47	23	—	—	—	—	—
14	2	—	—	1	—	—	21	7	1425	65	661	56	1031	78	23	1	115	15	—	1	—	—	—	—
15	5	1	—	—	—	—	110	36	1258	70	668	34	43	5	355	25	—	—	—	—	—	—	—	—
16	1	—	—	—	—	—	289	47	984	159	335	15	22	2	86	2	—	2	—	—	—	—	—	—
17	4	1	—	—	—	—	632	67	622	58	118	3	276	41	6	2	2	—	—	—	—	—	4	—
18	15	1	—	—	—	—	16	4	152	3	5	—	967	23	88	30	—	—	—	—	—	—	—	—
19	12	—	1	—	—	—	4	2	80	12	141	4	211	3	266	27	173	10	—	—	—	—	—	—
20	—	1	1	—	—	—	5	—	25	5	4	—	44	5	37	1	16	17	6	—	—	—	—	—
21	—	—	7	3	—	—	8	2	201	25	25	—	14	—	76	15	12	1	—	—	—	—	—	—
22	—	—	2	—	—	—	11	1	22	1	261	—	909	52	664	19	—	—	—	—	—	—	—	—
23	—	—	1	—	36	—	2	1	2	—	732	16	516	10	57	5	1	—	—	—	—	—	—	1
24	—	—	11	5	1	—	2	1	43	2	467	6	40	1	64	5	—	—	2	—	1	22	10	
25	1	1	19	—	—	—	409	8	463	32	764	15	46	7	156	2	1	1	—	—	—	2	3	
26	2	—	—	—	—	—	70	—	257	24	375	4	129	7	233	31	—	1	—	—	1	—	1	
27	—	—	1	1	1	—	249	1	237	9	98	1	53	1	85	6	2	1	—	—	—	1	—	
28	—	1	—	—	—	2	11	2	35	1	69	2	5	1	1	—	—	1	—	1	—	1	2	
29	1	2	—	—	—	—	18	—	26	1	349	3	429	10	3	2	1	3	11	41	—	1	—	
30	—	1	—	—	2	—	7	—	28	—	549	4	224	7	14	7	67	1	31	11	—	3	—	
31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	526	65	20	5	—	—	2	9	—	—	3	—
Summe	230	56	43	13	87	26	2072	292	10319	955	20494	1184	9893	418	4584	313	1788	162	173	143	260	136	37	24

Tabelle III. Anzahl der auf die einzelnen Pentaden entfallenden Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1910.

Pentade	Gewitter		Wetterleuchten		Pentade	Gewitter		Wetterleuchten		Pentade	Gewitter		Wetterleuchten	
	roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen		roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen		roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen
Januar 1—5	—	5.5	1	2.2	Mai 1—5	506	639.8	16	37.5	Septbr. 3—7	312	380.2	11	21.5
6—10	1	48.8	1	12.2	6—10	1192	2083.0	115	184.0	8—12	834	580.8	46	41.8
11—15	193	104.8	46	24.0	11—15	5442	3484.8	490	333.0	13—17	343	430.2	64	50.8
16—20	32	64.5	3	13.2	16—20	1863	2474.8	237	256.0	18—22	201	187.2	29	31.2
21—25	1	9.2	1	2.2	21—25	731	977.0	60	98.0	23—27	4	74.5	3	20.5
26—30	3	1.8	4	2.7	26—30	583	1415.2	35	132.0	28—2	89	65.0	47	32.2
Februar 31—4	—	0.8	2	2.2	Juni 31—4	3764	3562.5	398	314.8	Oktober 3—7	78	61.5	32	28.8
5—9	—	—	1	1.2	5—9	6139	5418.8	428	376.8	8—12	1	25.8	4	10.2
10—14	—	0.2	1	0.8	10—14	5633	4668.0	253	247.5	13—17	23	13.2	1	1.5
15—19	1	6.0	—	2.2	15—19	1267	2414.0	56	96.8	18—22	6	8.8	—	0.8
20—24	22	16.2	8	4.5	20—24	1489	1475.0	22	31.2	23—27	—	20.2	2	22.5
25—1	20	15.5	2	3.0	25—29	1655	1911.0	25	24.2	28—1	75	53.0	86	53.0
März 2—6	—	6.5	—	1.0	Juli 30—4	2845	1990.8	25	23.2	November 2—6	62	90.2	38	58.2
7—11	6	13.2	2	6.2	5—9	618	1651.5	18	50.0	7—11	162	97.8	71	45.0
12—16	41	22.0	21	11.0	10—14	2525	1796.8	139	92.5	12—16	5	43.0	—	17.8
17—21	—	19.5	—	5.2	15—19	1519	1771.5	74	88.8	17—21	—	1.2	—	0.5
22—26	37	19.2	—	0.5	20—24	1523	1306.8	68	59.0	22—26	—	—	2	1.2
27—31	3	13.8	2	5.8	25—29	662	1101.5	26	62.5	27—1	—	—	1	1.2
April 1—5	12	33.2	19	32.2	August 30—3	1559	1121.2	130	80.0	Dezbr. 2—6	—	0.8	1	1.2
6—10	106	111.2	89	61.2	4—8	705	951.2	34	60.0	7—11	3	1.8	2	1.2
11—15	221	373.5	48	76.2	9—13	836	733.8	42	44.5	12—16	1	2.2	—	1.2
16—20	946	636.2	120	75.2	14—18	558	763.0	60	55.8	17—21	4	8.2	—	3.8
21—25	432	541.2	13	37.2	19—23	1100	824.2	61	56.5	22—26	24	14.2	15	9.0
26—30	355	412.0	3	8.8	24—28	539	560.2	44	41.8	27—31	5	8.8	6	7.0
					29—2	63	244.2	18	22.8					

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
11. Jan.						
a	4 ^{1/2} Elm [1020d], 4 ^{3/4} nördl. Vorland des Oberharzes (obere Oker) [1015a], Untereichsfeld [1015c]	7 ^p Schorfheide [1330d], Teltow [1320a], 6 ^{3/4} westl. Fläming [1220d]	2 ^{1/2}	WSW	80	11. Januar. Alle Züge sind von Δ und \blacktriangle fallen begleitet, die besonders zahlreich (im Anschluß an b und den Anfang von d) im Sauerland, in dem Bergland zwischen Teutoburgerwald und Harz, im Oberharz und in der westlichen und mittleren Mark auftreten.
b	2 ^{1/2} niederrhein. Tiefebene [0615d]	7 ^{1/4} Osthavelland [1325c], Nuthemündung [1320a], 7 ^{3/4} mittl. Nuthe [1320c]	5 ^{1/4}	WSW	95	Vereinzelt ∇ : 1 ^p , 7 ^{1/2} untere Hase; 8 ^{1/4} -8 ^{1/2} ostfries. Inseln, Jeverland; 11 ^{1/2} -11 ^{3/4} poln. Landrücken.
c	3 ^{1/4} Hümmling [0725b]	7 ^{1/2} nordöstl. Mecklenburg [1235b]	4 ^{1/4}	WSW	80	Außerdem vereinzelt Lokalgewitter.
d	3 ^p nördl. Rheinland (obere Niers) [0610a], 3 ^{1/4} Aachen-Dürener Hügell. [0605a]	8 ^{1/2} westl. Oberlausitz [1310b]	5 ^{1/2}	W	94	∇ im westl. Fläming und am mittl. Queiß. Parchen [1220] meldet St. Elmsfeuer.
12. Jan.						12. Januar. Vereinzelt ∇ : 2 ^{1/4} -4 ^p nördl. Rheinland zwischen obere Niers und untere Roer, stellenw. mit Δ ; 2 ^{1/2} -3 ^{1/4} Riesengebirge, Hirschberger Tal, Bober bis Katzbachgebirge (stellenweise mit Δ); 3 ^{3/4} -4 ^{1/2} mittelschles. Ebene. Außerdem einzelne Lokalgewitter.
14. Jan.						14. Januar. Vereinzelt ∇ : 11-11 ^{3/4} mecklenburg. Seenplatte.
15. Jan.						15. Januar. Vereinzelt ∇ : 3 ^{1/4} -3 ^{1/2} Vogtland (mit Δ).
17. Jan.						17. Januar. Vereinzelt ∇ : 4 ^a Dithmarschen (mit \blacktriangle); 3 ^p Münsterland (mit Δ); 4-5 ^{1/2} Bergisches Land (mit Δ), untere Abr. Außerdem einzelne Lokalgewitter.
18. Jan.						18. Januar. Vereinzelt ∇ : 5-5 ^{3/4} Schlei bis Alsensund; 5 ^{1/2} -6 ^{1/2} Dithmarschen, Nordfriesland; 3-3 ^{1/2} Sauerland, Soester Börde; 10 ^{3/4} -11 ^p Muskauer Forst (mit Δ); 11 ^{1/4} -12 ^p Gebiet der unteren Oste (mit Δ). Außerdem einzelne Lokalgewitter.
19. Jan.						19. Januar. Vereinzelt ∇ : 1 ^{3/4} mittelschles. Landrücken; 6 ^{1/2} -7 ^{1/4} Ostfriesland, ostfries. Inseln (stellenweise mit Δ).
21. Febr.	6 ^{3/4} nördl. Rheinland (zwischen obere Niers und untere Roer) [0610c]	10 ^{3/4} Hasemündung [0725c]	4	SW	36	21. Februar. Der größte Teil der Gewitterzüge scheint auf holländischem Gebiet zu verlaufen.
24. Febr.						24. Februar. Vereinzelt ∇ : 5-5 ^{3/4} Gebiet der mittleren und unteren Hase; 7 ^{1/4} -7 ^{3/4} untere Roer; 8 ^{1/2} -8 ^{3/4} Bergisches Land. Einzelne Lokalgewitter.
25. Febr.						25. Februar. Vereinzelt ∇ : 3 ^p Bergisches Land, Kölner Bucht; 4 ^{1/4} -4 ^{3/4} mittleres Hannover; 4 ^{1/4} -5 ^p mittlere Lahn, Waldeck.
13. März						
a	4 ^{1/4} obere Lobsonka [1730a]	7 ^{1/4} untere Weichsel [1840d]	3	SW	42	13. März. Vereinzelt ∇ : 2 ^{1/2} -2 ^{3/4} Hildesheimer Hügelland, Ith-Hils; 5 ^{3/4} Isergebirge. Während des Zuges b St. Elmsfeuer an Schiffen auf dem Kurischen Haff.
b	5 ^{1/4} nordöstl. pommersche Seenplatte [1840a und 1740d]	8 ^p Samland (Ostseeküste) [2045b], 7 ^p westl. Ostpreußen [1940d]	2 ^{3/4}	W	74	
23. März						23. März. Vereinzelt ∇ : 2-3 ^{1/4} südwestliches Posen, Niederschlesien (mit Δ und \blacktriangle); 4-4 ^{1/4} mittelschles. Ebene, Eulen- bis Waldenburger Gebirge (mit \times), Iser- und Riesengebirge (mit Δ).
6. April	7 ^{1/2} Dalkauer Höhen [1515b], 8 ^p westl. Posener Platte [1620a], 9 ^{3/4} mittl. Netze (Zirker Forst) [1625a]	11 ^{3/4} untere Brahe [1730d], 10 ^{3/4} östl. Posener Platte [1720c]	4 ^{1/4}	SW	38	6. April. Gewitterzug, schmal beginnend, nimmt um 8 ^p nach N erheblich an Breite zu. Vereinzelt Lokalgewitter und ∇ .
7. April	2 ^{3/4} mittl. Netze (Zirker Forst) [1625a], 3 ^p Karziger Forst [1425b]	6 ^p Odermündung [1430b]	3 ^{1/4}	SE	36	7. April. Vereinzelt ∇ : 3 ^{1/4} südwestl. Masuren; 4 ^p Waldgebiet um Malapane und Stober (mit Δ); 8 ^{1/2} -9 ^{1/2} Oststernberg, westl. Posen, Neumark, südwestl. pommersche Seenplatte (mit Δ und \blacktriangle). Vereinzelt Lokalgewitter und ∇ .

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
13. April						
a	2 ¹ / ₄ ^p Schlei [0945 d]	5 ^p Apenrader Bucht [0950 c]	2 ³ / ₄	S	21	13. April. b nimmt allmählich an Geschwindigkeit zu; der Zug ist stellenweise von einer Bö und ▲ begleitet.
b	3 ¹ / ₄ ^p Jeverland [0735 d]	6 ¹ / ₂ ^p Schleimündg. [0945 d], Eutiner See [1040 d], 7 ¹ / ₄ ^p Warnemündg. [1240 c]	4	SW	65	Vereinzelt □: 4 ^p Dithmarschen; 5-6 ¹ / ₂ ^p untere Oste, Holstein.
c	3 ³ / ₄ ^p südwestl. Mecklenburg (Elb-Trave-Kanal) [1030 b]	4 ¹ / ₂ ^p südwestl. Holstein [0935 b], 5 ³ / ₄ ^p Eutiner See [1040 d].	2	S	38	Vereinzelt Lokalgewitter.
14. April						
a	5 ^p Außenjade-Feuerschiff [0735 b], Jeverland [0735 d]	8 ¹ / ₄ ^p Sylt [0845 c], 8 ^p südwestl. Holstein [0935 b]	3 ¹ / ₄	W	38	14. April. Vereinzelt □: 6 ¹ / ₂ -7 ¹ / ₂ ^p westschleswigisches Küstengebiet.
b	1 ¹ / ₂ ^p Weser-Feuerschiff [0735 b]	4 ^p Nordfriesland [0845 d]	2 ¹ / ₂	SW	36	Vereinzelt Lokalgewitter.
15. April						
a	7 ¹ / ₂ ^p oberchl. Hüttenrevier (russ. und galiz. Grenze [1900 c], 7 ³ / ₄ ^p Pleß-Rybniker Hügelland [1800 d], unt. Oppa (mähr. Grenze) [1895 a])	9 ¹ / ₄ ^p nordwestl. oberchles. Landrücken [1710 b], 9 ³ / ₄ ^p mittl. Weida [1710 c]	2 ¹ / ₄	SE	80	15. April. Eifel und Lennegebirge stellenweise ▲ im Zuge b. Beide Züge, a und b, wurden von Böen begleitet. Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der zu a gehörigen Bö beträgt über 80 km, während die beim Zuge b fast die der Geschwindigkeit des Gewitters erreicht.
b	4 ¹ / ₂ ^p untere Saar [0695 d], 5 ^p untere Nahe [0795 b], westl. Eifel [0600 c]	8 ^p Lennegebirge [0710 b und 0810 c]	3 ¹ / ₂	SW	48	Vereinzelt □: 0 ¹ / ₂ ^a westl. Posener Platte: 7 ¹ / ₂ -8 ¹ / ₄ ^p Waldgebiet um Malapane und Stober; 11-11 ³ / ₄ ^p westl. Posener Platte, Neumark. Vereinzelt Lokalgewitter. Vereinzelt ◁: 7-9 ^p in der mittelschlesischen Ebene und im Glatzer Bergland.
16. April						
a	11 ³ / ₄ ^a unterer Pregel [2045 d], mittl. Ostpreußen [2140 c], 0 ³ / ₄ ^p Samland [2045 d]	2 ³ / ₄ ^p nordöstl. Masuren (russ. Grenze) [2240 c], mittl. Litauen (russ. Grenze) [2150 a u. b, 2250 c], 3 ¹ / ₂ ^p südöstl. Litauen [2245 b]	3 ³ / ₄	SW	40	16. April. Isobronten von b gekrümmt. Zug a ist stellenweise, b auf seinem südlichen Flügel ständig, auf dem nördl. gleichfalls nur stellenweise von Böen begleitet. Die Bö beim Zuge b besitzt die Geschwindigkeit des Gewitters, während diejenige der Bö bei a nur 30 km in der Stunde beträgt. d und e, die kurz vor Mitternacht zum Ausbruch gelangen, pflanzen sich in den Morgenstunden des nächsten Tages noch fort; d erreicht stellenweise eine Front von 180 km.
b	0 ¹ / ₄ ^p Schorfheide [1330 d], 1 ^p Märkische Schweiz [1425 c], östl. Mecklenburg [1335 d, 1330 a]	3 ^p Stralsund [1340 a], Greifswalder Bodden [1340 c], Peenemündung [1340 d], 3 ³ / ₄ ^p Dievenowmündg. [1440 d], nordöstl. Neumark [1530 d]	3 ¹ / ₂	SW	40	Vereinzelt □: 0-1 ¹ / ₂ ^a Grenzgebiet von Pommern bis nördl. Posen, 2 ¹ / ₂ -4 ^p Grenzgebiet von Mittel- bis Niederschlesien; 4-5 ³ / ₄ ^p Pleß bis Rybniker Hügelland, oberchles. Hüttenrevier; 4 ¹ / ₄ -5 ^p nördl. Rheinland; 4 ³ / ₄ -6 ^p Glatzer Bergland; 9-9 ³ / ₄ ^p östl. Hessen; 10 ³ / ₄ -11 ¹ / ₂ ^p Fläming, westl. Lausitz; 11-11 ¹ / ₂ ^p Pfortener Heide, Muskauer Forst.
c	7 ¹ / ₄ ^p nördl. Tscheler Heide [1735 b]	9 ¹ / ₂ ^p nordöstl. pomm. Seenplatte [1840 a]	2 ¹ / ₄	S	35	Einzelne Lokalgewitter.
d	11 ¹ / ₂ ^p westl. Oberlausitz (sächs. Grenze) [1310 b], 11 ¹ / ₄ ^p Muskauer Forst [1410 b], 0 ¹ / ₄ ^a (17. IV.) Torgauer Elbniederung [1310 a]	5 ³ / ₄ ^a (17. IV.) Uckermärker Hügelland [1330 d u. 1325 b], 7 ¹ / ₂ ^a östl. mecklenburg. Seenplatte [1230 b], 9 ^a nordöstl. Lüneburger Heide [1030 c], 9 ¹ / ₄ ^a südl. Elbe-Trave-Kanal [1035 d und 1030 b], 10 ³ / ₄ ^a Kieler Bucht, Insel Fehmarn [1040 b und 1140 a]	11 ¹ / ₂	SSE	33	Mehrfach ◁, namentlich im Thüringer Bergland und in Schlesien.
e	11 ¹ / ₄ ^p nördl. Mulde-Elbniedg. [1215 b], 11 ¹ / ₂ ^p nördl. Oberharz [1015 b], 12 ^p untere Saale [1115 b], 0 ¹ / ₂ ^a (17. IV.) westl. Fläming [1220 c], 0 ³ / ₄ ^a Magdeburger Börde [1120 c]	3 ³ / ₄ ^a (17. IV.) nördl. Altmark [1125 a und b], 3 ^a Havelmündung [1225 a], 3 ^a Märk. Schweiz [1325 d], 3 ³ / ₄ ^a östl. Ruppiner Land [1325 a]	4 ¹ / ₂	S	37	17. April. Das Gewittergebiet verbreitet sich vorwiegend über Sachsen, Thüringen, Mecklenburg, über die Provinzen Sachsen, Brandenburg und Posen und über die westlich. Hälften Schlesiens u. Pommerns. Westlich der Lausitzer Neiße und Oder mit Ausschluß Vorpommerns treten die Gewitter in der Nacht bis zu den frühen Vormittagstunden auf, während in dem östlichen Teile sich die Gewitter von den Mittagstunden bis gegen Abend abspielen. Zug a rückt in seiner mittleren Front schneller vor und gewinnt mit seinen rückwärtsgebogenen Flügeln bis 5 ^a eine Frontausdehnung von etwa 260 km, b ist um 8 ^a längs der unteren Elbe 150 km, c um 2 ^a 120 km breit; nach 8 ^a ließ sich e, das stark gekrümmte Isobronten aufwies, nur noch nach N und SE verfolgen. Auch die nachm. auftretenden Gewitter zeigen nicht immer eine ununterbrochene Front, vornehmlich nicht h, i, l und m; nur zuweilen geht ihre Breite über 125 km hinaus; sie beträgt bei f um 3 ^p und bei h um 7 ^p 160 km, bei g um 5 ^p 180 km. ▲ tritt strichweise auf bei den Zügen: a um 0 ¹ / ₄ -1 ^a am Unterharz, d 4 ¹ / ₂ -6 ¹ / ₄ ^a am Finer Bruch bis Havel-Rhin, in Stendal, bei f um 4 ¹ / ₂ -5 ^p am Stettiner Haff, bei h um 6 ^p an
17. April						
a	0 ^a Goldene Aue [1010 b und 1110 a], 0 ¹ / ₄ ^a Mansfelder Hügelland [1115 d], 1 ^a Hils [0915 b]	6 ¹ / ₄ ^a Ostprignitz [1230 c], 5 ¹ / ₂ ^a südwestl. Mecklenburg [1030 b und 1130 a], 5 ^a südöstl. Lüneburger Heide [1025 a u. c]	6 ¹ / ₄	S	32	
b	6 ^a westl. Altmark und südl. Lüneburger Heide [0925 b, 1025 d, 1125 c], 6 ³ / ₄ ^a Havelmündung [1125 b]	8 ^a Elbe bei Hamburg [0935 d], südwestl. Mecklenburg [1030 b u. 1130 a], 8 ¹ / ₂ ^a Alster-Trave [1035 c], 11 ¹ / ₂ ^a Rostocker Heide [1240 c], 1 ¹ / ₄ ^p Zingst [1240 b]	7 ¹ / ₄	SSW	33	
c	0 ¹ / ₂ ^a Kaufunger Wald, Meißner [0910 b und 1010 c], 0 ³ / ₄ ^a nordwestl. Thüringerwald [1005 a]	2 ³ / ₄ ^a Lippisches Bergland und Ith [0920 c und d], 4 ¹ / ₂ ^a Braunschweiger Niederung [1020 a]	4	S	31	
d	0 ¹ / ₄ ^a Torgauer Elbniederung (sächs. Gr.), [1310 a u. b], 0 ¹ / ₂ ^a Oberlausitz (sächs. Grenze) [1410 a] (s. 16. IV.)	10 ¹ / ₂ ^a Fehmarn [1140 c], 10 ³ / ₄ ^a Holsteinische Schweiz [1040 d]	10 ¹ / ₂	SSE	35	
e	6 ¹ / ₂ ^a Kyffhäuser [1110 a], 6 ³ / ₄ ^a Oberharz [1015 d]	9 ^a obere und mittlere Aller [1025 c und 1020 b], 8 ^a Mansfelder Hügelland [1115 c], 9 ^a südl. Saalplatte [1105 b]	2 ¹ / ₂	SW	37	
f	1 ¹ / ₂ ^p Uckermärker Hügelland [1330 d], 1 ³ / ₄ ^p östl. Uckermark [1430 c], 2 ³ / ₄ ^p mittl. Peene [1335 a], 2 ³ / ₄ ^p Madüe See [1430 d]	3 ³ / ₄ ^p Odermündung [1435 c und 1430 a], 3 ¹ / ₂ ^p Kleines Haff [1335 b], 4 ^p Peenemündung [1340 d], 5 ¹ / ₄ ^p nördl. Rügen [1430 d]	3 ³ / ₄	SSW	42	
g	2 ^p westl. Posen (mittl. Obra) [1620 c], 2 ¹ / ₄ ^p untere Obra [1520 b]	5 ^p mittl. Drage, obere Ihna [1530 d], 4 ³ / ₄ ^p Usedom [1340 d], 5 ^p Wollin [1435 b], 6 ¹ / ₂ ^p Dievenow-Rega (pomm. Küste) [1540 c]	4 ¹ / ₂	S	33	
h	11 ¹ / ₂ ^a Glatzer Bergland, Eulengebirge, Zobten [1605 d, 1600 b], 0 ³ / ₄ ^p mittl. Katszbach [1510 d und 1610 c]	0 ³ / ₄ ^p untere Weistritz [1610 d], 0 ^p Strehleener Berge [1705 c], 5 ³ / ₄ ^p obere und mittlere Ihna [1530 c und 1430 b], 7 ^p mittl. pomm. Seenplatte [1630 a und 1635 c], 7 ¹ / ₂ ^p untere Ucker [1435 c]	8	S	41	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
17. April						
i	5 ^p Pesttiner Hügelland (uckermärk. Gr.) [1430c], 6 ^p Usedom [1340d u. 1435a], 7 ^p südl. Rügen [1340a]	7 ^{1/2} ^p mittl. pomm. Seenplatte [1535c und 1630a], 8 ^{1/2} ^p obere Rega [1535b], 7 ^{3/4} ^p untere Rega [1540c]	3 1/2	SSW	35	der Peenemündung und um 2 ^{1/2} -3 ^{1/2} ^p an der östl. mecklenburg. Küste. Einzelne [Σ]: 0-0 ^{1/2} ^p mittl. Thüringerwald, 0-2 ^{3/4} ^p Gebiet der mittl. und unt. Saale, 7-8 ^p südl. Saalplatte bis zur vogtländischen Grenze, 7 ^{1/2} -9 ^{1/2} ^p mittl. mecklenburg. Seenplatte bis Wismarer Bucht, 10 ^{1/4} ^p südl. Elbe-Trave-Kanal, 10 ^{1/4} -11 ^{1/4} ^p Oberharz bis mittl. Aller (Celle), 11 ^{3/4} -12 ^p nördl. Lüneburger Heide, 2 ^{1/2} -3 ^{1/2} ^p Gebiet der Warnow und Rostocker Heide, 3 ^{1/2} -4 ^p Glatzer Bergland, 6 ^{1/2} -10 ^p mittlere pomm. Seenplatte (obere Küddow), Pommerellen, Tucheiler Heide. Vielfach Σ abends am östl. Rande des Gewittergebietes.
k	0 ^{3/4} ^p südl. Eulengebirge [1605d]	5 ^{3/4} ^p Pfortener Heide [1415b], 6 ^p Muskauer Forst [1415d]	5 1/4	SE	37	
l	6 ^{1/2} ^p westl. Posen (Obr-Warthe) [1625c], 7 ^{1/2} ^p östl. Warthebruch [1525c], 7 ^p Netzbruch [1525b], 7 ^{1/4} ^p westliche Posener Platte [1620b], 7 ^p Warthecknie [1720c]	8 ^{1/4} ^p mittlere Ihna [1530a], 9 ^{1/2} ^p nordwestl. Posen (Netze) [1630c], 8 ^{1/4} ^p nordöstl. Posen. Platte (Welna) [1725c]	3	SW	30	
m	7 ^{3/4} ^p Bartschmündung [1615c], 8 ^{1/4} ^p poln. Landrücken-Obrakanal [1615b und 1620d], 8 ^{1/4} ^p nordwestl. Posener Platte [1625c], 8 ^{3/4} ^p östlich. Warthebruch [1525c]	10 ^{1/2} ^p südöstl. Posener Platte [1720c], 9 ^{1/2} ^p östl. Karziger Forst [1525b], 10 ^{1/4} ^p westl. Posen (Warthe-Netze) [1625a]	2 3/4	SW	34	
n	6 ^{1/4} ^p Schorfheide-Oderbruch [1325b u. 1430c], 8 ^p mittl. Tollense [1335c]	8 ^{3/4} ^p Kleines Haff [1435c]	2 1/2	S	32	
18. April						18. April. Vereinzelt [Σ]: 0 ^{1/2} ^p Posener Platte; 3 ^{1/4} -4 ^{3/4} ^p polnischer Landrücken; 4 ^{1/4} -5 ^{1/2} ^p südöstl. Oberschles.; 4 ^{3/4} ^p Westprignitz; 7 ^{1/2} ^p südwestl. pomm. Seenplatte.
21. April						21. April. Vereinzelt [Σ]: 5 ^{1/2} -6 ^{1/2} ^p westl. Oberlausitz (sächs. Grenze).
25. April						25. April. Auf dem Südflügel von a setzen nach 3 ^p (südöstl. Mecklenburg, südl. Vorpommern, nördl. Mark) Entladungen gänzlich aus bis zu dem Zeitpunkt, in dem hier das [Σ] schließt (6 ^{3/4} ^p). a hat 1-3 ^p eine Frontlänge von 200 km. Die übrigen Züge sind ziemlich schmal. Δ und ▲ mehrfach in Holstein und Mecklenburg im Gefolge des Zuges b, Δ vielfach im östl. Westfalen und in Waldeck im Gefolge von g. ✕ im Beginn des Zuges e. Die Züge b, c, e, f und g sind zeitweilig von Böen begleitet, deren Isochronen meist mit den entsprechenden Isobronten zusammenfallen. Den längsten Verlauf zeigen die bei b und g auftretenden Böen, von denen die bei b von 11 ^{1/4} -4 ^{3/4} ^p währte, während die andere von 0 ^{1/4} -2 ^{1/2} ^p wahrgenommen wurde.
a	11 ^{1/2} ^p Gebiet der mittl. Oste [0935c], 0 ^{1/4} ^p südwestliche Lüneburger Heide [0925b]	5 ^p südöstl. Rügen [1340a], 6 ^{3/4} ^p südwestl. pomm. Seenplatte [1430d], 2 ^p westl. Altmark [1125c]	7 1/4	W	54	Vereinzelt [Σ]: 1 ^{1/2} -3 ^p Kaufunger Wald, Solling, Südharz, Eichsfeld, vielfach mit Δ und stellenweise mit ▲; 2 ^{1/2} -2 ^{3/4} ^p Glatzer Kessel; 2 ^{3/4} -4 ^p östl. mittelschles. Ebene; 4 ^{1/2} -5 ^p Solling, Oberharz; 4 ^{3/4} -5 ^{3/4} ^p Pleß-Rybniker Hügelland, Ermeland (stellenweise mit ▲).
b	11 ^p Ostfriesland u. ostfriesische Inseln [0735c und 0730a]	4 ^{1/2} ^p untere Warnow [1240c], 3 ^{1/2} ^p Fehmarnbelt [1140a]	5 1/2	WSW	60	
c	0 ^{3/4} ^p zwischen mittl. Hunte und Allermündung [0825b]	4 ^{1/2} ^p westl. Letzlinger Heide [1120a]	3 3/4	W	45	
d	2 ^p untere Ems [0730a]	5 ^{3/4} ^p nordwestliche Lüneburger Heide [0930b]	3 3/4	W	40	
e	0 ^p Arnberger Wald [0810a], 0 ^{3/4} ^p südöstl. Teutoburgerwald [0815b]	3 ^{1/4} ^p Oberharz [1015a u. c], 2 ^{3/4} ^p südöstl. Lüneburger Heide [1025d]	2 1/2	WSW	40	
f	4 ^p mittl. Schwalm [0905a]	5 ^{3/4} ^p Solling [0915b], 6 ^p Südrand des Harzes [1015c und d]	2	SW	50	
g	0 ^{1/4} ^p zwischen Wupper und unt. Lenne [0710a]	2 ^{1/2} ^p Reinhardswald [0915c], 2 ^{1/4} ^p südöstl. Waldeck [0910c]	2 1/4	W	65	
h	0 ^{3/4} ^p südliches Oldenburg (mittl. Hase) [0725d], nördl. Westfalen (zwischen mittl. Vechte und Hase) [0720b], 1 ^{1/4} ^p niederrhein. Tiefebene [0615a]	3 ^p Wiehengebirge [0820d], 4 ^{1/4} ^p Soester Börde [0815c], 5 ^p Bergische Höhen [0705a]	4 1/4	NW	29	
i	3 ^{1/2} ^p niederrhein. Tiefebene [0615c]	5 ^{3/4} ^p nördl. Westfalen (zwischen mittl. Vechte u. Hase) [0720b], Münsterland [0715b]	2 1/4	SW	55	
k	2 ^{1/4} ^p Hochmoor [0730b]	4 ^{1/4} ^p unt. Weser (zwischen Aller- und Hunte mündung) [0930c]	2	WNW	38	
26. April	10 ^{1/4} ^p Emsmündung [0730a], 10 ^{3/4} ^p Norderney-Feuerschiff [0735a]	11 ^{1/4} ^p Bremen-Feuerschiff [0835a], 4 ^p nordwestl. Lüneburger Heide [0930b]	5 3/4	W	26	26. April. Stellenweise Δ an der Weser. Vereinzelt [Σ]: 0 ^{3/4} -2 ^{1/2} ^p Holstein; 0 ^{1/4} -1 ^p westl. Münsterland; 4-4 ^{1/4} ^p Neuwieder Becken, Ahrmündung. Vereinzelt Lokalgewitter.
27. April						27. April. Meist schmale Züge. b erreicht 3-4 ^p eine Frontlänge von 200 km. f anfangs NW-SE, von 4 ^p an W-E ziehend. Vielfach Δ und ▲ in Begleitung der Gewitterzüge; ✕ im Thüringerwald im Gefolge des Zuges e. b stellenweise von einer Bö begleitet. Vereinzelt [Σ]: 9 ^{3/4} ^p westl. Münsterland; 10-11 ^p Drömling; 1 ^{1/2} -1 ^{3/4} ^p Finer Bruch und westl. Fläming; 2 ^{1/4} -3 ^{1/2} ^p Westharz (mit Δ, ✕), Ith-Hils, Braunschweiger Niederung; 3 ^{1/4} -3 ^{1/2} ^p Iser- und westl. Riesengebirge (mit Δ, ▲); 3 ^{3/4} -5 ^{1/4} ^p südöstl. Thüringerwald; 5-6 ^{1/2} ^p westl. Lausitz (mit Δ). Vereinzelt Lokalgewitter.
a	0 ^{1/2} ^p Spreewald [1415a]	2 ^{1/2} ^p östl. Oberlausitz [1410c]	2	NW	46	
b	1 ^{3/4} ^p Ruppiner Land [1230d], 2 ^{3/4} ^p unt. Havel [1225c], 4 ^p mittlerer Fläming [1220d]	6 ^{1/2} ^p Torgauer Elbniederung [1310a], 3 ^{1/2} ^p unt. Oder [1430c], 3 ^p Oderbruch [1425a], 3 ^{3/4} ^p Niederbarnim [1325c]	4 3/4	NW	26	
c	0 ^{1/2} ^p nordöstl. Havelland [1325a]	3 ^p Oderbruch [1425a]	2 1/2	W	29	
d	2 ^{1/2} ^p Ucker mündung [1435c]	4 ^p Madue See [1430d]	4 1/2	W	60	
e	0 ^p südl. Oldenburg [0725d]	4 ^{1/2} ^p östl. Lüneburger Heide [1025d], Magdeburger Börde [1120c]	4 1/2	W	60	
f	0 ^{1/2} ^p südl. Waldeck [0910c], 1 ^p Knüllgebirge [0905a], 2 ^p oberes Werratal [1005c und 1000b]	4 ^{1/4} ^p Mansfeld [1115c], 3 ^{3/4} ^p Finne, östl. Thüringer Hochfläche [1110a u. c]	3 3/4	WSW	45	
g	2 ^{3/4} ^p Osnabrücker Hügelland [0820a]	6 ^{1/2} ^p Westharz, Göttinger Wald [1015a und c]	3 3/4	WNW	43	
h	1 ^{1/2} ^p Mecklenburg. Seenplatte [1235c]	3 ^{1/2} ^p Ostprignitz [1230c]	2	NW	27	
29. April	11 ^{3/4} ^p Unterelbe [0935a]	3 ^p Wismarer Bucht [1135a]	3 1/4	W	40	29. April. Zuggeschwindigkeit in der letzten Stunde auf das Doppelte der mittleren angewachsen. Stellenweise ▲. Vereinzelt Lokalgewitter.

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
1. Mai						1. Mai. Vereinzelt ∇ : $1\frac{3}{4}$ ob. Trave; $4\frac{1}{4}$ unt. Elbe; $5\frac{3}{4}$ -6P Saalplatte.
2. Mai						2. Mai. Vereinzelt ∇ : 3 ostl. Taunus; $5\frac{3}{4}$ - $6\frac{1}{2}$ P ostl. Hunsrück, südöstl. Eifel, Neuwieder Becken.
3. Mai	a 2 südöstl. Masuren (russ. Gr.) [2030b]	$5\frac{1}{4}$ mittl. Kulmerland [1930a], 5 Oberländ. Kanal [1935a], 7 Frisches Haff [1940b]	5	SE	28	3. Mai. c erlischt auf seinem Nordflügel schon $5\frac{1}{4}$ P, während auf dem Südflügel die Entladungen erst gegen 5 P beginnen. Züge a (in den ersten Stunden) und f sind von Böen begleitet, deren Geschwindigkeit mit der der betreffenden Gewitter fast übereinstimmt.
	b $3\frac{1}{4}$ süd. Masuren [2035d, 2135d]	$5\frac{1}{4}$ zwischen Mauersee und mittlerer Alle [2140c]	2	SE	30	
	c $2\frac{3}{4}$ untere Alle [2140a]	$5\frac{1}{4}$ nördl. u. mittl. Ermeland [2040a u. c], $6\frac{1}{2}$ mittl. Kulmerland [1930a]	$3\frac{3}{4}$	E	26	
	d $2\frac{1}{4}$ südöstl. oberesch. Landrücken (russ. Grenze) [1905c]	$6\frac{1}{4}$ Bartschbruch [1715c], 6 mittl. Weide [1710c], östl. mittelschlesische Ebene [1705c], mittl. Glatzer Neiße [1700a]	4	ESE	35	
	e $2\frac{1}{4}$ untere Malapane [1805c]	$4\frac{1}{4}$ Stober [1810c]	2	S	22	
4. Mai	a $11\frac{1}{2}$ südwestl. Masuren (russ. Grenze) [2030c], $11\frac{3}{4}$ süd. Masuren (russ. Grenze) [2030b]	4 östl. Posener Platte (russ. Grenze) [1720b], unt. Brahe [1730d], $8\frac{1}{2}$ Putziger Wiek [1845d], 6 nördl. Ermeland [1940b], 4 Romintener Heide (russ. Grenze) [2240a]	9	SE	22	4. Mai. Isobronten von a wachsen 4 P auf > 400 km Länge an, um 5 P wieder auf 130 km zurückzugehen. Die Isobronten von b sind schmal. Beide Züge stellenweise von \blacktriangle fallen begleitet. Böen von $\frac{1}{2}$ - $1\frac{1}{2}$ stündiger Dauer traten im Süden des Gewittergebietes mehrfach auf. Vereinzelt ∇ : 5 - $5\frac{1}{4}$ P überschles. Hüttenrevier, Pleß-Rybniker Hügelland; $5\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{4}$ P ostl. poln. und mittelschles. Landrücken; 8 - $8\frac{1}{4}$ P Oststernberg. Vereinzelt Lokalgewitter im Nordosten und im Südosten.
	b $0\frac{3}{4}$ südwestl. Masuren (russ. Grenze) [1930c, 2030b]	4 südöstl. Ermeland [2035b], $4\frac{1}{2}$ ob. Alle [2035a]	$3\frac{3}{4}$	SSE	22	
	c $2\frac{1}{4}$ südöstl. Litauen [2245b und c]	6 Memelmündung [2150a], $6\frac{3}{4}$ Kurische Nehrung [2050d]	$4\frac{1}{2}$	SE	27	
	d 3 Oberländischer Kanal [1940d]	$5\frac{1}{2}$ unterer Pregel [2045d], 5 samländ. Küste [2045a]	$2\frac{1}{2}$	SSW	32	
	e $0\frac{1}{4}$ nordöstl. Litauen [2155c]	$2\frac{3}{4}$ nördl. Samland [2145a]	$2\frac{1}{2}$	NNE	20	
5. Mai	a 0 Johannisburger Heide [2135d]	5 Hela [1845d], $4\frac{3}{4}$ mittlere Stolpe [1740c]	5	SE	45	5. Mai. \blacktriangle stellenweise im östl. Ostpreußen im Gefolge des Zuges d. Zuggeschwindigkeit von d auf dem rechten Flügel nur 38 , auf dem linken dagegen > 50 km in der Stunde. Zug d von einer H_0 begleitet, deren mittl. Geschwindigkeit nahe 60 km betrug. Vereinzelt ∇ : $0\frac{1}{2}$ - $1\frac{1}{2}$ P nördl. Litauen; $1\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$ P westl. Samland und Ermeland. Mehrfach Lokalgewitter in Ost- und Westpreußen.
	b 1 Weichselknie [1830c, 1825a]	$4\frac{3}{4}$ Quellgebiet der Brahe [1735a], $5\frac{1}{2}$ Danziger Bucht (Radaunemündung) [1840b]	$4\frac{1}{2}$	SSE	31	
	c $0\frac{3}{4}$ nördl. Ermeland [2040a]	$3\frac{1}{2}$ Platte von Karthaus [1840a], 4 nördl. Westpreußen [1845c]	$3\frac{1}{4}$	E	40	
	d $2\frac{3}{4}$ südöstl. Masuren (russ. Gr.) [2245b], 3 Romintener Heide [2240a]	$5\frac{1}{2}$ Pregelmündung [2045d], $5\frac{1}{4}$ nördl. Samland [2045b], $6\frac{1}{2}$ Memeler Tief [2155c]	$3\frac{3}{4}$	ESE	50	
6. Mai	$5\frac{1}{4}$ Kaufunger Wald [0910b]	$7\frac{1}{4}$ Solling [0915d]	2	SE	20	6. Mai. Vereinzelt ∇ : $10\frac{1}{2}$ - 12 P nördl. Schleswig; $11\frac{1}{2}$ - $11\frac{3}{4}$ P westl. Münsterland.
7. Mai	a $10\frac{1}{4}$ Swine-, Dievenmündung [1435a, 1440d], $10\frac{1}{2}$ Madüsee [1430d]	$4\frac{3}{4}$ nordöstl. Hinterpommern [1745d]	$6\frac{1}{2}$	SW	37	7. Mai. Mehrfach \triangle und \blacktriangle im östl. Hinterpommern, in Mecklenburg, im nördl. Hannover und südlich Holstein, Saterland und zwischen Teutoburger Wald und Weser-Aller, im Gefolge der Züge a, b, d und e. Vereinzelt ∇ : 1 - $2\frac{1}{2}$ P obere und mittl. Vechte; $11\frac{3}{4}$ - $0\frac{1}{4}$ P südwestl. Mecklenburg (mit \triangle); $0\frac{3}{4}$ - $4\frac{1}{4}$ P Schleswig; 6 - $7\frac{1}{2}$ P niederrhein. Tiefebene (stellenw. mit \blacktriangle); 8 - 10 P Westküste von Schleswig-Holstein. Mehrfach Lokalgewitter.
	b $9\frac{1}{2}$ südwestl. Mecklenburg [1130a], 10 Wismarer Bucht [1135a]	$0\frac{1}{4}$ nordwestl. u. südöstl. Rügen [1345c, 1340a], $11\frac{3}{4}$ südwestl. Vorpommern [1335c]	$2\frac{3}{4}$	SW	73	
	c $10\frac{3}{4}$ Hümmling [0725b], untere Hase [0725c]	$2\frac{3}{4}$ mittl. Oste [0930a]	4	SW	35	
	d 4 mittlere Oste [0935c]	$6\frac{3}{4}$ östl. Dithmarschen [0940d]	$2\frac{3}{4}$	SW	22	
	e $1\frac{1}{4}$ Lippisches Bergland [0820d], 2 Solling [0915d]	$4\frac{1}{4}$ süd. Lüneburger Heide [1025a], $3\frac{3}{4}$ Okermündung [1025c], Südharz (Quellgebiet der Zorge) [1015d]	3	WSW	36	
	f 1 obere Vechte [0720c], $2\frac{1}{4}$ Senner Heide [0815a]	$3\frac{3}{4}$ mittl. Weser östl. des Großen Moors [0925c]	$2\frac{3}{4}$	WSW	45	
	g 4 Hümmling [0730c], $3\frac{3}{4}$ niederrhein. Tiefebene [0615c]	$5\frac{3}{4}$ Lippisches Bergland [0820d]	2	W	72	
8. Mai	a $11\frac{1}{2}$ Elbe-Feuerschiff [0840c]	4 Schlei [0945d]	$4\frac{1}{2}$	WSW	33	8. Mai. Im westl. Hannover und Oldenburg, in Hessen und in Holstein vereinzelt \triangle und \blacktriangle im Gefolge der Züge b, c, d. Vereinzelt ∇ : $2\frac{1}{2}$ - 4 P mittl. Schleswig-Holstein; $3\frac{1}{2}$ P, $5\frac{1}{2}$ P Eifel, untere Ahr; $3\frac{3}{4}$ P nördl. Neuvorpommern, nordwestl. Rügen; 6 P Fiener Bruch. Einige Lokalgewitter.
	b 1 Dollart [0730a], $2\frac{1}{2}$ mittl. Vechte (holl. Grenze) [0625d]	$4\frac{3}{4}$ untere Hunte [0830c], 5 mittl. Hunte [0825b]	4	WNW	19	
	c $3\frac{1}{2}$ mittl. Oste [0930a]	$5\frac{3}{4}$ nördl. Holstein [0940d]	$2\frac{1}{4}$	SW	38	
	d 4 mittl. Lahn [0800a], nördl. Taunus [0800c], östl. Taunus [0800d]	$6\frac{1}{4}$ Arnsberger Wald [0810a], $5\frac{1}{4}$ mittl. Eder [0810d], $4\frac{1}{4}$ mittl. Lahn [0805d], $5\frac{1}{2}$ mittlere Kinzig [0900c]	$2\frac{1}{4}$	SW	45	
9. Mai	a 0 mittl. Masuren [2135a und c]	3 Litauen (russ. Gr.) [2150b, 2250c]	3	SSW	52	9. Mai. \triangle und \blacktriangle mehrfach, besonders in Ostpreußen (Zug a), in Brandenburg und der Provinz Sachsen (Züge c und b) und in Hessen (Züge k und l). * am Niederrhein (Zug m.) Zuggeschwindigkeit von i auf dem linken Flügel (in nördl. Richtung) nur 30 , auf dem rechten Flügel
	b $0\frac{1}{2}$ obere Alle [2035b]	$3\frac{1}{2}$ nördl. Litauen [2155a]	3	S	49	
	c $0\frac{1}{4}$ süd. Mittelmark [1320c], $0\frac{1}{2}$ Spreewald [1415a]	3 Schorfheide [1330d], $2\frac{3}{4}$ Karziger Forst [1525a]	$2\frac{3}{4}$	SSW	52	
	d $0\frac{1}{4}$ östl. Altmark [1125d]	$2\frac{1}{2}$ Ruppiner Land [1230d], $1\frac{3}{4}$ Rhinluch [1225b]	$2\frac{1}{4}$	WSW	30	

Tabelle VI. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter		
9. Mai	e 11 ^{1/4} Drömling [1025 d], 0 ^{1/4} östl. Lüneburger Heide [1030 d]	3 ^{3/4} Ostprignitz [1230 c]	4 ^{1/2}	WSW	29	(in östl. Richtung) dagegen 70 km in der Stunde; Frontlänge 6 ^p auf 250 km anwachsend. Die im Nordosten verlaufenden Züge a und b sind von Böen begleitet, deren mittl. stündl. Geschwindigkeit ca. 60 km betrag. Vereinzelte [☉]: 0 ^{3/4} -1 ^p unt. Alle bis Pregel (mit ▲).		
	f 0 ^p mittlere Oste (nordöstl. Teufelsmoor) [0930 a]	2 ^p Lüneburger Heide [1030 c, 1025 a]	2	NW	41			
	g 4 ^{1/2} nördl. Holstein [0940 d]	6 ^{1/2} westl. Mecklenburg (Zarrentiner See) [1035 d]	2	NW	43			
	h 4 ^p Halberstädter Becken [1120 c, 1115 a]	8 ^{1/4} südl. Mittelmark, östl. Fläming (obere Dahme) [1320 d, 1315 a]	4 ^{1/4}	W	43			
	i 4 ^p Osnabrück. Hügelland [0720 b, 0820 a], 5 ^p Gebiet der unteren Hase [0725 c u. d]	6 ^{1/2} Hümmling [0725 b], 5 ^{1/4} Wietingsmoor [0825 c], 6 ^p zwischen Groß. Moor und unt. Leine [0925 c], 6 ^{1/4} Braunschw. Niederung [1020 b], 6 ^{3/4} südwestl. Vorland des Oberharzes [1015 c]	2 ^{3/4}	SW	50			
	k 1 ^p Ahrmündung [0705 c], 1 ^{1/2} Voreifel [0700 c]	3 ^p Lennegebirge [0710 b], 5 ^{3/4} nordwestl. Thüringerwald [1005 a]	4 ^{3/4}	WSW	49			
	l 0 ^p Neuwieder Becken [0700 b]	4 ^{1/2} Werratal zwischen Rhön u. westl. Thüringerwald [1005 a]	4 ^{1/2}	WSW	43			
	m 4 ^{1/4} mittl. Niers [0615 c]	6 ^{1/2} obere Vechte [0720 c]	2 ^{1/4}	SW	43			
	10. Mai	a 3 ^{3/4} östl. Posener Platte [1725 a] Gegend des Weichselknies [1830 a, 1825 a], 4 ^p südl. Pommerellen [1730 a]	7 ^p Halbinsel Hela [1845 d], 6 ^{1/2} Nogat [1940 c]	3 ^{1/4}	SW		52	10. Mai. In Posen und Westpreußen mehrfach ▲ im Gefolge der Züge a und b. Zug c ganz schmal. Isobronten von d stark gekrümmt. Frontlänge von f fast durchweg > 250 km. Der Zug b sowie ein im Riesengebirge auftretendes Gewitter sind von Böen begleitet. Vereinzelte [☉]: 1 ^{1/2} Reinhardswald, Solling; 3-4 ^p Soester Börde bis ob. Diemel; 5 ^{1/2} -5 ^{3/4} Waldeck-Astenberg und Gebiet der ob. Lahn; 5-5 ^{3/4} Münsterland; 8-9 ^{1/2} Riesengebirge bis Glatzer Kessel und mittelschles. Ebene. Einige Lokalgewitter. Zahlreiche ☉ abd. in West- u. Ostpreußen.
		b 5 ^{1/4} zwischen poln. Landrücken und mittl. Bartsch [1615 d]	10 ^{1/4} Lebamündung [1745 b], 10 ^p nordöstl. pomm. Seenplatte [1740 b u. d], 9 ^{3/4} zwischen Tucheler Heide und unt. Weichsel [1835 b]	5	SW		62	
c 1 ^{2/4} südöstl. obereschles. Landrücken [1905 c]		5 ^{1/2} östl. mittelschlesisch. Landrücken [1710 b]	3 ^{3/4}	SE	40			
d 9 ^p Sternberger Höhen [1520 a], Bobermündung [1520 c], Grünberger Hügel [1515 b]		11 ^{1/2} nordöstl. Neumark [1525 b], 11 ^p westl. Posener Platte [1620 a], 11 ^{3/4} westl. poln. Landrücken [1615 a]	2 ^{3/4}	SW	34			
e 10 ^p westl. Posener Platte [1620 b], 10 ^{1/2} nordöstl. Neumark [1530 d]		0 ^{3/4} (11. V.) Quellgebiet der Kuddow [1635 b]	2 ^{3/4}	SW	59			
f 0 ^{3/4} westl. Mecklenburg (Zarrentiner See, Elbe-Trave-Kanal) [1035 d, 1030 b], 0 ^{1/2} Steinhuder Meer [0920 a], 1 ^{1/2} Osnabrücker Hügelland [0820 a]		4 ^p nordwestl. Holstein [0940 d], untere Elbe [0935 a], 3 ^{1/4} Huntmündung [0830 c], 4 ^p Bourtangter Moor (holl. Gr.) [0725 c]	3 ^{1/2}	SE	32			
g 1 ^p Kölner Bucht [0605 b]		3 ^p obere Niers [0610 a]	2	SE	37			
11. Mai		a 0 ^{1/4} Madüe See [1430 b], Netzebruch [1525 b]	2 ^{1/4} obere Rega [1535 b]	2	SW	42	11. Mai. ▲ mehrfach in Hinterpommern und Westpreußen, △ und ▲ vereinzelt im Gewittergebiet. Isobronten von b über dem Harz nach NW ausgebuchtet. e ganz schmaler Zug. h und i folgen einander mit etwa 1/2 Stunde Zeitunterschied. l hat gegen Schluß auf seinem linken Flügel (Münsterland, niederrhein. Tiefebene) eine erheblich größere Zuggeschwindigkeit als auf dem rechten. Der linke Flügel von o bleibt beim Überschreiten des Thüringerwaldes zurück. Verschiedene Züge sind von Böen begleitet: e 2 ^{3/4} -6 ^{1/4} , f 5 ^{1/4} -6 ^{1/4} , i 5-8 ^{3/4} , l 4 ^{1/2} -9 ^{1/4} , m 4 ^{1/2} -5 ^{3/4} , r 5 ^{1/2} -10 ^{1/4} . Vereinzelte [☉]: 0-0 ^{3/4} Quellgebiet der Persante und Kuddow; 3-3 ^{3/4} Riesengebirge, Hirschberger Tal, östl. Lausitz; 4 ^{1/2} -5 ^p Voreifel, östl. Taunus, südl. Westerwald; 9-9 ^{1/2} Saalplatte, Reuß, mittelschles. Ebene, Waldgebiet um Malapane und Stober. Vielfach ☉ im Südosten des Netzes 8 ^{1/2} -11 ^{1/2} .	
		b 6 ^{3/4} Reuß ä. L. [1205 a], 7 ^a mittlerer Thüringerwald [1105 c]	9 ^a nördl. Unterharz [1115 c], Brocken [1015 b], 11 ^a lth [0915 a], 11 ^{1/2} Paderborner Hochfläche [0815 d]	4 ^{3/4}	SE	61		
		c 8 ^{1/2} Goldene Aue [1110 a], 9 ^{1/2} mittl. Thüringerwald [1005 d]	10 ^a westl. Thüringerwald [1005 a], 10 ^{3/4} Reinhardswald [0915 c], untere Fulda, Kaufunger Wald [0910 b und c], 0 ^{1/2} Senner Heide [0815 a]	4	E	50		
	d 2 ^{1/4} mittl. Masuren (russ. Gr.) [2235 c]	4 ^{1/4} mittl. ostpreuß. Seenplatte [2035 a]	2	ESE	55			
	e 2 ^p östl. Masuren (Seesker Höhen) [2240 c]	7 ^{1/4} nördl. Litauen [2155 c]	5 ^{1/4}	SSE	38			
	f 5 ^p südwestl. Masuren (russische Grenze) [2030 b und c]	5 ^{3/4} südwestl. Kulmerland [1830 c], 7 ^{1/2} Nogat [1940 c]	2 ^{1/2}	SE	48			
	g 1 ^{1/4} Kernsdorfer Höhen, Oberländisch. Kanal [1935 d, 2030 a]	4 ^{3/4} nordöstl. pomm. Seenplatte [1735 a, 1740 b]	3 ^{1/2}	ESE	43			
	h 4 ^{1/2} Weichselknie [1830 a], 5 ^{1/4} östl. Tucheler Heide, Weichselniederung [1835 b und c]	7 ^p untere Persante [1540 d], zwischen unt. lth u. mittl. Rega [1535 c, 1435 d]	2 ^{1/2}	ESE	76			
	i 4 ^{1/4} Kernsdorfer Höhen [2030 a], 4 ^{3/4} südwestl. Kulmerland [1830 d]	8 ^p Gollenberg [1640 c], 8 ^{1/4} zwischen Dievenow u. unt. Rega [1535 a]	4	ESE	71			
	k 2 ^p Tucheler Heide [1735 b], Quellgebiet der Kamionka [1735 d]	4 ^{3/4} unt. Persante [1540 d], 5 ^p Gollenberg [1640 c]	3	SE	42			
l 4 ^p Mittelmark (südl. Dahme) [1320 d], 4 ^{1/2} westl. Niederlausitz [1315 d]	10 ^p Gebiet der Niers und unt. Roer (holl. Grenze) [0615 c, 0610 a und c], 9 ^{1/4} mittl. Vechte (holl. Gr.) [0625 d], 11 ^p ostfries. Inseln [0635 d]	7	E	74				
m 4 ^p südl. Prignitz [1225 a], 4 ^{1/4} Plauer Kanal [1120 b], Elm [1020 d]	9 ^p Bourtangter Moor [0725 c]	5	E	70				
n 3 ^{3/4} nordfränk. Bergland [1100 a], 5 ^p Vogtland [1100 b]	6 ^{1/2} nordwestl. Thüringerwald [1005 b]	2 ^{3/4}	SE	31				
o 7 ^p nordfränk. Bergland [1100 a]	10 ^p mittl. Werra (Hainich) [1010 c]	3	SE	40				
p 3 ^p Hildesheimer Hügelland [1020 c]	5 ^{1/4} mittl. Lüneburger Heide [1025 a]	2 ^{1/4}	S	40				
q 7 ^{3/4} Vogelsberg [0905 c], obere Fulda [0905 d]	10 ^p unt. Werra, Kaufunger Wald [0910 b]	2 ^{1/4}	S	40				
r 5 ^{1/4} nordöstl. Hunsrück [0700 d], 6 ^p östl. Taunus [0800 d], nordwestl. Spesart [0900 c]	9 ^{3/4} untere Roer [0510 d], untere Ruhr [0610 b], 10 ^{3/4} südl. Münsterland [0715 b], Senner Heide [0815 a]	5 ^{1/2}	S	38				
s 3 ^{3/4} Saarbrück. Kohlengebirge [0790 a]	7 ^{1/4} nordöstl. Hunsrück [0700 d], nordöstl. Taunus [0800 c und d]	3 ^{1/2}	S	27				

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter	
11. Mai							
t	10 ^{3/4} ^p Spreewald [1415a], 11 ^p Nuthe- mündung [1320a], 11 ^{1/2} ^p Fiener Bruch [1220a]	0 ^{1/4} ^a (12. V.) Ruppiner Land [1230d], 1 ^{1/2} ^a nordöstl. Altmark [1125b]	2 ^{3/4}	SE	64		
12. Mai							
a	10 ^{1/2} ^p Kieler Bucht [1040a]	1 ^a (13. V.) nördl. Sylt [0850c]	2 ^{1/2}	SE	46	12. Mai. Alle Züge meist schmal; bei d Frontbreite stark wechselnd. Böen traten bei den Gewittern d und h auf. Vereinzelt [13]: 11 ^{1/4} -11 ^{1/2} ^a Muskauer Forst; 0 ^{1/2} -1 ^p Glatzer Kessel, Reichensteiner Gebirge, Eulengebirge, Heuscheuer; 0 ^{3/4} -2 ^p Fläming; 4-5 ^{1/4} ^p mittl. Warthe, westl. Posen, Oststernberg; 4 ^{1/4} -4 ^{3/4} ^p Gebiet der ob. Brahe; 6 ^{1/2} -6 ^{3/4} ^p unt. Küddow; 9 ^{1/2} -12 ^p Gebiet der Bartsch, niederschles. Ebene; 9 ^{3/4} -11 ^{1/2} ^p nordöstl. Lüneburger Heide, Elb- und Wesermündung, Helgoland; 10 ^{1/2} -11 ^{1/4} ^p Teltow, Mittelmark, Spreewald; 10-11 ^{1/2} ^p Spreewald, Müllroser Kanal. Vielfach Lokalgewitter. ◀ mehrfach, namentlich in Schlesien und im nördl. Posen.	
b	3 ^{3/4} ^p östl. poln. Landrücken [1715d]	2 ^{1/2} ^a (13. V.) Eiderstedt [0940a]	10 ^{3/4}	SE	78		
c	6 ^{3/4} ^p westl. Posener Platte, unt. Welna [1625d], 7 ^{3/4} ^p Lobsonka [1730a]	10 ^p unt. Peene (Kleines Haf) [1335b], 10 ^{1/4} ^p südwestl. Vorpommern [1335c]	3 ^{1/2}	SE	70		
d	5 ^{3/4} ^p Netzesee, obere Welna [1825c, 1725d]	11 ^{1/4} ^p nordöstl. Neumark [1530d]	5 ^{1/2}	ESE	27		
e	1 ^p Riesengebirge [1505b]	6 ^p mittl. Fläming [1215b]	5	SE	52		
f	0 ^{3/4} ^p Muskauer Forst [1415d]	6 ^p südwestl. Lüneburger Heide [0925b], 8 ^p Steinhuder Meer [0920a]	5 ^{1/4}	ESE	48		
g	1 ^p mittl. Fläming [1220c]	4 ^p Westprignitz [1130d], 2 ^{3/4} ^p Drömling [1125c]	3	SE	37		
h	1 ^{1/2} ^p östl. Altmark [1125b und d]	4 ^p süd. Lüneburger Heide [1025a]	2 ^{1/2}	E	52		
i	0 ^{1/4} ^a nordöstl. Lüneburger Heide [1030c]	2 ^{3/4} ^a Elbmündung [0935a]	2 ^{1/2}	SE	33		
k	2 ^{3/4} ^p Stormarn [0935b]	6 ^{3/4} ^p Saterland [0730d], 7 ^p Emsmündung [0730a und c, 0635d], 8 ^{1/4} ^p Borkum-Feuerschiff [0635a]	5 ^{1/2}	ESE	36		
l	9 ^{1/2} ^p nordöstl. Lüneburger Heide [1030c], 10 ^p Dithmarschen [0840d]	11 ^{1/2} ^p Helgoland [0740d], 10 ^{3/4} ^p Jever- land [0735d]	2	E	66		
13. Mai							
a	3 ^a untere Welna, westl. Posener Platte [1625d, 1620b]	5 ^a obere Ihna [1530c], O bramündung [1525d]	2	ESE	47		13. Mai. Die Gewitter dieses Tages weisen teilweise eine recht beträchtliche Frontentwicklung auf; höchstens 100 km Breite erreichen die Züge a, c, d, f, g, i, n. b besitzt von 6-9 ^{1/2} ^p eine Ausdehnung von 280 km, um sodann mit seiner Mittelfront längs der mecklenburg. Küste auf die Ostsee hinauszugehen. e um 8 ^a 175 km breit, h gewinnt längs der schlesischen Gebirge eine Front von etwa 200 km, nimmt dann aber, indem es sich zunächst auf das linke schles. Odergebiet beschränkt, an Breite langsam ab. k bewegt sich die Oder abwärts fast in der ganzen Breite Schlesiens mit durchschnittlich 160 km Frontlänge. l 125 km breit, m durchzieht die westl. Hälfte Brandenburgs, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, die Altmark und z. T. das Gebiet zwischen Aller und Elbe und erreicht dabei um 5 ^p eine Breite von 320 km, die bis 8 ^p auf 220 km zusammenschumpft. o in allerdings nicht geschlossener Front um 8 ^p 200 km breit. p um 6 ^p 175 km breit, desgl. q um 4 ^p . Von Böenzügen sind begleitet die Züge: g, i und l. Vereinzelt [13]: 7 ^{1/4} -7 ^{3/4} ^a , 7 ^{3/4} -9 ^a süd. Schleswig; 0 ^{1/4} -0 ^{3/4} ^p Annaber und unt. Malapane; 0 ^{1/2} -1 ^{1/2} ^p östl. Lüneburger Heide; 0 ^{1/2} -2 ^{1/4} ^p Teufelsmoor bis unt. Elbe; 1 ^{3/4} -2 ^{1/4} ^p Pomesanien an der Weichsel; 3-3 ^{1/2} ^p obereschles. Hüttenrevier; 3 ^{1/4} -3 ^{3/4} ^p Tucheler Heide. Mehrfach Lokalgewitter.
b	5 ^{3/4} ^a Havelland [1225d], 6 ^a Netzebruch [1525b], Netzebruch und unt. Drage [1625a]	7 ^{3/4} ^a untere Ihna [1430b, 1530a], 9 ^{3/4} ^a Usedom [1435a], 10 ^{1/2} ^a süd. Rügen [1340a], 9 ^{1/2} ^a östl. mecklenburg. Küste [1140d, 1240c], 9 ^{3/4} ^a Lübecker Bucht [1035a und b], Alstergbiet [0935d], 11 ^{3/4} ^a Schlei [0945d]	6	SSE	37		
c	8 ^{1/2} ^a Spreewald [1415a, 1420c]	10 ^{1/2} ^a Finowkanal [1325a u. b], 10 ^{3/4} ^a Pfortener Heide [1415b]	2 ^{1/4}	SSE	45		
d	8 ^{1/2} ^a Märkische Schweiz [1325d], 9 ^{3/4} ^a Ruppiner Land u. Ostprignitz [1230a und d]	0 ^{3/4} ^p östl. mecklenburgische Seenplatte [1235d]	4 ^{1/4}	SSE	16		
e	6 ^{3/4} ^a Föhr [0845d]	9 ^{3/4} ^a Sylt [0850c]	3	S	14		
f	9 ^a nördl. Dithmarschen [0940c], 9 ^{1/2} ^a Helgoland [0740d]	11 ^{1/4} ^a Sylt [0850c]	2 ^{1/4}	SSE	38		
g	10 ^{1/4} ^a ob. Lausitzer Neiße (sächs. Gr.) [1410d]	1 ^p untere Lausitzer Neiße [1415b], 3 ^{1/4} ^p märk. Schweiz [1325d], 2 ^{3/4} ^p Spree- Havel [1325c], 3 ^{3/4} ^p südöstl. Havelland [1225d]	5 ^{1/2}	SSE	36		
h	10 ^{1/4} ^a Heuscheuer [1600a], 11 ^{1/4} ^a Glatzer Kessel (böhm. Grenze) [1600b], 0 ^{1/4} ^p Riesengebirge [1505d], Reichensteiner Gebirge [1700a], 1 ^p Oppa [1895a]	1 ^{3/4} ^p Falkenberger Waldgebiet [1705d], 8 ^{1/2} ^p Netzebruch [1525b], 10 ^p Oder- bruch [1425a]	11 ^{3/4}	SSE	25		
i	11 ^{1/4} ^a Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a]	5 ^{1/2} ^p Oststernberg [1520a]	6 ^{1/4}	SE	39		
k	1 ^p Pleß-Rybniker Hügelland (galizische Grenze) [1895b], 1 ^{1/2} ^p Mündung der Oppa (mähr. Grenze) [1895a], 1 ^{3/4} ^p Tarnowitzer Hochfläche [1800b]	8 ^{3/4} ^p untere Obra [1525d], 9 ^p untere Drage [1625a], Sternberger Höhen [1520c]	8	SE	46		
l	1 ^p Heuscheuer (böhm. Grenze) [1600a], 1 ^{1/2} ^p Riesengebirge (böhm. Grenze) [1505d], obere Lausitzer Neiße (sächs. Grenze) [1410d]	4 ^p Zobten [1605b], 3 ^{1/2} ^p Bunzlauer Heide [1510d], 4 ^{1/4} ^p Saganer Forst [1510a]	3 ^{1/4}	S	23		
m	2 ^{1/2} ^p westl. Oberlausitz [1410a], 3 ^{1/4} ^p östl. Fläming [1315d]	5 ^{1/4} ^p Anhalt [1215a], 10 ^p unt. Weser [0930c], 8 ^{1/4} ^p süd. Elbe-Trave-Kanal [1035d], 11 ^p mittl. Nordschleswig [0945a], 10 ^{3/4} ^p Apenrader Bucht [0950c]	8 ^{1/2}	ESE	46		
n	3 ^p süd. Mulde-Elbniederung (sächs. Grenze) [1210b, 1310a]	5 ^{1/4} ^p westl. Fläming [1220c]	2 ^{1/4}	S	28		
o	5 ^{3/4} ^p oberer Spreewald [1415a], 6 ^{3/4} ^p östl. Fläming [1315a], Weststernberg und westl. Warthebruch [1420b, 1525c]	8 ^{1/2} ^p Rhinluch [1225b], 8 ^{3/4} ^p Zauche [1220b], 9 ^p westl. pommersche Seen- platte [1430d, 1530a]	3 ^{1/4}	SSE	37		
p	3 ^p Rhinluch [1225b], 4 ^p Havelmündung [1225a], 4 ^{1/2} ^p süd. Uckermark [1430c, 1330d]	6 ^{1/4} ^p nördl. Uckermark [1330b], 9 ^{1/2} ^p Warnowmündung [1240c], 7 ^{1/4} ^p mittl. mecklenburg. Seenplatte [1135d]	6 ^{1/2}	SSE	25		
q	1 ^{3/4} ^p nördl. Altmark [1125b], 1 ^{1/2} ^p Ost- prignitz [1230c], 2 ^p Westprignitz [1130d]	2 ^{1/2} ^p Drömling [1025d], 5 ^{1/4} ^p nördl. Lüneburger Heide [1030c], 5 ^{1/2} ^p mittl. mecklenburg. Küstengebiet [1135b], 7 ^{1/2} ^p Travemündung [1035b]	6	SE	21		
r	11 ^{3/4} ^a Weser-Feuerschiff [0735b]	5 ^{3/4} ^p Warnow [1240c]	6	W	42		
14. Mai							
a	0 ^{3/4} ^p Pleß-Rybniker Hügelland, obere Weichsel (mähr. u. galiz. Gr.) [1895b]	6 ^{3/4} ^p nordwestl. obereschles. Landrücken [1710b], 7 ^{1/2} ^p mittl. Katsbach [1610c]	6 ^{3/4}	SE	30	14. Mai. Das östl. Mecklenburg, Pommern, West- und Ostpreußen und das nördl. Posen fast gewitterfrei, sonst überall	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
14. Mai						
b	2 ³ / ₄ ^p südl. mittelschles. Ebene [1605 b], 3 ¹ / ₄ ^p mittl. Weide [1710 c]	6 ^p Grünberger Hügel [1515 b]	3 ¹ / ₄	SE	53	zahlreiche ∇ . d schmalen Zug, größte Breite 5 ^p 125 km, sonst meist < 50 km; d verläuft mit seinem südl. Flügel auf sächs. Gebiet. Isobronten von l 1-4 ^p stark nach N ausgebuchtet; die 5 ^p -Isobronte zeigt über dem Oberharz eine auffällige spitze Ausbuchtung nach N; Frontlänge von l: 3-7 ^p > 300, 4 ^p > 400 km. Vereinzelt \blacktriangle im Gewittergebiet. Von Böen begleitet sind die Züge: c, d, e, k, l, p; in den meisten Fällen war die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Bö kleiner als diejenige der gleichzeitig auftretenden Gewitter. Am größten waren die Unterschiede bei c, indem sich die Bö nur 26 km in der Stunde fortbewegte. Vereinzelt ∇ : o ³ / ₄ -2 ^a mittl. pomm. Seenplatte, Quellgebiet der Kaddow (Brahe), Tucheler Heide; 1 ³ / ₄ -2 ³ / ₄ ^p Litauen; 4 ¹ / ₂ -6 ¹ / ₂ ^p nördl. Neumark, südwestl. Hinterpommern; 6 ³ / ₄ -8 ^p nördl. Holstein. Zahlreiche Lokalgewitter.
c	1 ¹ / ₄ ^p zwischen mittl. Bartsch u. poln. Landrücken [1615 d]	8 ^p östl. Uckermark [1430 c], Ruppiner Land [1230 d], 9 ¹ / ₄ ^p Westprignitz [1130 c]	8	SE	34	
d	10 ³ / ₄ ^a Waldenburger Gebirge [1605 c]	8 ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210 a], westl. Anhalt [1115 b]	9 ¹ / ₄	ESE	41	
e	0 ¹ / ₄ ^p Waldgebiet um Malapane und Stober [1705 b, 1805 c]	5 ¹ / ₄ ^p Pförtener Heide [1415 b], 5 ³ / ₄ ^p Oberlausitz (obere Lausitzer Neiße, sächs. Grenze) [1410 d]	5 ¹ / ₂	ESE	46	
f	0 ¹ / ₄ ^p östl. Mittelmark [1320 d]	5 ¹ / ₂ ^p Mecklenburg, Seenplatte (Quellgebiet der Warnow) [1235 c]	5 ¹ / ₄	SE	43	
g	2 ^p mittl. Fläming [1215 b], 1 ³ / ₄ ^p obere Nuthe [1320 c], 2 ¹ / ₄ ^p östl. Mittelmark [1320 d]	6 ^p Rhinluch [1225 b]	4 ¹ / ₄	SE	29	
h	1 ³ / ₄ ^p Westhavelland [1225 c]	6 ^p Wismarer Bucht [1135 a], 7 ^p obere Trave [1035 a]	5 ¹ / ₄	SE	38	
i	2 ^p südl. Holstein [1035 c], nördl. Lüneburger Heide [1030 c], 1 ³ / ₄ ^p unt. Weser [0930 c]	4 ³ / ₄ ^p unt. Ems (holländ. Grenze) [0730 c], 6 ¹ / ₂ ^p Elbmündung [0835 a], 6 ^p Dithmarschen [0840 d], 9 ¹ / ₂ ^p Borkumriff-Feuerschiff [0635 a]	7 ³ / ₄	ESE	28	
k	0 ^p Westhavelland [1220 b], Zauche [1220 d]	7 ^p Wesergebirge [0920 a], 7 ¹ / ₄ ^p zwischen Wietingsmoor und Wiehengebirge [0820 b], 5 ¹ / ₄ ^p Allermündung [0925 a], 4 ¹ / ₄ ^p südl. Holstein (zwischen Alster u. Elbe-Trave-Kanal) [1035 c]	7 ¹ / ₄	E	37	
l	11 ³ / ₄ ^a nordfränk. Bergland [1100 a], 0 ¹ / ₂ ^p Reuß, ä. L. [1205 c, 1105 d], Rhön [0900 b], ob. Fulda [0905 d], 1 ^p Wetterau [0805 d]	7 ^p niederrhein. Tiefebene [0615 c], 8 ¹ / ₄ ^p nördl. Münsterland (obere Vechte) [0720 c], 8 ^p Osnabrücker Hügelland [0720 b], 8 ¹ / ₄ ^p Steinhuder Meer [0920 a], Großes Moor [0925 c], 8 ¹ / ₂ ^p Braunschweiger Niederung [1020 a]	8 ³ / ₄	SSE	35	
m	1 ^p Unterweser [0830 b]	3 ^p Bourtangter Moor (holländ. Grenze) [0725 c], 3 ¹ / ₂ ^p Unterems (holländ. Grenze) [0730 a], 5 ¹ / ₂ ^p Weser-Feuerschiff [0735 b]	4 ¹ / ₂	E	29	
n	1 ¹ / ₂ ^p Elbe-Trave-Kanal [1030 b]	7 ^p Lippisches Bergland, Wiehengebirge [0820 c u. d], 8 ^p Osnabrücker Hügelland [0720 b], 8 ¹ / ₄ ^p Bourtangter Moor (holländ. Grenze) [0725 c]	6 ³ / ₄	NE	33	
o	1 ³ / ₄ ^p Arnsberger Wald [0810 a], 2 ^p westl. Sauerland [0710 d]	5 ¹ / ₄ ^p niederrhein. Tiefebene (linksrhein.) [0615 a]	3 ¹ / ₂	ESE	40	
p	2 ¹ / ₂ ^p Rhön [0900 b]	7 ¹ / ₄ ^p mittl. Eifel [0600 d]	4 ³ / ₄	E	47	
q	4 ¹ / ₄ ^p nordfränk. Bergland (bayr. Grenze), südwestl. Thüringerwald, Vogtland (sächs. Grenze) [1100 a und b, 1205 c], 5 ^p Torgauer Elbniederung (sächs. Grenze) [1310 a], 4 ^p westl. Oberlausitz [1310 b]	7 ^p Anhalt [1215 a], 7 ¹ / ₄ ^p Eichsfeld [1010 a], 8 ^p nördl. Vorland des Harzes [1015 b]	4	SSE	45	
r	6 ¹ / ₂ ^p Thüringer Hochfläche [1110 c], 6 ³ / ₄ ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht und Thüringer Grenzplatte [1110 b, 1215 c], 7 ³ / ₄ ^p Kaufunger Wald [0910 d]	10 ¹ / ₄ ^p Steinhuder Meer [0920 a], 1 ^a (15. V.) Stör, obere Trave [1035 a]	6 ¹ / ₂	SSE	58	
15. Mai						
a	4 ³ / ₄ ^a Steinhuder Meer [0920 a], 5 ¹ / ₂ ^a südl. Lüneburger Heide [1025 a]	9 ^a Saterland [0730 b]	4 ¹ / ₄	SE	31	15. Mai. ∇ im ganzen Gebiet, ausgenommen das südl. Rheinland, Mittelschlesien, das südl. Posen und den größten Teil von West- und Ostpreußen. Im allgemeinen recht ausgedehnte Züge, dagegen e, m, n, o im Durchschnitt nur 100 km breit. g ein ganz schmaler Zug längs der sächsischen Grenze. Isobronten von r sind stark gekrümmt. Die größten Züge b, h und r besitzen mehrere Stunden hindurch Fronten von annähernd 250 km. Vereinzelt \blacktriangle -Fälle bei den Zügen a, c, h, l, p, q und r. Die Züge b, c, p, q und r waren vielfach von Böen begleitet; außerdem waren noch mehrfach kleinere Böenzüge im Gewittergebiet aufgetreten. Vereinzelt ∇ : 1-2 ¹ / ₄ ^a mittl. und westl. Schleswig; 5 ¹ / ₂ -6 ^a Helgoländer Bucht; 8 ³ / ₄ -10 ^a Ardey-Rothaargebirge; 9-10 ¹ / ₄ ^a Taunus-Westerwald; 11-11 ³ / ₄ ^a westl. Oberharz, Hildesheimer Hügelland; 1-2 ³ / ₄ ^p südöstl. Oberschlesien; 1 ¹ / ₂ -2 ³ / ₄ ^p östl. Masuren (russ. Grenze); 2-3 ^p östl. Thüringer Hochfläche, Kyffhäuser; 4-5 ¹ / ₂ ^p
b	6 ^a östl. Taunus [0800 c], 6 ³ / ₄ ^a mittl. Kinzig [0900 c]	4 ¹ / ₂ ^p untere Ems [0730 a], 5 ¹ / ₂ ^p untere Weser (Bremen) [0830 d]	11 ¹ / ₂	S	32	
c	2 ^p Goplosee [1825 c]	5 ¹ / ₄ ^p Madü See [1530 a], 7 ^p Stolpemündung [1645 d], mittl. Leba [1745 d]	5	SE	46	
d	2 ^p zwischen Weichsel und unt. Brahe [1830 a]	5 ^p pomm. Seenplatte (Gebiet der ob. Persante u. Stolpe) [1635 a u. 1740 c]	3	SE	45	
e	3 ^p Goplosee [1825 c]	7 ³ / ₄ ^p zwischen Dievenow u. unt. Rega [1535 a], 8 ¹ / ₄ ^p Wollin [1435 a], 10 ³ / ₄ ^p Mecklenburg-Strelitz [1335 c]	7 ³ / ₄	ESE	54	
f	2 ¹ / ₄ ^p Tarnowitzer Hochfläche [1800 b]	6 ¹ / ₄ ^p mittl. Weide [1710 d], 6 ^p mittelschles. Ebene [1605 b], 6 ³ / ₄ ^p Waldenburger Gebirge [1605 c]	4 ¹ / ₂	SE	30	
g	11 ¹ / ₂ ^a Görlitzer Heide [1410 d]	1 ¹ / ₂ ^p westl. Oberlausitz [1310 b]	2	SE	40	
h	0 ³ / ₄ ^p Bobermündung [1520 c], westl. Niederlausitz [1315 b], 1 ¹ / ₂ ^p Warthebruch [1525 c]	8 ^p südl. Elbe-Trave-Kanal [1035 d und 1030 a], 7 ³ / ₄ ^p nördl. und südl. Lüneburger Heide [1030 c u. 1025 a]	7 ¹ / ₄	SE	49	
i	1 ¹ / ₂ ^p Quellgebiet der Wipper [1740 c], Kaddow [1635 b]	2 ¹ / ₂ ^p Wipper- bis Persantemündung [1640 a], 4 ³ / ₄ ^p Peenemündung [1340 d]	3 ¹ / ₄	SE	50	
k	9 ¹ / ₄ ^p südwestl. Pommerellen [1730 a], 9 ³ / ₄ ^p nordöstl. Neumark [1530 d]	11 ¹ / ₂ ^p westl. Hinterpommern [1535 c]	2 ¹ / ₄	SE	46	
l	1 ³ / ₄ ^p Nuthemündung [1320 a], Zauche, westl. Fläming [1220 d]	9 ¹ / ₂ ^p Dithmarschen [0940 c], 10 ¹ / ₄ ^p Elbmündung [0835 a], 7 ³ / ₄ ^p Travegebiet [1035 b]	8 ¹ / ₂	SE	39	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter		
15. Mai	m 11 ^{1/4} Knüllgeb. [0905a], 11 ^{1/2} Schwalm-Eder [0910c], 11 ^{3/4} Meißner bis westl. Thüringer Hochfläche [1010c u. d], 0 ^{3/4} Kaufunger Wald [0910b]	2 ^p östl. Unterharz [1115c], 3 ^p Solling [0915c und d]	3 ^{3/4}	S	23	Kaufunger Wald, Eichsfeld; 5 ^{1/2} -7 ^{1/4} ^p östl. Posen (russ. Grenze); 5 ^{1/4} -6 ^{3/4} ^p niederrhein. Tiefebene.		
	n 1 ^{1/4} nordfränk. Bergland [1000d], 1 ^{1/2} mittl. Thüringerwald [1005d]	2 ^{1/2} nordwestl. Thüringerwald [1005c], 4 ^{3/4} östl. Thüringer Hochfläche [1110c]	3 ^{1/2}	SSW	27			
	o 4 ^p Hildesheimer Hügelland [1020c], 5 ^p Ith-Hils [0920d]	7 ^{1/4} Großes Moor [0825d], 9 ^{1/4} nördl. Lüneburger Heide [1020c], 9 ^{1/4} mittl. Oste [0930a]	5 ^{3/4} 3 ^{1/4}	SSE SSE	27 25			
	p 5 ^{1/4} nordwestl. Mecklenburg [1035b], 4 ^p Teufelsmoor (Bremen) [0830d, 0930c], 7 ^p Stör [0935b]	8 ^{1/2} Kieler Bucht [1040a], 9 ^{1/4} Eiderstedt [0840b], 8 ^p Elbe-Feuerschiff [0840c]	5 ^{1/4}	SSE	25			
	q 0 ^{1/4} Hümmling [0725b], 0 ^p unt. Hunte [0830c]	2 ^{1/4} Teufelsmoor [0930c], 2 ^{1/4} ostfries. Inseln [0735c], 4 ^{1/2} Elbmündung u. Weser-Feuerschiff [0835a, 0735b]	4 ^{1/2}	S	25			
	r 10 ^{3/4} Rheingau [0800c], 11 ³ unterer Main [0800d], 11 ^{1/2} mittl. Kinzig [0900c], 0 ^p östl. Eifel [0700a]	12 ^{3/4} Aachener Hügelland und ob. Erft [0605a u. d], 4 ^{1/2} Paderborner Hochfläche [0815c u. d], 8 ^{1/2} Großes Moor [0820b], 6 ^{1/2} Braunschweig. Niederung [1020a], 7 ^{1/4} Halberstädter Becken [1120c], 6 ^{3/4} Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a]	9 ^{3/4}	SSW	34			
	16. Mai	a 11 ^{1/4} mittl. Masuren [2135c]	2 ^{1/4} Pillauer Tief [1945d], 2 ^{1/2} Hela [1845d]	3 ^{1/4}	SE		55	16. Mai. ∇ im ganzen Netz, ausgenommen das südl. Rheinland und Schleswig und das nördl. Holstein. c schmaler Zug entlang der russ. Grenze, d ganz schmaler Zug. b und f in Rußland entstanden; f weist 6 ^p eine Frontlänge von annähernd 400 km auf. 1 ^p und 2 ^p -Isobronten von e sehr stark gekrümmt; Entladungen enden auf dem linken Flügel bereits 2 ^p , auf dem rechten 3 ^{1/4} ^p ; stellenweise hier Böen ohne elektr. Entladungen. Frontbreite von g 4-5 ^p schnell auf 200 km anwachsend, dann schnell wieder abnehmend. Isobronten von h stark gekrümmt, die durchschnittliche Zuggeschwindigkeit ist auf dem linken, ostwestl. ziehenden Flügel erheblich größer (48) als auf dem rechten, nach N ziehenden (18 km i. d. Stunde). k, ganz schmal beginnend, verbreitert sich 1 ^p auf 150 km; nach 2 ^p auf dem linken Flügel erlöschend, zieht er mit geringer Breite weiter. Isobronten von l und m stark gekrümmt, m schreitet im Zentrum länger fort als auf den beiden Flügeln. q erlischt auf seinem rechten Flügel bereits im östl. Thüringerwald, während der linke sich mit geringer Zuggeschwindigkeit über Thüringen bis gegen den Harz fortsetzt. r anscheinend auf süds. Gebiet entstanden. u stellenweise von Böen begleitet. \blacktriangle ganz vereinzelt im Gewittergebiet. Vereinzelt ∇ : 10 ^{1/2} -10 ^{3/4} östl. Taunus und Vorland desselben; 4 ^{1/2} Schneifel und nördl. Eifel; 4 ^{1/2} -5 ^{3/4} Weichselknie; 6-6 ^{1/2} Glatzer Kessel bis Riesengebirge; 8-8 ^{1/2} Ith bis südöstl. Teutoburger Wald. Außerdem Lokalgewitter. ∇ vereinzelt abd.
		b 2 ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b], 2 ^{1/2} Johannsburger Heide [2135d]	4 ^{3/4} Romintener Heide [2240a]	2 ^{3/4}	SE		25	
		c 1 ^{1/4} südöstl. Litauen (russ. Grenze) [2245d, 2240a]	5 ^{1/4} Memeler Tief [2155c]	4 ^{1/4}	SE		38	
		d 0 ^{3/4} mittl. Masuren [2135c]	5 ^{1/2} Litauen (russ. Grenze) [2150b]	4 ^{3/4}	SSW		37	
e 11 ^{1/2} Pless-Rybniker Hügelland (obere Weichsel) [1895b]		2 ^p untere Oppa [1895a], 3 ^{1/4} südöstl. oberschles. Landrücken [1805d], 4 ^{1/2} mittl. Weide [1710c und d]	5	SE	34			
f 1 ^{3/4} mittl. oberschles. Landrücken (russ. Grenze) [1805a], 5 ^{1/2} Goplosee (russ. Grenze) [1825c], 5 ^{1/4} südwestl. Masuren (russ. Grenze) [2030c]		6 ^{1/2} Pomesanien [1935c], 8 ^{1/4} Lobsonka [1730a], 10 ^p südwestl. Westpreußen [1630a], 10 ^{1/2} Neumark [1525b]	8 ^{3/4}	SE	36			
g 3 ^{3/4} Weichselknie [1830c], 4 ^{1/2} östl. Posener Platte [1720c]		5 ^{1/2} Wehnämündung [1625d], süd. Posener Platte [1620b], 7 ^p südwestl. Westpreußen [1630a]	3 ^{1/4}	ESE	32			
h 11 ^{1/2} Warthebruch [1425d, 1525c], 11 ^{3/4} Bobermündung [1520c]		2 ^{3/4} Fläming [1215c], 3 ^{1/4} Westhavelland [1220b], 3 ^p Schorfheide [1330d], 2 ^{1/2} Odermündung [1430b], obere Ihna [1530a und d]	3 ^{3/4}	SE	29			
i 0 ^{1/2} nordöstl. pomm. Seenplatte [1740d], 0 ^{1/4} südwestl. Kulmerland, Weichselknie [1830c], Tucheler Heide [1735b], 3 ^p westl. Posen [1520b], 1 ^{1/2} Primkenauer Forst [1510b]		5 ^{1/2} östl. Uckermark [1430c], 8 ^{1/4} Westhavelland [1225d], 7 ^p Zauche [1220d], 5 ^{1/4} östl. Fläming [1315a], 4 ^{1/4} westl. Oberlausitz (süds. Grenze) [1310b]	8	E	42			
k 11 ³ untere Ihna [1435d]		1 ^{1/2} Peenemündung [1335b], 2 ^p Wippermündung [1640a], 3 ^{1/2} Nogat [1940c]	4 ^{1/2}	SW	50			
l 2 ^{3/4} Quellgebiet der Küddow [1635b]		4 ^p untere Ihna [1435d], 4 ^{3/4} Gollenberg [1640c], Tucheler Heide [1735b], 4 ^{1/2} Turmberg [1740d]	2	SW	37			
m 2 ^p östl. mecklenburg. Seenplatte [1335c]		5 ^{3/4} Westprignitz [1130d], 6 ^{1/2} Osthavelland [1325a], 6 ^p Schorfheide [1330d], 3 ^{3/4} östl. Mecklenbg. [1335d]	4 ^{1/2}	N	30			
n 1 ^p mecklenburg. Seenplatte [1235c], 1 ^{1/4} Westprignitz [1130c]		4 ^p unt. Oste [0935c], 4 ^{1/2} mittl. Stör [0935b]	3 ^{1/2}	ESE	50			
o 11 ^{1/2} Fiener Bruch [1220a], westl. Fläming [1220c]		4 ^{1/2} Elm [1020d], 3 ^{1/4} Halberstädter Becken [1120c], 2 ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1215c]	5 2	NE E	19 30			
p 11 ^{1/2} Unterharz [1115c], 0 ^p Kyffhäuser [1110a]	1 ^{1/2} westl. Oberharz [1015a]	2	E	30				
q 10 ^{3/4} mittl. Thüringerwald [1105c], 0 ^{1/4} nordwestl. Thüringerwald [1005a]	6 ^p Goldene Aue [1110a], 5 ^{3/4} Finne [1110a]	7 ^{1/4}	SW	12				
r 1 ^{3/4} Reuß ä. L. [1205c], 2 ^{1/4} südöstl. Thüringerwald [1100b]	3 ^p ob. Werratal [1005c, 1000b], 3 ^{3/4} östl. Thüringer Hochfläche [1110c], ob. Ilm [1105a]	2	SE	37				
s 3 ^p zwischen Rothaargebirge und mittl. Eder [0810d], 2 ^{3/4} Gebiet der mittl. Schwalm [0905a], 3 ^{3/4} nördl. Oberhessen [0905b]	4 ^p ob. Fulda [0905d], 7 ^p Wesergebirge [0920a], 9 ^{1/4} Letzlinger Heide [1120a]	6 ^{1/2}	SW	33				
t 2 ^{3/4} Rheingau [0795b]	5 ^{1/4} Neuwieder Becken [0700b]	2 ^{1/2}	SE	26				
u 11 ³ zwischen Rothaargebirge und mittl. Eder [0810d], 0 ^{1/4} mittl. Lahn [0805c]	5 ^{3/4} unt. Erft [0605b], 7 ^p ob. Niers [0610a], 5 ^{1/2} westl. Münsterld. [0615b]	8	ESE	26				
v 1 ^{3/4} Emsmündung [0730a]	3 ^{3/4} Norderney-Feuerschiff [0735a], 4 ^{3/4} Außenjade-Feuerschiff [0735b]	3	SSW	27				
w 5 ^p untere Ems [0730c]	7 ^{1/2} unt. Hase [0725c]	2 ^{1/2}	NW	20				

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
17. Mai	a 4 ^{1/4} ^a mittl. Ilna [1530a]	6 ^{1/2} ^a nordöstl. Neumark [1525b]	2 ^{1/4}	NW	23	17. Mai. Küstengebiet mit Ausnahme von Ostpreußen fast ganz gewitterfrei, ebenso der Südosten mit Ausnahme des südöstl. Oberschlesiens. a und d ganz schmale Züge. Isobronten von k (1-3 ^p), p und q stark gekrümmt. Auf dem linken Flügel von k hören die Entladungen bereits 1 ^p auf, während auf dem rechten sich das ∇ bis 4 ^{1/2} ^p fortsetzt. Frontlänge von r 2-3 ^p 200 km. s ganz schmal auslaufend. \blacktriangle mehrfach in Brandenburg, am Südrande des Harzes und in Thüringen im Gefolge der Züge p und q. Böenzüge finden sich bei den Gewittern c, p, s vor; bei c und s stimmten die Geschwindigkeiten der Gewitter und Böen fast überein, bei p war die der Bö größer. Vereinzelt ∇ : 0 ^{1/2} -1 ^a Thüringer Mulde; 4-4 ^{1/4} ^a nordöstl. Neumark; 6 ^{3/4} -7 ^a nordöstl. pomm. Seenplatte; 10 ^{1/2} -10 ^{3/4} ^a mittl. Thüringerwald; 10 ^{1/2} -11 ^{1/4} ^a süd. Waldeck, unt. Eder, Kaufunger Wald; 1 ^{1/2} -2 ^{1/4} ^p Barnim; 2 ^{1/4} -2 ^{1/2} ^p süd. Prignitz, nordöstl. Altmark; 3 ^{3/4} -5 ^p Netzesen, Weichselknie (mit \blacktriangle); 5-7 ^p ober Schles. Hüttenrevier, Pleß-Rynbiker Hügelland (mit \blacktriangle); 6 ^{3/4} -7 ^p Bourtanger Moor, mittl. Vechte. Einzelne Lokalgewitter. Vereinzelt ∇ .
	b 1 ^p Romintener Heide [2240a], Kurisches Haff (Deimemündung) [2145a], 1 ^{1/2} ^p Pregelmündung [2045d]	2 ^p Kurische Nehrung [2045b], 4 ^p mittl. Litauen (russ. Grenze) [2150b, 2250c], 2 ^p Pissa [2245c]	3	SSW	25	
	c 1 ^{3/4} ^p südwestl. Masuren (russ. Grenze) [2030b], östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b], 2 ^{1/4} ^p Johannsburger Heide [2135d]	6 ^{1/4} ^p Pillauer Tief [1945d], 7 ^{1/2} ^p unt. Pregel [2045d], 6 ^{1/2} ^p Angerapp [2240a]	5 ^{3/4}	SSE	30	
	d 3 ^{1/2} ^p mittl. Masuren [2035d]	5 ^{1/2} ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte [2135a]	2	S	22	
	e 1 ^p mittl. Masuren [2135c]	2 ^p ob. Alle [2035a], 4 ^p Instermündung [2145d]	3	SSW	33	
	f 11 ^a süd. Kulmerland [1830d]	1 ^p Nogat [1940c], mittl. Pomesanien [1935c], 0 ^{1/4} ^p mittl. Kulmerland [1930a]	2	SW	22	
	g 11 ^{1/2} ^a süd. Weichselniederung [1830a]	3 ^{1/2} ^p mittl. Pomesanien [1935c]	4	SSW	14	
	h 0 ^{1/2} ^p Netzesen [1825a]	3 ^p zwischen Weichsel und unt. Brahe [1830a], südliche Weichselniederung [1830a]	2 ^{1/2}	SSW	22	
	i 0 ^{1/4} ^p Quellgebiet der Küddow [1635b]	1 ^p Gebiet der mittl. Stolpe [1740c], 2 ^{1/2} ^p westl. Tucheler Heide [1735d]	2 ^{1/4}	W	38	
	k 10 ^{3/4} ^a westl. Posen [1620a], 11 ^{3/4} ^a Faule Obra [1520d], 0 ^p östl. Posener Platte [1720c]	0 ^{1/4} ^p Oststernberg [1520d], Zirkor Forst [1525d], 4 ^{1/2} ^p südwestl. Pommernellen [1730a]	5 ^{3/4}	S	23	
	l 0 ^{1/2} ^p Obrabruch [1620c], 0 ^{3/4} ^p Faule Obra [1520d]	4 ^{1/2} ^p unt. Küddow [1630d], 3 ^{1/4} ^p Netzebruch [1525b]	4 ^{1/4}	S	29	
	m 7 ^{1/2} ^p Pförtener Heide [1415b]	10 ^{1/4} ^p Dalkauer Höhen [1515b]	2 ^{3/4}	W	26	
	n 11 ^{1/2} ^a Weststernberg [1420d], 0 ^{1/4} ^p östl. Fläming [1315a]	4 ^{1/2} ^p Havelländ. Luch [1225d]	5	ESE	30	
	o 2 ^{1/4} ^p ob. Dahme [1315a u. b], 2 ^{3/4} ^p westl. Oberlausitz [1310b]	8 ^{3/4} ^p Dalkauer Höhen [1515d], 9 ^p Faule Obra [1520d]	6 ^{3/4}	W	22	
	p 1 ^{3/4} ^p Ruppiner Land [1230d, 1325a]	4 ^{3/4} ^p Müllroser Kanal [1420a], 5 ^{3/4} ^p Dübener Heide [1215a], 6 ^{1/4} ^p Bode-mündung [1120d], 8 ^{3/4} ^p westl. Braunschweig [1020c]	7	N	29	
	q 10 ^a Nordrand des Harzes [1015b], 0 ^{1/2} ^p Dübener Heide [1215a]	2 ^{1/2} ^p Soester Börde [0815c], 2 ^{1/4} ^p süd. Waldeck [0910c], 1 ^{1/2} ^p mittl. Werratal (zwischen Meißner und Hainich) [1010c], 0 ^{3/4} ^p westl. Thüringer Hochfläche [1010d], 1 ^{1/4} ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1110b]	4 ^{1/2}	N	33	
	r 0 ^{1/2} ^p Nordrand des Harzes [1015b], 1 ^p Oberharz [1015b], 2 ^{1/4} ^p westl. Anhalt [1115d]	3 ^{3/4} ^p süd. Lüneburger Heide [1025a], 4 ^p südöstl. Lüneburger Heide [1025d], mittl. Altmark [1125a]	3 ^{1/2}	S	34	
s 2 ^{1/4} ^p mittl. Werra (zwischen Meißner und Hainich) [1010c], 2 ^{3/4} ^p ob. Fulda [0905d], Knüllgebirge [0905a], Oberhessen [0905c]	6 ^p südwestl. Sauerland [0710d], 9 ^{3/4} ^p mittl. Vechte (holl. Grenze) [0625d]	7 ^{1/2}	SE	36		
t 2 ^p süd. und mittl. Lüneburger Heide [1025a], 2 ^{1/4} ^p unt. Leine [0925d]	7 ^{1/4} ^p unt. Hase [0725c], 7 ^{3/4} ^p Emsmündung [0730a]	5 ^{3/4}	ESE	33		
u 11 ^{3/4} ^a Arnsberger Wald [0810a]	3 ^p zwischen ob. Niers und unt. Roer [0610c], 4 ^p niederrhein. Tiefebene [0615c]	4 ^{1/4}	E	37		
v 5 ^p ob. Erft [0605d], 6 ^p Ardennen-Vorland (belg. Grenze) [0600a]	8 ^{1/4} ^p Gebiet der unt. Roer (holl. Grenze) [0510d], 10 ^p niederrhein. Tiefebene [0615c]	5	SSE	21		
18. Mai	a 2 ^p südöstl. Thüringerwald (bayr. Grenze) [1100b], 2 ^{1/2} ^p Reuß ä. L. [1205c]	5 ^p Werratal zwischen nördl. Rhön und nordwestl. Thüringerwald [1005a], 7 ^p westl. Thüringer Hochfläche [1010d]	5	SE	19	18. Mai. Vereinzelt ∇ : 1 ^{1/4} -2 ^{1/2} ^p Knüllgebirge, Kaufunger Wald, Solling; 5 ^{2/4} ^p Astenberg. b und d sind stellenweise von Böen begleitet.
	b 0 ^p Rothaargebirge [0810c], 11 ^{3/4} ^a Arnsberger Wald [0810a], 0 ^{1/4} ^p zwischen Ruhr und unterer Lenne [0710b]	3 ^{1/2} ^p Solling [0915b], 3 ^{1/4} ^p lth [0915a], 3 ^p Wesergebirge [0920a], 4 ^{3/4} ^p Wesermündung [0830d]	5	SW	31	
	c 1 ^{1/4} ^p Borkumriff-Feuerschiff [0635a]	4 ^{1/4} ^p Norderney-Feuerschiff [0735a]	3	W	30	
	d 2 ^p süd. Thüringerwald [1005d, 1105c]	5 ^{1/4} ^p mittl. Werra [1010c]	3 ^{1/4}	SE	18	
19. Mai	a 2 ^{3/4} ^a Steinhuder Meer [0920a], 3 ^{1/4} ^a Gebiet der mittl. Leine [0920b]	8 ^{1/4} ^a Jeverland [0735d], 10 ^{3/4} ^a Föhr [0845d]	6	SSE	27	19. Mai. Vereinzelt ∇ : 3-3 ^{1/2} ^a südöstl. Lüneburger Heide; 3-3 ^{3/4} ^a Aachendürener Hügelland; 5 ^{1/4} -6 ^a Ostfriesland, ostfries. Inseln, Borkumriff-Feuerschiff; 7 ^{1/4} -8 ^{3/4} ^a unt. und mittl. Hunte. Einzelne Lokalgewitter.
	b 4 ^{1/4} ^a Wiehengebirge [0820d]	7 ^{1/2} ^a untere Hunte [0830c]	3 ^{1/4}	S	30	
20. Mai						20. Mai. Vereinzelt ∇ : 4 ^{1/4} -4 ^{1/2} ^p unt. Roer; 5 ^{3/4} -8 ^{1/2} ^p mittl. Rheinland.
21. Mai	a 1 ^p Saarbrückener Kohlgeb. (lothring. Grenze) [0690b], 1 ^{1/4} ^p südwestl. Eifel (luxemb. Grenze) [0695a], 1 ^{1/2} ^p Hohes Venn (belg. Grenze) [0600b]	5 ^{1/2} ^p untere Niers (holl. Grenze) [0615c], 8 ^p Bergische Höhen [0705a], 8 ^{1/2} ^p östl. Taunus [0800b und d]	7 ^{1/2}	SW	20	21. Mai. Zug a, dessen Ursprung jenseits der Grenze zu suchen ist, besitzt stellenweise eine Frontlänge von 250 km. b, c, d und e weisen mehrfach \blacktriangle falle auf. Kleinere Böen im Gewittergebiet. Vereinzelt ∇ : 0-0 ^{1/4} ^p süd. Thüringerwald; 8-9 ^p niederrhein. Tiefebene.
	b 2 ^{1/4} ^p mittl. Hunsrück [0795a]	5 ^{1/4} ^p süd. und östl. Taunus [0800b und c], 5 ^{1/2} ^p untere Ahr [0705c]	3 ^{1/4}	SW	24	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
21. Mai	c 1 ^{1/2} P Wupper [0710c]	3 ^{1/2} P Siebengebirge [0705c], obere Erft [0605d]	2	N	21	
	d 6 ^P obere Nahe [0705c]	9 ^P Saarbrückener Kohlengeb. [0690b]	3	NE	19	
	e 6 ^{3/4} P südl. Westerwald [0700b], 7 ^P Hohe Eifel [0700a], nördl. Hunsrück [0700d]	9 ^{1/2} P südwestl. Eifel (luxemb. Grenze) [0600c], 10 ^P obere Roer [0605c]	3 ^{1/4}	ENE	23	
22. Mai						22. Mai. Vereinzelt [Σ]: 1 ^{1/2} -2 ^{3/4} P westl. Eifel; 8 ^P östl. Westerwald, mittl. Lahn.
24. Mai						24. Mai. Vereinzelt [Σ]: 4-5 ^{1/4} P nordfränk. Bergland, östl. Thüringerwald, Vogtland, Reuß.
25. Mai	a 2 ^{3/4} P untere Katzbach [1610c]	5 ^P Waldgebiet um Malapane u. Stober [1805a], 5 ^{3/4} P Waldenburger Gebirge [1605a]	3	N	29	25. Mai. [Σ] nur im südlichen Teile von Norddeutschland. b und e schmale Züge. Bei c nimmt 3 ^P die Zuggeschwindigkeit sehr ab. f breitet sich zunächst radial nach allen Richtungen aus, erlischt aber im W und NW schon 3 ^{3/4} bzw. 4 ^{3/4} P. Iso- bronten von h stark gekrümmt: [Σ] erlischt auf dem linken Flügel bereits nach etwa 1 Stunde. Vereinzelt [Σ]: 10 ^{1/2} -0 ^{1/4} P zwischen Lausitzer Neiße u. mittl. Oder, Riesen- u. Isergebirge; 11 ^{1/2} -0 ^{1/4} P Glatzer Kessel bis Waldenburger Gebirge; 11 ^{1/4} -0 ^P Riesengebirge; 1 ^{3/4} -3 ^P , 4 ^{3/4} -5 ^{1/2} P südöstl. Oberschlesien; 2 ^{1/2} -3 ^{1/2} P Prignitz und Ruppiner Land; 5 ^{1/2} -6 ^{3/4} P Thüringerwald. Vereinzelt Lokalgewitter.
	b 5 ^{1/2} P zwischen poln. Landrücken und mittl. Bartsch [1615d]	8 ^{1/4} P Dalkauer Höhen [1515b]	2 ^{3/4}	ESE	32	
	c 10 ^{1/2} P Muskauer Forst (sächs. Grenze) [1415d], Pfortener Heide [1415b]	3 ^P Westhavelland [1225c], 6 ^{3/4} P Oberharz [1015b]	8 ^{1/4}	ESE	42	
	d 3 ^{1/4} P Spreewald [1415a], westl. Niederlausitz [1315b]	8 ^P Westhavelland [1225d, 1220b]	4 ^{3/4}	ESE	23	
	e 1 ^{1/2} P Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1215c], Dübener Heide [1215b]	8 ^{3/4} P Hildesheimer Hügelland [1020c], Braunschweiger Niederung [1020b]	7 ^{1/4}	ESE	20	
	f 3 ^{1/2} P zwischen unterer Leine u. unterer Oker [0920b, 1020a]	6 ^{3/4} P Magdeburger Börde [1120c]	3 ^{1/4}	WNW	26	
	g 10 ^{3/4} P oberes Werratal [1000b], 11 ^P nordfränk. Bergland [1000b], mittl. Thüringerwald [1005d]	2 ^{1/2} P mittl. Kinzig [0900c]	3 ^{3/4}	ENE	31	
	h 2 ^{3/4} P obere Unstrut [1010a]	4 ^P untere Werra (zwischen Kaufunger Wald und Eichsfeld) [0910b], 4 ^{3/4} P Unterharz [1015d], 5 ^P Braunschweiger Niederung [1020b]	2 ^{1/4}	S	35	
	i 7 ^P zwischen oberer Lahn und Schwalm [0905a], 7 ^{1/4} P Vogelsberg [0905c]	8 ^{1/2} P mittl. Lahn [0805d], 10 ^P unterer Main [0800d]	3	NE	31	
26. Mai	a 10 ^{1/2} P südöstl. obereschles. Landrücken (russ. Grenze) [1905c], 10 ^{3/4} P Tarnowitzer Hochfläche (russ. Grenze) [1800c]	0 ^{3/4} P untere Oppa [1895a], 1 ^{1/4} P Hotzenplotz [1700b]	2 ^{3/4}	E	30	26. Mai. [Σ] nur in den südöstlichen u. südwestlichen Teilen Norddeutschlands. d breiter Zug (5 ^P : > 350 km), der seine Hauptentwicklung anscheinend in Süd- deutschland hat. Vereinzelt [Σ]: 9 ^{1/2} -0 ^P Riesengebirge; 0 ^{3/4} -1 ^{3/4} P Südharz, Eichsfeld; 1-2 ^{1/4} P Ahrmündung, südl. Westerwald bis nord- östl. Hunsrück; 1 ^{3/4} -2 ^{3/4} P südl. Ober- schlesien; 4-4 ^{3/4} P nördl. Oberhessen, Knüllgebirge. Vereinzelt Lokalgewitter.
	b 11 ^P Glatzer Kessel [1600b]	1 ^P Riesengebirge [1505d]	2	ESE	36	
	c 10 ^{1/4} P Heuscheuer [1605c]	0 ^{1/2} P Riesengebirge [1505b]	2 ^{1/4}	ESE	35	
	d 4 ^{1/4} P S.-Altenbg. (sächs. Grenze) [1205a], 4 ^P südöstl. Thüringerwald (bayr. Grenze) [1100b], Rhön (bayr. Grenze) [0900b], 3 ^{1/4} P nordfränk. Bergland (bayr. Grenze) [1000b], 3 ^{3/4} P Rheingau [0800c]	5 ^{1/4} P untere Nahe [0795b], 5 ^{1/2} P Vogelsberg [0905c], östl. Taunus [0800d], 5 ^{3/4} P Saalplatte [1105b], mittl. Thüringerwald [1105c]	2 ^{1/2}	SE	19	
	e 0 ^P Gebiet der mittl. Sieg [0705b]	3 ^{3/4} P Aachener Hügelland [0605a], 4 ^{3/4} P westl. Eifel [0600c], 5 ^{1/2} P Saarbrückener Kohlengebirge [0690b]	5 ^{1/2}	NE	32	
	f 0 ^{1/2} P untere Saar [0695d]	2 ^{1/2} P Trierer Becken [0695d]	2	SW	10	
27. Mai	a 10 ^P westl. Riesengebirge [1505b]	5 ^P Pleß-Rybniker Hügelland (mähr. u. galiz. Grenze) [1895b], 4 ^{3/4} P obereschles. Hüttenrevier (russ. u. galiz. Grenze) [1900c], 5 ^{1/4} P südöstl. obereschl. Landrücken (russ. Grenze) [1905c]	7 ^{1/4}	W	36	27. Mai. [Σ] fast ausschließlich in Schlesien. a und b hinter-, später nebeneinander herlaufend mit einem Zeitunterschied von 1-1 ^{3/4} Std. Vereinzelt [Σ]: 10 ^{3/4} P südöstl. Thüringerwald, nordfränk. Bergland; 11 ^{1/4} -1 ^P Iser- und Riesengebirge und Hirschberger Tal; 1 ^{3/4} -3 ^P ob. Lausitzer Neiße bis Bober-Katzbachgebirge; 6 ^{1/4} -7 ^{1/2} P westl. Ostpreußen; 9 ^{1/4} P Zobten, Heuscheuer. Vereinzelt Lokalgewitter.
	b 10 ^P Riesengebirge [1505d]	1 ^{1/4} P mittl. Weide [1710d], 1 ^{3/4} P Waldgebiet um Malapane und Stober (russ. Grenze) [1805a]	3 ^{3/4}	WSW	44	
	c 11 ^{1/2} P Leobschützer Hügelland (mähr. Grenze) [1700b], 11 ^{3/4} P Reichensteiner Gebirge (mähr. Grenze) [1700a]	2 ^{1/2} P Waldgebiet um Malapane und Stober (russ. Grenze) [1805a]	3	SW	30	
	d 1 ^{3/4} P Bober-Katzbach-Gebirge [1510d]	5 ^P mittl. Weide [1710d], 6 ^P östl. poln. Landrücken (russ. Grenze) [1715d]	4 ^{1/4}	WSW	40	
	e 7 ^P Annaberg [1800a]	9 ^P obereschles. Hüttenrevier [1900c]	2	WNW	35	
28. Mai						28. Mai. Vereinzelt [Σ]: 4-5 ^{3/4} P unt. Hase, Hümmling, Wietingsmoor; 4 ^{1/4} -5 ^{1/4} P zwischen ob. Hunte und unt. Leine; 6 ^{3/4} -8 ^P Münsterland.
29. Mai	3 ^{3/4} P Pleß-Rybniker Hügelland [1800d]	5 ^{1/2} P Tarnowitzer Hochfläche [1800b], 7 ^{1/4} P Pleß-Rybniker Hügelland (mähr. Grenze) [1895b], 6 ^P unt. Oppa (mähr. Grenze) [1895a]	3 ^{1/2}	NW	9	29. Mai. Vereinzelt [Σ]: 4 ^{1/4} -5 ^P Tarnowitzer Hochfläche, obereschles. Hüttenrevier, ob. Weichsel.

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
2. Juni						
a	0 ^{1/2} P Thüringer Mulde [1105a], 1 ^{1/4} P Göttinger Wald [0915d], 2 ^{1/4} P Deister [0920d], Steinhuder Meer [0920a]	9 ^{1/4} P nordwestl. Vorpommern [1240d], 8 ^{1/2} P südwestl. Vorpommern [1335c], zwischen nördl. Uckermark u. unterer Oder [1430a], 10 ^{3/4} P mittl. pomm. Seenplatte [1630a], 10 ^P westl. Posener Platte [1620a]	10 ^{1/4}	SW	43	2. Juni. Ost- und Westpreußen, das östl. Hinterpommern und der größte Teil von Posen gewitterfrei. c ganz schmaler Zug, größte Frontlänge 7 ^{1/4} -7 ^{1/2} P 50 km. f besteht aus zwei Teilzügen, die durch eine in den ersten Stunden 70-100 km breite Lücke getrennt nebeneinander verlaufen; später, nachdem der östliche Teilzug die Lübecker Bucht erreicht hat und sein linker Flügel auf die Ostsee übergetreten ist, wächst die Lücke erheblich an. g, i und k schmale Züge.
b	3 ^{3/4} P westl. Thür. Hochfläche [1010d], 4 ^{1/2} P unteres Eichsfeld [1015c]	6 ^P Oberharz [1015a], 8 ^{1/2} P Westhavel-land [1225c]	4 ^{3/4}	SW	41	a und l von sehr ausgedehnten Böenzügen begleitet.
c	3 ^P Oberharz (Brockenmassiv) [1015b]	7 ^{1/2} P Osthavelland (unt. Nuthe) [1320a], 7 ^{3/4} P östl. Mittelmark [1420c]	4 ^{3/4}	WSW	48	Vereinzelte Σ : 3-3 ^{3/4} P mittl. Holstein; 3 ^{1/2} -3 ^{3/4} P Leobschützer Hügelland, Anna-berg, untere Klodnitz; 3 ^{3/4} -5 ^{1/2} P südöstl. Thüringerwald bis Reuß; 4 ^{3/4} -6 ^P zwischen Malapane und Weide; 6 ^{1/2} P westl. Thüringerwald, oberes Werratal; 9 ^{1/4} -10 ^{1/4} P Riesengebirge, Hirschberger Tal; 11 ^{1/2} P Pleß-Rybniker Hügelland.
d	4 ^{1/2} P Westprignitz [1130d], 5 ^P Westhavel-land [1225d]	9 ^{3/4} P mittl. pomm. Seenplatte [1530b], 10 ^{3/4} P Gollenberg [1640c]	6 ^{1/4}	SW	48	Einzelne Lokalgewitter.
e	4 ^P Odermündung [1430b], Madüe See [1430d], 4 ^{1/2} P Uckermündung [1435c]	7 ^{1/2} P Quellgebiet der Küddow [1635b], 7 ^{3/4} P Wippermündung [1640a]	3 ^{3/4}	SW	42	Σ vielfach abd. in Posen und Schlesien.
f	3 ^P Hümmling [0725b]	7 ^{3/4} P südl. Schleswig [0945c]	4 ^{3/4}	SW	46	
g	3 ^{3/4} P nördl. Lüneburger Heide [1030c]	5 ^{1/2} P obere Trave [1035a], 9 ^{1/2} P Hiddensee [1345c]	5 ^{3/4}	SW	44	
h	3 ^{3/4} P Eiderstedt [0840b]	6 ^P dan. Grenze [0950a], Apenrader Bucht [0950c]	2 ^{1/4}	SW	43	
i	7 ^P Zarrentiner See [1035d]	9 ^P mittl. Holstein [0935b], westl. Mecklenburg [1035b]	2	S	35	
j	0 ^{1/2} P Gebiet der mittl. Eder [0810d]	4 ^{1/4} P südwestl. Lüneburg. Heide [1025c]	3 ^{3/4}	SW	51	
k	6 ^{1/2} P zwischen mittl. Schwalm u. oberer Lahn [0905a]	8 ^{3/4} P Südharz (obere Zorge) [1015d]	2 ^{1/4}	SW	51	
l	3 ^P Ardennenvorland (belg. Grenze) [0600a], 3 ^{1/4} P westl. Eifel [0600c], 3 ^{3/4} P untere Saar [0695d]	10 ^P untere Werra (Kaufunger Wald) [0910b], zwischen Hainich u. Meißner [1010c]	7	SW	48	
m	4 ^P Ahrmündung [0705c], 5 ^P östl. Hunsrück [0700d]	7 ^{1/2} P südl. Waldeck [0910c]	3 ^{1/2}	SW	41	
n	6 ^{1/2} P zwischen unterer Roer u. oberer Niers [0610c], 6 ^{3/4} P niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a]	9 ^P westl. Münsterland [0615b], 8 ^{3/4} P untere Ruhr [0610b]	2 ^{1/2}	W	20	
3. Juni						
a	0 ^{2/4} südwestl. Westpreußen [1630a]	3 ^{1/2} P zwischen Weichsel und unt. Brahe [1830a], 4 ^{1/2} P nördl. Tucheler Heide [1735b]	3 ^{3/4}	SW	30	3. Juni. Σ fast im ganzen Gebiet. Zu c gehören anscheinend zwei Σ 1 ^P und 1 ^{1/2} P im südwestl. Masuren. d weist anfänglich stark nach NE gekrümmte Isobronten auf; nach 11 ^P erlischt das Σ auf dem linken Flügel, während sich der rechte noch bis 2 ^P fortsetzt. e, ganz schmal beginnend, erreicht eine Maximalbreite von 45 km 1 und 2 ^P . f breitet sich anfänglich radial aus, pflanzt sich aber nach 11 ^P nur noch in nördlicher Richtung fort, anfangs in ganz schmaler Front (etwa 50 km), um nach 4 ^P eine Breite von annähernd 200 km anzunehmen, nach 7 ^P aber in zwei durch eine breite Lücke getrennte Teilzüge zu zerfallen. g ganz schmaler Zug entlang der russischen Grenze. Maximalbreite von h 1 ^P > 100 km. k, auf südsächsischem u. böhmischem Gebiet entstehend, pflanzt sich mit stark gekrümmten Isobronten nach NW-N fort, wobei die Zuggeschwindigkeit auf dem rechten Flügel erheblich größer ist als auf dem linken. n pflanzt sich mit unregelmäßig gekrümmten, mehrfach unterbrochenen Isobronten nach NNE fort, um nach Überschreiten des Harzes (nach 4 ^P) in zwei durch eine breite Lücke getrennte Teilzüge zu zerfallen. Von denen nimmt der westliche, anfangs sehr schmale, infolge des Auftretens zahlreicher Gewitter über der Nordsee, nördlich von dem um diese Zeit gänzlich gewitterfreien Küstenlande, wieder eine Breite von 200 km an, während der östliche sich mit gleichbleibender Frontlänge von ungefähr 100 km fortsetzt. q 3 ^P auf 70, 4 ^P auf 130 und 11 ^P , wo er auf die Ostsee hinaustritt, auf > 150 km anwachsen, sonst fast durchweg ganz schmaler Zug. t schmaler Zug; Maximalbreite 5 ^P 50 km. Ganz vereinzelt Δ .
b	0 ^{1/2} P südöstl. Kurisches Haff (Deime-mündung) [2145a], 10 ^P nordwestl. Litauen (russ. Grenze) [2150b]	0 ^{3/4} P südöstl. Litauen (russ. Grenze) [2245b]	3 ^{1/4}	W	31	Die Züge b und k sind mehrfach von Böen, f, n und s von ausgedehnten Böenzügen begleitet, r in der zweiten Hälfte. Vereinzelt Σ : 11 ^{3/4} P-12 ^{3/4} P südöstl. Thüringerwald bis Thüringer Mulde, Saal-
c	0 ^{1/2} P mittl. ostpreuß. Seenplatte [2135a]	3 ^{1/4} P nordwestl. Ermeland [1940b]	2 ^{3/4}	SE	33	
d	10 ^{1/4} P Oberland. Kanal [1935a], südwestl. Ermeland [2040c]	1 ^{3/4} P Quellgebiet der Pissa (russ. Grenze) [2245d], 2 ^P mittl. Pissa [2245c]	3 ^{3/4}	WSW	38	
e	11 ^{1/2} P südl. Kulmerland [1830d]	1 ^{3/4} P Nogat [1940c], 2 ^P Fr. Haff [1940b]	2 ^{1/2}	S	47	
f	0 ^{1/4} P Bober-Katzbach-Gebirge [1505b]	10 ^{3/4} P Glatzer Kessel [1600b], Waldenburger Gebirge [1605c], südl. mittelschles. Ebene (ob. Lohe) [1605b], 9 ^{1/2} P östl. Kulmerland (mittl. Drewenz) [1930b], 8 ^{3/4} P nördl. Weichselniederung [1835b], 9 ^P Quellgebiet der Küddow [1635b], 9 ^{1/2} P ob. Persante [1635a]	12 ^{1/4}	SSW	30	
g	10 ^P östl. Posen (russ. Grenze) [1720c]	1 ^{1/2} P Netzeeseen [1825a]	3 ^{1/2}	SW	29	
h	11 ^{3/4} P östl. poln. Landrücken (russ. Grenze) [1815c], 0 ^{1/2} P mittelschles. Landrücken [1710a]	1 ^P mittl. Lohe [1705a], 6 ^{1/4} P Welnamündung [1625d]	6 ^{1/2}	SSE	24	
i	0 ^P Pleß-Rybniker Hügelland (mähr. u. galiz. Grenze) [1895b]	5 ^{1/4} P Leobschützer Hügelland (Hotzenplotz) [1700b], 5 ^{1/2} P südöstl. ober-schles. Landrücken (russ. Grenze) [1905c]	5 ^{1/2}	SE	16	
k	0 ^P Riesengebirge [1505d], 2 ^{1/4} P Görlitzer Heide [1510c], 2 ^P Muskauer Forst [1415d]	11 ^P Fiener Bruch [1220a], östl. Altmark [1125d], Ruppiner Land [1230d], östl. Mecklenburg [1335d], 10 ^{1/4} P zwisch. Dievenow u. unt. Rega [1535a]	11	SSE	31	
l	3 ^P Falkenberger Waldgebiet [1705d], 3 ^{1/4} P Waldgebiet am Stober [1805a]	5 ^P Bartschbruch [1715c]	2	SE	50	
m	3 ^{1/2} P Adlergebirge [1600d]	5 ^{1/2} P mittl. Lohe [1705a]	2	SSW	47	
n	0 ^P Arnsberger Wald [0810a], 0 ^{1/4} P Astenberg [0810d], 11 ^{1/2} P mittl. Lahn [0805c], 11 ^{3/4} P ob. Kinzig, Rhön [0900b]	9 ^{3/4} P Nordsee (nördl. der nordfries. Inseln) [0735a und b], 11 ^{3/4} P Nordfriesland [0845d], Kieler Bucht [1040c], 8 ^{1/2} P Zarrentiner See [1035d], 10 ^P Schorf-heide [1330d], 9 ^P Märk. Schweiz [1425c]	12 ^{1/4}	SSW	38	
o	1 ^{1/4} P nördl. Harzvorland [1015b], Halberstädter Becken [1120c]	3 ^{1/2} P Fiener Bruch [1220a], 3 ^{3/4} P mittl. Fläming [1215b]	2 ^{1/2}	WSW	46	
p	2 ^{1/4} P nordwestl. Thüringerwald [1005a], ob. Werratal [1000b]	6 ^{1/4} P Reuß [1205c]	4	W	32	
q	1 ^{1/4} P Weserbergland [0915c], Rein-hardswald [0915c]	11 ^P Kieler Hafen [1040a], 11 ^{1/2} P Fehmarnsund [1040b], Darß [1240b]	10 ^{1/4}	SSW	31	
r	1 ^P Hoher Westerwald [0805c]	5 ^P ob. Eichsfeld [1010a], 6 ^{1/2} P Hildesheimer Hügelland [1020c]	5 ^{1/2}	SW	35	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
3. Juni	s 4 ^p Aachener Hügelland [0605a], Arden- nenvorland [0600a], 4 ^{1/4} ^p südwestl. Eifel [0600d]	8 ^{3/4} ^p mittlere Vechte [0625 d], westl. Münsterland [0715a], südl. Münster- land [0715b], 7 ^{1/4} ^p Arnsberger Wald [0810a], 10 ^{3/4} ^p Waldeck [0910c]	6 ^{3/4}	SW	34	platte, Reuß; 2-3 ^{1/4} ^p Reichensteiner Ge- birge bis obereschles. Landrücken; 2 ^{3/4} - 4 ^p , 5 ^{1/2} -6 ^{1/2} ^p nordöstl. Masuren (mit Böenzug); 5 ^{1/2} -7 ^p ostpreuß. Seenplatte; 9 ^{1/2} -11 ^{1/4} ^p Riesengebirge, Hirschberger Tal bis Görlitzer Heide, Primkenauer Forst.
	t 3 ^p südwestl. Eifel [0600d]	6 ^{1/4} ^p südöstl. Bergisches Land [0705b], Hoher Westerwald [0805c]	3 ^{1/4}	SW	36	
	u 11 ^{1/4} ^a Hansrück [0795a]	5 ^{1/2} ^p untere Ruhr [0610b], 3 ^{1/2} ^p Arns- berger Wald [0810a], 3 ^{3/4} ^p zwischen Knüllgebirge und oberer Lahn [0905a]	6 ^{1/4}	SSW	38	
4. Juni	a 4 ^{1/2} ^a Pillauer Tief [1945d], 4 ^{3/4} ^a nord- westl. Ermeland [1940b]	9 ^a Willkischker Höhen [2250c]	4 ^{1/2}	WSW	33	4. Juni. ☐ im ganzen Gebiet, am häufig- sten westlich der Elbe. b zerfällt nach 2 ^p in zwei schmale, durch eine 75 bis 100 km breite Lücke getrennte Teilzüge. d pflanzt sich mit 200 bis 300 km langer Front nach N fort, um, abgesehen vom äußersten rechten Flügel, der das nördl. Litauen bis zur russischen Grenze durch- zieht, über die Ostseeküste zu verschwin- den. g ist anscheinend auf russischem Gebiet erst entstanden. i meist schmaler Zug mit einer Maximalbreite um 5 ^p von 75 km. Maximalbreite von l um 3 ^p 70 km. m folgt auf l mit einer Zwischenzeit von 3 ^{1/2} Stunden. n ist anscheinend auf säch- sischem Gebiet entstanden. 2 ^p - und 3 ^p - Isobronten von p. etwa 150 km lang, in ihrer südlichen Hälfte (mecklenburg. Seen- platte) stark nach E ausgebuchtet. q ganz schmaler Zug mit einer Maximalbreite (2 ^p) von 40 km. r, mit stark nach NNE gekrümmten Isobronten beginnend, löst sich bald in zwei schmale nach NNW und E sich fortplanzende Teilzüge auf. s, ganz schmal beginnend, wächst um 3 ^p auf 50, um 5 ^p auf 100 km Breite an. v ganz schmaler Zug mit einer Maximal- breite (3 ^p) von 40 km. w, mit 100 km Frontlänge beginnend, hat um 4 ^p nur noch 70 km Breite und wird dann ganz schmal. x breitet sich von seinem sehr beschränkten Entstehungsherd in Ober- hessen nach SW bis NNW aus, erlischt aber im W bereits um 1 ^p , während es sich nach NNW noch bis 4 ^{1/2} ^p fortsetzt. y schmaler Zug, der sich anscheinend nach Holland fortsetzt. Zug cc, der während der ersten Stunden > 100 km breit ist, wird nach 4 ^p ganz schmal; er setzt sich anscheinend auf holländischem Gebiete fort. b und f von ausgedehnten Böenzügen begleitet. Kürzere Böenzüge im Gefolge der Züge s, v und z. Vereinzelte Böen mehrfach im W und SW. △ und ▲ vereinzelte. Vereinzelte ☐: 0 ^{1/2} ^a Helgoländer Bucht; 2-2 ^{1/2} ^a westl. polnischer Landrücken; 4 ^{3/4} -6 ^{1/2} ^a Danziger Bucht, Putziger Wiek; 6 ^{3/4} -8 ^{1/4} ^a Samland; 10 ^{1/2} ^a -0 ^{1/4} ^p Harz bis Magdeburger Börde; 0-1 ^p zwischen Anna- berg und Stober; 1 ^{1/4} -2 ^{3/4} ^p nordöstl. Ma- suren; 1 ^{3/4} -2 ^{1/4} ^p mittelschles. Ebene; 2 ^{1/4} -4 ^p untere Roer bis Kölner Bucht und obere Niers; 3-4 ^{3/4} ^p Holstein; 3 ^{1/2} -4 ^p südöstl. Oberschlesien; 4 ^{1/4} -7 ^p Riesen- gebirge bis Hirschberger Tal. Mehrfach Lokalgewitter.
	b 0 ^{3/4} ^p Weichselknie [1830a, 1825a]	4 ^{3/4} ^p nordwestl. Ermeland [2040a], 7 ^{1/4} ^p Romintener Heide [2240a], 6 ^{3/4} ^p nord- östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b]	6 ^{1/2}	SW	48	
	c 11 ^{1/4} ^a östl. Posener Platte [1725d], 0 ^{1/4} ^p westl. Posener Platte [1625b]	4 ^{3/4} ^p Putziger Wiek [1845c], 5 ^{1/2} ^p Ra- daunemündung [1840b]	5 ^{1/2}	SSW	44	
	d 0 ^{3/4} ^p Tucheler Heide [1735b], 1 ^p Ober- länd. Kanal [1935a], mittl. ostpreuß. Seenplatte [2035a, 2140c, 2135a]	4 ^{1/2} ^p Lebamündung [1745b], 4 ^p Putziger Wiek [1845c], Pillauer Tief [1945d], samländ. Küste [1945b], 7 ^{1/2} ^p nördl. Litauen [2155a]	6 ^{3/4}	S	30	
	e 6 ^p Kernsdorfer Höhen [1930b, 2030a]	9 ^p Johannsburger Heide [2135c]	3	WSW	30	
	f 3 ^{1/4} ^p unt. Alle [2140a], 3 ^{3/4} ^p ostpreuß. Seenplatte [2140c], 4 ^p Johannsburger Heide [2135c]	6 ^{3/4} ^p Memel-Ruß-Niederung (russ. Gr.) [2150a], 7 ^{1/2} ^p Willkischker Höhen [2250c], 6 ^p südöstl. Litauen (russ. Gr.) [2245d]	4 ^{1/4}	SW	42	
	g 7 ^{1/2} ^p mittl. Masuren [2035d]	10 ^p Mauersee [2140d], 10 ^{1/4} ^p Romintener Heide [2240a]	2 ^{3/4}	SW	42	
	h 7 ^{3/4} ^p untere Küddow [1630d]	10 ^p Quellgebiet der Küddow [1635b]	2 ^{1/4}	SSW	43	
	i 3 ^p Madüe See [1430d]	8 ^p mittl. Leba [1745d], 8 ^{1/2} ^p nordöstl. pomm. Seenplatte [1840a]	5 ^{1/2}	SW	47	
	k 7 ^{1/2} ^p südwestl. Westpreußen [1630a], 8 ^p obere Rega [1535b]	10 ^{1/4} ^p zwischen Tucheler Heide und nördl. Weichselniederung [1835b], 10 ^p Tucheler Heide [1735b], 9 ^{1/4} ^p Gollen- berg [1640c]	2 ^{3/4}	SW	39	
	l 0 ^{1/4} ^a östl. Mecklenburg [1330a]	6 ^a untere Persante [1540d]	5 ^{3/4}	WSW	34	
	m 2 ^a Ostprignitz [1230c]	5 ^a östl. Mecklenburg [1335d]	3	SW	28	
	n 0 ^{1/2} ^a westl. Oberlausitz (sächs. Grenze) [1310b]	4 ^{1/4} ^a Obrabruch [1620c], westl. polnischer Landrücken [1615a]	3 ^{3/4}	SW	44	
	o 0 ^{3/4} ^p Primkenauer Forst [1515d]	6 ^p pommersche Seenplatte (obere Ihna) [1530a]	5 ^{1/4}	S	38	
	p 0 ^{3/4} ^p Warnowmündung [1240c], 1 ^{1/4} ^p mittl. mecklenburg. Seenplatte (Quell- gebiet der Warnow) [1235c]	3 ^{1/2} ^p Vorpommern [1240d, 1335c], 3 ^{1/4} ^p Ruppiner Land [1230d]	2 ^{3/4}	W	39	
	q 0 ^{1/4} ^p Reuß [1105d]	6 ^{1/2} ^p östl. Altmark [1125d], Westhavel- land [1225c, 1220b]	6 ^{1/4}	S	37	
	r 4 ^p mittl. Thüringerwald [1005d, 1105a und c]	7 ^{1/4} ^p Hainleite [1010b], 6 ^p Reuß [1105d]	3 ^{1/4}	SSW	26	
	s 10 ^{1/4} ^a südöstl. Thüringerwald [1105c]	5 ^{3/4} ^p Elm [1020d], 6 ^{3/4} ^p Lüneburger Heide (Aller) [1025c]	8 ^{1/2}	SSE	30	
	t 5 ^{3/4} ^p südöstl. Thüringerwald [1105c]	11 ^{1/4} ^p Weserbergld. [0915c], 11 ^p Solling [0915d], 10 ^p nördl. Vorland des Ober- harzes [1015b], Magdeburger Börde [1120c]	5 ^{1/2}	SE	32	
	u 7 ^{1/2} ^p mittl. Thüringerwald [1105c], 8 ^{1/4} ^p oberes Werratal [1005c]	10 ^{1/2} ^p obere Lahn [0805b], 11 ^{1/2} ^p Eder- mündung [0910c], 12 ^p Göttinger Wald [1015c] (s. n. 5. VI.)	4 ^{1/2}	SE	46	
	v 2 ^p Reinhardswald [0915c]	5 ^p unt. Weser (zwischen Großem Moor und unt. Leine) [0925c], 5 ^{1/2} ^p unt. Leine [0925d]	3 ^{1/2}	S	41	
	w 2 ^{1/2} ^p Osnabrücker Hügelland [0820a], 2 ^p Wichengebirge [0820d], 2 ^{1/4} ^p Stein- huder Meer [0920a]	7 ^p untere Trave [1035b]	5	SW	46	
	x 10 ^{1/2} ^a Oberhessen [0905c]	0 ^{3/4} ^p nördl. Taunus [0800c], 1 ^p mittl. Sauerland [0710d], 4 ^{1/2} ^p untere Hase (südl. Oldenburg) [0725d]	6	SE	41	
	y 10 ^a Astenberg [0810a]	4 ^{1/4} ^p Bourtanger Moor [0725c]	6 ^{1/4}	SSE	30	
	z 2 ^{1/2} ^p unt. Nahe [0795b], 3 ^p Rheingau [0795b], östl. Taunus [0800c und d]	6 ^{3/4} ^p Ardennenvorland [0600a], 7 ^{1/4} ^p mittl. Roer [0605a], ob. Erft [0605d]	4 ^{3/4}	SE	32	
	aa 4 ^p Trierer Becken [0695d]	7 ^{1/2} ^p Saarbrückener Kohlengb. [0690d]	3 ^{1/2}	NW	16	
	bb 3 ^{1/4} ^p Aachener Hügelland [0605a], 4 ^{1/4} ^p untere Ahr [0705c]	6 ^{1/4} ^p niederrhein. Tiefebene [0615a], westl. Münsterld. [0615b], 6 ^p Bergisch. Land (Wupper) [0710c]	3	SW	37	
cc 1 ^{1/2} ^p mittl. Lahn [0805c], 1 ^{3/4} ^p Asten- berg [0810d]	8 ^{1/2} ^p westl. Münsterland (holl. Grenze) [0620d]	7	SSE	28		
dd 0 ^{1/4} ^a südl. Nordfriesland [0940a]	2 ^{1/4} ^a nordöstl. Schleswig [0950b], Alsen- sund [0945b]	2	SW	44		
ee 6 ^{1/4} ^a mittl. Oste [0935c]	9 ^a Schlei [0945d]	2 ^{3/4}	SW	47		

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
4. Juni						
ff	7 ^p westl. ostfries. Inseln [0635 d], 8 ^p Hümmling [0725 b], unt. Hase [0725 c]	11 ^{1/2} ^p Alsensund [0945 b]	4 ^{1/2}	SW	55	
gg	2 ^{1/4} ^p untere Ems (holl. Grenze) [0730 c]	4 ^{1/4} ^p Nordsee nördl. von Jeverland und d. Jadebusen [0835 a], 5 ^p Oste [0935 c, 0930 a]	2 ^{3/4}	W	43	
hh	3 ^{1/2} ^p Dollart [0730 a]	8 ^{1/2} ^p Unterelbe [0935 d]	5	W	29	
5. Juni						
a	3 ^{1/4} ^p östl. ostpreuß. Seenplatte [2135 a u. b]	6 ^{1/2} ^a Romintener Heide [2240 a]	3 ^{1/4}	SW	16	5. Juni. [Σ], fast im ganzen Gebiet, besonders verbreitet westlich der Elbe und in Schleswig-Holstein. Fast gewitterfrei ist Mecklenburg. a bis c schmale Züge, dagegen d von 1-3 ^p über 150 km breit. f anfangs sich nach NW bis NE ausbreitend, erlischt auf dem rechten Flügel schon 2 ^{1/4} ^p . i pflanzt sich radial nach NW bis NE fort; doch zerfällt der Zug in drei von einander durch ziemlich breite Lücken getrennte Teilzüge. Die ziemlich stark gekrümmte Isobronte von k erreicht 6 ^p 150, 7 ^p annähernd 300 km Länge; 4-6 ^p , im Gebiet zwischen der Warthe und oberen Obra, sind gar keine Entladungen. l schmaler Zug entlang der galizischen und russischen Grenze. o schmaler Zug, Maximalbreite wenig über 50 km. Zu r gehört ein [Σ] 2 ^{1/4} ^p zwischen Wiehengebirge und Großem Moor. Isobronten von s stark gekrümmt; stellenweise v breitet sich radial nach SW bis NNW aus; Frontlänge 8 ^p 200, 9 ^p 150 km. Vielfach Böen; von ausgedehnten Böen sind die Züge k, l und w, zum Teil auch s begleitet. Vereinzelt [Σ]: o-2 ^{1/4} ^a Halle bis Leipziger Tieflandsbucht, Dübener Heide bis Magdeburger Börde, Fiener Bruch; 0 ^{1/2} -0 ^{3/4} ^a untere Fulda; 5-6 ^a Westhavelland bis Rhinluch; 11 ^{1/2} ^a -0 ^{1/2} ^p nordöstl. Schleswig; 0 ^{1/2} -2 ^p Jadebusen bis Helgoländer Bucht; 2 ^{1/2} -4 ^{1/4} ^p südwestl. pommerische Seenplatte; 3 ^{1/4} -5 ^{1/2} ^p Saterland bis Emsmündung; 3 ^{1/4} -4 ^{1/2} ^p Märkische Schweiz bis Nuthemündung; 3 ^{1/2} -4 ^{1/2} ^p südwestl. Westpreußen; 3 ^{1/4} -4 ^{2/4} ^p Riesen- und Isergebirge; 4 ^{1/2} -5 ^{1/2} ^p obere Nahe bis Saarbrücken, Kohlengebirge; 5 ^{1/4} -6 ^{1/2} ^p Deister bis mittl. Leine; 6 ^{1/2} -8 ^p Drömling bis südl. Lüneburger Heide; 7 ^{1/2} -0 ^{1/4} ^p Prignitz bis östl. Altmark, Westhavelland; 9-10 ^{1/2} ^p Müritzersee bis Oderhaff; 9 ^{1/2} -11 ^{1/2} ^p Trave bis Kaiser Wilhelm-Kanal. Zahlreiche Lokalgewitter.
b	2 ^p Tilsiter Niederung [2150 d]	4 ^{1/4} ^p Memeler Tief [2155 c]	2 ^{1/4}	SE	40	
c	0 ^{3/4} ^a Turmberg [1740 d]	3 ^a Radaunemündung [1840 b], 3 ^a Weichselwerder (Küste) [1940 a], 3 ^{1/2} ^a Oberländ. Kanal [1935 a]	2 ^{3/4}	W	37	
d	0 ^{1/4} ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte (obere Alle) [2035 a], 1 ^p Tucheler Heide [1735 b]	3 ^{1/2} ^p samländ. Küste [1945 b], 3 ^{1/4} ^p Putziger Wiek [1845 c], 3 ^{1/2} ^a mittl. Leba [1745 d]	3 ^{1/2}	SE	29	
e	0 ^{1/2} ^p Platte von Karthaus [1840 a], Turmberg [1740 d]	3 ^{1/4} ^p Wippermündung [1640 a]	3 ^{1/4}	ESE	32	
f	0 ^{3/4} ^a Pommerellen zwischen oberer Lobsonka und Kamionka [1730 b]	6 ^{1/4} ^p unt. Persante [1540 d], 5 ^{3/4} ^p Gollenberg [1640 c], 5 ^{1/4} ^p Stolpemündung [1645 d], 2 ^{1/4} ^p obere Ferse [1840 c]	5 ^{1/2}	SE	24	
g	2 ^{1/2} ^p Weichselnie [1830 a], 2 ^{3/4} ^p untere Lobsonka [1730 c]	4 ^{3/4} ^p südwestl. Pommerellen [1730 a], 5 ^{1/2} ^p untere Küddow [1630 d]	3	ESE	18	
h	2 ^p obere Rega [1535 b]	4 ^p Swinemündung [1435 a]	2	ESE	42	
i	6 ^{1/2} ^p Warthecknie [1720 c]	9 ^{3/4} ^p Warthebruch [1525 c], südwestl. Pommerellen [1730 a], 9 ^p Netzeseen [1825 a]	3 ^{1/4}	SSE	42	
k	2 ^{1/4} ^p Waldgebiet um Malapane u. Stober [1705 b, 1805 a], nordwestl. obereschles. Landrücken [1810 c], Reichensteiner Gebirge [1700 a]	9 ^p Warthebruch [1425 d], mittl. Ihna [1530 a], Quellgebiet der Drage [1635 c]	6 ^{3/4}	SE	46	
l	1 ^{1/2} ^p Oppa [1895 a], Leobschützer Hügelland [1800 c]	5 ^{1/2} ^p Eulengebirge [1605 c], westl. mittelschles. Ebene [1605 a]	4	SE	40	
m	1 ^p Pleß-Rybniker Hügelland (mähr.-galiz. Grenze) [1895 b], 1 ^{1/2} ^p obere Oder (mähr. Grenze) [1895 a]	5 ^p Waldgebiet um Malapane und Stober [1805 a]	4	S	28	
n	0 ^a Göttinger Wald [1015 c] (s. u. 4. VI.)	3 ^a Elm [1020 d]	3	SW	30	
o	2 ^a Weser zwischen Großem Moor und unterer Leine [0925 c]	10 ^{1/2} ^a nordfries. Inseln [0845 d]	8 ^{1/2}	SSE	27	
p	6 ^{1/4} ^a nordwestliche Lüneburger Heide [0930 b]	0 ^{1/2} ^p nördl. nordfries. Inseln [0850 c]	6 ^{1/4}	SSE	34	
q	8 ^{3/4} ^a mittl. Hunte, Wietingsmoor [0825 b und c]	11 ^{1/2} ^a Hümmling [0725 b]	2 ^{3/4}	SE	33	
r	2 ^p Steinhuder Meer [0920 a]	5 ^{3/4} ^p mittl. Lüneburger Heide [1025 a]	3 ^{3/4}	SW	23	
s	3 ^{1/4} ^p Briloner Höhen [0810 b], 3 ^{1/2} ^p südl. Waldeck [0910 c]	7 ^p Wesergebirge [0920 a], Lippisches Bergland [0820 d], südl. Münsterland [0715 b], 7 ^{1/2} ^p Aachener Hügelland [0605 a], Ahrgebirge [0600 b], 7 ^p Tannus [0800 c und d]	4 ^{1/4}	ENE	42	
t	7 ^{1/4} ^p Solling [0915 b], 7 ^{3/4} ^p untere Werra (Kaufunger Wald) [0910 b]	10 ^{1/4} ^p mittl. Lippe [0715 d], 11 ^p zwischen Wupper und unterer Lenne [0710 a], 10 ^{3/4} ^p obere Lahn [0805 b]	3 ^{3/4}	E	45	
u	2 ^p obere Fulda [0905 d], 2 ^{1/4} ^p Oberhessen [0905 c]	7 ^p mittl. Roer [0605 a], 7 ^{1/2} ^p Aachener Hügelland [0605 a], 5 ^{3/4} ^p nördl. Eifel [0600 d], 8 ^p Saarbrückener Kohlengebirge [0690 b]	6	ENE	42	
v	7 ^{1/2} ^p Astenberg [0810 d]	9 ^{3/4} ^p Osnabrücker Hügelland [0820 a], 10 ^{1/4} ^p südl. Münsterland [0715 b], mittl. Wuppertal [0710 c], 9 ^{1/2} ^p Westwald [0705 d]	2 ^{3/4}	ESE	37	
w	2 ^{1/4} ^p Voreifel [0700 c], nordöstl. Hunsrück [0700 d]	5 ^{1/4} ^p Ardennenvorland [0600 a]	3	ESE	30	
6. Juni						
a	10 ^{3/4} ^a mittl. Masuren [2135 c]	2 ^{1/2} ^p östl. Tucheler Heide [1835 c], 4 ^{3/4} ^p Putziger Wiek [1845 c]	6	ESE	35	
b	2 ^{1/4} ^p Romintener Heide [2240 a], 4 ^{1/4} ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2235 c], 4 ^p südwestl. Masuren [2030 b]	9 ^{1/4} ^p Putziger Wiek [1845 c], 9 ^p nordöstl. pomm. Seenplatte [1740 b]	7	ESE	41	
c	5 ^{1/4} ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2235 c]	8 ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte (ob. Alle) [2035 b]	2 ^{3/4}	ESE	35	
d	1 ^{3/4} ^p mittl. u. südwestl. Masuren [2135 c, 2035 d, 2030 b], Kulmerland [1930 b]	3 ^{3/4} ^p Pomesanien [1935 c], 5 ^{1/4} ^p südwestl. Ermeland [2040 c]	3 ^{1/2}	SE	26	
e	1 ^p nordöstl. pomm. Seenplatte [1735 a], Tucheler Heide [1735 b]	5 ^{3/4} ^p südwestl. pomm. Seenplatte (obere Ihna) [1530 a], 6 ^{1/2} ^p nordöstl. Neumark [1525 b], Warthecknie [1720 c]	5 ^{1/2}	NE	32	
f	4 ^{1/2} ^p Finowkanal [1325 b]	6 ^{3/4} ^p Nuthemündung [1320 a]	2 ^{1/4}	NE	31	
g	11 ^a unterer Stober [1705 b], Strehleener Berge [1705 c], Glatzer Kessel [1600 b]	8 ^p Letzlinger Heide [1120 a], 9 ^p Oberharz [1015 b], 9 ^{3/4} ^p nördl. Vorland des Oberharzes [1015 b]	10 ^{3/4}	ESE	45	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
6. Juni	h 4 ^p Pleß-Rybniker Hügelland [1895 b]	7 ^{1/2} ^p mittl. Löße [1705 a], 8 ^p Reichensteiner Gebirge [1700 a]	4	SE	38	4 und 5 ^p stark rückwärts gekrümmt und > 150 km lang, später mehr gestreckt und kürzer. c schmaler Zug. Der nach 3 ^p stark vorausliegende linke (südöstliche) Flügel von e sondert sich nach 5 ^p zu einem besonderen Teilzuge ab. g scheint anfänglich und in seinem mittl. Teil mit seinem linken Flügel auf böhm. und sächs. Gebiet zu verlaufen; der linke Flügel scheint über dem sudetischen Berglande zurückzubleiben. Von 5 ^p an folgt g auf i mit etwa 1 Stunde Zwischenzeit. h, anfänglich ziemlich schmal, verbreitert sich nach 5 ^p vorübergehend durch Ansatz eines langgestreckten rechten Flügels, der in dem Waldgebiet um Malapane und Stober in der Richtung des Fortschreitens des Γ (NW) weit ausgebuchtet ist, aber sehr bald darauf unter erheblicher Abnahme seiner annähernd 100 km betragenden anfänglichen Ausdehnung sich wieder ablöst und um 7 ^{1/2} ^p verschwindet. Isobronten von m stark nach W ausgebuchtet, s und t sind schmale Züge, die aufeinander mit etwa 1 1/2 Stunde Zwischenzeit folgen. c und d vereinzelt, b und i mehrfach von Böen, g und o von ausgedehnten Böenzügen begleitet. Vereinzelt Γ: 5 ^{1/4} -6 ^{1/2} ^p östl. Mecklenburg bis Müritzsee; 10 ^{1/4} -11 ^{1/4} ^p nordöstl. Masuren; 1 ^{1/4} -2 ^p Vogtland bis nordfränk. Bergland; 1 ^{3/4} -3 ^p Westharz; 1 ^{3/4} -3 ^{1/4} ^p Vogtland bis mittl. Thüringerwald; 2 ^{3/4} -3 ^{1/2} ^p Arnberger Wald bis Ardey; 2 ^{3/4} -4 ^{1/2} ^p mittl. Stolpe bis Quellgebiet der Küddow und Brahe; 3-4 ^{3/4} ^p Westprignitz bis untere Leine; 3 ^{1/4} -5 ^p ob. Hunte bis mittl. Veichte; 4-5 ^p mittl. Ihna bis Odermündung; 4 ^{1/2} -5 ^{1/4} ^p westl. Thüringerwald. Vereinzelt ▲. Einzelne Lokalgewitter.
	i 4 ^{1/4} ^p Torgauer Elbniederung [1210 b], 4 ^{1/2} ^p mittl. Fläming [1215 b]	7 ^{3/4} ^p Oberharz [1015 a], 8 ^p Kaufunger Wald [0910 d]	3 ^{3/4}	E	55	
	k 3 ^{1/4} ^p Reuß [1205 c]	6 ^p Saalplatte [1105 b], 4 ^{3/4} ^p Vogtland [1100 b]	2 ^{3/4}	E	19	
	l 4 ^{1/4} ^p Mansfelder Hügelland [1115 c], 4 ^{1/2} ^p Finne [1110 a], untere Saale [1115 b]	6 ^{1/4} ^p nördl. Vorland des mittl. Harzes [1015 b]	2	SE	40	
	m 10 ^{3/4} ^p Vogtland [1100 b]	1 ^{3/4} ^p Vogelsberg [0900 a], 1 ^p Knüllgebirge [0905 a]	3	E	61	
	n 3 ^{3/4} ^p nordwestl. Thüringerwald [1005 b]	9 ^{1/4} ^p südl. Sauerland [0705 b], Neuwieder Becken [0700 b]	5 ^{1/2}	E	44	
	o 0 ^{1/2} ^p Oberhessen (ob. Schwalm) [0905 c]	5 ^p untere Saar [0695 d], 4 ^{3/4} ^p Saarbrückener Kohlengebirge [0690 b]	4 ^{1/2}	ENE	51	
	p 2 ^p zwischen Ith-Hils und Oberharz [0915 b]	5 ^{3/4} ^p mittl. Brft [0605 b]	3 ^{3/4}	ENE	63	
	q 3 ^p Siebengebirge [0705 c], 2 ^{3/4} ^p untere Ahr [0705 c]	5 ^{1/2} ^p Aachener Hügelland [0605 a], 4 ^{3/4} ^p Ardennenvorland [0600 a], 5 ^{1/4} ^p westl. Eifel [0600 c]	2 ^{3/4}	E	34	
	r 3 ^p südl. Lüneburger Heide [1025 a]	6 ^{3/4} ^p westl. Münsterland [0615 b], mittl. Veichte (holl. Grenze) [0625 d]	3 ^{3/4}	E	55	
	s 5 ^{1/4} ^p Wismarer Bucht [1135 a], 5 ^{1/2} ^p westl. Mecklenburg [1035 b], untere Trave [1035 b]	7 ^{1/4} ^p Kieler Hafen	2	SE	42	
	t 6 ^{1/4} ^p Warnowmündg. [1240 c], zwischen unterer Warnow und Wismarer Bucht [1135 b]	8 ^{1/2} ^p Kieler Hafen	2 ^{1/4}	SE	45	
	7. Juni	a 6 ^a Leobschützer Hügelland [1700 b]	9 ^a Heuscheuer [1605 c]	3	SE	
b 1 ^{1/2} ^p Kernsdorfer Höhen [1930 b]		5 ^{1/4} ^p östl. Tucher Heide (Schwarzwasser) [1835 c], 4 ^{3/4} ^p untere Brahe [1730 d], Goplosee [1825 c]	3 ^{3/4}	ENE	30	
c 2 ^{1/4} ^p südwestl. Kulmerland [1830 a]		10 ^{3/4} ^p Nuthemündg. [1320 a], 11 ^p nördl. Anhalt [1215 a], 12 ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210 a]	9 ^{3/4}	ENE	49	
d 1 ^{1/4} ^p Ihna [1530 a]		4 ^p Schorfheide [1330 d], 3 ^p Finowkanal [1325 b]	2 ^{3/4}	ENE	48	
e 9 ^{3/4} ^p Pleß-Rybniker Hügelland [1800 d], 10 ^a obereschles. Hüttenrevier [1900 c]		5 ^p Görlitzer Heide [1410 d]	7 ^{1/4}	ESE	43	
f 11 ^{1/4} ^p Pleß-Rybniker Hügelland [1895 b]		1 ^{3/4} ^p nordwestl. obereschles. Landrücken [1710 b], 2 ^{1/4} ^p Waldgebiet um Malapane und Stober [1705 b]	3	SE	38	
g 8 ^p Bartschbruch [1715 c], mittl. Weide [1710 d], 7 ^{1/2} ^p Waldgebiet um Malapane und Stober [1805 a]		11 ^p Heuscheuer [1605 c]	3 ^{1/2}	NE	37	
h 6 ^{1/2} ^p Lohemündung [1710 c]		10 ^{1/4} ^p Hirschberger Tal [1505 b]	3 ^{3/4}	ENE	27	
i 3 ^p Zobten [1605 b]		5 ^{1/4} ^p Riesengebirge [1505 b und d]	2 ^{1/4}	E	30	
k 0 ^{3/4} ^p Pfortener Heide [1415 b], Muskauer Forst [1415 d], 1 ^{1/4} ^p östl. Mittelmark [1420 c], Oderbruch [1425 a]		4 ^{3/4} ^p untere Saale [1115 b], 5 ^{3/4} ^p Elm [1020 a], 5 ^{1/4} ^p Letzlinger Heide [1120 a], Westhavelland [1225 c], Westprignitz [1130 b]	5	E	51	
l 1 ^p Waldenburger Gebirge [1605 c]		7 ^p westl. Fläming [1220 c], 6 ^{1/2} ^p untere Mulde [1215 a]	6	ESE	53	
m 11 ^a Görlitzer Heide [1410 d]		5 ^{1/2} ^p Braunschweiger Niederung [1020 b], 5 ^{1/4} ^p Söhharz [1015 d]	6 ^{1/2}	ESE	51	
n 0 ^p mittl. Fläming [1215 b], untere Mulde [1215 a], 3 ^p mittl. Thüringerwald [1005 d]		5 ^{1/4} ^p Steinhuder Meer [0920 a], westfäl. Weserbergland [0915 a], 10 ^{1/2} ^p Ahrmündung [0705 c], östl. Eifel [0700 a]	10 ^{1/2}	ENE	38	
o 2 ^{3/4} ^p S.-Altenburg [1205 a]	7 ^{1/2} ^p Solling [0915 d], 9 ^{1/4} ^p Astenberg [0810 a]	6 ^{1/2}	E	45		
p 3 ^p Reuß [1205 c]	5 ^{1/2} ^p mittl. Thüringerwald [1005 d], 6 ^{1/4} ^p oberes Werratal [1000 b]	3 ^{1/4}	E	44		
q 1 ^{1/2} ^p obere Unstrut [1010 a], Südharz [1015 d], 1 ^{3/4} ^p nördl. Vorland des Unterharzes [1115 a], Halberstädter Becken [1120 c]	4 ^{1/4} ^p Waldeck [0910 c], 8 ^{1/4} ^p westl. Münsterland (holl. Grenze) [0620 d], mittl. Veichte (holl. Grenze) [0625 d]	6 ^{3/4}	ESE	40		

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw., km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
7. Juni	r 4 ^{1/2} ^p Großes Moor [0825d]	6 ^{1/2} ^p mittl. Vechte (holl. Gr.) [0625d]	2	E	60	bald nach 5 ^p erlischt jedoch das Γ auf dem zu dieser Zeit nach WNW ziehenden rechten Flügel, während der linke sich in nordost-südwestl. Richtung noch bis 10 ^{1/2} ^p fortpflanzt. o und p anscheinend auf sächs. und bayer. Gebiet entstehend; p folgt anfänglich auf o mit 1 Stunde Verspätung, erlischt aber viel früher als n. q, 3 ^p auf > 100 km Frontlänge anwachsend, zerfällt 4 ^p in zwei Teilzüge, von denen der südl. schmalere bald erlischt, während der breitere rechte, unter weiterer Zunahme seiner Frontlänge die holl. Grenze erreicht. s wächst vorübergehend (3 ^p) auf eine Frontlänge von > 150 km an, indem der linke Flügel sich weit nach SW ausdehnt, wobei er mit der Richtung des Fortschreitens des Γ einen spitzen Winkel bildet, so daß das Γ mit schräger Front nach W vorrückt. Vielfach Δ^{0-1} im Gewittergebiet; Δ^2 vereinzelt: Riesengebirge, Fläming, Magdeburger Börde, Oberharz, Ith, Osnabrücker Hügelland. Von sehr ausgedehnten Böenzügen sind die Züge c (hier Böenfront von 6-8 ^p 200-250 km lang), und q, sowie die zeitweise nebeneinander verlaufenden Züge k, o und u begleitet. Außerdem mehrfach kürzere Böenzüge. Vereinzelt Γ : 4-5 ^{2/4} ^p untere Welna bis Warthebruch; obereschles. Landrücken bis mittelschles. Ebene; 8 ^{2/4} ^p Weichselknie. Mehrfach Lokalgewitter.
	s 1 ^{1/4} ^p Solling [0915d], 1 ^{1/2} ^p Reinhardswald [0915c], 2 ^{1/2} ^p südl. Waldeck [0810d]	7 ^p südwestl. Münsterland [0615b], 6 ^{3/4} ^p untere Roer (holl. und belg. Grenze) [0510d]	5 ^{3/4}	E	44	
	t 10 ^{3/4} ^a südwestl. Sauerland [0710d], untere Lenne [0710a]	1 ^{1/4} ^p untere Roer (holl. Grenze) [0610c], 2 ^{1/4} ^p niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a]	3 ^{1/2}	SE	37	
	u 11 ^a Rothaargebirge (ob. Lenne) [0810c], 11 ^{1/2} ^a Quellgebiet der Sieg [0805a], 11 ^{3/4} ^a mittl. Lahn [0805c], 11 ^{1/4} ^a Vogelsberg [0900a], mittl. Kinzig [0900c]	4 ^{3/4} ^p Ardennenvorland [0600a], 4 ^{1/2} ^p untere Saar [0695d]	5 ^{3/4}	NE	37	
	v 11 ^{1/4} ^a Trierer Becken [0695d]	1 ^{1/4} ^p Saarbrückener Kohlengebirge [0790a, 0690b]	2	NNW	29	
8. Juni	a 11 ^{1/2} ^p südwestl. Pommerellen zwischen oberer Kamionka und oberer Lobsonka [1730a und b]	1 ^{1/2} ^a (9. VI.) untere Lobsonka [1730c], Goplosee [1825c]	2	N	36	8. Juni. Gewitterfrei sind Ost- und Westpreußen, das nördl. Posen, Schleswig-Holstein und der größte Teil von Pommern und Mecklenburg. Die meisten Züge haben mäßige Ausdehnung; nur bei d, i, k, l, n, p, q und u kommen Frontlängen von > 150 km vor. Der linke Flügel von c verläuft anscheinend im Anfang des Γ auf mähr. Gebiet; auf dem rechten Flügel erlischt über der mittelschles. Ebene das Γ bereits 4 ^{1/2} ^p , während sich sein linker Flügel über dem sudetischen Berglande noch bis nach 6 ^p fortsetzt. g folgt auf f mit 1 Stunde Zwischenzeit, h kurzer und schmaler Zug; die Isobronten sind stark gebogen, derart, daß das Zentrum stark zurückbleibt; die überaus stark gekrümmte 1 ^p -Isobronte hat eine Gesamtlänge von 100 km, alsdann wird der Zug ganz schmal. i erreicht 2 ^p mit einer Frontlänge von > 200 km die sächsische und böhmische Grenze, so daß im weiteren Verlaufe das anscheinend mit großer Frontentwicklung weiter ziehende Γ nur dessen rechter Flügel auf norddeutschem Gebiet zur Erscheinung gelangt; nach 6 ^p wird jedoch der Zug wieder ganz schmal. Der Entstehungsherd von k liegt anscheinend zum größten Teil auf sächs. Gebiet, so daß im Anfang des Γ nur der äußerste rechte Flügel zur Erscheinung kommt; zu k gehört ein Γ 1 ^{2/4} ^p an der Nuthemündung. Die beiden Teilzüge von l vereinigen sich nach 3 ^p ; um diese Zeit hat der vom Harz über das mittlere Thüringen und den westl. Thüringerwald bis zur bayr. Grenze verlaufende Zug eine Länge von > 200 km. k folgt auf l mit einer anfänglich zweifachen, später ungefähr einstündigen Zwischenzeit. p in den ersten Stunden in ziemlich geringer Breite über den Harz und das westl. davon belegene Bergland sich fortplantend, erweitert um Mittag, indem über Waldeck und Hessen-Nassau Ge-
	b 10 ^{3/4} ^a Annaberg [1800a], 11 ^a Hotzenplotz [1700b]	3 ^p mittelschles. Landrücken [1710a u. b], mittelschles. Ebene [1610d]	4 ^{1/4}	SE	25	
	c 0 ^{1/2} ^p Annaberg [1800a], untere Klodnitz [1800a], 1 ^{3/4} ^p Reichensteiner Gebirge [1700a], 2 ^p Glatzer Kessel [1600b]	4 ^{1/2} ^p Lohemündung [1710c], 4 ^{3/4} ^p mittelschles. Ebene [1610d], 6 ^{1/4} ^p Iser- und Riesengebirge [1505b]	5 ^{3/4}	SE	27	
	d 0 ^{1/4} ^p nordwestl. obereschles. Landrücken [1710b]	4 ^{3/4} ^p Netzesee [1825a], westl. Posener Platte [1620a], 4 ^p Grünberger Hügel [1515b]	4 ^{1/2}	SE	42	
	e 3 ^{3/4} ^p Warthe (russ. Grenze) [1720c]	9 ^p Märkische Schweiz [1425c]	5 ^{1/4}	ESE	43	
	f 0 ^{1/2} ^p Oderbruch [1425a], 2 ^{1/2} ^p Nuthemündung [1320a]	3 ^p Westhavelland [1225d], 4 ^p östl. mecklenburg. Seenplatte [1330a]	3 ^{1/2}	SE	31	
	g 3 ^p südöstl. Uckermark [1430c]	5 ^{3/4} ^p östl. mecklenb. Seenplatte [1335c], 8 ^{1/2} ^p östl. Lüneburger Heide [1025a], 9 ^p westl. Mecklenburg [1035b]	6	SE	37	
	h 0 ^{3/4} ^p Ruppiner Land [1230d], 1 ^p Müritzersee [1230b], Ostprignitz [1230c]	3 ^p Ruhner Berge [1130b]	2 ^{1/4}	SE	31	
	i 11 ^{1/2} ^a Dalkauer Höhen [1615c], 0 ^{1/4} ^p westl. poln. Landrücken [1615a]	8 ^p Mansfelder Hügelland [1115c], 2 ^p Görlitzer Heide [1410d], 2 ^{1/2} ^p Iser- und Riesengebirge [1505b]	8 ^{1/2}	E	42	
	k 11 ^a westl. Oberlausitz [1310b], 0 ^{1/2} ^p westl. Niederlausitz [1315b], mittl. Dahme [1320d], 1 ^{1/2} ^p S.-Altenburg [1205a], 2 ^{1/2} ^p Reuß [1205c]	11 ^{3/4} ^p untere Hase (südl. Oldenburg) [0725d], 11 ^p mittl. Vechte (holl. Grenze) [0625d], 10 ^{3/4} ^p Gebiet der mittl. Lippe [0715c]	12 ^{3/4}	ESE	36	
	l 0 ^{1/4} ^p Nuthemündung [1320a], westl. Fläming [1220c]	2 ^{3/4} ^p Elm [1020d], 5 ^{3/4} ^p Solling [0915b]	5 ^{1/2}	ENE	40	
	m 0 ^{1/4} ^p Reuß [1205c], Vogtland [1100b]	6 ^{1/4} ^p Astenberg [0810a]	6	ESE	42	
	n 11 ^{1/4} ^a südl. Mittelmark [1320c], 11 ^{3/4} ^a obere Dahme [1315a]	2 ^{1/4} ^p untere Saale [1115b]	3	E	41	
	o 0 ^p Westhavelland [1220b], 0 ^{1/4} ^p östl. Altmark [1120b]	3 ^{1/2} ^p nordwestl. Altmark [1125a und 1225a], 4 ^{1/2} ^p untere Leine [0925d], 4 ^{3/4} ^p Steinhuder Meer [0920a]	4 ^{3/4}	E	39	
	p 5 ^{1/4} ^p Schweriner See [1135c]	8 ^p südwestl. Holstein [0935d], nordwestl. Lüneburger Heide [0930b]	2 ^{3/4}	E	39	
q 9 ^{1/4} ^a Südharz [1015d], 0 ^p südl. Waldeck [0910c], 0 ^{1/2} ^p obere Lahn [0805b]	4 ^{1/4} ^p westl. Münsterland [0620d], 2 ^{1/4} ^p Astenberg [0810a]	7	E	29		
11 ^a nordfränk. Bergland [1000b], ob. Werratal [1000b], obere Kinzig [0900b]	3 ^{1/4} ^p nordwestl. Oberharz [1015a], 2 ^{3/4} ^p obere Leine [1015c], 3 ^p Kaufunger Wald [0910b], 3 ^{1/4} ^p Waldeck [0910c], Astenberg [0810d], 3 ^p Westerwald [0705d]	4 ^{1/4}	SE	37		

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter	
8. Juni	r 4 ^{1/2} P Großes Moor [0925c, 0825d, 0820b]	6 ^{1/2} P untere Hase [0725c], 6 ⁰ mittl. Hunte [0825a]	2	SE	35	witterscheinungen auftreten, seine Frontlänge auf > 150 km; dann erlöschen auf dem weit nach S ausgreifenden linken Flügel die Entladungen bald nach 2 ⁰ wieder, so daß das Γ in den letzten Stunden in geringer Breite weiterzieht. q entsteht anscheinend auf bayerischem Gebiet. Isobronten von v stark gebogen; auf dem weit nach S reichenden linken Flügel erlischt das Γ bereits 1 ^{1/2} P am Rhein, während das Zentrum bis zur holl. Grenze sich fortpflanzt. Vereinzelt Δ im Gewittergebiet. Mehrfach treten kurze Böen in Begleitung der Gewitterzüge auf. Von ausgedehnteren Böen sind begleitet die Züge k (namentlich in den ersten und letzten Stunden) und n, sowie h im ersten und c und p im letzten Teile ihres Verlaufes. Vereinzelt Γ : 0-0 ^{1/2} P südöstl. Vorpommern; 0-1 ^{1/2} P Netzebruch, nordöstl. Neumark bis Madue See; 0 ^{1/2} -1 ^{1/2} P Bobermündung, mittl. Spree und mittl. Dahme; 3-3 ^{1/2} P südl. Oberschlesien; 4 ^{1/2} -5 ^{1/2} P unt. Bober bis zur unt. Lausitzer Neiße; 5 ^{1/2} -6 ^{1/2} P Tarnowitzer Hochfläche, obereschles. Hüttenrevier, Quellgebiet der Malapane. Vielfach Lokalgewitter.	
	s 3 ⁰ zwischen Wietingsmoor und unterer Weser [0825b]	5 ^{1/2} P Bourtangener Moor (holl. Grenze) [0725c], 8 ^{1/4} P Ostfriesland [0735c], Helgoländer Bucht [0735b]	5 ^{1/4}	SE	27		
	t 4 ^{1/4} P Jadebusen [0835c], Jeverland [0735d], 4 ^{1/2} P untere Ems [0730a und c]	8 ^{1/2} P Nordsee nordwestl. der ostfries. Inseln [0635a]	4 ^{1/4}	SE	28		
	u 11 ^{3/4} Astenberg [0810d], 11 ^{1/2} A obere Lenne (Rothaargebirge) [0810c], 11 ^{3/4} A obere Sieg [0805a], 1 ^{1/4} P Westerwald [0705d], 0 ^{1/2} P Rheingau [0800c]	4 ^{1/2} P untere Roer (holl. u. belg. Grenze) [0510d], Aachener Hügelland [0605a]	4 ^{3/4}	E	35		
	v 11 ^{1/2} A zwischen Ardey und Arnsberger Wald [0710b]	2 ⁰ niederrhein. Tiefebene [0615a], 1 ^{3/4} P mittl. Niers [0615c], 1 ^{1/2} P Bergisches Land [0610d]	2 ^{1/2}	E	48		
	w 3 ⁰ östl. Tannus [0800d]	5 ^{1/4} P Voreifel [0700c]	2 ^{1/4}	E	47		
	x 11 ^{1/4} A obere Erft [0605d], Voreifel [0700c], obere Nahe [0795c]	1 ^{1/4} P westl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0600c], 0 ^{1/4} P untere Saar [0695d], 0 ^{3/4} P Saarbrückener Kohlengebirge [0790a]	2	ENE	40		
	9. Juni	a 10 ^{1/4} A obereschles. Landrücken (russ. Gr.) [1810c], 9 ^{3/4} A Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a], 10 ⁰ A Tarnowitzer Hochfläche [1800b], obereschles. Hüttenrevier [1900c]	11 ^{1/4} A mittelschles. Landrücken [1710a und b], 11 ⁰ A oberes Odertal [1705d], 0 ⁰ P Leobschützer Hügelland [1700b]	2 ^{1/4}	E		32
	b 0 ⁰ P obereschles. Landrücken [1810c]	5 ^{3/4} P östl. Posener Platte (russ. Grenze) [1720b]	5 ^{3/4}	SSE	26		
	c 1 ^{1/4} P Waldgebiet am Stober (russ. Gr.) [1805a]	3 ^{1/2} P mittl. Weide [1710d]	2 ^{1/4}	ESE	25		
d 1 ⁰ P Bartschbruch [1715c], mittelschles. Landrücken [1710a]	4 ⁰ P Warthecknie bei Schrimm [1720c], 3 ^{3/4} P Dalkauer Höhen [1515b], 4 ^{1/4} P Muskauer Forst [1415d], 4 ^{1/2} P Görlitzer Heide [1510c]	3 ^{1/2}	SE	36			
e 4 ^{3/4} P obereschles. Hüttenrevier [1900c], 5 ⁰ P Pleß-Rybniker Hügelland [1895b]	7 ^{1/4} P Falkenberger Waldgebiet [1705d], Hotzenplotz [1700b]	2 ^{1/2}	ESE	36			
f 0 ⁰ P Görlitzer Heide [1410d, 1510c]	8 ^{1/2} P mittl. Lüneburger Heide [1025a], 8 ^{3/4} P südwestliche Lüneburger Heide [0925b], 9 ^{1/4} P untere Leine [0925d]	9 ^{1/4}	SE	44			
g 3 ^{1/2} P Muskauer Forst [1410b]	8 ⁰ P Westhavelland [1220b]	4 ^{1/2}	SE	41			
h 10 ^{1/4} A Solling [0915b], 11 ⁰ A Hildesheimer Hügelland [1020c], 0 ^{3/4} P Letzlinger Heide [1120a]	6 ⁰ P untere Oste [0935c]	7 ^{3/4}	SSE	26			
i 2 ^{3/4} P nordwestliche Lüneburger Heide [0930b], Teufelsmoor [0930a], 3 ⁰ P Unterweser [0830c]	5 ^{3/4} P nordwestl. Holstein [0940d]	3	SE	27			
k 10 ⁰ A Reuß [1105d]	0 ^{1/2} P Thüringer Mulde [1105a], 0 ^{1/4} P nordwestl. Thüringerwald [1005b]	2 ^{1/2}	ESE	35			
l 11 ^{3/4} A Saalplatte [1110d, 1105b]	7 ^{1/2} P Großes Moor [0925c, 0825d], 8 ⁰ P Wiehengebirge [0820d]	8 ^{1/4}	SE	34			
m 9 ^{1/4} A nordwestl. Thüringerwald [1005a und b]	0 ⁰ P Oberharz [1015a], Göttinger Wald [1015c]	2 ^{3/4}	SSE	38			
n 2 ^{3/4} P Knüllgebirge [0905a]	5 ^{1/2} P Hoher Westerwald [0805a und c]	2 ^{3/4}	E	39			
o 0 ^{1/2} P Knüllgebirge [0905a], mittl. Fulda [0905b], 1 ^{1/4} P Westerwald [0705d]	10 ^{1/4} P Emsmündung [0730a]	9 ^{3/4}	SSE	32			
p 0 ^{1/2} P Arnsberger Wald [0810a]	5 ^{3/4} P Emsmündung [0730a], 6 ⁰ Hochmoor [0730b]	5 ^{1/2}	SSE	39			
q 1 ^{1/4} P Westerwald [0705d], 1 ^{3/4} P Bergische Höhen [0705a]	4 ^{1/4} P Lennegebirge [0710b]	3	S	25			
r 4 ⁰ P untere Ahr [0705c]	6 ⁰ P obere Erft [0605d]	2	ESE	18			
s 5 ⁰ P Jeverland [0735d], 5 ^{1/4} P Jadebusen [0835d]	9 ⁰ P Nordsee nördl. der ostfries. Inseln [0735a]	4	SE	15			
t 0 ^{1/4} P mittl. Niers [0615c], 0 ^{1/2} P zwischen Wupper und unt. Lenne [0710a]	2 ^{1/2} P westl. Münsterland [0615b]	2 ^{1/4}	SW	19			

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
9. Juni						berger Tal, Bober bis Katzbachgebirge (von einem Böenzug begleitet); 1 ^{3/4} -3 ^{1/2} P nordfränk. Bergland bis oberes Werratal; 2 ^{1/4} -3 ^{1/2} P S.-Altenburg bis Vogtland; 3 ^{1/2} -5 ^{1/4} P mittl. Teutoburger Wald bis unt. Hase; 6-6 ^{3/4} P obere Kinzig, Rhein bis Knüllgebirge. Einzelne Lokalgewitter.
10. Juni						10. Juni. ☞ außer in ganz Schlesien fast ausschließlich in dem Gebiet links der Oder und Elbe. In Schlesien zahlreiche Gewitterzüge von geringer Ausdehnung; im Westen ausgedehntere Züge. Doch wird die Frontbreite von 150 km nur ausnahmsweise (im NW) überschritten. f weist zwischen 1 und 3P, beim Überschreiten des Eulen- und Waldenburger Gebirges, keine Entladungen auf, ebenso h zwischen 2 ^{1/2} und 4P beim Überschreiten des Gebiets zwischen Pfortener Heide und Schwiungsee. l folgt auf m mit einer anfänglich einstündigen, später allmählich auf drei Stunden anwachsenden Zwischenzeit. l und n entstehen anscheinend auf sächsischem und süddeutschem Gebiet. Bei r liegen für die Zeit zwischen o ^{3/4} und 2 ^{3/4} P keinerlei Meldungen vor. Zug t weist stark gekrümmte Isobronten auf; er erlischt in östlicher und nordöstl. Richtung schon zwischen o ^{1/4} und o ^{3/4} P. v pflanzt sich nach NE nur mit 25, nach N dagegen mit fast 40 km Stundengeschwindigkeit fort. Stellenweise von ▲ begleitet waren die Züge b, l, m, p und w.
a	11 ^{3/4} A ^a oberes. Hüttenrevier [1900c], Pleß-Rybniker Hügelland (russ. Gr.) [1895b]	7P mittelschles. Ebene [1610d]	7 ^{1/4}	SE	28	
b	1 ^{1/4} P Pleß-Rybniker Hügelland (russ. Grenze) [1895b]	3 ^{1/2} P untere Oppa (mähr. Gr.) [1895a]	2 ^{1/4}	E	32	
c	1 ^{1/4} P westl. Waldgebiet um Malapane und Stober [1705b], nordwestl. oberes. Landrücken [1810c]	6 ^{1/2} P poln. Landrücken [1715c und d]	5 ^{1/4}	SSE	14	
d	10 ^{3/4} A ^a Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a]	o ^{3/4} P nordwestl. oberes. Landrücken [1810c]	2	SE	15	
e	1P Eulengebirge [1605c]	3P Riesengebirge [1505d]	2	E	26	
f	11 ^{1/4} A ^a Waldenburger Gebirge [1605c], 11 ^{1/4} A ^a Riesengebirge [1505b]	2P Görlitzer Heide [1510a]	3	SE	36	
g	4 ^{3/4} P östl. mittelschles. Ebene zwischen Strehleber Bergen und Falkenberger Waldgebiet [1705c], Reichensteiner Gebirge [1700a]	7P mittelschles. Ebene zwischen Weistritz und Katzbach [1610d]	2 ^{1/4}	SE	28	
h	1 ^{3/4} P Muskauer Forst [1415d]	4P östl. Mittelmark (Spree) [1420c]	2 ^{1/4}	SE	32	
i	1 ^{1/2} P untere Schwarze Elster [1315c], 1 ^{3/4} P obere Dahme [1315a], 2P mittl. Dahme [1320d]	4P Nuthemündung [1320a]	2 ^{1/2}	SE	29	
k	3 ^{3/4} P Fiener Bruch [1220a], 4 ^{1/4} P Westhavelland [1225d]	8P Schweriner See [1135c]	4 ^{1/4}	SE	35	
l	3P südöstl. Thüringerwald [1100b], 3 ^{1/4} P Reuß [1205c]	10P Magdeburger Börde [1120c], 10 ^{1/2} P nordl. Vorland des Oberharzes [1015b]	7 ^{1/2}	SE	25	
m	3 ^{1/4} P obere Ilm [1105c], Saalplatte [1105b]	10 ^{3/4} P Osnabrücker Hügelland [0720b], untere Hunte [0830c], 11P Unterweser (Huntemündung) [0830c]	7 ^{3/4}	SE	41	
n	6P Vogtland [1100b], 6 ^{1/2} P nordfränk. Bergland [1100a]	8 ^{1/2} P nordwestl. Thüringerwald [1005a]	2 ^{1/2}	ESE	38	Von Böenzügen sind die Züge b, n und u begleitet.
o	1 ^{3/4} P Leine zwischen Solling und Oberharz [1015c], 2P mittl. Fulda [0910d], Knüllgebirge [0905a]	8 ^{1/2} P mittl. Oste [0930a], 7 ^{3/4} P Unterweser (Huntemündung) [0830c], 8 ^{1/4} P Emsmündung [0730a], 8 ^{1/2} P mittl. Vechte (holl. Grenze) [0625d]	6 ^{3/4}	SE	35	Vereinzelt ☞: 10 ^{3/4} -11 ^{1/4} A ^a Glatzer Kessel bis Heuscheuer; 11 ^{1/4} A ^a -o ^{1/2} P östl. Taunus bis mittl. Lahn; oP Görlitzer Heide; o ^{1/2} -1 ^{1/4} P oberes Werratal bis westl. Thüringerwald; 2-3 ^{1/2} P untere Ahr bis Aachener Hügelland; 2 ^{1/4} -3 ^{1/4} P oberes. Hüttenrevier bis Tarnowitz-Hochfläche; 2 ^{3/4} P Waldgebiet um Malapane und Stober; 4-4 ^{3/4} P Annaberg bis Leobschützer Hügelland; 4 ^{1/2} -4 ^{3/4} P Netze-see, Weichselknie; 5-6 ^{1/4} P Rheingau bis südöstl. Eifel.
p	3P südwestl. Westerwald [0700b]	5 ^{1/4} P Siebengebirge und untere Ahr [0705c]	2 ^{1/4}	SE	22	
q	11 ^a obere Fulda [0905d], 11 ^{1/4} A ^a südl. Rhön [0900b]	7P niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a]	8	SE	37	
r	oP südl. Waldeck [0810d]	2 ^{3/4} P obere Lenne (Rothaargebirge) [0810c]	2 ^{3/4}	E	17	
s	11 ^a Soester Börde [0815c], 10 ^{3/4} A ^a Arnsberger Wald [0810a]	2 ^{3/4} P Münsterland [0715b]	4	SE	17	Zahlreiche Lokalgewitter.
t	oP untere Ruhr [0610b], niederrhein. Tiefebene [0615c]	o ^{3/4} P südwestl. Münsterland [0615b], 2 ^{1/4} P niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a]	2 ^{1/4}	SE	14	
u	2 ^{1/2} P Bourtanger Moor (holl. Grenze) [0725c]	7P untere Oste [0935c], 7 ^{3/4} P Elbmündung [0835a], 8 ^{1/4} P Nordsee nördl. der ostfries. Inseln [0735a]	5 ^{3/4}	SW	33	
v	5 ^{3/4} P mittl. Vechte (holl. Gr.) [0625d]	8 ^{3/4} P Nordsee nördl. der ostfries. Inseln [0735a], 11P Unterweser (Huntemündung) [0830c]	5 ^{1/4}	SW	33	
w	8 ^{3/4} A ^a Saarbrückener Kohlgebirge [0690b], 9 ^{1/4} A ^a Saar [0695d]	oP Westerwald [0805c], o ^{1/2} P Wetterau [0805d]	3 ^{3/4}	SW	51	
11. Juni						11. Juni. Die Züge besitzen vielfach Ausdehnungen von 100-150 km. a und d ziehen längs der böhmischen Grenze entlang, indes mit sehr schmaler Front; e zeigt von 3-5P eine Gesamtausdehnung von 175 km. g, ein mit f gleichartig, aber nördlich von ihm verlaufender Zug mit mehrfachen ▲-Meldungen, vergrößert seine Frontlänge um 3-4P auf 175 km und endet dort, wo h beginnt. Von den Zügen i-n, die z. T. schon in den frühen Morgen- und Vormittagstunden am Thüringerwald entstehen oder über die Grenze treten, besitzen k und m stark gekrümmte Isobronten. Die Ausdehnung steigt bei m bis 6P auf 260 km. l, auch wegen seiner fast zwölfstündigen
a	10 ^{1/2} A ^a nördl. Pleß-Rybniker Hügelland, [1800a], Annaberg, untere Malapane [1805c]	2P mittl. Bartsch [1610b], 7P mittl. Mittelmark (Nuthe) [1320a], 7P Fläming [1215b], 8 ^{1/4} P Magdeburger Börde [1120c und d]	9 ^{3/4}	SE	45	
b	11 ^{1/4} A ^a Oppa-Oder (mähr. Gr.) [1895a], 11 ^{3/4} A ^a oberes. Hüttenrevier (galiz. Grenze) [1900c]	2 ^{1/2} P Malapane-Oder [1705d], 1 ^{1/2} P Leobschützer Hügelland [1700b]	3 ^{1/4}	SE	33	
c	1 ^{1/4} P Glatzer Kessel (böhm. Gr.) [1600b], o ^{1/2} P unt. Klodnitz, Hotzenplotz [1700b, 1800a], Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a]	2 ^{1/2} P Eulengebirge [1605c], 4 ^{3/4} P Warthe-Prosna [1720d], 4P Warthe-knie [1720c], 4 ^{1/2} P westl. poln. Landrücken [1615a]	4 ^{1/4}	SE	50	
d	4 ^{1/2} P Glatzer Kessel (böhm. Gr.) [1600b]	7 ^{1/2} P Hirschberger Tal [1505b]	3	SE	33	
e	oP nördl. mittelschles. Ebene [1610d], o ^{1/2} P Bunzlauer Forst [1510d]	6 ^{1/2} P Karziger Forst [1525a], 6 ^{1/2} P östl. Finowkanal [1325b]	6 ^{1/2}	SSE	30	
f	10 ^{1/2} A ^a Obrabruch [1620c]	3 ^{1/4} P östl. Uckermark [1430c], 4 ^{3/4} P havel-länd. Luch, Rhinluch [1225b und d]	6 ^{1/4}	ESE	37	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter		
11. Juni	g 0 ^{3/4} P obere Ihna [1530 b und c], 1 ^{3/4} P mittl. und unt. Rega [1535 a und c]	4 ^{1/4} P Prignitz [1130 d, 1230 c], 4 ^{3/4} P Tollense-Peene [1335 a], 6 ^P mittlere mecklenburg. Seenplatte [1235 c]	5 ^{1/4}	E	42	Dauer bemerkenswert, sowie k und m zeigen vielfach ▲, besonders in der Halle-Leipziger Tieflandsbucht. i, n, q, t, u und v nicht über 80 km breit. Von o und p, die denselben Weg verfolgen, ist o von 0-3 ^P 150 km breit, während p erst langsam bis 5 ^P auf 170 km Breite ansteigt. r und s verfolgen teilweise die gleiche Bahn; Maximalbreite von s bei gekrümmten Isobronten um 5 ^P 160 km. w (< 100 km) sucht in später Abendstunden von Gewittern noch verschonten südlichen Teil von Hessen-Nassau heim. r und v treten in der Hase-Ems-Niederung und im nördlichen Münsterland vielfach mit ▲ auf. Stellenweise von Böen begleitet sind die Züge a, b, g, k, m, n, o, p, r, und w. Vereinzelt f: 7 ^{1/4} -8 ^P am Memeler Tief; 10-11 ^{1/4} Hildesheimer Hügelland; 11-11 ^{1/4} östl. pomm. Seenplatte; 0 ^{1/2} -1 ^{3/4} P östl. pomm. Seenplatte, Tucheler Heide, Bromberger Kanal; 1 ^P nordfränk. Bergland; 1 ^{1/2} -2 ^P Memelniederung bis Memeler Tief; 1 ^{3/4} -2 ^P Pleß-Rybniker Hügelland, Oberschles. Hüttenrevier; 3 ^{3/4} -4 ^{1/4} P mittl. pomm. Seenplatte, nordöstl. Neumark; 4-5 ^{1/2} P Ostfriesland nebst Küste; 4-5 ^{3/4} P süd. Bergland, mittl. Erft, Siebengebirge; 4 ^{1/4} -4 ^{3/4} P süd. obereschles. Landrücken; 4 ^{3/4} -5 ^{3/4} P Gebiet zwischen Inster und Pissa; 6 ^{1/2} -8 ^P süd. Bergland bis Ardennen; 7-8 ^{3/4} P obere und mittl. Hunte, Osnabrücker Hügelland, Münsterland, untere Hase; 10 ^{1/4} -11 ^{1/4} P östl. ostpreuß. Seenplatte. Einzelne Lokalgewitter.		
	h 2 ^P Ruppiner Land, Ostprignitz [1230 d], 3 ^{1/2} P nördl. Altmark [1125 b], 2 ^{3/4} P Drömling, Okermündung [1025 d]	6 ^{3/4} P mittl. Oste (Teufelsmoor) [0930 a], 8 ^P Störgebiet [0935 b], 8 ^{1/2} P Ostfriesland, Jeverland [0735 c und d]	6 ^{1/2}	ESE	32			
	i 3 ^{3/4} P mittlerer Thüringerwald [1105 c], 4 ^{1/4} P Thüringer Mulde [1105 a, 1010 d]	6 ^a oberes Eichsfeld [1010 a], 10 ^{3/4} P mittl. Ruhr (Ardey) [0715 c, 0710 a]	7	ESE	37			
	k 9 ^{3/4} P nordwestl. Thüringerwald [1005 a], 11 ^a Thüringer Mulde [1105 a], 0 ^P obere Fulda [0905 d]	1 ^{3/4} P nördl. Oberharz [1015 a], 6 ^{3/4} P Osnabrücker Hügelland, nordwestl. Teutoburger Wald [0720 b]	9	SE	27			
	l 9 ^{3/4} P Frankenwald (bayr. Gr.) [1100 b], 10 ^{1/4} P mittl. Thüringerwald [1105 c, 1005 d]	7 ^{3/4} P Westprignitz [1130 c und d], 9 ^{1/2} P süd. Elbe-Trave-Kanal [1035 d, 1030 b]	11 ^{3/4}	S	30			
	m 2 ^{1/4} P nordfränk. Bergland (bayr. Gr.) [1100 a], vogtländ. Bergland (sächs. Grenze) [1105 d, 1205 c], 3 ^P S.-Altenburg (sächs. Grenze) [1205 a]	6 ^{3/4} P westl. Fläming [1220 c], 6 ^{1/2} P Halberstädter Becken [1115 a], 8 ^{3/4} P nördl. Braunschwg. Niederung, süd. Lüneburger Heide [1025 c, 1020 a, 0920 b]	6 ^{1/2}	SSE	39			
		n 5 ^{1/4} P Hohe Rhön (bayr. Gr.) [0900 b], 4 ^P Frankenwald (bayr. Grenze) [1100 b], 5 ^{1/4} P Ilmplatte [1105 a]	8 ^{1/4} P oberes Lahntal [0805 b], 6 ^{1/4} P Hainleite, Kyffhäuser [1010 b], 8 ^{1/4} P Meißner [1010 c], 8 ^{3/4} P obere Fulda [0905 d], 10 ^P Waldeck [0910 c]	3	ESE		29	
	o 11 ^{3/4} P oberes Lahntal, Waldeck [0805 b, 0910 c], Göttinger Wald [0915 d], 0 ^{1/4} P Oberharz [1015 a]	2 ^{3/4} P östl. Münsterland [0815 a], 3 ^{3/4} P süd. niederrhein. Tiefebene, Maas-Roer [0615 d, 0610 c]	6	ESE	33			
	p 1 ^P mittl. Eder [0810 d], 0 ^{3/4} P Waldeck [0910 c], 2 ^{1/4} P westl. Rothaargebirge [0705 b]	5 ^{1/2} P nordwestl. Teutoburger Wald, mittl. Hase [0720 b u. d.], 6 ^P westl. Münsterland (holl. Grenze) [0615 b], 7 ^P nördl. niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615 a]	4	ESE	43			
	q 8 ^{3/4} P mittl. Münsterland, Hase-Emsniederung [0715 b, 0720 b und d]	10 ^{1/4} P Vechteniederung, Bourtanger Moor (holl. Grenze) [0625 d, 0725 a und c], 10 ^{3/4} P Emsmündung [0730 a]	6 ^{1/4}	ESE	32			
	r 0 ^P Aller-Leine [0925 d], 4 ^{1/2} P Osnabrücker Hügelland [0820 a]	5 ^{3/4} P Vechteniederung, Bourtanger Moor (holl. Grenze) [0625 d, 0725 a]	2	SE	34			
	s 2 ^{1/4} P süd. Lüneburger Heide [1025 a und c]	5 ^P süd. Stormarn [0935 d], 5 ^{1/2} P Teufelsmoor b. Bremen [0830 b], 5 ^{1/2} mittl. Hunte [0825 c]	5 ^{3/4}	E	30			
	t 1 ^P untere Oste [0935 c], 1 ^{1/4} P äußere Elbmündung [0835 b]	3 ^{1/4} P Emsmündung (holl. Grenze) [0730 c], 3 ^{3/4} P Hümmling [0725 a]	3 ^{1/4}	SE	38			
	u 0 ^{1/4} P obere Vechte [0720 c]	2 ^{1/4} P Bourtanger Moor (holl. Grenze) [0725 a]	2 ^{3/4}	NE	45			
	v 1 ^{1/2} P süd. Münsterland [0715 b]	3 ^{1/4} P niederrhein. Tiefebene [0615 d], 3 ^P westl. Münsterland (holl. Grenze) [0615 b], 5 ^P untere Ems (holl. Grenze) [0730 c]	2	SSE	33			
	w 7 ^P Hohe Rhön (bayr. Grenze) [0900 b], 7 ^{3/4} P Knüllgebirge [0905 a], 8 ^{1/4} P Kinzig-Main (bayr. Grenze) [0800 d, 0900 c]	10 ^{1/4} P untere Lahn, Taunus [0700 b u. d.], 12 ^P Hoher Westerwald [0805 c]	3 ^{1/2}	SE	37			
	5	ESE	24					
	12. Juni	a 0 ^{1/2} P untere Angerapp [2145 d]	3 ^{1/2} P nördl. Ermeland [2040 a], 6 ^{1/4} P Kernsdorfer Höhen [1935 d]	5 ^{3/4}	ENE		30	12. Juni. a, b, c und d sind vier Früh- bzw. Vormittagsgewitterzüge in Ostpreußen von nicht wesentlicher Entwicklung (Breite < 80 km), aber von immerhin etwas abweichender Fortpflanzungsrichtung. e zieht in einer Maximalbreite von 250 km um 1-3 ^P senkrecht auf die ostpreuß. Küste zu, während f als schmaler Grenzzug eine fast süd. Richtung einnimmt; beide mehrfach von ▲- und ▲-fällen begleitet. Die Züge im übrigen Gewittergebiet zeigen meist Frontentwicklungen bis zu 100 und 150 km. h, k und l, von Ober- und Mittelschlesien ausgehend, bleiben fast stets unter 100 km Breite. i, dem mit nur einstündiger Verspätung m in allerdings wesentlich schwächerer Entwicklung folgt, zeigt, mehrfach mit ▲ auftretend, von 3-5 ^P eine Breite von 200 km, die dann bis 7 ^P auf 140 km herabgeht. n und o, fast gleichzeitig von den Netzesen und vom Bromberger Kanal ausgehend, bewegen sich in fast senkrecht zueinander stehenden Richtungen fort. p folgt dem Zuge n, q schlägt mehr die Bahn von g ein. r, verhältnismäßig schmal, kreuzt die
		b 7 ^a östl. ostpreuß. Seenplatte (Löwentinsee) [2135 b], 7 ^{3/4} P Goldap-Angerapp [2140 b]	8 ^{3/4} P obere Alle [2035 b], 9 ^{1/4} P mittl. Masuren [2035 d]	2 ^{1/4}	ENE		30	
		c 8 ^{1/4} P östl. Masuren (russ. Grenze) [2240 c]	9 ^{1/2} P mittl. Alle [2140 c], 10 ^{1/2} P Memel [2150 d, 2250 c]	2 ^{1/4}	SE		45	
d 8 ^{1/4} P süd. Memelniederung [2150 c, 2250 c]		1 ^{1/4} P Memeler Tief, Dange [2155 a]	5	SSE	20			
e 11 ^{1/2} P östl. Masuren (russ. Gr.) [2235 b], 0 ^{1/2} P westl. Masuren (russ. Grenze) [2030 a und b], Seesker Höhen, Szeszuppe (russ. Grenze) [2245 a und c]		3 ^{1/4} P nördl. Frisches Haff [2045 c, 2040 a], 4 ^{1/4} P nördl. Weichselniederung, östl. Kulmerland [1835 b, 1935 c, 1830 b und d], 5 ^{1/4} P Memeler Tief [2155 c]	5 ^{3/4}	SE	40			
f 0 ^{1/2} P Johannsburger Heide (russ. Gr.) [2135 d, 2235 c]		4 ^{1/4} P Seesker Höhen [2240 a], 4 ^{3/4} P untere Inster [2145 b]	4 ^{1/4}	S	30			
g 8 ^a Kernsdorfer Höhen [2030 a], 9 ^{1/2} P nördl. Oberländ. Kanal [1935 b]		2 ^{1/4} P pomm. Küste (Stolpe-Persante) [1645 d, 1640 a und c], 5 ^{1/4} P Madüe See [1430 b], 5 ^{3/4} P Großes Haff [1435 d]	9 ^{3/4}	E	38			
h 10 ^{1/4} P nördl. Pleß-Rybniker Hügelland [1800 a]		1 ^P Gebiet des Stober [1705 b, 1805 a], 1 ^{1/4} P Reichensteiner Gebirge [1700 a]	3	SSE	28			
i 10 ^{1/2} P obereschles. Hüttenrevier (russ. und galiz. Grenze) [1900 c], 11 ^a süd. Pleß-Rybniker Hügelland (galiz. Gr.) [1895 b]		7 ^{1/2} P obere Lausitzer Neiße [1410 d, 1510 a], 9 ^{1/4} P untere Lausitzer Neiße [1415 b und d], 7 ^{3/4} P Weststernberg [1420 b und d]	10 ^{3/4}	ESE	39			
k 0 ^{1/2} P obereschles. Hüttenrevier (russ. Gr.) [1900 c], 1 ^P süd. Pleß-Rybniker Hügelland (galiz. Grenze) [1895 b]		3 ^{1/4} P Hotzenplotz [1700 b], 4 ^{1/4} P Falkenberger Waldgebiet [1705 d]	3 ^{3/4}	SE	32			

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
12. Juni						
l	11 ³ / ₄ ^a obere Weide [1710d]	3 ³ / ₄ ^p mittl. und unterer Bober [1515c], 7 ^p Oderbruch [1425a], 7 ¹ / ₂ ^p nord- westl. Neumark [1425b]	7 ³ / ₄	SE	41	Bahn von s, der von 1-2 ^p eine Breite von rund 100 km besitzt. t, u, v, aa und cc haben vielfach ▲ im Gefolge. u, v, aa, bb und cc sind als Züge, die den Westen des Gebietes überziehen und wesentlich stärker entwickelt; kleinere Züge treten noch vorwiegend am nördl. und westl. Rande des Gewittergebietes auf. u steigt langsam bis 4 ^p auf eine mittlere Ausdehnung von 360 km, die dann von 8-10 ^p schnell auf 100 km herabsinkt. Voran eilt ihm mit 3 ¹ / ₂ -stündigem Intervall cc und mit einstündigem Intervall v. Ein schmaler Teilzug von v verläuft noch am Nordrande des Gewittergebietes, wo auch die Züge w, x und y auftreten. bb läßt sich als schmaler Zug längs der Küste verfolgen.
m	2 ³ / ₄ ^p nördl. obereschles. Landrücken (russ. Grenze) [1810c, 1710b], 3 ³ / ₄ ^p Strehleber Berge [1705c]	5 ¹ / ₄ ^p Katzengebirge, untere Weistritz [1710a, 1610d], 6 ¹ / ₂ ^p obere Weistritz, obere Katzbach [1605a]	3 ³ / ₄	E	32	
n	3 ¹ / ₂ ^p östl. Kulmerland (russ. Grenze) [1830d], 4 ¹ / ₄ ^p Netzeesen und östl. Posener Platte (russ. Grenze) [1825c, 1720b]	7 ² / ₄ ^p Netzebruch [1525b], 8 ¹ / ₂ ^p obere Rega, mittl. Ihna [1535d, 1530a]	5	ESE	43	
o	3 ³ / ₄ ^p Weichselknie [1830c], Bromberger Kanal [1730d], 4 ¹ / ₄ ^p süd. Pommerellen [1730a], 5 ¹ / ₄ ^p mittl. pomm. Seenplatte [1735a, 1635b]	6 ³ / ₄ ^p mittl. und untere Ferse [1835a und b], 8 ^p pomm. Küste [1645d], 8 ¹ / ₄ ^p Lebagebiet [1745d, 1840a]	4 ¹ / ₂	S	29	
p	7 ^p Netzeesen (russ. Grenze) [1825c], 7 ¹ / ₄ ^p süd. Kulmerland (russ. Grenze) [1830d]	9 ^p untere Welna, Netze [1625b], 9 ¹ / ₄ ^p südwestl. Westpreußen [1630a]	2 ¹ / ₄	ESE	46	
q	8 ^p süd. Pomesanien [1935c]	2 ³ / ₄ ^a (13. VI.) pomm. Küste [1645d]	6 ³ / ₄	ESE	30	Böenmeldungen liegen vielfach vor; besonders ausgeprägt treten Böen bei den Gewitterzügen e, g (in seinem späteren Teil), i, l, m, n, r, u, v und y auf.
r	11 ^p Drage-Netze [1525b], 11 ¹ / ₂ ^a Obrawarthe [1525d]	3 ¹ / ₄ ^p mittl. Rega, Dammscher See [1535c, 1430b]	4 ¹ / ₄	SE	25	
s	0 ¹ / ₄ ^p pomm. Seenplatte [1635b], 0 ² / ₄ ^p untere Persante [1540d], 1 ¹ / ₄ ^p obere Ihna [1530a]	2 ¹ / ₄ ^p Madü See, Dammscher See [1430b und d], 3 ^p Kleines Haff [1435a]	2 ³ / ₄	E	48	Vereinzelte f: 1 ³ / ₄ -3 ^a süd. Masuren (mit ▲) (russ. Grenze); 1-2 ¹ / ₂ ^p Riesen- und Isorgebirge (mit ▲); 3 ³ / ₄ -5 ¹ / ₂ ^p Rhinluch, Ruppiner Land, Ostprignitz, nordöstl. Altmark; 4 ³ / ₄ -5 ³ / ₄ ^p Glitzer Kessel; 6 ¹ / ₄ -8 ^p Bromberger Kanal bis süd. Pommerellen; 8 ¹ / ₄ -8 ¹ / ₂ ^p östl. Fläming bis oberer Spreewald; 8 ³ / ₄ -9 ¹ / ₂ ^p östl. Eifel; 9 ¹ / ₂ ^p Siebengebirge und Voreifel. Vereinzelte Lokalgewitter.
t	0 ³ / ₄ ^p mittl. und untere Bartsch [1615d], obere Lausitzer Neiße (böhm. und sächs. Grenze) [1410d, 1510c]	5 ¹ / ₄ ^p Warthebruch [1525c], Netzebruch [1525b], 5 ³ / ₄ ^p Märk. Schweiz [1325d], 6 ¹ / ₂ ^p westl. Fläming [1220c], 8 ^p Rhinluch [1225b]	7 ¹ / ₄	SE	34	
u	10 ¹ / ₂ ^a östl. Oberlausitz [1410b], 11 ^a unterer Bober [1515c], 11 ³ / ₄ ^a S.-Altenburg, vogtländ. Bergland (sächs. Gr.) [1205a und c]	4 ³ / ₄ ^p mittl. Lüneburger Heide [1030c], 8 ¹ / ₄ ^p mittl. Hunte [0825a], 8 ¹ / ₂ ^p Hase-Ems-Niederung [0725a, 0720b], 9 ^p westl. Westfalen [0715c, 0710c], 10 ¹ / ₂ ^p mittl. Erft [0605b], 11 ^p Ahr [0705c], 10 ¹ / ₄ ^p Neuwieder Becken [0700b]	12 ¹ / ₂	E	46	
v	11 ^a mittl. Mittelmark (Nuthe) [1320a und c], 0 ³ / ₄ ^p Ilmpfalte [1105a u. b]	6 ³ / ₄ ^p Arnsberger Wald [0810c], 7 ¹ / ₂ ^p Hase-Ems-Niederung [0725d], 7 ¹ / ₄ ^p östl. Münsterland [0715b]	8 ¹ / ₂	E	47	
w	11 ¹ / ₄ ^a östl. Finowkanal [1325b], 11 ² / ₄ ^a östl. Uckermark [1430c], 0 ^p Dammscher See [1430b], 0 ¹ / ₂ ^p Kleines Haff [1435c]	3 ¹ / ₄ ^p süd. Elbe-Trave-Kanal [1035d], 4 ¹ / ₄ ^p mittl. Elde, Schweriner See [1130a, 1135c]	4	ESE	51	
x	1 ¹ / ₂ ^p oberer Spreewald [1415a], 2 ^p Müllroser Kanal [1420a]	5 ¹ / ₄ ^p Ruppiner Land [1230d], 6 ¹ / ₄ ^p Westprignitz [1130d]	4 ³ / ₄	SE	38	
y	2 ¹ / ₄ ^p Schorfheide [1330c], 2 ¹ / ₄ ^p Meckl.-Strelitz [1330a]	5 ¹ / ₂ ^p südwestl. Mecklenburg (Elbe) [1130a], 5 ³ / ₄ ^p nordöstl. Lüneburger Heide [1030c]	3 ¹ / ₂	E	47	
z	5 ³ / ₄ ^p westl. Lausitz [1315d, 1310b], 6 ¹ / ₂ ^p unterer Spreewald [1320d]	8 ¹ / ₄ ^p süd. Zauchekreis [1220d], 8 ¹ / ₂ ^p Mulde-Elbniederung [1215a und c]	2 ³ / ₄	E	37	
aa	11 ^a Westhavelland [1220b], 11 ¹ / ₄ ^a Rhinluch [1225b], Fienerbruch [1220a], 0 ^p Oberharz [1015c]	3 ³ / ₄ ^p südwestl. Kaiser-Wilhelm-Kanal [0940d], 4 ^p Elbe-Stör bis unt. Hunte [0935a und c, 0830b und c], 5 ^p Hase-Ems-Niederung [0725c, 0720b], 5 ¹ / ₄ ^p mittl. Münsterland [0720c, 0715b]	6 ¹ / ₄	ESE	51	
bb	11 ^a Westprignitz, Letzlinger Heide [1130d, 1125b und c]	6 ¹ / ₄ ^p Helgoland [0740d], 10 ¹ / ₂ ^p Borkumriff-Feuerschiff [0635a]	11 ¹ / ₂	ESE	41	
cc	0 ^p Südrand des Harzes [1015c], 0 ¹ / ₂ ^p Oberharz [1015a], 1 ¹ / ₂ ^p Hildesheimer Hügelland, Braunschweiger Niederung [1020a und c]	1 ^p Eichsfeld [1010a], 3 ¹ / ₄ ^p unt. Leine [0925c], 2 ³ / ₄ ^p westfäl. Weserbergland, Reinhardswald [0915a und c], 7 ¹ / ₄ ^p nordwestl. Münsterland (holl. Grenze) [0620d], 8 ^p nördl. niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a]	8	E	38	
dd	11 ¹ / ₂ ^a Alster [0935d], 0 ¹ / ₄ ^p Teufelsmoor [0830b], 0 ¹ / ₂ ^p Dithmarschen, Eiderstedt [0935a, 0940c, 0840b]	2 ³ / ₄ ^p Ostfriesland (holl. Gr.) [0730a, 0735c], 3 ^p ostfries. Inseln (holl. Gr.) [0735c]	3 ¹ / ₂	E	49	
ee	0 ¹ / ₂ ^p westl. Stormarn [0935d], nordwestl. Lüneburger Heide, Teufelsmoor [0930a und c], Allermündung [0925a]	1 ^p obere Stör [0935b], 3 ³ / ₄ ^p Jeverland [0735d], 3 ¹ / ₂ ^p untere Ems (holl. Gr.) [0730c], 5 ^p Vechte-Ems-Niederung (holl. Grenze) [0625d]	4 ¹ / ₂	E	30	
ff	2 ³ / ₄ ^p Arnsberger Wald [0810a], 4 ¹ / ₂ ^p mittl. Lippe [0715d], 4 ^p süd. Bergisches Land [0705a]	6 ¹ / ₂ ^p niederrhein. Tiefebene (holl. Gr.) [0615b und c], 5 ³ / ₄ ^p obere Niers (holl. Gr.) [0610a], 8 ¹ / ₄ ^p Schneifel [0600a]	5 ¹ / ₂	E	35	
gg	2 ¹ / ₄ ^p Wupper, Lenne, Ardey [0710a und c], 3 ¹ / ₂ ^p westl. Münsterland [0715a]	5 ¹ / ₄ ^p obere und mittl. Niers (holl. Gr.) [0610a]	3	E	25	
13. Juni						
a	10 ¹ / ₂ ^a mittl. Masuren (russ. Gr.) [2030b], 11 ¹ / ₂ ^a süd. Ermeland [2035a], 0 ^p mittl. Frisches Haff [1940b]	1 ¹ / ₄ ^p Alle, Pregel [2140a, 2045d], 7 ¹ / ₄ ^p nördl. Litauen (Memeler Tief) [2155a]	8 ³ / ₄	S	32	13. Juni. Züge, gegenüber dem Vortage, vielfach von wesentlich geringerer Breite. a, ebenso wie b zeitweilig bis zu 100 km breit, bevorzugt vornehmlich das ostpreuß. Küstengebiet. c und d, die sich

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter	
13. Juni	b	0 ¹ / ₄ ^p mittl. Masuren (russ. Gr.) [2030b], 2 ¹ / ₂ ^p Johannsburger Heide (russ. Gr.) [2135d]	4 ³ / ₄ ^p Romintener Heide (russ. Grenze) [2240b], 7 ^p Willkischker Höhen (russ. Grenze) [2150d, 2250c]	6 ³ / ₄	SSW	32	auf Westpreußen beschränkt, höchstens in lückenfreier Front 80 km breit. e mehr- fach von \blacktriangle fallen begleitet. m und n folgen sich z. T. in einem 1 ¹ / ₂ stündigen Intervall. q folgt s mit einem Intervall von 1 Stunde, und r wieder q mit 1 ¹ / ₂ - stündigem Intervall; Breite von r um 3 ¹ / ₂ ^p 170 km, von s um 3 ^p 120 km. w, als einziger Zug mit aus Westen gerich- teter Fortpflanzung, zeigt an der holl. Grenze, wie kurz vor seinem Ende 120 km Ausdehnung. Böen treten mehrfach auf mit den Zügen a, b, e und w. Vereinzelt ∇ : 11 ² / ₄ -11 ³ / ₄ ^a obere und mittl. Leba; 11 ¹ / ₄ -11 ¹ / ₂ ^a östl. ostpreuß. Seen- platte; 11 ² / ₄ -1 ^p Queißgebiet; 11 ¹ / ₂ ^a -0 ¹ / ₄ ^p Stettiner Haff bis Rega; 1 ² / ₄ -3 ¹ / ₄ ^p mittl. Masuren; 1 ¹ / ₄ -2 ¹ / ₄ ^p Ostfriesland und In- seln (mit \blacktriangle); 2-3 ¹ / ₂ ^p Weser- und Elb- mündung (mit \blacktriangle), Dithmarschen, Nord- friesland; 3 ¹ / ₂ -3 ² / ₄ ^p Leba bis Putziger Wiek; 3 ¹ / ₂ -4 ² / ₄ ^p Samland; 4 ^p Elm, Letz- linger Heide; 4 ¹ / ₄ -6 ^p Fläming bis Havel- land, Magdeburger Börde, Braunschweiger Niederung; 5-5 ¹ / ₄ ^p Nordrand des Harzes (hier mit \blacktriangle), südl. Anhalt; 6 ¹ / ₂ ^p Weser- Feuerschiffe; 6 ¹ / ₂ -8 ¹ / ₄ ^p Rothaargebirge, südl. Sauerland; 7-7 ¹ / ₂ ^p Willkischker Höhen; 8 ³ / ₄ -9 ¹ / ₄ ^p Glatzer Kessel; 10 ¹ / ₄ - 11 ^p Westerwald, Sauerland; 11 ¹ / ₄ ^p Rei- chensteiner Gebirge. Vereinzelt Lokalgewitter. Vielfach \leq in Oberschlesien und am Teuto- burger Wald.
	c	0 ² / ₄ ^p nördl. Ermeland [2040a]	2 ¹ / ₂ ^p unterer Pregel [2045d]				
	d	11 ³ / ₄ ^a Netzesen [1825a und c], 3 ¹ / ₄ ^p nordöstl. pomm. Seenplatte [1740d]	3 ^p Nogat [1940c], 4 ^p Putziger Wiek, Leba [1845c und d]	4 ¹ / ₄	S	48	
	e	1 ³ / ₄ ^p Bromberger Kanal [1730d, 1830c]	5 ³ / ₄ ^p südl. Frisches Haff [1940a]	4	SSW	39	
	f	2 ^p südl. Pommerellen (Lobsonka) [1730a und b]	3 ¹ / ₂ ^p Wipper-u. Brahequellgebiet [1735a]				
	g	9 ¹ / ₄ ^a Bunzlauer Heide [1510d], 10 ³ / ₄ ^a mittl. und unt. Bartsch [1615c und d]	4 ^p obere Lobsonka [1730a], 4 ³ / ₄ ^p obere Netze-Weichsel [1825a], 5 ^p Küddow- und Brahequellgebiet [1635b, 1735a], 5 ¹ / ₂ ^p Wipper [1640a]	8 ¹ / ₄	SSW	38	
	h	0 ² / ₄ ^p Madüe See [1430b und d], 1 ¹ / ₄ ^p Großes Haff, Swine [1435b], 1 ^p mittl. Drage [1530d]	3 ³ / ₄ ^p Lobsonka-Brahe [1730a und d], 3 ¹ / ₂ ^p obere Brahe [1735a], 4 ^p Wipper- gebiet [1645d]	3 ¹ / ₄	SW	49	
	i	3 ¹ / ₄ ^p Henschauer, Eulengebirge (böhm. Grenze) [1605c]	5 ¹ / ₄ ^p Isergebirge [1505a], 4 ^p untere Lohe, obere Weistritz [1605a und b, 1705a]	2	S	48	
	j	3 ¹ / ₄ ^p östl. Oberlausitz (sächs. Grenze) [1410d]	8 ¹ / ₂ ^p Madüe See [1430d]	5 ¹ / ₄	S	41	
	k	4 ³ / ₄ ^p oberer Spreewald [1415a]					
	l	3 ³ / ₄ ^p nördl. Neumark (Plöne) [1525a]	6 ¹ / ₄ ^p Dievenow, Rega [1435b]	2 ¹ / ₂	S	49	
	m	4 ^p Märk. Schweiz [1425c]					
	n	4 ^p obere Lausitzer Neiße (sächs. Grenze) [1410d, 1510c]	6 ³ / ₄ ^p südöstl. Mittelmark [1320d, 1315a]	2 ³ / ₄	SE	47	
	o	4 ³ / ₄ ^p Schorfheide, östl. Finowkanal [1330d]	6 ¹ / ₄ ^p Meckl.-Strelitz, Uckermündung [1335d], 8 ^p Dievenow, Rega [1435b]	3 ¹ / ₄	SW	44	
	p	11 ^a östl. Havelseen [1320a], 11 ² / ₄ ^a West- havelland [1225d], 10 ² / ₄ ^a Westprig- nitz [1130d]	3 ^p Greifswalder Bodden [1340c und d], 3 ¹ / ₄ ^p Swine, unt. Rega [1435a und b]	4 ¹ / ₂	SW	49	
	q	11 ¹ / ₄ ^a südl. Zauchekreis [1220d], 0 ¹ / ₂ ^p Westhavelland [1225d], 1 ¹ / ₂ ^p Ost- prignitz [1230c]	2 ³ / ₄ ^p mittl. mecklenb. Seenplatte [1235c], 2 ¹ / ₂ ^p südöstl. Uckermark [1430c], 4 ¹ / ₄ ^p Strelasund [1340a], 4 ¹ / ₄ ^p Usedom [1340d, 1335b]	5	SSW	43	
	r	11 ^a obere Warnow [1135d], 11 ¹ / ₂ ^a Wis- marer Bucht [1135a]	3 ³ / ₄ ^p östl. Rügen [1345c, 1340b]	4 ³ / ₄	WSW	28	
	s	11 ¹ / ₂ ^a südl. Anhalt (unt. Saale) [1115b], 10 ² / ₄ ^a südl. Oberharz [1015d], 11 ¹ / ₄ ^a Unterharz [1115c]	3 ¹ / ₄ ^p Westhavelland [1225c], 4 ^p östl. Havelseen [1320a], 4 ¹ / ₂ ^p nördl. Alt- mark [1125b], 4 ³ / ₄ ^p südl. Lüneburger Heide [1025a], 6 ^p nordöstl. Lüne- burger Heide [1030d]	7 ¹ / ₄	S	22	
	t	0 ² / ₄ ^p Westprignitz [1130d], 1 ^p mittl. mecklenb. Seenplatte [1235c]	4 ¹ / ₂ ^p Teufelsmoor, westl. Stormarn [0930a, 0935b und d]	3 ³ / ₄	ESE	38	
	u	2 ¹ / ₄ ^p nordwestl. Altmark [1125a], 2 ³ / ₄ ^p Schweriner See [1135c], 3 ³ / ₄ ^p südl. Lüneburger Heide [1025a], 3 ¹ / ₄ ^p Stein- huder Meer, unt. Leine [0920a]	5 ^p mittl. Stormarn [0935d], 5 ¹ / ₄ ^p westl. Lüneburger Heide, Unterweser bei Bremen [0830d, 0930c], 5 ¹ / ₂ ^p nördl. Hunte, Weserniederung [0825b]	3 ¹ / ₄	ESE	39	
v	0 ¹ / ₂ ^p östl. Lüneburger Heide [1030d, 1025b], 1 ³ / ₄ ^p südl. Elbe-Trave-Kanal [1035d]	5 ¹ / ₂ ^p Minsener Sand-Feuerschiff [0835a], 6 ^p Eiderstedt [0840b], 4 ^p Hunte- Weser [0830c]	5 ¹ / ₂	SE	35		
w	6 ¹ / ₂ ^p Nordrand des Harzes [1015b, 1115c]	6 ³ / ₄ ^p Magdeburger Börde [1120c], 7 ³ / ₄ ^p Braunschweiger Niederung [1020a], 8 ¹ / ₂ ^p mittl. Leine, Deister [0920b], 8 ³ / ₄ ^p Ith-Hils [0920d]	2 ¹ / ₄	S	30		
x	0 ¹ / ₄ ^p Ederkopf [0805a]	3 ^p westl. Münsterland (holl. Grenze) [0615b]	2 ³ / ₄	SSE	46		
y	4 ^p Astenberg [0810c], 4 ¹ / ₄ ^p mittl. Sieg [0705b]	6 ^p südl. Münsterland [0715b], 6 ¹ / ₂ ^p süd- östl. Teutoburger Wald [0815b]	2 ¹ / ₂	S	35		
z	3 ¹ / ₂ ^p Vechniederung (holl. Grenze) [0625d], 4 ^p Bourtaanger Moor (holl. Grenze) [0725a], 3 ³ / ₄ ^p unt. Ems (holl. Grenze) [0730a und c]	7 ¹ / ₄ ^p nordwestl. Lüneburger Heide [0930b], 7 ³ / ₄ ^p unt. Leine [0925d]	4 ¹ / ₄	W	42		
14. Juni	a	11 ¹ / ₄ ^a Pleß-Rybniker Hügelland (galiz. Grenze) [1895b, 1900c], 2 ^p Reichen- steiner Gebirge [1700a]	4 ^p untere Bartsch [1615d]	4 ³ / ₄	SE	53	14. Juni. b, bis 5 ^p ebenso wie a und c höchstens 80 km breit, steigt um 7 ^p auf 180 km Frontlänge, die es auch um 9 ^p noch inne hat. c, der größte Gewitter- zug des Tages, hat von 2-6 ^p eine durch- schnittliche Breite von 200 km, weist aber um 8 ^p eine Frontlänge von 360 km, um 8 ³ / ₄ ^p eine solche von 410 km auf; abgesehen von vereinzelt Meldungen bleiben die Niederlausitz, die Torgauer und Wittenberger Elbniederung von ihm gänzlich unberührt. \blacktriangle fälle sind in den Zügen a, b und e, in erheblich umfang- reicherem Maße beim Zuge c aufgetreten (am Warthe-, Netze- und Oderbruch). Vornehmlich von Böen begleitet sind die
	b	2 ^p mittelschles. Landrücken [1710a], 3 ¹ / ₄ ^p Warthe, Proсна [1720c]	9 ^p obere Ihna [1530a], 9 ¹ / ₄ ^p nördl. Tuche- ler Heide [1735b], 10 ¹ / ₄ ^p obere Rega [1535b], 10 ³ / ₄ ^p obere Persante, Brahe- quelle [1635a und b]	8 ³ / ₄	S	35	
	c	1 ¹ / ₄ ^p Bartschgebiet [1615d, 1710a, 1715d], 2 ¹ / ₄ ^p Bunzlauer Heide [1510d], 1 ¹ / ₂ ^p Isergebirge [1505a]	9 ^p Meckl.-Strelitz, Kleines Haff [1335d], 0 ² / ₄ ^p mittlere mecklenb. Seenplatte [1230a und b], 9 ¹ / ₄ ^p Altmark [1125b und c]	8 ¹ / ₂	ESE	43	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
14. Juni	d 11 ^{3/4} Isergebirge [1505a], 1 ^p nordwestl. Dalkauer Höhen [1515d], 0 ^{3/4} Görzitzer Heide [1510a]	5 ^p Märk. Schweiz [1425c], 3 ^{1/2} südöstl. Mittelmark [1320d], 5 ^{3/4} westl. Fläming [1220d, 1215a], 5 ^{3/4} Finne [1110a], 7 ^p Unterharz [1015d]				Züge a, b, c und d, vereinzelt Böenmeldungen weist auch g auf. Vereinzelt ☐: 0-1 ^a Riesengebirge; 1 ^{1/2} -2 ^{1/2} nördl. Vorland des Harzes bis Elm und Magdeburger Börde; 2-2 ^{1/2} Lübener Hügel; 4 ^p am oberen Spreewald; 5-5 ^{3/4} östl. Pleß-Rybniker Hügelland; 8 ^{1/4} -10 ^p Oderbruch bis östl. Havelseen, Rhinluch und Meckl.-Strelitz; 8 ^{1/4} -9 ^{1/4} Rega- und Persantemündung; 10 ^{1/2} -11 ^{1/2} Gebiet der Ucker und Meckl.-Strelitz. Vereinzelt Lokalgewitter.
	e 0 ^{1/2} Muskauer Forst [1415d, 1410b]	3 ^p Torgauer Elbniederung [1215d], 5 ^{1/4} westl. Fläming [1220c]	7 ^{1/4}	ESE	43	
	f 1 ^{3/4} Torgauer Elbniederung (sächs. Grenze) [1310a], 2 ^p westl. Niederlausitz [1315b und c], S.-Altenburg (sächs. Grenze) [1210c, 1205a], 2 ^{1/2} vogtländ. Hügelland (sächs. Grenze) [1205c]	4 ^{1/4} westl. Fläming [1215a], 3 ^{3/4} Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a], 4 ^{2/4} Kyffhäuser, Thüringer Mulde [1110a und c], 4 ^{1/4} nordfränk. Bergland [1100a]	4 ^{3/4}	ESE	37	
	g 0 ^{1/4} Westprignitz [1130d]	2 ^{3/4} Elbe-Trave-Kanal [1035b und d, 1030b]	2 ^{1/2}	SE	29	
	h 0 ^{1/2} westl. Altmark [1125a und c]	4 ^{1/4} Travegebiet [1035b]	2 ^{1/2}	SE	50	
	i 3 ^{3/4} Warnowmündung [1240c]	5 ^{1/4} nordfränk. Bergland [1000b], 6 ^{3/4} nordwestl. Thüringerwald (Werratal) [1005a und c]	2	E	35	
	4 ^{3/4} südöstl. Thüringerwald [1105c], 5 ^{1/4} östl. ThüringerHochfläche [1110c]					
15. Juni	a 1 ^{1/2} obere Memel (russ. Grenze) [2250c], 2 ^{3/4} Alle-Pregel, nordöstl. Ermeland [2045d, 2040a]	3 ^{3/4} süd. Kurische Nehrung [2050d], 4 ^p Samland [2045a]	2 ^{1/2}	E	46	15. Juni. a mit vereinzelt \blacktriangle fall, im Küstengebiet zeitweise 130 km breit. b, e, k, sowie Teilzüge von g nicht über 75 km breit; c < 100 km. d nimmt an Ausdehnung langsam bis 5 ^p auf 220 km zu und pflanzt sich nach 8 ^p noch als schmaler Zug nach der Odermündung fort. Von h, i und k, die sich im wesentlichen auf Westpreußen beschränken, hat h von 3-5 ^p etwa 160 km, i von 5-7 ^p durchschnittlich 175 km Breite. Zug l, der in Masuren an der russ. Grenze um 8 ^{1/2} etwa 200 km Ausdehnung zeigt, setzt sich nur in seinem westlichen Teile als schmaler Zug fort. Die \blacktriangle fälle verteilen sich auf die Züge c, d, f, h und k.
	b 6 ^{1/4} Leobschützer Hügelland, Altvater (mähr. Grenze) [1700b], 8 ^{1/4} Glatzer Kessel (böhm. Grenze) [1600b]	11 ^{1/4} Isergebirge, Hirschberger Tal [1505a und b]	5	ESE	30	
	c 9 ^{1/2} Oppa-Oder (mähr. Grenze) [1895a], Pleß-Rybniker Hügelland [1800d], 10 ^{1/2} südöstl. obereschles. Landrücken (russ. Grenze) [1805d]	11 ^{3/4} Altvater [1700b], 2 ^{1/2} Bartschbruch [1715c], 3 ^p Oder-Bartsch [1615c]	5 ^{1/2}	SE	34	
	d 11 ^{3/4} Strehleener Berge [1705c], 0 ^p Reichensteiner Gebirge [1700a], 0 ^{1/2} Ohle-Oder [1705a]	5 ^{3/4} obere Welna, Dragemündung [1625a und d], 7 ^{1/2} süd. Torgauer Elbniederung [1310a], 8 ^{1/4} östl. Fläming [1315a], 7 ^{1/2} südöstl. Mittelmark (Dahme) [1320d], 8 ^{1/4} Märk. Schweiz [1425c], 8 ^{1/2} Oderbruch [1425a], 12 ^p Usedom, Wollin [1435a]	12 ^{1/4}	SE	32	Vereinzelt ☐: 0 ^{1/2} Stettiner Haff; 10 ^a Pleß-Rybniker Hügelland; 11 ^{3/4} -1 ^p Putziger Wiek bis Leba (mit \blacktriangle); 0-0 ^{1/2} und 1 ^{1/4} -2 ^{1/4} Pleß-Rybniker Hügelland, obereschles. Hüttenrevier; 3 ^{1/4} -4 ^p Weststernberg, Müllroser Kanal; 3 ^{1/2} -4 ^{1/2} westl. Lausitz; 6 ^{1/2} Riesengebirge bis obere Lausitzer Neiße; 7 ^{1/4} -8 ^{3/4} mittl. Weichselniederung bis östl. ostpreuß. Seenplatte; 8 ^{1/4} -9 ^p Putziger Wiek bis obere Leba.
	e 1 ^{3/4} Isergebirge (böhm. Grenze) [1505a], 2 ^p Primkenauer Forst [1510b]	3 ^{3/4} Muskauer Forst [1410b, 1415d], 3 ^{3/4} Pfortener Heide [1415b]	2	SE	38	Vereinzelt Lokalgewitter.
	f 2 ^p Obrakanal [1620d], 2 ^{1/4} Obrabruch [1620c], 3 ^{1/2} obere Welna, Netze- seen [1725d, 1825a]	6 ^p obere Ihna [1530a], 6 ^{3/4} unt. Brahe [1730b], 9 ^{1/4} Brahe- und Küddow- quellgebiet [1635b, 1735a], 9 ^{1/2} unt. Persante [1540d]	7 ^{1/2}	S	28	
	g 6 ^{1/4} Obrabruch [1620c], 7 ^{1/2} westl. Posener Platte [1620a]	7 ^{1/2} Oststernberg [1520a], 8 ^{1/2} unt. Lausitzer Neiße [1415b], 8 ^{3/4} südwestl. Westpreußen (Drage-Küddow) [1630c], 9 ^p östl. Netzebruch [1525b]	2 ^{3/4}	SE	30	
	h 2 ^{1/4} mittl. Oberländ. Kanal, süd. Pomesanien [1935b und c], 2 ^{3/4} Brahe-Weichsel [1830a], 3 ^p süd. Pommerellen [1730a]	4 ^p Küddow- u. Brahequellgebiet [1635b, 1735a], 4 ^{1/2} nördl. Tucheler Heide [1735b], 5 ^{3/4} Pregelmündung [2045c], 5 ^{1/4} östl. Danziger Bucht [1945d], 6 ^{1/2} Putziger Wiek [1845c und d]	4 ^{1/4}	SSE	23	
	i 3 ^{3/4} Weichselnie [1830c], Lobsonka- Netze [1730c], 4 ^p mittl. Welna, Netze [1625b], 3 ^{3/4} mittl. Drage [1530d], 6 ^{1/2} obere Liebe, Oberländ. Kanal [1935a]	5 ^p Dragequellgebiet [1635c], 7 ^{1/2} obere Brahe [1735a], 7 ^{1/2} untere Ferse [1835b], 7 ^{3/4} nördl. Ermeland [2040a], 9 ^{1/4} obere Ferse [1740d, 1840c]	5 ^{1/2}	S	20	
	k 11 ^{3/4} nördl. Tucheler Heide [1735b]	2 ^p mittl. Stolpe [1740c], 3 ^{1/4} obere Leba, Putziger Wiek [1840a]	3 ^{1/2}	S	27	
	l 7 ^{1/2} westl. Masuren (russ. Gr.) [2030b]	11 ^{1/2} Schwarzwasser, Ferse [1835a]	4	ESE	30	
16. Juni	a 11 ^{1/2} Memelniederung [2150d], 0 ^{1/4} Memel-Szesuppe [2250c]	2 ^{1/4} Seesker Höhen [2240a]	2 ^{3/4}	NNW	33	16. Juni. b (mit \blacktriangle) und c, die in ihrer Fortpflanzung entgegengesetzt gerichtet sind, zeigen bei sporadischem Auftreten eine Frontentwicklung von nahe 180 km. d (vielfach mit \blacktriangle und \triangle) und e tauchen nach und nach auch an weiteren Teilen der russ. Grenze auf und besitzen beiderseits um 3 ^p Fronten von 175 km. h mehrfach von \blacktriangle und \triangle begleitet. Die übrigen Züge, von denen auch g \blacktriangle fälle mit sich bringt, haben nur schwache Frontentwicklung. Die Gewitter a-e und h sind mehrfach von Böen begleitet gewesen und haben in den östl. Grenzgebieten starke Niederschläge im Gefolge gehabt.
	b 2 ^p mittl. Ermeland (Passarge-Alle) [2040c], 2 ^{1/4} mittl. Alle, Mauersee [2140c]	2 ^{3/4} Johannsburger Heide (russ. Gr.) [2135d], 4 ^{1/2} westl. Masuren (russ. Grenze) [2030a, 2035d], 4 ^{1/2} süd. Pomesanien [1935c]	2 ^{1/2}	NNE	35	
	c 5 ^{3/4} westl. Masuren (russ. Gr.) [2030b], 6 ^p Johannsburger Heide (russ. Gr.) [2135d]	8 ^{1/4} mittl. Alle, Mauersee [2140c], 8 ^{3/4} süd. Pomesanien [1935c], 9 ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b]	3 ^{1/4}	S	34	
	d 10 ^{1/2} östl. Pomesanien [1935c], 11 ^{1/4} Kulmerland [1830d]	0 ^{3/4} Tucheler Heide [1735b], 2 ^p süd. Pommerellen (Küddow) [1730a], 3 ^p unt. Küddow, westl. Posener Platte [1630d, 1625b und d], 3 ^{3/4} obere Obra [1715a]	5 ^{1/4}	E	39	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. Stk.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
16. Juni	e 0 ^{3/4} P südl. Weichselniederung [1835 d], 1 ^{1/2} P westl. Kulmerland [1830c]	3 ^P obere Küddow [1735c], 3 ^{3/4} P südl. Pommerellen [1630b], 3 ^{3/4} P Warthe- Welna [1625d], 4 ^{3/4} P östl. Posener Platte [1720c], 5 ^P östl. polnischer Landrücken (russ. Grenze) [1715d, 1710b]	4 ^{1/4}	NE	40	Vereinzelt $\overline{\Sigma}$: 7 ^{1/4} -9 ^P Memeler Tief; 0 ^{1/4} - 2 ^P südl. Oberschlesien; 0 ^{1/2} -2 ^{3/4} P mittl. Prosna und östl. mittelschles. Landrücken; 3 ^{1/4} -3 ^{3/4} P Riesen- bis Eulengebirge; 4 ^{1/2} - 4 ^{3/4} P Glatzer Kessel und Reichensteiner Gebirge; 3 ^{3/4} -5 ^{1/4} P Küddow- und Brahe- quellgebiet; 5 ^{3/4} -6 ^{1/2} P östl. Mittelmark; 7 ^{1/4} -9 ^{1/2} P südl. Pleß-Rybniker Hügelland, Oppa-Oder. Lokalgewitter: 9 ^{1/4} P Memeler Tief.
f	11 ^a Küddow- und Brahequellgebiet [1635b, 1735a]	2 ^{1/2} P Karziger Forst [1525c]	3 ^{1/2}	NE	44	
g	11 ^{1/2} P Gollenberg b. Köslin [1640c] 0 ^P südl. Pommerellen [1730a, 1630b], untere Welna [1625b]	4 ^P östl. Warthebruch [1525c]	4	ENE	27	
h	3 ^{3/4} P oberchl. Landrücken (russ. Gr.) [1810c, 1805a], 4 ^P Pleß-Rybniker Hügelland (galiz. Grenze) [1895b]	6 ^P Leobschützer Hügelland [1700b], 8 ^{3/4} P mittelschles. Ebene [1605d]	5	E	42	
i	5 ^{1/4} P südl. Sternberg, Bobermündung [1520c], 6 ^{1/4} P nördl. Weststernberg [1420b]	9 ^{3/4} P östl. Mittelmark [1320d]	4 ^{1/2}	E	21	
k	3 ^{3/4} P oberer Spreewald [1415a], 4 ^{1/4} P westl. Niederlausitz [1315d]	8 ^a Spree-Havel [1325c]	4 ^{1/4}	SE	19	
17. Juni	a 0 ^P westl. Westerwald [0805c], 0 ^{1/2} P mittl. Lahn [0805d]	3 ^{1/4} P Rheingau [0800c], 6 ^P Saarbrücke- ner Hügelland [0690b]	6	NNE	25	17. Juni. Die Breite nimmt bei beiden Zügen langsam zu (bei a auf 70 km, bei b auf 120 km); unter vereinzelt Bönere- scheinungen vornehmlich am Taunus \odot^2 .
b	2 ^{3/4} P Westrand des Rothaargebirges [0705b]	5 ^{3/4} P östl. Taunus [0800c], 7 ^P Vogels- berg [0900a], 6 ^{1/4} P untere Nahe (bayr. Grenze) [0795b]	4 ^{1/4}	NNW	25	Vereinzelt $\overline{\Sigma}$: 4 ^{1/4} -4 ^{1/2} P am Weichselknie (mit \odot^2); 0 ^{1/4} -1 ^{1/4} P Riesengebirge, Wal- denburger Bergland; 1 ^{3/4} -2 ^{1/2} P Glatzer Kessel (mit \odot^2); 3 ^{3/4} -4 ^P Eulengebirge; 5 ^{1/2} -5 ^{3/4} P nördl. niederrhein. Tiefebene; 9 ^{1/4} -10 ^{1/2} P Gebiet der oberen und unteren Nahe. Lokalgewitter: 1 ^{1/4} P Marienburg (mit \odot^2).
19. Juni	a 10 ^{1/4} P obere Ihna [1530a], 0 ^P Drage- Netze [1625a], 1 ^P untere Welna [1625d]	1 ^{1/2} P obere Welna [1725d], 2 ^P Weichsel- knie [1830c], 2 ^{3/4} P Netzesee, Weichsel (russ. Grenze) [1825a]	4 ^{1/2}	W	45	19. Juni. Maximalbreite von a 100 km, von c 70 km. b, zunächst sich auch etwas nach N und NE verbreitend, ent- wickelt sich gen SSE zu auf etwa 170 km Frontausdehnung um 7 ^P . Böenmeldungen liegen mehrfach vom Zuge b vor.
b	4 ^{3/4} P Bobermündung, Grünberger Hügel [1520c, 1515a], 5 ^{3/4} P Pfortener Heide [1415b]	5 ^{1/2} P Oststernberg [1520d], 7 ^{1/4} P süd- östl. Oberlausitz (sächs. Grenze) [1410d, 1510c], 6 ^{3/4} P mittl. Bartsch [1615d], 8 ^{3/4} P mittelschles. Ebene (Zobten) [1605b]	4	NNW	40	Vereinzelt $\overline{\Sigma}$: 1 ^{1/4} -2 ^{3/4} P Glatzer Kessel, Reichensteiner Gebirge bis Oppa; 1 ^{1/2} - 2 ^{1/2} P obere Obra bis untere Prosna; 2 ^{1/4} -4 ^P Küddowgebiet bis Weichselknie und Weichselniederung, obere Welna (mit mehrfachen Böen- und Δ -Meldungen); 6 ^{3/4} -7 ^{3/4} P Isergebirge, Hirschberger Tal; 8 ^{1/4} -9 ^{1/2} P obere Netze. Lokalgewitter.
c	1 ^{1/2} P westl. Rügen [1345c] 2 ^{1/2} P Darst [1240b]	6 ^{1/2} P Madüe See [1430d, 1530c]	5	NW	38	
20. Juni						20. Juni. Ein Lokalgewitter.
21. Juni						21. Juni. Vereinzelt $\overline{\Sigma}$: 0 ^{1/2} -1 ^{1/4} P östl. Masuren (russ. Grenze), westl. Masuren; 2 ^{1/4} -3 ^{1/4} P östl. Masuren.
22. Juni	a 1 ^{1/2} P Eggegebirge, westfälisches Weser- bergland [0815d, 0915a]	6 ^{1/2} P unt. Hunte [0830c], 6 ^P Teufels- moor [0930a], 8 ^P Störgebiet [0935b]	6 ^{1/2}	S	37	22. Juni. a, wie auch c (Flügel eines über Franken ziehenden Zuges) zeigen keine größere Frontentwicklung. b besitzt von 2-5 ^P eine durchschnittliche Ausdehnung von 175 km, ihm folgt d mit einer Maxi- malbreite von 100 km gegen 6 ^P .
b	0 ^{3/4} P östl. Hunsrück [0700d], 0 ^P unt. Nahe [0795b], 1 ^{1/4} P östl. Eifel [0700a], 1 ^{1/2} P Hessen-Darmstadt [0895b]	4 ^P mittl. Teutoburger Wald [0820c, 0815b], 4 ^{3/4} P Südrand des Oberharzes [1015d], 5 ^P Kyffhäuser [1110a], 5 ^{3/4} P Hildesheimer Hügelland [1020c]	5 ^{3/4}	SW	56	Mehrfach Böenmeldungen beim Zuge b. Vereinzelt $\overline{\Sigma}$: 4 ^{1/2} -5 ^{1/2} P Saar bis mittl. Hunsrück; 10-11 ^{1/2} P östl. Hunsrück bis Neuwieder Becken; 3 ^{1/4} -3 ^{1/2} P Weser bis Aler; 6-8 ^P Odenwald, Rhön, Thüringer- wald.
c	3 ^{3/4} P Spessart [0900c], 4 ^{1/2} P Vogelsberg [0905c], 5 ^{1/4} P nordfränk. Bergland [1000b]	4 ^{1/4} P Knüllgebirge [0905b], 8 ^{1/4} P Elster- Hügelland (sächs. Grenze) [1205c]	4 ^{1/2}	WSW	45	
d	2 ^P Saarbrückener Kohlengebirge (loth- ring. Grenze) [0690b]	6 ^P obere Lahn, obere Eder [0810d, 0805b], 6 ^{1/2} P Soester Börde [0815c]	4 ^{1/2}	SW	54	
23. Juni	a 9 ^a Paderborner Hochfläche [0815d], 10 ^{1/4} P Westerwald [0705d]	4 ^{3/4} P südl. Saalplatte, Vogtland (sächs. Grenze) [1105b und d], 7 ^P Grün- berger Hügel [1515b], 7 ^P Riesenge- birge [1505d], 9 ^{1/4} P mittl. Mittel- schlesien [1605b, 1710c]	12 ^{1/4}	W	50	23. Juni. a besitzt von 1-3 ^P eine Aus- dehnung von 250 km, zieht als schmaler Zug an der Grenze von Sachsen entlang, um an der Lausitzer Neiße wieder eine Breite von 120 km zu erreichen. b, wie auch g und l < 90 km. c fast durch- weg, d nur zwischen 2-3 ^P 175 km breit. Ähnlich liegen die Frontbreiten bei e und f, die z. T. denselben Weg wie c nehmen. Δ - und \triangle -fälle treten vor- wiegend beim Zuge a, aber vereinzelt auch bei b, c, d und k auf. Von Böen begleitet sind die Züge a und h. Vereinzelt $\overline{\Sigma}$: 9 ^{1/4} -10 ^{1/2} P Wetterau; 10 ^{3/4} P-
b	6 ^{1/2} P untere Oder [1430b], 6 ^{3/4} P nördl. Neumark [1525a]	9 ^{3/4} P unt. Welna [1625b], 11 ^P obere Lobsonka, Weichselknie [1730a und d, 1830c]	4 ^{1/2}	W	38	
c	0 ^{3/4} P Teufelsmoor [0830b], 1 ^{1/4} P Alte Land [0935d], 1 ^P mittl. Hunte [0825a]	5 ^{1/4} P Oberharz [1015a], 6 ^{1/2} P Magde- burger Börde [1120d], 7 ^{3/4} P östl. Havelseen [1320a], 7 ^{1/2} P Oderbruch [1425a], 8 ^{1/2} P nordöstl. Neumark [1525b], 9 ^{1/2} P obere Drago [1530b]	8 ^{3/4}	WNW	39	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter		
23. Juni	d 10 ^{1/2} ^a mittl. Hunsrück [0795a], 11 ^{2/4} ^a Neuwieder Becken [0705c]	2 ^p Spessart [0900c], 3 ^p Knüllgebirge [0905b], 5 ^{1/4} ^p Oberharz [1015b], 4 ^{3/4} ^p Eichsfeld [1010a], 7 ^p Thüringer Mulde [1105a]	8 ^{1/2}	W	36	0 ^{1/4} ^p Hümmling bis untere Ems (mit ▲); 11 ^{1/2} ^a -0 ^{1/4} ^p Saar- und Nahegebiet (mit ▲); 2-3 ^{1/4} ^p Osnabrücker Hügelland bis Großes Moor; 6 ^{1/4} -7 ^{1/2} ^p Waldenburger Bergland bis Strehleener Berge. Vereinzelt Lokalgewitter.		
	e 2 ^{1/4} ^p mittl. Oste [0930a], 3 ^{3/4} ^p Großes Moor [0825d], 4 ^{1/4} ^p südwestl. Lüneburger Heide [1025c]	5 ^{3/4} ^p Oker, Aller [1020a], 5 ^{1/4} ^p nördl. Altmark [1125b]	3	WNW	40			
	f 0 ^{3/4} ^p Jeverland [0735d], 1 ^p Emsmündung [0730a], 2 ^{3/4} ^p unt. Hase [0725c], 3 ^p unt. Oste [0935c]	5 ^{1/4} ^p südwestl. Lüneburger Heide [0925b], 5 ^{3/4} ^p mittl. Leine [0920b]	5	WNW	37			
	g 1 ^{1/2} ^p niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a und c]	3 ^{3/4} ^p südöstl. Münsterland [0715b]	2 ^{1/2}	W	36			
	h 0 ^p Aachener Hügelland (holl. Grenze) [0605a], 1 ^{3/4} ^p Maas-Roer [0610c], 2 ^{1/4} ^p obere Niers [0610a]	4 ^p Arnsberger Wald [0810a], 3 ^p obere Wupper [0710c und d]	4	SW	35			
	i 2 ^{1/2} ^p östl. Eifel [0700a], 3 ^p Siebengebirge [0705c]	7 ^p Rhön [0900b]	4 ^{1/2}	WNW	40			
	k 2 ^{3/4} ^p Ardennen (belg. Grenze) [0600a], 4 ^{3/4} ^p östl. Eifel [0700a]	6 ^{3/4} ^p Nahe (bayr. Grenze) [0795b], 7 ^p Saarbrücker Kohlengebirge [0690b]	4 ^{1/4}	NW	32			
	l 6 ^{3/4} ^p unt. Lippe [0715c], 7 ^{1/2} ^p obere Vechte [0720c]	8 ^p unt. Vechte, mittl. Ems [0720a und b], 9 ^{3/4} ^p Osnabrücker Hügelland [0820a]	3	SW	37			
	24. Juni	a 2 ^p obere Ohle (Strehleener Berge) [1705c]	3 ^{3/4} ^p Hotzenplotz [1700b], 4 ^{1/4} ^p südl. oberschles. Landrücken (russ. Grenze) [1805d]	2 ^{1/4}	NW		42	24. Juni. Die Gewitterzüge zeigen durchweg recht mäßige Frontentwicklung. Ausdehnung von d um 3 ^{1/4} -4 ^{1/2} ^p 100 km. e und g, die nahezu den gleichen Weg verfolgen, setzen im weiteren Elbegebiet mit der Gewittertätigkeit aus; bei diesen, wie bei h und n, beträgt die Breite höchstens 100 km. l dagegen bringt es kurz vor seinem Ende auf eine Gesamtausdehnung von etwa 120 km. Mehrfach ▲ und △ bei b und m, vereinzelt auch bei a, c, d und i.
		b 2 ^{1/2} ^p Weistritzmündung, Bartschbruch [1610d, 1710a, 1715c]	5 ^p mittl. oberschles. Landrücken (russ. Grenze) [1805b]	2 ^{1/2}	WNW		35	
		c 11 ^{3/4} ^a Görlitzer Heide [1510a]	4 ^p Reichensteiner Gebirge [1700a]	4 ^{1/4}	WNW		33	
d 1 ^{1/4} ^p untere Lausitzer Neiße [1415b], 3 ^{1/4} ^p Bunzlauer Forst [1510d]		4 ^{3/4} ^p westl. poln. Landrücken [1615a], 4 ^{3/4} ^p obere Weistritz [1605a]	3 ^{1/2}	W	33			
e 11 ^{3/4} ^a Drömling [1025d], 0 ^{3/4} ^p westl. Altmark [1025b]		2 ^p Westprignitz [1130d], 2 ^{1/4} ^p Elbe-Havel [1125b und d], 7 ^p östl. Fläming [1315a], 7 ^{1/4} ^p mittl. Dahme, Spreewald [1320d]	7 ^{1/2}	WNW	32			
f 0 ^{1/2} ^p Unterelbe [0935a und d]		3 ^p Travegebiet [1035b]	2 ^{1/2}	WSW	34			
g 4 ^{3/4} ^p Letzinger Heide [1120a], nördl. Vorland des Oberharzes [1015b], 5 ^p Elm [1020d]		7 ^{1/2} ^p Anhalt [1215a, 1220c]	2 ^{3/4}	W	34			
h 10 ^{3/4} ^p Hümmling [0725b], 11 ^{3/4} ^a hann. Moore zwischen Hunte und Weser [0825d, 0820b]		5 ^p südwestl. Mecklenb. [1035d, 1130a], 5 ^{3/4} ^p Westprignitz [1130d]	7	W	35			
i 3 ^{3/4} ^p mittl. Oste, Unterelbe [0935c und d]		4 ^p Alster [0935d], 6 ^{1/4} ^p nordöstl. Lüneburger Heide [1030d]	2 ^{1/2}	W	22			
k 4 ^{1/2} ^p mittl. Leine [0920b]		6 ^{3/4} ^p westl. Altmark [1025b], 7 ^{3/4} ^p Letzlinger Heide [1125c]	3 ^{1/4}	W	32			
l 1 ^{1/4} ^p untere Hase [0725c], 2 ^{1/4} ^p mittl. Hase-Ems [0720b]		8 ^{3/4} ^p südl. Lüneburger Heide [0925b, 1025c], 7 ^{1/2} ^p Braunschweiger Niederung [1020a], 9 ^p Elm [1020d]	7 ^{3/4}	W	29			
m 0 ^{3/4} ^p Vechteniederung (holl. Grenze) [0625d, 0720a]	6 ^{1/2} ^p Deister, Steinhuder Meer [0920b]	5 ^{3/4}	W	29				
n 0 ^{1/2} ^p Emsmündung (holl. Grenze) [0730a], 1 ^{3/4} ^p untere Ems [0730c]	2 ^{3/4} ^p Jeverland [0735d], 6 ^{1/4} ^p Teufelsmoor [0830d, 0930a]	5 ^{3/4}	W	22				
25. Juni	a (10 ^{1/2} ^a Grünberger Hügel [1515a]	3 ^{1/4} ^p mittl. Drage [1530d]	5	S	33	25. Juni. a, b und c erreichen bei allerdings lückenhafter Front eine Ausdehnung von höchstens 120 km. d, e, f, n und o < 75 km. Zugg, der um 2 ^{3/4} ^p 250 km Gesamtausdehnung besitzt, tritt im allgemeinen sporadisch auf und geht mit seiner Mittelfront bald auf die Ostsee hinaus. h, i (zu dem vielleicht k als schmale Fortsetzung auf dem Gebiete rechts der Elbe in Beziehung zu setzen ist) und l sind groß angelegte Züge von beträchtlicher Frontentwicklung, die über den Hauptteil des Gewittergebietes hinwegziehen; h, mehr im nördlichen Teil des Gebietes tätig, steigert seine Breite von 190 km um 1 ^p auf 350 km um 8 ^p , wo sich allerdings ein Teil seiner Front schon auf der Ostsee befindet. i ist gegen 6 ^p kurz vor seinem Ende 220 km breit. l, über die holländische Grenze tretend und den gleichen Weg wie i nehmend, hat von 3-6 ^p 300 km Breite, die bis 8 ^p auf 175 km und weiter abnimmt. m, im Gebiet der mittleren und unteren Ems tätig, ist etwa 130 km breit. e und h sind nur vereinzelt, l recht häufig von ▲ fallen begleitet.		
	b 0 ^{1/4} ^p Müllroser Kanal [1420c]	3 ^{1/2} ^p untere Oder [1430b]						
	b 3 ^{1/4} ^p Muskauer Forst [1415d], 4 ^{3/4} ^p mittl. Oder [1515b]	5 ^{1/2} ^p Görlitzer Heide [1510c], 7 ^{3/4} ^p Bartschbruch [1715d], 9 ^{1/4} ^p untere Prosna (russ. Grenze) [1715b]	6	W	36			
	c 11 ^{1/4} ^a nördl. Uckermark [1430c], 11 ^{3/4} ^a Meckl.-Strelitz [1335c], 0 ^{1/2} ^p Zingst [1240b]	1 ^{1/4} ^p Usedom und Wollin [1435a u. b], 1 ^{3/4} ^p nördl. Rügen [1345c]	2 ^{1/2}	S	42			
	d 1 ^{1/4} ^p mittl. Anhalt [1215a]	3 ^{1/2} ^p mittl. Mittelmark	2 ^{1/4}	W	38			
	e 5 ^{1/4} ^p nordwestl. Neumark, Oderbruch [1425a]	6 ^p obere Ihna [1530c], 8 ^{1/4} ^p nordwestl. Posen (Netze) [1625a]	3	W	35			
	f 6 ^{1/4} ^p Madüe See [1430b]	8 ^{1/2} ^p mittl. Rega [1535c]	2 ^{1/4}	SSW	23			
	g 0 ^{1/4} ^p südl. Elbe-Trave-Kanal [1035d], 1 ^p Störgebiet [0935b]	2 ^{3/4} ^p Alsenund [0945b], 3 ^p Fehmarnsund [1140a], 3 ^{1/4} ^p Zingst [1240b], 4 ^p südl. Rügen [1340a]	3 ^{3/4}	SW	41			
	h 0 ^{1/2} ^p Ostfriesland (holl. Grenze) [0735c, 0730a], 1 ^{1/4} ^p mittl. Hunte [0825a und c], 1 ^p Hase-Werre-Bifurkation [0820c]	7 ^{1/4} ^p Alsenund [0945b], 7 ^p mittl. schleswig-holstein. Ostseeküste [0945d, 1040a], 5 ^p Neustädter Bucht [1035b], 9 ^p Oder bis Ihna [1430b], 9 ^{3/4} ^p pomm. Bucht [1435a], 10 ^{1/4} ^p nördl. Rügen [1345c]	9 ^{3/4}	WSW	43			
i 1 ^p nördl. Berg. Land [0710c], südl. Münsterland, mittl. Lippe [0715a und c]	6 ^p südl. Lüneburger Heide [0925b, 1025a], 6 ^{1/4} ^p Elm [1020d], 6 ^p Oberharz, westl. Thüringer Hochfläche [1015d, 1010b und d]	5 ^{1/4}	W	43				

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km P. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
25. Juni						
k	7 ^{1/2} westl. Fläming [1220c, 1215a]	0 ^{3/4} (26. VI.) obere Ihna, mittl. Drage [1530d]	5 ^{1/4}	SW	53	Von Böen begleitet treten die Züge b, h und l auf.
l	1 ^{1/4} niederrhein. Tiefebene (holl. Gr.) [0615a und c], 1 ^{3/4} unt. Roer, Aachener Hügelland (holl. Grenze) [0610c, 0605a und c] 2 ^{1/4} Ems-Vechte-Niederung (holl. Grenze) [0720a]	5 ^{3/4} südöstl. Lüneburger Heide [1025a u. c], 6 ^{1/2} oberhess. Bergland [0905a und c], 6 ^{3/4} Hainich [1010c], 9 ^p Mulde-Elbniederung [1215a und c], 8 ^{1/4} westl. Havelseen [1220b], 9 ^{3/4} mittl. Mittelmark [1320c]	8 ^{1/2}	W	59	Vereinzelte ∇ : 11 ^{3/4} -12 ^a Odenwald bis Spessart; 0 ^{1/4} -0 ^{1/2} Eiderstedt bis Schlei; 3 ^{1/2} -4 ^{1/2} unt. Ahr, Neuwieder Becken, Bergisches Land, Lenne bis Ruhr; 3 ^{1/2} -3 ^{3/4} Travegebiet; 3 ^{1/2} -5 ^{1/2} Obraquellgebiet bis unt. Prosna; 4 ^{1/2} -6 ^p Unterelbe bis Elbe-Trave-Kanal, 4 ^{3/4} -5 ^{3/4} Siebengebirge, Bergisches Land, Lenne bis Ruhr; 6 ^{1/2} -7 ^{1/4} Havelland; 8 ^{1/4} -9 ^{1/2} südl. niederrhein. Tiefebene, Berg. Land bis unt. Ruhr; 9 ^{1/4} -9 ^{3/4} Drage bis Netze.
m	1 ^{1/2} unt. Ems (holl. Grenze) [0730c], 2 ^p Emsmündung [0730a, 0735c], 2 ^{1/4} Bourtangter Moor, Vechteniederung (holl. Grenze) [0725a und c]	2 ^{3/4} unt. Hase [0725d], 2 ^{1/2} mittl. Ostfriesland [0735d], 4 ^{1/4} unt. Hunte [0830c]	2 ^{3/4}	W	28	
n	3 ^{3/4} Maas-Roer [0610c], 4 ^{3/4} Ahr [0705c]	5 ^{3/4} Lenne-Ruhr [0710b]	2	W	60	Vielfach Lokalgewitter.
o	8 ^p unt. Hunte [0830c]	9 ^{3/4} Alte Land [0935d], 10 ^p nordwestl. Lüneburger Heide [0930b]	2	W	48	
26. Juni						
a	1 ^{1/2} Bromberger Kanal [1730d, 1830c], 2 ^a mittl. pomm. Seenplatte [1635b und d]	4 ^{3/4} Halbinsel Hela [1845d], 6 ^a südl. Ermeland (Alle) [2040c], 6 ^{1/2} unt. Pregel [2045d], 8 ^{1/2} südl. Kurisches Haff [2030d]	7	SW	55	26. Juni. a, vielleicht eine weitere Fortsetzung von i und k des 25. d. M., taucht um 2 ^a in einer Breite von 140 km auf, die bis 6 ^a sich auf 100 km hält. b und c mit etwa 100-125 km Ausdehnung verfolgen den gleichen Weg mit einständigem Intervall, ebenso auch d und e, die nicht über 80 km hinausgehen. f und i < 120 km; g und k < 70 km. Da h mit seinem nördlichen Flügel nordwärts abshwenkt, so steigt unter Verbreiterung der Lücke die Ausdehnung des Zuges bis 4 ^{3/4} auf 150 km.
b	9 ^a Frisches Haff [1940b, 2045c]	11 ^a Willkischker Höhen (russ. Grenze) [2250c], 11 ^{3/4} Szcesuppe, Pissa (russ. Grenze) [2245b u. d], 12 ^a Romintener Heide [2240b]	3	W	52	Böen treten auf in den Zügen b, c und i.
c	9 ^a Putziger Wiek [1845d, 1840b], 10 ^{1/2} Samland [2045a]	1 ^{1/4} Szcesuppe (russ. Grenze) [2245b], 0 ^{3/4} Goldap, Angerapp [2240a]	4 ^{1/4}	W	57	Vereinzelte ∇ : 9 ^{1/2} -11 ^a mittl. und östl. ostpreuß. Seenplatte (mit \blacktriangle); 11 ^{1/2} -0 ^{1/2} oberländ. Kanal; 0 ^{1/4} -1 ^{1/2} Memelniederung bis Angerapp-Pissa (mit \blacktriangle); 1 ^{1/4} -1 ^{3/4} Frisches Haff, Samland bis nördl. oberländ. Kanal; 1 ^{3/4} -3 ^{1/4} unt. Weichsel (Ferse-Putziger Wiek) bis Frisches Haff; 1 ^{3/4} mittl. Masuren (russ. Grenze); 3 ^p Memelniederung; 3 ^p östl. Mecklenburg-Schwerin; 5 ^{1/2} -6 ^p unt. Alle bis Inster-Pissa; 5 ^{1/4} -6 ^{1/2} nördl. Vorpommern mit Rügen; 8-8 ^{1/4} Pleß-Rybniker-Hügelland.
d	4 ^{3/4} Pleß-Rybniker Hügelland (mähr. Gr.) [1895b], 5 ^p Oppa-Oder [1895a]	8 ^p unt. Klodnitz [1800a], 8 ^{1/4} ober-schles. Hüttenrevier (russ. Grenze) [1900a]	3 ^{3/4}	S	19	Vereinzelte Lokalgewitter.
e	5 ^{1/2} Oppa-Oder (mähr. Grenze) [1895a], 6 ^{1/4} Pleß-Rybniker Hügelland [1895b]	8 ^p östl. Rügen [1340b], 5 ^{1/2} Madüe See [1430b], 5 ^{1/4} Dievenow [1440d], 8 ^{3/4} mittl. pomm. Seenplatte [1635c]	2 ^{3/4}	S	20	
f	2 ^{1/2} nördl. Vorpommern [1240b], 2 ^{3/4} Tollense-Gebiet [1335a und c], 4 ^p Havelquellenseen [1330c]	6 ^{1/2} unt. Oder bei Stettin [1430b u. c]	6 ^{1/4}	W	38	
g	4 ^p Ruppiner Land [1230d, 1225b], 4 ^{1/4} südl. Meckl.-Strelitz [1330a]	5 ^{1/2} mittl. Fläming, Nuthe [1215b, 1320a u. c], 6 ^p Westprignitz [1130d]	2 ^{1/2}	W	40	
h	1 ^{3/4} obere Leine [0910b, 0915d]	3 ^p unt. Main [0800d], 4 ^{1/4} Spessart (bayr. Grenze) [0900c], 4 ^{1/2} Hohe Rhön [0900b]	4 ^{1/4}	WSW	67	
i	1 ^{1/4} Westerwald [0705d, 0700b], 2 ^p mittl. Lahn, Knüllgebirge [0805d, 0905a]	4 ^{3/4} obere Stör, Kaiser Wilhelm-Kanal [0940d]	3 ^{1/4}	WNW	35	Vereinzelte Lokalgewitter.
k	0 ^{1/2} Weser-Feuerschiff [0735b]		4 ^{1/4}	W	25	
27. Juni						
a	1 ^p Senner Heide [0815b], 2 ^{1/2} Ith-Hils [0915b]	5 ^{1/4} oberes Eichsfeld, Unterharz [1010b]	4 ^{1/4}	WNW	35	27. Juni. a < 60 km; b und c, die beide vereinzelt \blacktriangle fälle zeigen, erreichen Gesamtausdehnungen von 120 bzw. 140 km. Eine Bö begleitet den Zug c.
b	9 ^{1/2} Hümmling [0725b], 10 ^{1/2} Weser-Feuerschiff [0735b]	11 ^a unt. Weser [0830d], 0 ^{1/4} Stör-Elbe [0935a]	2 ^{3/4}	W	51	Vereinzelte ∇ : 1 ^{1/4} Jeverland; 2 ^{1/2} -3 ^p Karziger Forst bis Madüe See; 3-4 ^{1/4} Eichsfeld bis Oberharz; 3 ^{1/2} -4 ^{1/2} südl. Teil Schleswigs.
c	9 ^{1/2} Borkumriff-Feuerschiff [0635a], 10 ^a Emsmündung (holl. Grenze) [0735c, 0730a]	0 ^{1/4} Dithmarschen [0940c], 1 ^{1/2} Unterelbe [0935a und d]	4	W	46	Vereinzelte Lokalgewitter.
28. Juni						
	3 ^{1/4} Pfortener Heide [1415b], 3 ^{1/2} obere Lausitzer Neiße [1410b u. d]	5 ^{1/2} unt. Prosna (russ. Grenze) [1720d, 1715b], 5 ^{3/4} Bartschbruch, Weidequellgebiet [1715c, 1720b]	2 ^{1/2}	W	82	28. Juni. Maximalbreite des Zuges, der von einer Bö begleitet ist, 120 km. Vereinzelte ∇ : 4 ^{3/4} -6 ^p südl. Hälfte Oberschlesiens; 8 ^{1/4} -8 ^{3/4} Unterharz bis mittl. Fläming; 10 ^{1/4} -11 ^{3/4} Ostfriesland bis Helgoländer Bucht. Vereinzelte Lokalgewitter.
29. Juni						
a	2 ^{1/4} samländ. Küste [1945b]	5 ^p Willkischker Höhen (russ. Grenze) [2250c], 5 ^{3/4} obere Pissa (russ. Grenze) [2245d]	3 ^{1/2}	W	45	29. Juni. a und e < 50 km; bei den anderen Zügen schwankt die Breite zwischen 100 bis 150 km. Von den Zügen c, d und f, die längs der Ostseeküste ursprünglich mit 1 ^{1/4} -stündigem Intervall verlaufen, holt d mit seiner zunehmenden Geschwindigkeit im östl. Ostpreußen den Zug c ein; d und f, die Breiten von 220 bzw. 150 km erreichen, sind vielfach von \blacktriangle - und \triangle -fällen begleitet. Gesamtausdehnung bei g und h infolge ihres Auftretens auf Helgoland 140 km. In Begleitung von Böen treten vorwiegend auf c, d, f, g und h.
b	4 ^p nördl. Frisches Haff [1945d], 5 ^{1/4} mittl. ostpreuß. Seenplatte [2035b]	5 ^p südl. Kurisches Haff [2145a], 6 ^{3/4} Seesker Höhen (russ. Grenze) [2240d]	2 ^{3/4}	W	63	Vereinzelte ∇ : 3 ^{1/4} -5 ^{1/4} Dithmarschen,
c	11 ^a untere Oder [1430a]	4 ^p Halbinsel Hela [1845d], 7 ^p Angerapp [2145d, 2140b], 7 ^{3/4} Szcesuppe (russ. Grenze) [2245b]	8 ^{3/4}	W	60	
d	10 ^{3/4} nordwestl. Vorpommern [1240b u. d], Müritsee [1230b], 11 ^a obere Peene [1235b und d], 11 ^{3/4} Schorfheide [1330c, 1325a]	0 ^p östl. Rügen [1345d, 1340b], 4 ^{1/4} Netzesee, Kulmerland [1830d, 1825a], 5 ^{1/4} obere DREWENZ [1930b], 7 ^p Angerapp [2145d, 2140b], 7 ^{3/4} Szcesuppe (russ. Grenze) [2245b]	9	W	71	
e	4 ^p südl. Pommerellen [1730a]	6 ^{1/4} Kulmerland [1830d]	2 ^{1/4}	W	52	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter		
29. Juni	f 10 ^{1/4} Wismarer Bucht [1135a], 11 ^{1/2} Schweriner See [1135c]	0 ^{3/4} westl. Rügen [1345c, 1340a], 3 ^{1/2} obere Persante, obere Küddow [1635a und b], 4 ^{1/2} südwestl. Westpreußen [1630a und c]	6 ^{1/4}	W	57	Eiderstedt, Schlei; 4-5 ^{1/4} Leuchfeuer- schiffe an der ostfries. Küste; 9-9 ^{3/4} Ostfriesland bis Jeverland; 10-11 ^{1/4} Alsensund; 1-2 ^p Tollense; 2-3 ^{1/2} Ku- risches Haff bis Memelniederung; 6-6 ^{1/2} Netzebruch bis westl. Posener Platte; 6 ^{3/4} nordwestl. Thüringerwald. Mehrfach Lokalgewitter.		
	g 5 ^a nördl. nordfries. Inseln [0850c], 5 ^{1/4} Nordschleswig [0850b], 6 ^{1/2} Helgoland [0740d], 7 ^a Halligen [0845d]	9 ^{1/2} mittl. Holstein [0940d, 1040a]	4 ^{1/2}	NW	32			
	h 7 ^{3/4} Flensburger Förde [0945b], 8 ^{3/4} Eiderstedt [0840b], 9 ^a Helgoland [0740d]	10 ^{3/4} Fehmarnsund [1140a], 11 ^a Stör, Alstergesamt [0935b], 0 ^{1/4} Trave [1035b]	4 ^{1/2}	WNW	34			
30. Juni	a 3 ^{1/2} Schorfheide [1330c] 2 ^{1/4} Torgauer Elbniederung [1215d], 4 ^{1/2} Grünberger Hügel [1515a]	6 ^{1/2} mittl. Rega [1535c] 8 ^p Netze, Lobsonka [1730d], 8 ^{1/2} südl. Pommerellen [1730a], 6 ^{3/4} mittl. Drage [1530d]	3	SW	42	30. Juni. Die Breite der Züge geht im allgemeinen wenig über 100 km hinaus; a und m sind sogar recht schmal. Nur b erreicht mit seinen Teilzügen zeitweise 250 km Ausdehnung. Von den Grenz- zügen c und d (längs der sächs. Grenze) sowie g (in Oberschlesien) zeigt nur c mitunter bis 120 km Breite. Maximal- breite von h und k 125 km. l ist durch Fehlen von Meldungen im Münsterland nur wenig verbürgt. n, der ausgedehnt- teste Zug des Tages, der auch allein mit häufigen ▲- und △ fallen auftritt, be- sitzt um 3 ^p eine Front von 240 km, die sich bis 5 ^p auf 175 km erhält. Böenmeldungen liegen vor von den Zügen b, c, d, f und m. Vereinzelte ☼: 11-11 ^{1/2} westl. Münster- land, nordwestl. Teutoburger Wald; 11- 12 ^a Tannus, mittl. u. obere Lahn, Vogels- berg, Spessart; 0 ^{1/4} -2 ^{1/4} oberes Werratal, südöstl. Thüringerwald, Saaleplatte; 1-2 ^p östl. Masuren bis Memel (Szesuppe); 1 ^{1/4} -3 ^p nördl. Ermeland; 1 ^{1/2} -1 ^{3/4} mittl. Hunte bis Weser (Allermündung); 5 ^{1/4} - 5 ^{3/4} Schweriner See bis obere Warnow; 5 ^{1/4} -6 ^{3/4} Aachener Hügelland bis Hohes Venn; 6 ^{1/2} -7 ^{1/4} Katzengebirge, Mala- pane-Stober-Waldgebiet; 7 ^{1/2} östl. Alt- mark; 10 ^p südl. Lüneburger Heide. Mehrfach Lokalgewitter.		
	b 2 ^{1/2} Fiener Bruch [1220a]	7 ^p Swine [1435a], 7 ^{1/4} Dievenow, Rega [1435b]	6 ^{1/4}	SW	57			
	c 2 ^{1/2} Torgauer Elbniederung [1215d, 1210b], 4 ^p Oberlausitz (sächs. Grenze) [1410b]	4 ^{1/4} unt. Spreewald [1320d], 6 ^{1/2} Obrabruch, Bartschmündung [1620c, 1615a]	4	WSW	54			
	d 0 ^{1/2} Vogtland [1105d], 1 ^p Saalplatte [1105b]	3 ^p Muldeniederung [1215d], 5 ^p Ober- lausitz (Spre) [1410a]	4 ^{1/2}	SW	42			
	e 5 ^{3/4} Oppa, Pleß-Rybniker Hügelland (mähr. Grenze) [1895a und b]	8 ^{1/4} p obereschles. Landrücken (russ. Gr.) [1805a und d], 8 ^{1/4} mittl. Weide [1710d], 8 ^{1/4} p Strehleberge [1705c]	2 ^{1/2}	S	45			
	f 7 ^{1/4} Glatzer Kessel (böhm. Grenze) [1600b], 8 ^{1/2} Leobschützer Hügelland (mähr. Grenze) [1700b]	9 ^p Malapane, Oder [1705d], 11 ^p nördl. obereschles. Landrücken (russ. Grenze) [1810c]	3 ^{3/4}	SW	38			
	g 7 ^{3/4} Oppa (mähr. Grenze) [1895a]	10 ^{1/4} p obereschles. Hüttenrevier (galiz. und russ. Grenze) [1800b]	2 ^{1/2}	WSW	30			
	h 1 ^{1/4} mittl. Oste, Unterelbe [0935c]	3 ^{3/4} Fehmarnsund [1140a], 3 ^p Schlei [0945d], 3 ^{1/4} Wismarer Bucht [1135a]	2 ^{1/2}	SW	52			
	i 11 ^{3/4} Emsmündung (holl. Gr.) [0730a], 0 ^{1/2} unt. Hunte [0830c], 0 ^{1/4} Weser- Feuerschiffe [0735b]	0 ^{3/4} p äüb. Elbmündung [0835b], 2 ^{3/4} mittl. Holstein [0940d], 3 ^{1/4} mittl. Elbe-Trave-Kanal [1035d]	3 ^{1/2}	WSW	61			
	k 3 ^{1/2} Jeverland [0735d]	6 ^{1/2} Dithmarschen [0940c], 6 ^{1/4} Stör, Elbe [0935a], 7 ^p nordfries. Inseln [0845d]	3 ^{1/2}	WSW	48			
	l 0 ^p niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a und c] 1 ^{3/4} Osnabrücker Hügelland [0820a]	3 ^{1/4} Hümmling [0725b]	3 ^{1/4}	SW	52			
	m 4 ^{1/2} Habichtswald [0910a]	6 ^{1/2} p südl. Oberharz [1015d]	2	WSW	39			
	n 1 ^p Maas, Roer (holl. Grenze) [0610c], 1 ^{1/2} Aachener Hügelland (holl. Gr.) [0605a u. c], 1 ^{3/4} westl. Eifel (luxemb. Grenze) [0695a], 2 ^{3/4} Saar (lothring. Grenze) [0695d, 0690b]	5 ^{1/4} Waldeck [0910c], 5 ^{3/4} Knüll- gebirge [0905a], 6 ^p Vogelsberg, Spessart [0905c, 0900b und c]	5	W	50			
	1. Juli	a 1 ^{1/2} westl. Masuren [2035d, 2030b]	5 ^{1/2} südöstl. Litauen (russ. Grenze) [2245b]	4	SW		43	1. Juli. c zieht in den ersten Stunden von W nach E, später von SW nach NE. d weist zum Schluß seine größte Frontent- wicklung mit 150 km auf. e eilt f an- fangs mit einständigem, später mit etwas vermindertem Vorsprung voraus. h folgt auf i mit anfangs eineinhalbständiger, später sich auf eine Stunde verminderer Zwischenzeit. Zu f gehört anscheinend ein Zug 2 ^{1/4} bei Berlin, zu i ein solcher 5 ^{1/4} im Glatzer Kessel, zu r ein solcher 2 ^{1/4} im Gebiet der oberen Lahn [0805b]. m und q sind ganz schmale Züge. Die Zuggeschwindigkeit von p auf dem rechten Flügel ist nahezu 50, auf dem linken dagegen nur 28 km in der Stunde. Von Böen sind die Züge a, e, f, h, i, k und p begleitet. Vereinzelte ☼: 1 ^{1/2} -1 ^{3/4} südl. Rheinland; 1 ^{1/2} -2 ^{1/4} untere Warnow; 2-2 ^{1/4} nieder- rhein. Tiefebene; 2-3 ^{1/2} östl. Oberlausitz, Riesen- und Isergebirge; 2-3 ^{3/4} Elbe zwischen Havel u. Elbmündung, Prignitz, Uckermark; 2 ^{3/4} oberes Werratal, nord- fränk. Bergland; 4-4 ^{1/4} S.-Altenburg, Reuß; 4-5 ^{1/2} Westerwald, Siebengebirge, mittl. Lahn; 4 ^{1/4} -5 ^{1/4} Tacheler Heide bis Weichselniederung; 4 ^{1/2} -6 ^p Litauen; 10- 10 ^{1/2} niederrhein. Tiefebene. Vereinzelte Lokalgewitter.
		b 0 ^{3/4} Weichselnkie [1830c]	3 ^p Oberländischer Kanal [1935a]	2 ^{1/4}	SW		48	
		c 1 ^{1/2} Tacheler Heide [1735b und d]	4 ^p mittl. Kulmerland [1930a], 6 ^{1/4} Kurische Nehrung [2050d]	4 ^{3/4}	SW		51	
		d 0 ^{1/2} Gollenberg [1640c]	3 ^{3/4} Hela [1845d], 4 ^{1/4} Weichselnieder- ung [1835d, 1830a]	3 ^{3/4}	W		51	
e 1 ^{1/4} Dievenowmündung [1440d], 1 ^{1/2} untere Ihna [1435d]		7 ^{1/2} Ermeland [1940b], 7 ^{3/4} obere Alle [2035a], 7 ^{1/4} Kernsdorfer Höhen [1935d], südl. Weichselniederung [1830a]	6 ^{1/2}	W	56			
f 11 ^{1/2} nordwestl. Vorpommern [1240b], 1 ^p Schorfheide [1330d]		5 ^{1/4} Gebiet der oberen Stolpe [1740b], 5 ^p pomm. Seenplatte (Quellgebiet der Brahe) [1735a], 4 ^{1/2} Küddowmün- dung [1630d]	5 ^{3/4}	W	55			
g 3 ^p Wismarer Bucht [1135a], Warnow- mündung [1240c]		6 ^p Müritzsee [1230b], 7 ^p Havelmündung [1225a]	4	NW	31			
h 2 ^{1/2} Grünberger Hügel [1515b], 2 ^{3/4} Pfortener Heide [1415b]		7 ^{3/4} Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a]	5 ^{1/4}	NW	42			
i 2 ^p westl. poln. Landrücken [1615a]		5 ^{3/4} mittl. Weide [1710d]	3 ^{3/4}	NW	30			
k 10 ^{3/4} zwischen Teufelsmoor u. oberer Oste [0930a]		7 ^{1/2} Oststornberg [1520d]	8 ^{3/4}	WNW	51			
l 11 ^{3/4} Unterelbe [0935d], unt. Oste [0935c], 0 ^p Unterweser [0830d]		5 ^{1/4} untere Saale [1115b]	5 ^{1/2}	NW	47			
m 5 ^p Anhalt [1215a]	7 ^{3/4} westl. Niederlausitz [1315d]	2 ^{3/4}	WNW	33				
n 2 ^{1/4} Wesergebirge [0920a]	6 ^{3/4} Ruhner Berge [1130b]	4 ^{1/2}	SW	49				
o 2 ^p unt. Oste [0935c]	4 ^p mittl. Holstein (mittl. Stör) [0935b]	2	SW	26				
p 10 ^{1/4} unt. Ems (holl. Grenze) [0730e], 10 ^{1/2} untere Hase [0725c]	1 ^{1/4} Jeverland [0735d], 0 ^p unt. Oste [0830c], 11 ^{3/4} mittl. Oste [0825a]	3	SW	39				
q 8 ^{1/4} Osnabrücker Hügelland [0820a]	10 ^{1/4} Großes Moor [0825d]	2	SE	32				

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter	
1. Juli							
r	3 ^{1/2} ^p mittl. Lahn [0805d], Rheingau [0795b]	5 ^{3/4} ^p obere Fulda [0905d], südl. Rhön [0900b], 6 ^p Spessart (mittl. Kinzig) [0900c]	2 ^{1/2}	NW	34		
2. Juli							
a	11 ^a Peenemündung [1340d], Ucker- mündung [1435c]	4 ^{3/4} ^p Halbinsel Hela [1845d]	5 ^{3/4}	WSW	56	2. Juli. [Σ im ganzen Gebiet, ausgenommen den Südwesten und Schleswig-Holstein. b folgt auf a mit einer Zwischenzeit von etwa 1/2 Stunde. c eilt dem Zuge b um 1 Stunde voraus. Die Frontlänge von b ist 1 ^p > 200, 2 ^p 250 km. d scheint anfänglich mit seinem rechten Flügel auf sächsischem Gebiet zu verlaufen. h kurzer und schmaler Zug; Zuggeschwindigkeit 7-9 ^p nur 15 km p. Std. g folgt i mit etwa 2 1/2-3 Stunden Verspätung. l verläuft von 5 ^p ab an der Ostseeküste. n schmaler Zug. p und q ziehen an der sächsischen und böhmischen Grenze entlang. Ganz vereinzelt ▲. Vereinzelt [Σ: 11 ^{1/4} -12 ^a östl. Taunus bis Vogelsberg; 0 ^{1/4} -2 ^{1/4} ^p östl. Thüringerwald; 1-2 ^p Weichselniederung bis Nogat; 2-3 ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte; 4-5 ^{1/2} ^p Saalplatte bis Fläming. Vielfach Lokalgewitter.	
b	10 ^{1/4} ^a westl. Ruppiner Land [1230d], 10 ^{3/4} ^a Finowkanal [1325a], 11 ^a Oststernberg [1520d]	6 ^{3/4} ^p Pregelmündung [2045d], 8 ^{3/4} ^p Pissa [2245c]	10 ^{1/2}	WSW	56		
c	11 ^{1/2} ^a nordöstl. Neumark [1525b], westl. Posener Platte [1625d]	5 ^{3/4} ^p nordwestl. Ermeland [1940b, 2040a], mittl. ostpreuß. Seenplatte [2135a]	6 ^{1/4}	SW	53		
d	9 ^{1/4} ^a Muldeniederung [1215d]	5 ^{1/2} ^p Tucheler Heide [1735b]	8 ^{1/4}	SW	53		
e	0 ^{1/2} ^p Westhavelland [1225c]	5 ^{1/4} ^p unt. Persante [1540d], 7 ^{1/4} ^p Quellgebiet der Küdow und Brahe [1635b, 1735a]	6 ^{3/4}	WSW	49		
f	0 ^p Gollenberg [1640c]	2 ^p Stolpemündung [1645d]	2	SW	32		
g	11 ^a Solling [0915b und d], Habichtswald [0910b]	6 ^p Finowkanal [1325b], 5 ^{3/4} ^p Müllroser Kanal [1420a]	7	WSW	48		
h	5 ^{1/2} ^p Weststernberg [1420b]	8 ^{3/4} ^p Dragemündung [1525b], 8 ^{1/2} ^p Zirker Forst [1625c]	3 ^{1/4}	WSW	30		
i	11 ^a Unterharz [1015d], Mansfelder Hügelland [1115c]	2 ^{1/2} ^p Nuthemündung [1320a], 2 ^{3/4} ^p mittl. Dahme [1320d]	3 ^{3/4}	SW	43		
k	11 ^a Bergisches Land [0705a]	3 ^{1/2} ^p Braunschweiger Niederung [1020b], Oberharz [1015a], Quellgebiet der Zorge [1015d]	4 ^{1/2}	WSW	51		
l	2 ^{1/2} ^p zwischen unt. Oker und mittl. Leine [0920b], 3 ^p Westrand der Lüneburger Heide [0930c]	6 ^{3/4} ^p Warnowmündung [1240c], 7 ^p nordöstl. Mecklenburg [1235a]	4 ^{1/2}	SW	53		
m	2 ^p westl. Teutoburger Wald [0720d]	6 ^{1/4} ^p östl. Lüneburger Heide [1030c, 1025a]	4 ^{1/4}	SW	48		
n	4 ^p obere Vechte [0720c]	6 ^{1/2} ^p zwischen Wiehengebirge u. mittl. Teutoburger Wald [0820c]	2 ^{1/2}	W	33		
o	2 ^p Spessart [0900c]	4 ^p untere Fulda [0910d]	2	SW	47		
p	10 ^a Dübener Heide [1215d], 11 ^a obere Nuthe [1320c]	8 ^{3/4} ^p Falkenberger Waldgebiet [1705d], 8 ^{3/4} ^p Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a]	10 ^{3/4}	NW	38		
q	5 ^p Hirschberger Tal [1505b], 5 ^{1/2} ^p mittl. Bartsch [1615d]	8 ^{1/2} ^p mittl. Weide [1710d], 10 ^{1/4} ^p Leobschützer Hügelland [1700b]	5 ^{1/4}	NW	34		
r	8 ^{1/2} ^a Reichensteiner Gebirge [1700a]	10 ^{1/2} ^a Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a]	2	SW	44		
3. Juli							
a	11 ^{1/2} ^a Riesengebirge [1505d], 0 ^p Glatzer Kessel [1600d]	3 ^{1/2} ^p mittl. Prosna (russ. Gr.) [1715b], Waldgebiet um Malapane u. Stober (russ. Grenze) [1805a], 4 ^{3/4} ^p südöstl. oberschles. Landrücken (russ. Grenze) [1905c], 4 ^p Leobschützer Hügelland [1800c]	5 ^{1/4}	W	45	3. Juli. Außer Schlesien und der hinterpommerschen Küste ist das Gebiet östlich der Oder fast ganz gewitterfrei. Die Isobronten von a sind gekrümmt. b, von 1 ^p an als ganz schmaler Zug an der Küste auftretend, scheint z. T. über der Ostsee zu verlaufen. c besteht aus 2 nebeneinander herlaufenden, durch mehr oder weniger breite Lücken getrennten Zügen; Gesamtlänge 3 ^p 300, 4 ^p und 5 ^p 330 km; 6 ^p in zwei schmale Teilzüge auf dem äußersten linken und rechten Flügel zerfallend. f und h ganz schmale Züge. Vereinzelt ▲. a, b und c von ausgedehnten Böenzügen, f und g von vereinzelt Böen begleitet. Vereinzelt [Σ: 9-10 ^{1/4} ^a Schleswig; 0 ^{1/2} -0 ^{3/4} ^p Saalplatte bis S.-Altenburg; 1 ^{1/2} -2 ^{1/4} ^p Anhalt bis westl. Fläming; 2 ^{1/4} -3 ^{1/4} ^p Pleß-Rybniker Hügelland; 6-7 ^p Astenberg bis nördl. Hessen. Zahlreiche Lokalgewitter.	
b	11 ^{3/4} ^a Peenemündung [1340d], 11 ^{1/2} ^a unt. Peene, Kleines Haff [1335b], Ucker- mündung [1435c], Odermündung [1430b], 11 ^{3/4} ^a Madue See [1430d]	6 ^{1/2} ^p Putziger Wiek [1845c]	7	WSW	42		
c	11 ^{1/4} ^a Ostfriesland [0730a], Emsmündung [0730a], 11 ^a mittl. Vechte (holl. Grenze) [0625d], 10 ^a mittl. Münsterland [0715b], obere Ems [0815a]	7 ^{1/2} ^p nördl. Rügen [1345c], 6 ^p Uckermark [1430c], 6 ^p Malchiner See [1235d], 5 ^{1/4} ^p Nuthemündung [1320a], 7 ^p östl. Mittelmark (mittl. Dahme) [1320d]	9 ^{1/2}	WSW	49		
d	5 ^{1/4} ^p Kieler Bucht [1040a], westl. Mecklenburg [1035b]	9 ^p südöstl. Rügen [1340a], 8 ^{1/4} ^p Greifswalder Bodden [1340c], 7 ^p Schorfheide [1330d]	3 ^{3/4}	WSW	45		
e	1 ^{1/4} ^p südöstl. Teutoburger Wald [0815b]	3 ^{1/2} ^p mittl. Leine [0920b], Hildesheimer Hügelland [1020c]	2 ^{1/4}	SW	42		
f	9 ^{3/4} ^a Ardey [0715c], südwestl. Sauerland [0710d]	1 ^{3/4} ^p südl. Oldenburg (mittl. Hase) [0725d]	4	S	45		
g	11 ^{3/4} ^a niederrhein. Tiefebene [0615c]	2 ^{1/2} ^p Osnabrücker Hügelland [0820a], Bifurkation der Hase [0820c]	2 ^{3/4}	SW	45		
h	4 ^p Ostfriesland [0735c], 3 ^{3/4} ^p Jeverland [0835c]	6 ^{1/4} ^p Hümmling [0725c]	2 ^{1/2}	NW	31		
4. Juli							
a	0 ^{1/4} ^p südwestl. Masuren [2030b]	3 ^{1/2} ^p südöstl. Masuren (russ. Grenze) [2235c], 4 ^{3/4} ^p Löwentinsee [2135b]	4 ^{1/2}	SW	24		4. Juli. Nur wenig ausgedehnte Züge. Vereinzelt [Σ: 1 ^{2/4} -3 ^p Ermeland bis Pregel; 2-3 ^{3/4} ^p Heuscheuer, Glatzer Kessel bis mittelschles. Ebene; 2 ^{3/4} ^p -4 ^p Neuwied bis mittl. Lahn; 3 ^{1/2} -4 ^p östl. Mittelmark, Märk. Schweiz bis Spreewald; 3 ^{3/4} -5 ^{1/2} ^p südwestl. pomm. Seenplatte; 4 ^{1/4} -6 ^p Vogtland bis Reuß. Einzelne Lokalgewitter.
b	3 ^p unt. Lausitzer Neiße [1415b]	5 ^{1/4} ^p Oststernberg [1520d]	2 ^{1/4}	WSW	28		
c	5 ^p Görlitzer Heide [1510a]	7 ^{1/2} ^p mittl. Katzbach [1610c]	2 ^{1/2}	W	27		
d	3 ^{3/4} ^p Nordrand des mittl. Thüringerwaldes [1105c]	7 ^p südöstl. Thüringerwald [1100b]	3 ^{1/4}	NW	15		
e	2 ^{1/2} ^p Senner Heide [0815a]	5 ^{1/2} ^p nordwestl. Thüringen [1010a]	3	W	47		
f	1 ^{3/4} ^p obere Lahn [0805b]	5 ^{1/2} ^p Werratal zwischen nordwestl. Thüringerwald u. nördl. Rhön [1005a]	3 ^{3/4}	W	27		

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
4. Juli	g 1 ^{3/4} P Ardey [0715c]	3 ^{3/4} P Soester Börde [0815c]	2	W	22	5. Juli. [Σ fast ausschließlich im SW des Gebietes. a setzt sich in Süddeutschland fort. Vereinzelt [Σ: 11 ^{1/2} -11 ^{3/4} östl. Eifel bis nordöstl. Hunsrück; 0 ^{1/4} -1 ^{1/2} P nordöstl. Taunus bis unt. Main; 1-1 ^{3/4} P mittl. Schwalm bis Knüllgebirge; 3 ^{3/4} P Sachs-Altenburg. Außerdem einzelne Lokalgewitter.
	b 4 ^{1/2} P mittl. Vechte (holl. Grenze) [0625 d], 5 ^P westl. Münsterland [0715 a]	7 ^{3/4} P Osnabrücker Hügelland [0820 a]	3 ^{1/4}	W	22	
	i 5 ^{3/4} P niederrhein. Tiefebene [0615 c u. d]	9 ^{1/4} P mittl. Wuppertal [0710 c]	3 ^{1/2}	NW	20	
	k 1 ^{1/4} P zwischen unt. Roer u. oberer Niers (belg. Grenze) [0610 c]	6 ^{1/2} P nordöstl. Hunsrück [0795 a, 0700 b]	5 ^{1/4}	NW	29	
5. Juli	a 11 ^{1/2} a Vogelsberg [0900 a]	0 ^{3/4} P nördl. Odenwald (südl. Grenze des Beobachtungsgebietes) [0895 b], 4 ^P nordfränk. Bergland [1000 b, 1100 a]	4 ^{1/2}	NW	27	6. Juli. [Σ 3 ^{3/4} -4 ^{1/4} P S.-Altenburg. Ganz vereinzelt Lokalgewitter.
	b 11 ^{3/4} a Neuwieder Becken [0700 b], 11 ^{1/2} a Voreifel [0700 a]	3 ^{1/2} P Saarbrückener Kohlgebirge [0690 b], 2 ^{1/2} P Gebiet der unt. Nahe [0795 b]	4	NW	27	
6. Juli						7. Juli. Die Züge in Westdeutschland sind nur von geringer Ausdehnung. Vereinzelt [Σ: 0 ^{3/4} -1 ^{3/4} P Odenwald bis Spessart; 1 ^{3/4} -3 ^{1/2} P Bergisches Land, Siebengebirge bis unt. Ahr; 2 ^{1/2} -3 ^{1/2} P südöstl. Litauen; 3 ^{3/4} -5 ^P unt. Hase bis Osnabrücker Hügelland; 5 ^{1/2} -6 ^{1/2} P Odenwald bis Spessart. Außerdem einzelne Lokalgewitter.
7. Juli	a 0 ^{1/4} P südöstl. Masuren (russ. Grenze) [2245 b]	3 ^P Memeler Tief [2155 c], nördl. Kurische Nehrung [2155 c], 4 ^{1/4} P samländ. Küste [2045 a und b], 5 ^{3/4} P Putziger Wiek [1845 c], 5 ^{1/4} P Oberland. Kanal [1935 a]	5 ^{1/2}	ENE	48	8. Juli. Nur wenige Züge von geringer Ausdehnung in Ost- und Westpreußen, Mecklenburg und Schleswig-Holstein. Vereinzelt [Σ: 10 ^{1/2} -11 ^{3/4} a Putziger Wiek bis nordöstl. Pommern; 0 ^{1/4} -1 ^P mittl. Schleswig-Holstein; 3 ^{1/4} -4 ^P Quellgebiet der Netze; 6-7 ^P nördl. Holstein. Vereinzelt Lokalgewitter.
	b 0 ^P unt. Niers [0615 c]	4 ^{1/2} P unt. Erft [0605 b]	4 ^{1/2}	NW	16	
	c 0 ^{1/2} P zwischen mittl. Ruhr und mittl. Lippe [0715 c]	1 ^{3/4} P Lennegebirge [0710 b], 3 ^{1/4} P mittl. Gebiet der unt. Wupper [0710 c]	2 ^{3/4}	NW	18	
	d 3 ^{1/4} P nordwestl. Teutoburger Wald [0720 d], zwischen Weser und oberer Hunte [0820 b]	6 ^P südöstl. Teutoburger Wald [0815 b]	2 ^{3/4}	NW	24	
8. Juli	a 5 ^{1/4} a nördl. Samland (Kurische Nehrung) [2045 b]	8 ^a mittl. ostpreuß. Seenplatte (Quellgebiet der Alle) [2035 a]	2 ^{3/4}	NNE	41	9. Juli. Durchweg schmale Züge. Die Isobronten von h sind stark gekrümmt. Vereinzelt [Σ: 0 ^{1/2} -1 ^{1/4} P nordöstl. Masuren; 1 ^{1/2} -2 ^{3/4} P Elbe-Trave-Kanal bis westl. Mecklenburg; 2 ^{1/4} -3 ^P Pförtener Heide; 2 ^{1/2} -2 ^{3/4} P östl. Mecklenburg; 2 ^{1/2} -5 ^P Märk. Schweiz bis Weststernberg; 3 ^{3/4} -4 ^{1/4} P Zirker Forst; 4 ^{1/2} -5 ^{1/2} P Uckermark bis westl. Mecklenburg; 4 ^{1/2} -6 ^{1/4} P Gebiet der unt. und mittl. Bartsch.
	b 0 ^P Romintener Heide [2240 a], südöstl. Litauen [2245 d]	2 ^P zwischen Inster und Deime [2145 b], mittl. ostpreuß. Seenplatte [2035 b]	2	E	44	
	c 3 ^a nördl. Kurische Nehrung [2155 c]	5 ^a samländ. Küste [2045 a]	2	E	45	
	d 5 ^{1/4} P nördl. Vorpommern [1240 b], östl. Mecklenburg [1335 c]	8 ^{3/4} P Schweriner See [1135 c], 7 ^{1/4} P Müritzsee [1230 b]	3 ^{1/2}	NE	48	
	e 5 ^{3/4} P Alsendund [0945 b]	8 ^{1/2} P Schlei [0945 d]	2 ^{3/4}	N	13	
9. Juli	a 8 ^{3/4} a Memel-Russ-Niederung [2150 c], zwischen Inster und Deime [2145 b]	11 ^a mittl. Memel (russ. Grenze) [2250 c], 0 ^P Pissa [2245 c]	3 ^{1/4}	W	23	10. Juli. b und c sind ganz schmale Züge. Zu d gehört anscheinend das Gewitter um 7 ^{3/4} P im Weserbergland. Einzelne Lokalgewitter.
	b 10 ^{1/2} a unt. Pregel [2045 d]	1 ^{3/4} P Romintener Heide [2240 a]	3 ^{1/4}	W	29	
	c 2 ^{1/2} P Madüe See [1430 b], 3 ^P östl. Uckermark [1430 c]	6 ^{1/4} P Zirker Forst [1525 d]	3 ^{3/4}	NW	25	
	d 8 ^{1/4} P Welnamündung [1625 d]	10 ^{1/2} P östl. Posener Platte [1720 c]	2 ^{1/4}	NW	25	
	e 3 ^{1/4} P Schorfheide [1330 d, 1325 a]	7 ^{1/4} P Warthebruch [1525 c]	4	W	30	
	f 8 ^P Weststernberg [1420 b]	10 ^P Faule Obra [1520 d]	2	W	27	
	g 11 ^{3/4} a Kieler Hafen [1040 a]	2 ^{3/4} P Zarrentiner See [1035 d]	3	NW	31	
	h 0 ^{1/2} P unt. Eider [0940 a]	2 ^{3/4} P nordfries. Inseln [0845 d], 5 ^{3/4} P Schlei [0945 d], 7 ^{1/4} P Kieler Bucht [1040 c]	6 ^{3/4}	SW	11	
10. Juli	a 1 ^P Instermündung [2145 d], 1 ^{1/4} P mittl. ostpreuß. Seenplatte (zwischen mittl. Alle und Mauersee) [2140 c]	5 ^{1/4} P südöstl. Litauen (russ. Grenze) [2245 b], 4 ^P Romintener Heide [2240 a], 3 ^P mittl. ostpreuß. Seenplatte [2135 a]	4 ^{1/4}	NW	16	11. Juli. Ganz vereinzelt Lokalgewitter.
	b 2 ^{1/4} P mittelschles. Landrücken [1710 a und b]	4 ^{1/2} P Waldgebiet um Malapane und Stober [1805 a]	2 ^{1/4}	NW	33	
	c 1 ^P Muskauer Forst [1410 b]	3 ^P Görlitzer Heide [1510 c]	2	NW	25	
	d 3 ^{1/2} P Magdeburger Börde [1120 d], westl. Fläming [1220 c]	7 ^P Oberlausitz (sächs. Grenze) [1310 b], 4 ^P nördl. Vorland des Unterharzes [1115 a], 4 ^{1/4} P Braunschweiger Niederung [1020 b]	3 ^{1/2}	NW	38	
11. Juli	1 ^{3/4} P Neuwieder Becken [0700 b], 2 ^{3/4} P Ahrmündung [0705 c]	5 ^P unt. Saar [0695 d], 4 ^{1/2} P mittl. Saar [0690 b], 2 ^{3/4} P Gebiet an der unt. Nahe [0795 b]	3 ^{1/4}	NE	37	12. Juli. b erlischt auf dem linken Flügel schon um 2 ^P , während der Zug sich auf dem rechten bis nach 4 ^P fortsetzt. Vereinzelt [Σ: 10-11 ^a südl. Rheinland; 0 ^{1/4} -0 ^{1/2} P Goldene Aue; 2-3 ^{3/4} P Mansfelder Hügelland bis Unterharz; 2 ^{3/4} -4 ^{1/4} P östl. ostpreuß. Seenplatte; 2 ^{1/2} -3 ^{1/2} P Gebiet der unt. Weser; 5 ^{3/4} -6 ^{1/2} P Sauerland bis Westerwald. Ganz vereinzelt Lokalgewitter.
12. Juli	a 3 ^{3/4} P nordöstl. Masuren [2240 c]	6 ^{1/2} P südöstl. Litauen [2245 b]	2 ^{3/4}	SW	33	
	b 0 ^{1/4} P südl. Lüneburger Heide [1025 a]	2 ^P unt. Leine [0920 b], 1 ^{3/4} P Steinhuder Meer [0920 a], 4 ^{1/4} P östl. Oldenburg [0825 a]	4	NE	27	
	c 6 ^{1/4} P Kölner Bucht [0610 d]	8 ^{1/2} P obere Erft [0605 d], 7 ^P südwestl. Sauerland [0710 d]	2 ^{1/4}	NW	15	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
13. Juli	a 0 ^p nordöstl. Masuren [2240c]	2 1/2 ^p südöstl. Litauen (russ. Grenze) [2245 b], 2 1/4 ^p Pissa [2245 c], 4 ^p mittl. Ermeland [2040c]	4	SE	37	13. Juli. Gewitterfrei sind Mecklenburg, Pommern und die nördl. Mark. d. anfänglich schmal, breitet sich später auf > 200 km aus. i tritt mit seinem rechten Flügel 5 1/4 ^p , mit dem linken 6 1/2 ^p auf sächsisches Gebiet über. n besteht anfänglich aus 2, durch eine mehr als 200 km breite Lücke getrennten Teilzügen, die sich nach 3 ^p vereinigen. Frontlänge 4 ^p annähernd 300, 5-6 ^p 200 km. p tritt 11 ^p auf süddeutsches Gebiet über. t besteht anfänglich aus 2 Teilzügen, von denen der eine früher entstehend, aber — über das Eifelgebiet — langsamer als der andere ziehend, sich mit letzterem 2 ^p vereinigt; der Zug tritt nach 4 ^p auf süddeutsches Gebiet über. v verschwindet an der süddeutschen Grenze. Vereinzelt Δ und ▲ im Gewittergebiet. e, m und r stellenweise von Böen, q und t von ausgedehnten Böenzügen begleitet. Vereinzelt [Σ: 9-9 3/4 ^p Vogelsberg bis ob. Kinzig; 9 1/4-10 ^p südöstl. Thüringerwald bis nordfränk. Bergland; 0 1/2-1 1/2 ^p südöstl. Oberschlesien; 1 1/2-2 3/4 ^p mittl. Holstein; 2 1/2-3 1/2 ^p süd. Lüneburger Heide bis mittl. und unt. Leine; 2 1/2-4 1/4 ^p Lippe bis obere Diemel und obere Ruhr; 4 1/2-6 3/4 ^p südöstl. Schleswig (Schlei-Alsenersee); 5 1/2-6 1/2 ^p Weide, unt. Stober bis Falkenberger Waldgebiet; 6-7 1/4 ^p nördl. Rheinland. Zahlreiche Lokalgewitter.
	b 2 ^p unt. Pregel [2045 d]	4 3/4 ^p unt. Inster [2145 b]	2 3/4	WSW	23	
	c 11 ^a westl. Tucheler Heide [1735 b und d]	2 1/2 ^p unt. Küddow [1630 d], 2 ^p östl. Posener Platte [1725 c]	3 1/2	NE	37	
	d 1 1/2 ^p nordöstl. Neumark [1530 d]	8 ^p zwischen Weichsel und unt. Brahe [1830 a], 9 ^p Netzeesen [1825 a], 8 3/4 ^p Bartschbruch [1715 c]	7 1/2	NW	27	
	e 2 3/4 ^p östl. Mittelmark (mittl. Dahme) [1320 d]	7 1/2 ^p Iser- und Riesengebirge [1505 a, b und d]	4 3/4	NNW	43	
	f 9 3/4 ^p Pfortener Heide [1415 b und d]	2 ^p unt. Prosna (russ. Grenze) [1715 b], 3 1/4 ^p nordwestl. obereschles. Landrücken (russ. Grenze) [1710 b], 5 3/4 ^p Pleß-Rybniker Hügelland (mähr. und galiz. Grenze) [1895 b]	8	NW	49	
	g 11 ^a mittl. Bober [1510 d]	4 ^p Quellgebiet der Malapane (russ. Gr.) [1905 c], Leobschützer Hügelland [1800 c]	5	NW	46	
	h 10 1/2 ^a westl. Lausitz [1315 d, 1310 b]	4 1/2 ^p Bartschbruch [1715 c]	6	W	43	
	i 0 3/4 ^p nördl. Braunschweiger Niederung [1020 a], Okermündung [1025 c]	6 1/2 ^p Oberlausitz (sächs. Gr.) [1310 b], 5 3/4 ^p Muldeniederung [1215 d]	5 3/4	NW	40	
	k 1 1/2 ^p süd. Lüneburger Heide [1025 a]	5 3/4 ^p Muldeniederung [1215 d], 7 3/4 ^p östl. Thüringer Hochfläche [1110 c]	6 1/4	NW	41	
	l 2 3/4 ^p Schlei [0945 d], 3 ^p Kieler Hafen [1040 a], 3 1/4 ^p süd. Elbe-Trave-Kanal [1030 b]	5 1/4 ^p Unterelbe [0935 a], Quellgebiet der Oste (nordwestl. Lüneburger Heide) [0930 b]	2 1/2	NE	37	
	m 10 3/4 ^a Südrand des Harzes, Goldene Aue [1015 d, 1110 a]	1 1/2 ^p nordwestl. Thüringerwald [1005 a], 3 1/4 ^p Vogtland [1100 b]	4 1/2	NNW	31	
	n 1 3/4 ^p süd. Holstein [0935 d], 2 ^p westl. Münsterland (holl. Grenze) [0620 d]	6 ^p Braunschweiger Niederung [1020 b], Hildesheimer Hügelland [1020 c], Solling [0915 b], Astenberg [0810 d]	4 1/4	NW	37	
	o 10 1/4 ^a oberes Werratal [1000 b], 9 3/4 ^a mittl. Thüringerwald [1005 d], 10 1/2 ^a Thüringer Mulde [1105 a]	11 1/2 ^a S.-Altenburg (sächs. Gr.) [1205 a], 0 1/4 ^p Reuß (sächs. Grenze) [1205 c], Vogtland (sächs. Grenze) [1100 b]	2 1/2	WNW	48	
	p 7 1/4 ^p S.-Altenburg [1205 a], 7 1/2 ^p östl. Thüringer Hochfläche [1110 c]	11 ^p nordfränk. Bergland [1000 b], 9 ^p Vogtland [1100 b]	3 3/4	N	35	
	q 11 ^a Ith [0915 a]	1 1/2 ^p unt. Fulda (Habichtswald) [0910 a und b]	2 1/2	N	27	
	r 6 3/4 ^p Osnabrücker Hügelland [0820 a], 7 1/4 ^p Lippisches Bergland [0820 d]	10 1/4 ^p Wuppertal [0710 c], 12 ^p obere Lenne (Rothaargebirge) [0810 c], 8 1/4 ^p Reinhardswald [0915 c]	5 1/4	N	34	
	s 4 3/4 ^p mittl. Münsterland [0715 b]	7 ^p Ith-Hils [0920 d], 6 1/2 ^p Quellgebiet der Ruhr [0810 a]	2 1/4	W	67	
	t 11 1/2 ^a Schneifel [0600 a], 0 1/4 ^p Bergische Höhen [0710 d], südwestl. Sauerland [0705 a]	4 1/4 ^p unt. Main [0800 d], unt. Nahe [0795 b], 2 3/4 ^p süd. Rheinland [0690 b]	4 3/4	NW	32	
	u 0 1/2 ^p Wuppertal [0710 c]	4 ^p mittl. Schwalm [0905 a], 3 3/4 ^p Hoher Westerwald [0805 c]	3 1/2	NW	25	
v 10 1/2 ^a Ostrand der Eifel [0700 a], 11 ^a südwestl. Westerwald [0700 b], 11 1/4 ^a Astenberg [0810 d]	2 3/4 ^p oberes Werratal [1000 b], 3 1/2 ^p Rhön [0900 b]	5	NW	38		
w 9 1/2 ^a Rheingau [0795 b], 10 1/4 ^a mittl. Lahn [0800 a]	1 ^p mittl. Thüringerwald [1005 d], 1 1/4 ^p oberes Werratal [1005 c], Rhön [0900 b]	3 3/4	W	34		
x 9 1/4 ^p nördl. Vorland des Oberharzes [1015 b]	2 1/2 ^a (14. VII.) westl. Thüringer Hochfläche [1010 d]	5 1/4	NW	16		
14. Juli	a 4 1/4 ^a südöstl. Rügen [1340 a]	7 1/2 ^a Müritzsee [1230 b], 8 3/4 ^a Nuthe-mündung [1320 a], Barnim [1325 d]	4 1/2	N	43	14. Juli. a schreitet mit stark gekrümmten Isobronten nach S fort, wobei die Entladungen auf dem rechten Flügel bereits 7 1/2 ^a , auf dem linken aber erst gegen 9 ^a aufhören. c folgt auf b und e auf d mit etwa einstündiger Zwischenzeit. d, e und f sind ganz schmale Züge. i und k verschwinden über die böhm. Grenze. n, mit mäßig gekrümmten, allmählich sich stark verbreiternden Isobronten südwärts ziehend, überschreitet mit seinem Zentrum nach 5 1/2 ^p die sächs. Grenze; die beiden Flügel setzen sich nach Südwest bzw. Südost fort, wobei auf dem letzteren (linken) das sudetische Bergland gewitterfrei bleibt; Frontlänge 4 und 5 ^p > 300 km. o ist ein ganz schmaler Zug, dem nur wenige Landungen zugrunde liegen. r, am Südrand des Oberharzes entstehend, schreitet mit stark gekrümmten Isobronten südwärts fort; der linke Flügel verschwindet nach 2 ^p
	b 0 ^p unterer Pregel [2045 d]	3 1/2 ^p westl. ostpreuß. Seenplatte (Oberländ. Kanal) [1935 a], Johannsburger Heide [2135 d]	3 1/2	N	35	
	c 2 ^p nördl. Ermeland [2040 a]	2 3/4 ^p Angerapp [2140 d], 5 1/2 ^p südwestl. ostpreuß. Seenplatte (Quellgebiet der Passarge) [2035 c], 5 3/4 ^p Kernsdorfer Höhen [1935 d]	3 3/4	N	36	
	d 11 1/2 ^a südwestl. Masuren (russ. Grenze) [2030 b]	2 ^p mittl. Kulmerland [1930 a], Pomesanien [1935 c]	2 1/2	E	48	
	e 0 ^p mittl. Masuren [2035 d]	2 ^p obere Drewenz [1930 b]	2	E	47	
	f 11 1/2 ^a zwischen Weichsel und unterer Brahe [1830 a]	4 ^p Grünberger Hügel [1515 b]	4 1/2	NE	51	
	g 0 1/4 ^p südwestl. Pommern [1730 a u. b]	2 3/4 ^p unt. Welna [1625 b], östl. Posener Platte [1725 c], 2 ^p Netzeesen [1825 a]	2 1/2	NE	36	
	h 10 1/4 ^a Gebiet der unt. Welna [1625 b]	3 1/4 ^p Pfortener Heide [1415 b], 3 ^p Saganer Forst [1515 c]	5	NE	36	
	i 11 3/4 ^a Oststernberg [1520 d], 0 1/2 ^p westl. poln. Landrücken [1615 a]	3 ^p Görlitzer Heide [1410 d], 3 1/2 ^p Riesengebirge [1505 d]	3 3/4	NNE	40	
	k 6 3/4 ^p Oststernberg [1520 d]	10 1/2 ^p Isergebirge [1505 a]	3 3/4	NNE	41	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter	
14. Juli	l 4 ^{3/4} P Bobermündung [1520c]	6 ^{1/4} P Pfortener Heide [1415b], 6 ^{3/4} P Görlitzer Heide [1510a]	2	N	36	über die sächs. Grenze, während der rechte sich bis gegen 6 ^P fortsetzt. Bei v setzen die Entladungen über der Eifel aus, um erst wieder 4 ^{3/4} -5 ^P an deren Westrande aufzutreten. Von Böen sind die Züge b, d, n, r und t begleitet, bei n in ausgedehntem Maße, ganz vereinzelt bei g. Vereinzelt [Σ: 1 ^{3/4} -3 ^N südöstl. Masuren; 9-10 ^{1/2} Pleß-Rybniker Hügelland bis oberes Hüttenrevier; 9 ^{1/2} -10 ^{3/4} Osthavelland, Niederbarnim (von einem Böenzug begleitet); 0-1 ^{3/4} P Johannisburger Heide; 1 ^{1/4} -4 ^P Glatzer Kessel, Heuscheuer, Eulen- und Reichensteiner Gebirge. Vielfach Lokalgewitter.	
	m 0 ^{1/4} P mittl. Weida [1710d]	2 ^{1/4} P Annaberg [1800a]	2	NW	37		
	n 1 ^{1/2} P Schorfheide [1330d]	10 ^{1/2} P westl. Thüringerwald [1005a], 10 ^P östl. Thüringerwald (Quellgebiet der Werra) [1100a], 5 ^{1/2} P westl. Oberlausitz [1310b], 5 ^{1/4} P Görlitzer Heide [1510a], 10 ^{1/2} P mittelschles. Ebene zwischen Ohle und unterer Glatzer Neiße [1705c]	9	N	41		
	o 2 ^P Ilmplatte [1105a]	6 ^P Edermündung [0910c], 5 ^P nordwestl. Thüringerwald [1005a]	4	ENE	25		
	p 8 ^{3/4} A Nuthemündung [1320a], Teltow [1320a], 9 ^A südl. Mittelmark [1320c]	11 ^A Dübener Heide [1215a], westl. Niederlausitz [1315d], 10 ^{3/4} A Torgauer Elbniederung [1315c], 11 ^{1/4} A westl. Oberlausitz (sächs. Grenze) [1310b]	2 ^{1/2}	N	40		
	q 9 ^{1/2} A Nuthemündung [1320a]	5 ^P Goldene Aue [1110a], 4 ^{1/2} P Finne [1110a], 6 ^P Reuß [1105d]	8 ^{1/2}	NE	24		
	r 9 ^{1/2} A Südraud des Harzes [1015d]	2 ^P S.-Altenburg [1205a], 2 ^{1/4} P Vogtland (sächs. Grenze) [1100b], 2 ^{1/2} P nordfränk. Bergland (bayr. Grenze) [1100a], 5 ^{3/4} P Odenwald [0895b], 5 ^{1/2} P obere Lahn [0805b]	8 ^{1/4}	N	28		
	s 4 ^{3/4} P S.-Altenburg [1205a]	6 ^{3/4} P Reuß [1205c]	2	NE	20		
	t 3 ^{1/4} P Osthavelland (Rhinloch) [1325a]	9 ^P westl. Anhalt [1115b], 8 ^{1/4} P Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1215c]	5 ^{3/4}	NE	25		
	u 1 ^{1/4} P mittl. Schwalm [0905a]	5 ^P Siebengebirge [0705c], 5 ^{1/4} P südwestl. Westerwald [0700b]	4	NE	28		
	v 11 ^{1/2} A Quellgebiet der Sieg [0805a], 0 ^P Hoher Westerwald [0805a], mittl. Lahn [0805c]	5 ^P westl. Eifel [0600c], 3 ^P untere Nahe [0795b]	5 ^{1/2}	NE	25		
	15. Juli						15. Juli. Vereinzelt [Σ in den östl. Gebieten Schlesiens und Posens. 2 ^{1/4} P Riesen-gebirge; 2 ^{1/4} -8 ^{1/4} P Oberschlesien; 2 ^{1/2} -4 ^P Warthe-Posna und östl. Posener Platte; 4 ^{3/4} -5 ^{1/2} P Gebiet der oberen Weide. < 11 ^{1/2} P Heuscheuer.
	16. Juli						16. Juli. Vereinzelt [Σ: 0 ^{1/2} A österreich.-schlesische Grenze (Oppa); 11 ^{3/4} A-5 ^{1/4} P oberes Hüttenrevier und östl. Pleß-Rybniker Hügelland; 1 ^{3/4} P Wesergebirge.
	17. Juli	a 8 ^{1/2} A nordwestl. Saarbrückener Kohlen-gebirge [0690b], 8 ^{3/4} A untere Saar [0695d], 9 ^{1/4} A östl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0695a, 0600c]	9 ^{3/4} A westl. Eifel [0600c], 10 ^A Voreifel [0700c], 1 ^{1/4} P unt. Main (b. Frankfurt) [0800d]	4 ^{3/4}	SW		27
b 2 ^{1/4} P Maas-Roer (holl. Grenze) [0510d, 0610c], obere und mittl. Erft [0605b und d]		6 ^P mittl. Münsterland [0715b], 4 ^P unt. Lenne [0710a], 6 ^{1/2} P Astenberg [0810c], 7 ^{1/2} P mittl. Hase [0725d]	5 ^{1/4}	SW	32		
c 4 ^{3/4} P Lippemündung [0615d]		8 ^{1/2} P unt. Vechte [0625d]	3 ^{3/4}	SSW	27		
d 6 ^{1/2} P Ardey [0710a], nördl. Rothaar-gebirge [0810c], 7 ^P Lennegebirge [0710b], mittl. Lippe [0715c]		9 ^{1/4} P Osnabrücker Hügelland [0820a], 10 ^P Else-Werre [0820d], 9 ^{3/4} P unt. Vechte [0625d], 10 ^{3/4} P untere Hase [0725c und d]	4 ^{1/4}	SSW	32		
e 4 ^{1/2} P südwestl. Eifel und Saar-Mosel (luxemburg. Grenze) [0695a und d]		6 ^{1/2} P obere Roer [0600a]	2	S	30		
f 5 ^{1/2} P Saar-Mosel (luxemburg. Grenze) [0695d], 6 ^P westl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0695a], 6 ^{1/2} P nördl. Saarbrückener Kohlengebirge [0790a]		8 ^P obere Erft [0605d], östl. Hunsrück [0700d], 8 ^{1/4} P unt. Nahe (rhein Hess. Grenze) [0795b]	2 ^{3/4}	SW	36		
g 6 ^{3/4} P Saarbrückener Kohlengebirge [0690b], 8 ^P Eifel [0600d], 8 ^{1/4} P Hunsrück [0795c]		11 ^{1/2} P Wappermündung [0610d], 11 ^P Bergische Höhen [0705a], 10 ^P nordöstl. Eifel [0700a], 11 ^{3/4} P Knüllgebirge [0905a]	5	SW	40		
18. Juli	a 5 ^A Habichtswald [0910a], 5 ^{1/2} A Kaufunger Wald [0910b], 5 ^{3/4} A unteres Eichsfeld [1010a], 5 ^{1/4} A Thüringer Hochebene [1010d, 1110c], 4 ^{1/2} A Ilmplatte [1105b], 6 ^A Ardey [0715d], 6 ^{1/4} A südöstl. Teutoburger Wald [0815b]	6 ^{3/4} A nordwestl. Teutoburger Wald [0720d], 7 ^{1/2} A Weser bis untere Leine [0925c], 7 ^{3/4} A mittl. Leine [0920b], 8 ^{1/4} A Aller-Oker [1025c], Letzlinger Heide [1120a], 8 ^{1/2} A Magdeburger Börde [1120d], Drömling [1025d]	4	SSW	38	18. Juli. Das Gewittergebiet umfaßt das südwestl. Norddeutschland mit Einschluß des südl. Hannover, ferner die Mark Brandenburg mit Vorpommern und die südliche Hälfte der Provinz Schlesien. Von den beiden Morgengewittern a und b, die aus SSW ziehen, erreicht a um 6 ^A und 7 ^A mit etwa 275 km die größte Breite, während sonst die Frontbreite bei beiden 150 km wenig übersteigt;	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
18. Juli						
b	2 ^a untere Erft [0605 b], 3 ^a obere Ems [0815 a], 3 ^{1/2} ^a nördl. Münsterland [0720 c und d]	4 ^a nördl. niederrhein. Tiefebene [0615 c], 3 ^{3/4} ^a westl. Münsterland (holl. Grenze) [0620 d], 5 ^{1/4} ^a Osnabrücker Hügelland [0820 a und c], 4 ^{1/4} ^a unt. Hase [0725 c]	3 ^{1/4}	SSW	45	a scheint nochmals um 9 ^{1/2} ^a in der Westprignitz und um 10 ^a in der Weserniederung unterhalb der Allermündung in Wirksamkeit zu treten. Die in Schlesien auftretenden Züge c, d und e sind im Höchstfalle 70 km breit. Zug g, der bis 4 ^p eine Breite von 250 km gewinnt, vollführt auf seinem nördlichen Flügel im Gebiet der Havelseen eine Schwenkung nach NE; besonders in diesem Teile seines Zuges wie auch in der Niederlausitz ist g von Böen begleitet. h erreicht um 0 ^p etwa 150 km Frontbreite und eilt, während sein nördlicher Flügel sich mit i scheinbar verschmilzt, in seinem südlichen Teile mit etwas vergrößerter Geschwindigkeit voraus. i zeigt in der Zeit von 1-3 ^p eine erhöhte Geschwindigkeit von 75 km und ist auch auf seinem Wege vom Fuldaflußlauf bis zur Muldeniederung als Böenzug deutlich ausgeprägt. k, l, m, n und o sind mäßig entwickelte Züge mit Frontbreiten von selten mehr als 70 km; n tritt im westl. Münsterland in Begleitung von Böen auf. Vereinzelt [Σ: 1 ^a Roer bis Niers; 10 ^{1/4} ^a -12 ^{1/2} ^p Gebiet der Eifel und des Hunsrück und südl. Berg. Land; 11 ^{1/2} ^a Hirschberger Tal; 1 ^{1/4} -2 ^{1/4} ^p Taunus; 1 ^{3/4} -4 ^{3/4} ^p südl. Oberschlesien; 2 ^{3/4} -6 ^p Rheinprovinz südl. der Mosel; 3 ^{3/4} -5 ^{3/4} ^p unterer Main; 9 ^{3/4} -10 ^{1/4} ^p fränk. Bergland; 10 ^p Waldgebiet um Malapane und Stober. Vielfach Lokalgewitter.
c	0 ^{1/4} ^p Waldenburger Gebirge [1605 c]	5 ^p Tarnowitzer Hochfläche [1800 b], 5 ^{1/4} ^p Pleß-Rybniker Hügelland [1895 b]	5	WNW	38	
d	0 ^p Primkenauer Forst [1510 b], 2 ^p Riesengebirge [1505 d]	4 ^{1/4} ^p Oder-Malapane [1705 d], 2 ^{3/4} ^p Eulengebirge [1605 d]	4 ^{1/4}	WNW	42	
e	4 ^p mittelschles. Ebene [1605 b, 1705 a]	7 ^p obere Malapane (russ. Gr.) [1805 d]	3	WNW	47	
f	0 ^{1/4} ^p südl. Saalplatte (sächs. Grenze) [1205 c]	3 ^{3/4} ^p mittl. Fläming [1215 b], 2 ^{3/4} ^p östl. Fläming [1315 a und d]	3 ^{1/2}	SSW	40	
g	9 ^{3/4} ^a Rothaargebirge [0705 b]	4 ^{3/4} ^p Frankenwald (bayr.-sächs. Grenze) [1100 b], 5 ^{1/4} ^p Elster-Pleiße-Hügelland (sächs. Grenze) [1205 c und a], 6 ^p mittl. Fläming [1320 c, 1315 a], 8 ^{1/4} ^p Muskauer Forst [1410 b], 11 ^{3/4} ^p Usedom und Wollin [1340 d, 1435 a]	14	SW	34	
h	8 ^{1/2} ^a Schneifel (luxemburg. Gr.) [0600 a und c], 9 ^{1/4} ^a Voreifel [0700 c], 9 ^{1/2} ^a südl. Hunsrück [0795 a und c], 9 ^{1/4} ^a mittl. Erft [0605 b]	0 ^p Arnsberger Wald [0810 a], 1 ^{1/4} ^p Eder-Fulda [0910 c und d], 2 ^{1/2} ^p nordwestl. Thüringerwald [1005 a], 2 ^p obere Fulda [0905 d], 2 ^{1/4} ^p nördl. Spessart [0900 b]	6	WSW	45	
i	11 ^a niederrhein. Tiefebene [0615 a und c, 0610 a]	6 ^p Vogtland (Elster) (sächs. Grenze) [1205 c], 5 ^{1/4} ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht (sächs. Grenze) [1210 a], 5 ^{3/4} ^p Elbniederung bei Wittenberg [1215 b], 4 ^{1/2} ^p Magdeburger Börde [1120 d]	7	W	62	
k	2 ^p Arnsberger Wald [0810 a], 2 ^{1/2} ^p südwestl. Teutoburger Wald [0815 b]	7 ^{1/4} ^p Magdeburger Börde und untere Saale [1120 d, 1115 b und d]	5 ^{1/4}	W	42	
l	10 ^p östl. Havelseen [1325 c, 1320 a], 10 ^{1/2} ^p westl. uckermärk. Hügelland [1430 c]	1 ^a (19. VII.) Ihna [1435 d, 1530 a]	3	SW	50	
m	0 ^{1/2} ^p Rhein-Lippe [0615 d, 0610 b]	4 ^{1/4} ^p Osnabrücker Hügelland, Hase-Werre-Bifurkation, unt. Hase [0820 c, 0725 d]	3 ^{3/4}	WSW	34	
n	4 ^{1/4} ^p Maas-Niers (holl. Grenze) [0615 c], 4 ^{1/2} ^p westl. Münsterland (holl. Gr.) [0615 b, 0620 d]	6 ^{1/2} ^p östl. Münsterland, mittlere Lippe [0715 b und d]	2 ^{1/4}	W	33	
o	6 ^{1/2} ^p Roer-Niers (holl. Grenze) [0610 a und c]	9 ^{1/4} ^p Bergisches Land [0710 c, 0705 a]	2 ^{3/4}	WNW	32	
19. Juli						
a	0 ^{3/4} ^p mittl. Weide [1710 d]	3 ^{1/2} ^p obere Malapane (russ. Grenze) [1805 d]	2 ^{3/4}	NW	40	19. Juli. Züge a, b und c treten sporadisch auf, b mehr in seinem letzten Teile, c auf dem mittleren Wege. Durch sein Übergreifen auf den Glatzer Bergkessel gewinnt b zeitweilig um 4 ^p eine Frontbreite von 140 km; die Maximalbreite von c beträgt 0 ^p etwa 100 km. Vereinzelt [Σ: 4 ^{1/4} ^a untere Küddow; 9 ^{1/2} ^a -1 ^p Pleß-Rybniker Hügelland, obereschles. Hüttenrevier; 0 ^{3/4} ^a untere Nahe; 9 ^{3/4} ^a -11 ^a Welna bis Netzesen, 11 ^{1/4} ^a untere Katzbach; 12 ^a Isergebirge bis Katzbachgebirge, Waldenburger Gebirge, Eulengebirge; 0 ^{1/4} -3 ^{1/4} ^p nordfränk. Bergland, Frankenwald; 0 ^{1/4} -1 ^p Saar bis Mosel und Hunsrück; 2 ^p Lohe bis Oder; 2-2 ^{1/4} ^p Riesengebirge; 2 ^{1/4} ^p Odenwald bis Spessart; 4 ^{1/4} ^p nördl. Anhalt (Fläming); 5 ^{1/4} ^p -7 ^p Oberlausitz (sächs. Grenze); 11 ^{3/4} ^p obere Lausitzer Neiße. Vereinzelt Auftreten von Böen bei a und c und hin und wieder bei vereinzelt [Σ.
b	2 ^{3/4} ^p Hotzenplotz [1700 b]	4 ^p Reichensteiner Gebirge [1700 a], 4 ^{1/4} ^p Glatzer Bergkessel [1600 b], 5 ^{1/2} ^p obereschles. Hüttenrevier [1900 c]	3 ^{3/4}	NW	50	
c	10 ^a Halle-Leipziger Tieflandsbucht (sächs. Grenze) [1210 a], 11 ^{1/4} ^a Finne, östl. Thüringer Hochfläche [1110 c]	1 ^{1/2} ^p mittl. Thüringerwald [1005 d, 1105 c], 1 ^{3/4} ^p südöstl. Thüringerwald [1100 b]	3 ^{3/4}	NNE	25	
20. Juli	6 ^{3/4} ^p Riesengebirge, Waldenburger Gebirge (böhm. Grenze) [1505 d, 1605 c]	8 ^{1/2} ^p Falkenberger Waldgebiet [1705 d], 8 ^{3/4} ^p Waldgebiet um Malapane und Stober [1805 a]	2	W	61	20. Juli. Zug a ist nicht über 60 km breit. Vereinzelt [Σ: 0 ^{1/2} ^a Unterharz; 9 ^{1/4} ^a und 7 ^p mittl. Hunsrück; 3 ^p obere Niers; 3 ^{1/2} ^p obere Weichsel (galiz. Grenze); 3 ^{1/2} ^p Großes Moor.
21. Juli						21. Juli. Vereinzelt [Σ: 4 ^p Zobten.
22. Juli						
a	7 ^{1/2} ^p Dalkauer Höhen [1515 d, 1615 c], 7 ^{3/4} ^p westl. mittelschles. Landrücken [1610 b, 1710 c], 8 ^{1/2} ^p Obrabruch [1620 c], 8 ^p Warthe-Netze-Zusammenfluß [1525 d], 7 ^{1/4} ^p westl. pommersche Seenplatte (Plöne-Ihna) [1430 d, 1530 c]	9 ^{3/4} ^p Prosnafuß (russ. Grenze) [1710 b u. d, 1715 d], 11 ^{1/2} ^p Kamionka [1730 b], 10 ^{1/4} ^p östl. Posener Platte (russ. Gr.) [1720 c], 11 ^{1/2} ^p Netzesen (russ. Grenze) [1825 a u. c], 12 ^p Kulmerland [1830 d]	4 ^{3/4}	WSW	41	22. Juli. Die Geschwindigkeit der Züge östlich der Oder ist im Durchschnitt geringer als der im Westen auftretenden Gewitter, die mehrfach bis zu den Morgenstunden des nächsten Tages anhalten. Die Züge erreichen, abgesehen von einigen Zügen wie i und m, die

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
22. Juli	b 6 ^{3/4} ^p Görlitzer Heide [1510a], 7 ^{1/2} ^p Isergebirge (böhm. Grenze) [1505a]	7 ^{1/4} ^p Katzbachgebirge [1510d], 9 ^{1/4} ^p westl. poln. Landrücken [1615d], 9 ^{1/2} ^p östl. Obrbruch [1620c]	2 ^{3/4}	WSW	43	wohl als Nordflügel von vorwiegend in Süddeutschland sich entwickelnden Zügen anzusehen sind, Frontbreiten von häufig über 200 km; nur b, f, h und l bringen es höchstens auf etwas über 100 km. a von 8-10 ^p 275 km breit, c um 9 ^p , d und e um 8 ^p 200 km, f von 5-6 ^p 230 km, k von 3-4 ^p 170 km, n um 10 ^p 150 km. o steigert langsam seine Breite auf 300 km, um dann östlich der Elbe nur noch mit seinen nördlichen und südlichen Flügeln bis zum östl. Mecklenburg resp. Mittelmark seinen Weg fortzusetzen. p erreicht bis 11 ^p mit 200 km seine längste Front. Mehrfach ▲ im Hunsrück, Eifel, Bergischen Land, sowie im westfäl. Weserbergland in Begleitung der Züge. Von Böen begleitet sind c, e, m, n, o und p. Vereinzelt ☼: 3 ^{1/2} -4 ^{1/4} ^p südl. Hunsrück; 3 ^{1/2} -5 ^{1/4} ^p Wetterau und Odenwald bis zum Kaufunger Wald, nordwestl. Thüringerwald, Steigerwald; 5 ^{1/2} -7 ^{1/4} ^p Gebiet an der Malapane, Stober, Weide; 5 ^{3/4} -6 ^{1/2} ^p Saalplatte, Halle-Leipziger Tieflandsbucht, südl. Mulde-Elbniederung; 6 ^{3/4} -7 ^{1/4} ^p Weserbergland (Werra-Fulda-zusammenfluß bis Steinbuder Meer); 8 ^p mittl. Uckermark und nordwestl. Neumark; 9-9 ^{1/4} ^p Riesengebirge bis Balen-gebirge; 9 ^{1/4} ^p Niers (holl. Grenze); 9 ^{1/2} -9 ^{3/4} ^p Netze bis Lobsonka. Vielfach Lokalgewitter. Vielfach ☼ in Mittel- und Oberschlesien.
	c 7 ^{1/4} ^p Weststernberg (Oder) [1420b u. d], 7 ^{3/4} ^p untere Oder, Madüe See [1430d], 8 ^p Karziger Forst [1525a]	8 ^{1/2} ^p obere Ihna [1530a], 9 ^{1/2} ^p Drage [1530d], 9 ^{1/4} ^p westl. Posener Platte [1520b], 9 ^p Grünberger Hügel [1520d, 1515b], 10 ^{1/4} ^p Welna-Warthe [1625b]	3	WSW	35	
	d 6 ^{1/2} ^p Westprignitz [1130d], 7 ^{1/2} ^p Kreis Teltow, Osthavelland [1320a, 1225b und d]	8 ^p Oderbruch [1425a], 8 ^{1/2} ^p Warthebruch [1425d], 9 ^p nördl. Uckermark [1430c, 1330a und b]	2 ^{1/2}	SW	50	
	e 5 ^{1/4} ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a], 6 ^{1/2} ^p östlicher Fläming und Fienerbruch [1215a und b, 1220a und c]	7 ^{1/4} ^p Westhavelland [1225c und d], 7 ^{1/2} ^p Teltow [1320a], 8 ^p mittl. Dahme [1320d], 7 ^{3/4} ^p obere und mittl. Görlitzer Neiße [1415d, 1410d], 8 ^p Isergebirge (böhm. Grenze) [1510c]	2 ^{3/4}	WSW	51	
	f 4 ^p nordwestl. Thüringerwald [1005a], 4 ^{1/4} ^p Hohe Rhön [1005c], 4 ^{3/4} ^p obere Unstrut [1010a und d], 4 ^{1/4} ^p unteres Eichsfeld, Oberharz [1015c], 5 ^{1/2} ^p obere Oker [1015b], 3 ^{3/4} ^p Hildesheimer Hügelland [1020c]	6 ^{1/4} ^p östl. Saalplatte, Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1205a und c, 1210a], 7 ^p mittl. Anhalt [1215a], 7 ^{1/4} ^p nördl. Altmark (Elbe) [1225b], 7 ^{1/2} ^p untere Havel [1220a, 1225a und c]	3 ^{3/4}	SW	55	
	g 4 ^{1/2} ^p mittlere Diemel, Rheinhardswald [0915c, 0910a], 5 ^{3/4} ^p Hildesheimer Hügelland [1020c], unt. Oker [1020a]	5 ^{3/4} ^p nördl. Vorland des Harzes [1015b], 7 ^p östl. Lüneburger Heide [1025b], 7 ^{1/4} ^p Drömling [1120a], 6 ^{3/4} ^p Elm [1020d], 7 ^p Thüringer Mulde [1005b], 7 ^{1/4} ^p Finne [1110c]	2 ^{3/4}	WSW	47	
	h 3 ^{1/4} ^p östl. Bergisches Land [0705b]	7 ^{1/2} ^p Hildesheimer Hügelland [1020c]	4 ^{1/4}	WSW	54	
	i 0 ^{3/4} ^p Saarbrückener Kohlengebirge [0690b]	4 ^{3/4} ^p Spessart, Vogelsberg [0900a und c]	4	WSW	50	
	k 2 ^{1/4} ^p Sauer (luxemburg. Grenze) [0695a], 2 ^{1/4} ^p Saar (lothring. Grenze) [0695d, 0690b], 2 ^{3/4} ^p Schneifel [0600a]	3 ^{3/4} ^p nördl. Aachen-Dürener Hügelland [0605a], 4 ^{1/4} ^p östl. Bergisches Land [0710c, 0705b], 4 ^{1/4} ^p Westerwald [0805c]	2	WSW	57	
	l 8 ^{3/4} ^p Großes Moor [0825d], 9 ^p unt. Leine [0925c], 10 ^p Teufelsmoor b. Bremen [0930c]	1 ^{1/2} ^a (23. VII.) Zingst [1240b], 1 ^{1/2} ^a Greifswalder Bodden [1340d], 2 ^{1/2} ^a südl. Rügen [1340a], 3 ^{1/4} ^a Dievenow [1435b]	6 ^{1/2}	WSW	66	
	m 10 ^{1/2} ^p südl. Werraplatte, nordfränk. Bergland [1005c, 1000b]	2 ^a (23. VII.) Märkische Schweiz [1325d], 1 ^{1/2} ^a mittl. Spree (bei Beeskow) [1420a und c], 2 ^a untere Görlitzer Neiße [1415b], 2 ^{1/2} ^a Primkenauer und Bunzlauer Forst [1510b]	4	WSW	68	
	n 8 ^p nordwestl. Teutoburger Wald [0820c], 8 ^{3/4} ^p Senner Heide [0815a], 9 ^{1/2} ^p westfäl. Weserbergland [0915a u. c]	11 ^p Eichsfeld [1010a, 1015c], Oberharz [1015b], 11 ^{1/4} ^p östl. Lüneburger Heide, Drömling [1025b u. d], 11 ^{1/2} ^p Elm [1020d]	3 ^{1/2}	WSW	63	
	o 6 ^p Aachen-Dürener Hügelland (belg. Grenze) [0605c], 6 ^{3/4} ^p Hohes Venn, Schneifel [0600a], 7 ^{1/4} ^p östl. Eifel [0700a]	0 ^a nordwestl. Thüringerwald [1005b], Finne [1110a], 0 ^{1/4} ^a (23. VII.) östl. Thüringer Hochfläche, Kyffhäuser [1110a], 0 ^a Oberharz [1015d], 0 ^{3/4} ^a Havel, Dosse [1225a], 0 ^{1/2} ^a westl. Lüneburger Heide [0930d], 0 ^{1/4} ^a südl. Altmark [1125d], 1 ^{3/4} ^a Muldeniederung [1215d], 2 ^a östl. Fläming [1320c], Rostocker Heide [1240c], Tollense [1335c]	8	WSW	71	
p 7 ^{1/2} ^p Ardennen (belg. Grenze) [0600a], 7 ^{3/4} ^p Hohes Venn, Aachen-Dürener Hügelland (belg. Grenze) [0605c], 7 ^{3/4} ^p westl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0695a], 8 ^{1/2} ^p Saar (luxemburg. und lothring. Grenze) [0695d, 0690b]	10 ^{3/4} ^p südöstl. Teutoburger Wald [0815b], 11 ^{1/4} ^p Waldeck [0810b, 0910c], 11 ^{1/4} ^p Knüllgebirge (Schwalm) [0905a u. c], 11 ^p Vogelsberg und Spessart [0905c, 0900c]	3 ^{3/4}	WSW	66		
23. Juli	a 0 ^a Wartheniederung, Welna [1625d], 1 ^a unt. Proсна (russ. Grenze) [1720d]	7 ^a Johannisburger Heide [2135d], 7 ^{1/4} ^a östl. ostpreuß. Seenplatte [2140d, 2135b], 7 ^{3/4} ^a Pissa, Instergebiet [2245c], 3 ^{1/2} ^a Wippemündung [1640a]	7 ^{3/4}	WSW	52	23. Juli. a, b und c sind bald nach Mitternacht entstehende Gewitter; von ihnen erreicht a um 5 ^a eine Maximalbreite mit 160 km, während b um 3 ^a und c um 2 ^{1/2} ^a eine solche von rund 200 km gewinnen. d < 90 km; Zug e, der strichweise auftritt, besitzt gegen 3 ^p eine zusammenhängende Front von 250 km Länge. f hat von 2-3 ^p eine Ausdehnung von 125 km; g setzt seine Tätigkeit über dem südlichen Sauerland ganz aus und zeigt nur im rechten Flügel den Zusammenhang des gesamten Verlaufes. Die Breite um 2 ^p ist 150 km, um 5 ^p 175 km. Mehrfach von Böen begleitet sind die Züge a, b, c, f und g. Vereinzelt ☼: 3-3 ^{1/2} ^a Heuscheuer; 3 ^{1/2} ^a
	b 2 ^a pomm. Küstengebiet zwischen Rega und Persante [1540c]	4 ^{3/4} ^a Ferse und untere Liebe [1840c, 1835b], 6 ^{1/4} ^a westl. Masuren [2035c, 2030a], 5 ^{3/4} ^a südwestl. Masuren [2030c]	4 ^{1/4}	WSW	73	
	c 0 ^{1/4} ^a westl. Lausitz [1315d, 1310b], 0 ^{3/4} ^a östl. Fläming [1315a], 1 ^{1/4} ^a Müllroser Kanal [1420c], 2 ^{1/2} ^a obere Plöne [1530c]	3 ^{1/4} ^a unt. Bartsch [1615d], 3 ^{1/2} ^a obere Obra [1715a], 2 ^{1/2} ^a westl. Posener Platte [1620b], 3 ^{1/4} ^a untere Welna [1725c]	3 ^{1/4}	W	70	
	d 5 ^{3/4} ^a Norderney-Feuerschiff [0735a], 6 ^{3/4} ^a ostfries. Inseln [0735c]	11 ^{1/4} ^a Alsensund [0945b], 10 ^a westl. Schleswig (dän. Grenze) [0950a]	5 ^{1/2}	SW	50	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelte Gewitter
23. Juli	e 1 ^{1/4} P Werra [0820d], 2 ^{3/4} P Eggegebirge [0815d], 1 ^{3/4} P unt. Weser [0830d, 0925a], 3 ^P südwestl. Lüneburger Heide [0925b], nördl. Lüneburger Heide, Alsterg Gebiet [0930b], 2 ^{1/4} P Elbmündung [0935a] 5 ^{3/4} P Elm [1020d]	3 ^{1/4} P Leine [0920b], Ith [0920c], westf. Weserbergland [0915a und c], 4 ^P Elbe-Trave-Kanal [1035b und d], 5 ^{1/2} P Westprignitz [1130d], 6 ^P mittl. mecklenburg. Seenplatte (mittl. Elbe) [1230a] 8 ^{1/4} P östl. Havelseen [1320a], 7 ^{1/2} P westl. Fläming [1220c]	7	W	50	Malapane-Stober-Waldgebiet; 4 ^{1/2} -6 ^{3/4} , 3-6 ^{1/4} P süd. Oberschlesien; 5-9 ^a Eidergebiet; 0 ^{3/4} -10 ^{1/2} Weistritzgebiet und mittelschles. Landrücken; 10-10 ^{3/4} Helgoländer Bucht; 10 ^{3/4} -11 ^a untere Lippe bis untere Erft; 11 ^{1/4} -0 ^{3/4} P, 5 ^{1/4} -10 ^P Nordschleswig; 11 ^{3/4} -2 ^{1/4} P Ostfriesland und Saterland; 2 ^{1/2} -4 ^{1/2} P Rostocker Heide, Tollensemündung, nördl. Vorpommern mit Rügen; 2 ^{1/4} -2 ^{1/2} P Rhön und Spessart; 2 ^{3/4} -4 ^{1/2} P nördl. Hälfte des Rheinlandes; 3-4 ^{1/2} P mittl. Eder bis obere Fulda; 3 ^{3/4} -5 ^P Hainich und Hainleite; 4 ^{3/4} P Quellgebiet von Stör und Trave; 5 ^{1/2} P untere Weser bei Bremen; 6-7 ^{1/2} P östl. Münsterland und Haarstrang; 6 ^{1/2} -7 ^{1/2} P westl. Fläming, Teltowkreis.
	f 1 ^{1/4} P obere Ems, nordwestl. Teutoburger Wald [0815a, 0720d], 2 ^P Hase-Ems [0725c]	3 ^{3/4} P Ostfriesland [0730b], 5 ^{1/4} P Teufelsmoor b. Bremen [0930c], 6 ^P Dithmarschen [0935a, 0940c]	4 ^{3/4}	SW	41	
	g 1 ^{1/4} P unt. Roer, unt. Lippe [0610a u. e, 0615d], 1 ^{1/2} P mittl. Münsterland [0715b] 5 ^P nördl. Hessen (Eder, Knüllgebirge, Habichtswald) [0810d, 0910e, 0905a], Göttinger Wald [0915d]	5 ^{3/4} P Spessart [0900c], 7 ^P Rhön [1005c] 5 ^{3/4} P Südrand des Oberharzes [1015a und c]	5 ^{3/4}	WNW	45	
24. Juli	10 ^{3/4} A Alsensund [0945b], 11 ^{1/4} A Kieler Bucht [1040a]	3 ^{1/4} P Nordspitze von Rügen [1345c], 4 ^{1/4} P Dievenow [1435b], 4 ^{1/2} P Oder, Ihna [1430b, 1435d]	5 ^{3/4}	WNW	60	24. Juli. Der Isobrontendarstellung liegen nureinige verstreute Meldungen zugrunde. Vereinzelt [Σ: 7 ^{1/4} -8 ^{1/2} P süd. Oberschlesien; 10 ^{1/2} -11 ^a östl. Pleß-Rybniker Hügelland, süd. obereschles. Landrücken; 2-3 ^{1/4} P Prignitz. Mehrfach Lokalgewitter.
25. Juli	4 ^P untere Roer (holl. Grenze) [0610c], 4 ^{1/2} P niederrhein. Tiefebene (holl. Gr.) [0615c und d], 4 ^{3/4} P westl. Münsterland und Vechteniederung (holl. Gr.) [0715a, 0720a]	6 ^P Ardey [0715c], 5 ^{3/4} P mittl. Münsterland [0715b], 6 ^{1/2} P Wiehengebirge, Großes Moor [0825d, 0820b]	2 ^{1/2}	WSW	53	25. Juli. Die Frontausdehnung des Zuges, der stellenweise unter Böenerscheinung auftritt, beläuft sich um 6 ^P , wenn man das entlegene Auftreten an der Emsmündung mit in Betracht zieht, auf 200 km. Vereinzelt [Σ: 2 ^P östl. Masuren (russ. Grenze); 4 ^{1/4} P, 8 ^{1/4} P obere Hase; 7 ^P Hirschberger Tal; 8 ^{1/2} P, 10 ^{1/4} P Ostfriesland.
26. Juli	a 2 ^P Waldgebiet um Malapane und Stober [1805a], 2 ^{3/4} P Annaberg [1800a], 3 ^{1/2} P Leobschützer Hügelland [1800b]	3 ^P obereschles. Landrücken (russ. Gr.) [1805b und d], 4 ^P Oppa (mähr. Gr.) [1895a], 4 ^{1/2} P süd. Pleß-Rybniker Hügelland und obereschles. Hüttenrevier (galiz. Grenze) [1900c, 1895b]	2 ^{1/2}	NW	40	26. Juli. Schmale Züge von nicht über 100 km Breite, b ist im letzten Teil seines Zuges (5 ^{1/4} -7 ^P) nicht fortlaufend durch Meldungen verbürgt. Vereinzelt [Σ: 2 ^{1/2} -3 ^{3/4} P, 4 ^{1/4} -5 ^P Westerland; 11 ^a -0 ^{1/2} P untere Ems bis Jadebusen; 11 ^{1/4} -2 ^P untere Weser (Bremen) und Teufelsmoor; 11 ^{1/4} -0 ^{1/4} P Vechteniederung bis mittl. Hase; 0 ^{1/4} P untere Leine bis Weser; 0 ^{3/4} -1 ^{1/4} P Hotzenplotz; 2 ^{1/4} -4 ^{1/4} P Ostseeküste Schleswigs; 4-5 ^P Meckl.-Strelitz, Greifswalder Bodden, nördl. Rügen; 5 ^{3/4} -6 ^{1/4} P süd. Kurische Nehrung. Mehrfach Lokalgewitter.
	b 0 ^P Elbmündung (Stör) [0935a], 0 ^{3/4} P Alte Land [0935d]	8 ^{1/2} P Nordspitze von Rügen [1345c]	8 ^{1/2}	WSW	32	
	c 1 ^{3/4} P nördl. Weser-Huntegebiet [0830c, 0825b], 2 ^P südwestl. Lüneburger Heide [0925b]	4 ^{1/4} P westl. Stormarn [0935b]	2 ^{1/2}	SW	43	
	d 2 ^P Großes Moor [0820b]	3 ^{1/2} P Braunschweiger Niederung [1020a], 4 ^{1/4} P westl. Altmark [1025d]	2 ^{1/4}	W	42	
27. Juli	a 11 ^{1/2} A südwestl. Masuren (russ. Grenze) [2030a]	3 ^P Inster [2145b]	3 ^{1/2}	SSW	47	27. Juli. Beide Züge bewegen sich, zeitweise in Begleitung einer Bö, mit einer nicht über 70 km breiten Front längs der russ. Grenze entlang, offenbar als Endflügel von Zügen, die auf russ. Gebiet zur Entwicklung gelangen. Vereinzelt [Σ: 11 ^{1/4} -12 ^{1/4} P Szesuppe bis Willkischker Höhen; 1 ^{1/4} -1 ^{3/4} P unterer Pregel, Kurische Nehrung.
	b 1 ^{3/4} P Johannisburger Heide (russ. Gr.) [2235c]	4 ^{1/4} P Pissa [2245c]	2 ^{1/2}	S	43	
28. Juli						28. Juli. Vereinzelte Lokalgewitter.
29. Juli	a 2 ^{1/2} P Saarbrückener Kohlengebirge (Iothring. Grenze) [0690b], 3 ^a Saar-Mosel [0695d], 3 ^{1/2} A Schneifel (luxemburg. Grenze) [0600c]	3 ^{3/4} A obere Nahe [0795c], 5 ^{1/2} A niederrhein. Tiefebene [0615a und d], 4 ^{1/2} A mittl. Erft [0605b], 6 ^a östl. Westwald [0805c], 8 ^{1/4} A Rothaargebirge [0810c]	5 ^{3/4}	SW	35	29. Juli. a zeigt von 4-5 ^a eine Frontbreite von etwa 200 km; b und e haben ungefähr die gleiche Bahn; während aber b nicht über 125 km Frontbreite hinausgeht, steigt c infolge seines Auftretens in Nordschleswig seine Front von 200 km auf etwa 375 km, um nach seinem Hinaustreten auf die Ostsee sich als schmaler Küstenzug an der mecklenburg. Küste fortzusetzen. d und e sind im allgemeinen schmale Züge längs der Grenze, die es aber kurz vor ihrem Erlöschen auf 125 km Frontbreite bringen. Mehrfach liegen Böenmeldungen vor von den Zügen b und c, vereinzelt auch von d. Vereinzelt [Σ: 2-4 ^{1/2} A nördl. Rheinprovinz links des Rheins; 1 ^{1/4} -1 ^{1/2} P untere Weser bei Bremen; Teufelsmoor; 2-4 ^P Spessart und Vogelsberg; 3-4 ^{1/4} Ost-
	b 0 ^{1/2} P Großes Moor [0825d], 1 ^P mittl. und unt. Hunte [0825a, 0830c], 2 ^{1/4} P Wattenmeer zwischen Elbe u. Weser [0835b]	4 ^P Schlei [0945d], 5 ^{1/2} P Wismarer Bucht [1140c], 5 ^{3/4} P Fehmarn [1140a]	5 ^{1/4}	WSW	50	
	c 1 ^P nordwestl. Münsterland (holl. Gr.) [0620d], 1 ^{1/4} P unt. Ems (holl. Gr.) [0730c], 1 ^{3/4} P Vechteniederung, Bourtang Moor (holl. Grenze) [0725a, 0730c], 2 ^{1/4} P Ostfriesland [0730a, 0735c]	5 ^P nördl. Schleswig (dän. Gr.) [0950a], 5 ^{3/4} P Schleimündung, 6 ^P Alsen [0945b und d], 7 ^P Elde-Elbe [1130c], 10 ^{1/2} P Nordküste Vorpommerns und Rügens	9 ^{1/2}	WSW	49	
	d 2 ^{1/4} P Vogelsberg, Hohe Rhön [0900b, 0905d], 3 ^{1/2} P süd. Werraplatte (bayr. Grenze) [1100b]	4 ^{1/4} P südwestl. Thüringerwald [1100a, 1105c], 4 ^{1/2} P Thüringer Hochfläche [1110c], 4 ^{3/4} P Kyffhäuser [1110a]	2 ^{1/2}	WSW	53	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
1. Aug.	d 3 ^{1/4} ^p Oppa (mähr. Grenze) [1895a]	6 ^{1/2} ^p ober Schles. Hüttenrevier (galiz. und russ. Grenze) [1900c]	3 ^{1/4}	WSW	29	östl. Taunus; 4 ^{1/2} -6 ^{1/4} ^p untere Havel bis Havelquellengebiet; 7 ^{1/2} -8 ^{1/2} ^p Saganer Forst. Einzelne Lokalgewitter.
	e 2 ^{3/4} ^p Oberlausitz (sächs. Grenze) [1410a und b, 1510c]	5 ^p südwestl. Spreewald [1315b], 5 ^{3/4} ^p Oststernberg [1520a und d]	3	S	39	
	f 2 ^{1/4} ^p westl. Niederlausitz [1315d, 1415c]	5 ^{1/4} ^p untere Spree [1320a], 5 ^{3/4} ^p Märkische Schweiz [1325d]	3 ^{1/2}	S	33	
	g 8 ^{1/4} ^p Müllroser Kanal, mittl. Spree [1420c]	10 ^p südl. Niederbarnim [1325c], 10 ^{3/4} ^p östl. Finowkanal [1325b]	2 ^{1/2}	SE	29	
	h 1 ^p Unterharz [1115c], 2 ^{3/4} ^p Magdeburger Börde [1120d]	3 ^{1/4} ^p Fiener Bruch [1220a], 3 ^{3/4} ^p westl. Fläming und Muldemündung [1215a, 1220c]	2 ^{3/4}	WSW	28	
2. Aug.	a 0 ^{1/2} ^p mittl. Masuren [2035d], 1 ^{1/2} ^p Johannsburger Heide [2135d]	2 ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte [2135a], 2 ^{1/2} ^p mittl. Passarge [2040c], 3 ^{1/4} ^p östl. ostpreuß. Seenplatte [2135b], 2 ^{3/4} ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b]	2 ^{3/4}	SSW	23	2. August. Die Frontentwicklung geht nur bei a, d und f über 100 km hinaus; die Maximalbreite ist bei a 125 km, bei d 140 km. c erscheint, abgesehen von seinem vereinzelt Auftreten auf der pomm. Seenplatte, nur als schmaler Küstenzug; auch e und ebenso h, ein schmaler Grenzzug an der holl. Grenze, bleiben unter 50 km Breite, f als besonders deutlich ausgeprägter Zug besitzt von 2-4 ^p 180 km Frontausdehnung; ihm folgt als Nachläufer vom Rhein her g (ursprünglich 75 km breit). Vereinzelt Δ fälle bei d. Mehrfach liegen Böenmeldungen vor von den Zügen a, f und g. Vereinzelt \square : 7 ^{1/4} -8 ^{1/2} ^p östl. ostpreuß. Seenplatte; 10 ^{3/4} -1 ^{1/4} ^p mittl. Masuren und mittl. ostpreuß. Seenplatte; 1-1 ^{1/2} ^p Wollin bis Rega; 2 ^{3/4} -4 ^p untere Roer; 2 ^{3/4} -3 ^{1/4} ^p Pregelmündung; 3-5 ^p Soester Börde; 3 ^{1/2} -5 ^p mittl. Alle, mittl. Passarge, unterer Pregel; 5-5 ^{1/4} ^p Kernsdorfer Höhen; 5-5 ^{1/4} ^p untere Roer bis mittl. niederrh. Tiefebene. Einige Lokalgewitter.
	b 1 ^{1/4} ^p nördl. Ermeland [2040a], 2 ^{1/4} ^p mittl. Memel [2150d]	3 ^{1/4} ^p Memelmündung [2150a]	2	S	38	
	c 2 ^{3/4} ^p Dievenow, untere Rega [1435b, 1535a], 3 ^p Quellgebiet der Drage [1635c], untere Küddow [1630d]	5 ^p pomm. Küste zwischen Wipper und Stolpe [1645d]	2 ^{1/4}	WSW	52	
	d 2 ^p Netzebruch [1525b], 3 ^p obere Ihna [1530c], 4 ^p untere Ihna [1435d]	6 ^{1/4} ^p Wippemündung [1640a], 7 ^p mittl. Stolpe [1740c], 8 ^p Tuzelher Heide [1735d], 8 ^{3/4} ^p obere Ferse [1740d]	6 ^{3/4}	SW	35	
	e 2 ^{3/4} ^p Rheingau [0795b]	6 ^p am Vogelsberg [0805d und 0900a]	3 ^{1/4}	SW	31	
	f 1 ^{1/4} ^p Ardennen (belg. Grenze) [0600a], 1 ^{1/2} ^p westl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0695a], 2 ^p untere Roer (holl. Grenze) [0610c], 2 ^{1/4} ^p Trierer Becken (luxemburg. Grenze) [0695b], 2 ^{1/2} ^p mittl. Erft [0605b]	4 ^{3/4} ^p südl. niederrh. Tiefebene [0615d], 6 ^p mittl. Lahn (bei Weilburg) [0800a], 6 ^{1/4} ^p östl. Westerwald [0805c], 5 ^{3/4} ^p Lennemündung [0710b], 7 ^{1/4} ^p östl. Sauerland [0810a]	6	WSW	33	
	g 5 ^{1/2} ^p nördl. Bergisches Land [0710c], 5 ^{3/4} ^p Siebengebirge [0705c]	7 ^p Arnsberger Wald [0810a], 7 ^{3/4} ^p östl. Sauerland [0810c]	2 ^{1/4}	WSW	39	
	h 7 ^{1/2} ^p Bourtangener Moor (holl. Grenze) [0725a], 8 ^{3/4} ^p Emsmündung (holl. Grenze) [0730a]	9 ^{3/4} ^p Ostfriesland [0735d]	2 ^{1/4}	SSW	44	
3. Aug.	a 3 ^p Johannsburger Heide [2135d], 3 ^{1/2} ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b]	5 ^{1/2} ^p Mauensee [2140d], 6 ^p Gebiet zwischen Mauensee und mittl. Alle [2140c]	3	S	25	3. August. Die Breite der Züge geht nicht über 100 km hinaus; Zug c, der erst über die österreichische, später über die sächs. Grenze tritt, besitzt um 9 ^{1/2} ^p eine Breite von 60 km; auch d ist nur verhältnismäßig kurz und schmal. Vereinzelt \square : 1-4 ^{1/2} ^p Gebiet zwischen Mauensee und mittl. Alle, nördl. Ermeland, unt. Pregel, Kurische Nehrung, Niederung zwischen Memel und Pregel; 1 ^{1/4} -2 ^{1/4} ^p Küstengebiet zwischen Leba und Danziger Bucht; 2-3 ^{3/4} ^p Oderbruch, nördl. und östl. Uckermark, Odermündung; 3 ^{1/2} -5 ^p Anhalt; 3 ^{3/4} -5 ^{1/4} ^p niederrh. Tiefebene; 5 ^{1/4} -5 ^{3/4} ^p oberer Spreewald, westl. Lausitz; 11 ^{1/4} -12 ^p südwestl. Thüringerwald. Einzelne Lokalgewitter.
	b 0 ^{1/4} ^p mittl. Peene [1335a], 0 ^{1/4} ^p nördl. Uckermark [1330b]	2 ^p Peenemündung [1340d], 3 ^{1/4} ^p Swinemündung [1435a], 3 ^{1/4} ^p nordwestl. Rügen [1345c], 4 ^p Darß [1240b]	3 ^{3/4}	S	24	
	c 7 ^{1/2} ^p Riesen- und Isergebirge (böhm. Grenze) [1505a und d]	9 ^{1/4} ^p Görlitzer Heide [1510a], 9 ^{1/2} ^p Bunzlauer Heide [1510b], 10 ^{1/2} ^p Muskauer Forst [1410b]	3	SSE	27	
	d 6 ^{1/4} ^p Anhalt nördlich der Elbe [1215a]	7 ^{3/4} ^p Mulde-Elbniederung [1215d], 8 ^{1/4} ^p südl. Mittelmark [1220d, 1320c]	2	WSW	25	
4. Aug.	a 2 ^{3/4} ^p südwestl. Lausitz (sächs. Grenze) [1310b, 1410a], 3 ^p Torgauer Elbniederung [1315c], 3 ^{1/4} ^p obere Lausitzer Neiße (sächs. Grenze) [1410d], 4 ^{1/4} ^p Iser- und Riesengebirge (böhm. Grenze) [1505a und d], 5 ^{1/2} ^p Zobten [1605b]	4 ^{3/4} ^p untere Spree [1320a], 7 ^a Weststernberg [1420a], 7 ^a Grünberger Hügel, Bartschmündung [1515b, 1615c], Odertal bei Breslau [1710c], 7 ^{3/4} ^a mittl. Bartsch [1615d]	5	SW	27	4. August. Zug a ist ein sehr breit angelegtes Gewitter, das bei allerdings nicht geschlossener Front um 5 ^a eine Ausdehnung von 280 km, um 6 ^a von 250 km besitzt. b zeigt kreisförmige Ausbreitung und in dieser Form um 2 ^a noch 100 km geschlossene Front: c < 25 km. Zug d, der sonst ebenso wie e nicht über 100 km Ausdehnung hinausgeht, ist um 4 ^p 150 km breit. Mehrfach werden Böenerscheinungen beobachtet bei den Zügen a, b und d. Vereinzelt \square : 0 ^{1/4} -1 ^{1/2} ^p Katzbach bis Primkenauer Forst und südöstl. Dalkauer Höhen; 2-3 ^{3/4} ^p Odermündung (einschl. des Kleinen Haffs) bis zur Rega und zum Dragequellgebiet; 5 ^{3/4} -6 ^{3/4} ^p Quellgebiet der Küddow, Brahe und der Wipper, sowie Wippemündung; 7-8 ^{1/2} ^p obere Niers bis mittl. Erft; 7 ^{1/4} -11 ^{3/4} ^p Kulmerland und südl. Pomesanien. Einige Lokalgewitter.
	b 0 ^{3/4} ^p nordfränk. Bergland [1000d, 1100c]	2 ^{1/2} ^a südl. Elsterhügelland [1205c], 3 ^a Saalplatte [1110d, 1105b], 3 ^{1/4} ^a nordwestl. Thüringerwald [1005a], 4 ^a obere Fulda [0905d]	3 ^{1/4}	S	35	
	c 1 ^p Zobten [1605b]	4 ^{3/4} ^p Bartschbruch [1715c]	3 ^{3/4}	SSW	28	
	d 0 ^{1/4} ^p westl. Lausitz (sächs. Gr.) [1310b], 1 ^p östl. Fläming [1315a], 3 ^{1/2} ^p Oststernberg [1520a und d]	3 ^{1/4} ^p untere Spree [1325c], 3 ^{3/4} ^p östl. Finowkanal [1325b], 6 ^p Madüe See [1430b], 5 ^{3/4} ^p obere Ihna [1530a], 6 ^{3/4} ^p nordwestl. Posen (Drage) [1625a]	6 ^{1/2}	SSW	35	
	e 3 ^{1/4} ^p westl. Finowkanal [1325a], 4 ^p südöstl. Uckermark [1430c]	5 ^p nördl. Meckl.-Strelitz [1335c], 6 ^{1/4} ^p östl. mecklenburg. Seenplatte [1235d]	3	SSE	32	
	f 8 ^a nordwestl. Lüneburger Heide [0930b]	11 ^{1/4} ^a Stör und untere Oste [0935b und c]	3 ^{1/4}	SE	18	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
5. Aug.						
a	2 ¹ / ₂ ^p westl. Lausitz (sächs. Gr.) [1310b], 3 ¹ / ₄ ^p obere Lausitzer Neiße (sächs. Grenze) [1410a]	5 ^p Spreewald [1415a], 5 ³ / ₄ ^p Bober- mündung [1520c], 6 ^p Faule Obra [1520d]	3 ¹ / ₂	SW	33	5. August. a und b sind Züge von 75 und 100 km Maximalbreite; c nur ein schmaler Grenz Zug. Alle drei Züge treten unter Böenerscheinungen auf, besonders b. Vereinzelt ∇ : 0 ³ / ₄ -1 ^p Saarbrückener Kohlengebirge bis obere Nahe; 4 ¹ / ₂ -6 ^p Hotzenplotz, Annaberg; 8 ¹ / ₂ ^p Bartsch- mündung; 11-11 ¹ / ₂ ^p Weistritz-Lohe-Ge- biet. Vereinzelte Lokalgewitter. Vielfach ∇ im südöstl. Posen.
b	3 ^p S.-Altenburg (sächs. Grenze) [1205a], 4 ^p Muldeniederung [1215c, 1210a], 4 ³ / ₄ ^p westl. Lausitz (sächs. Grenze) [1310b]	7 ¹ / ₂ ^p Kreis Teltow, Müllroser Kanal [1320a und b, 1420a]	4 ¹ / ₂	SW	32	
c	3 ³ / ₄ ^p Saarbrückener Kohlengebirge [0690b]	6 ¹ / ₂ ^p mittl. Taunus [0800c]	2 ³ / ₄	WSW	46	
6. Aug.						
a	11 ¹ / ₄ ^a südl. Elbegebirge [0710d], 1 ^p mittl. Schwalm [0905a]	2 ³ / ₄ ^p untere Kinzig (bayr. Grenze) [0800d, 0900c]	3 ¹ / ₂	NW	38	6. August. Während a nur schmal ist, gewinnen b und c zeitweise Fronten von 150 km Länge, letzterer vornehmlich in- folge seiner Ausbreitung längs des Thü- ringerwaldes. d erreicht nach und nach eine allerdings nicht mehr geschlossene Frontausdehnung von 300 km. Einzelne wenige Böenerscheinungen gehören zu den Zügen a und d. Vereinzelt ∇ : 10 ³ -11 ³ / ₄ ^a Briloner Wald bis Kaufunger Wald; 0 ^p Kyffhäuser sowie holl. Grenze längs der Maas; 0 ³ / ₄ - 1 ^p westl. Sauerland bis Arnberger Wald (mit \blacktriangle); 1-3 ^p Briloner Wald bis westfäl. Weserbergland und Reinhardswald; 2 ³ / ₄ - 3 ¹ / ₄ ^p südwestl. Thüringerwald; 3 ³ / ₄ -4 ¹ / ₂ ^p Halberstädter Becken, Braunschweiger Niederung; 4 ¹ / ₄ -4 ³ / ₄ ^p westl. Havelseen; 4 ³ / ₄ -5 ^p unteres Eichsfeld, Oberharz; 4 ³ / ₄ - 6 ¹ / ₂ ^p nördl. Berg. Land, Ebbegebirge; 6 ¹ / ₄ -7 ¹ / ₄ ^p mittl. Weide, Malapane bis Stober-Waldgebiet; 6 ¹ / ₄ -7 ¹ / ₄ ^p untere und mittl. Ruhr. Einige Lokalgewitter.
b	1 ^p Briloner Höhen, Eggegebirge [0815d, 0810b], 2 ³ / ₄ ^p Thüringer Mulde [1105a]	2 ^p Ith-Hils [0920d, 0915b], 4 ¹ / ₄ ^p süd- westl. Thüringerwald (bayr. Grenze) [1100b], 4 ³ / ₄ ^p nordfränk. Bergland (bayr. Grenze) [1000b], 4 ³ / ₄ ^p Hohe Rhön (bayr. Grenze) [0900b]	3 ³ / ₄	NW	39	
c	2 ^p südöstl. Bergisches Land [0705b], 2 ³ / ₄ ^p mittl. u. östl. Sauerland [0810c], 2 ³ / ₄ ^p Siebengebirge [0705c]	4 ³ / ₄ ^p untere Mosel und westl. Taunus [0700b], 4 ³ / ₄ ^p mittl. Schwalm [0905a], 6 ¹ / ₂ ^p Wetterau und Vogelsberg [0905c, 0900a]	4 ¹ / ₂	NW	27	
d	2 ¹ / ₄ ^p Aachen-Dürener Hügelland (holl. Grenze) [0605a], 3 ^p nördl. Bergisches Land [0710c], 2 ³ / ₄ ^p nordwestl. Eifel [0600c]	4 ³ / ₄ ^p mittl. Sauerland [0810c], 5 ¹ / ₄ ^p Soester Börde [0815c], 5 ¹ / ₂ ^p östl. Westerwald [0805c], 6 ^p untere Nahe (hess. Grenze) [0795b], 6 ¹ / ₂ ^p am Taunus [0800c], 5 ^p obere Hunte [0820a], 6 ^p Werregebiet [0820d]	4 ¹ / ₄	WNW	38	
7. Aug.						7. August. Vereinzelt ∇ : 0-0 ³ / ₄ ^p , 3 ¹ / ₄ - 4 ¹ / ₄ ^p östl. Masuren im Gebiet der Pissa, Goldap und Lyck (russ. Grenze); 5 ^p Johannisburger Heide. Vereinzelte Lokalgewitter.
10. Aug.						
a	3 ^p nordwestl. Lüneburger Heide [0930b], 3 ¹ / ₄ ^p südwestl. Lüneburger Heide [1025a], 3 ¹ / ₂ ^p Okermündung [1025c, 1020a]	5 ¹ / ₂ ^p Steinhuder Meer [0920a], 7 ^p mittl. Hase [0725d, 0720b]	4	ENE	40	10. August. Zug a (stellenweise mit \blacktriangle auftretend), zu dem vermutlich noch einige vereinzelt Meldungen gehören (0 ¹ / ₄ ^p südl. Elbe-Trave-Kanal, 1 ^p Unter- elbe am Schwinge-Kanal) hat um 3 ^p eine Maximalbreite von 110 km; Maximal- breite von b 90 km, von c 70 km. b und c weisen vereinzelt auch Böeners- cheinungen auf. Vereinzelt ∇ : 11 ¹ / ₂ ^a -12 ^a mittl. Aller; 4 ³ / ₄ -5 ^p Vechteniederung, Hümmling (mit \triangle); 4 ¹ / ₄ -5 ³ / ₄ ^p Neuwieder Becken. Mehrfach Lokalgewitter.
b	2 ³ / ₄ ^p Großes Moor [0825d], 3 ³ / ₄ ^p Weser- gebirge [0920a]	5 ³ / ₄ ^p Osnabrücker Hügelland [0720b], 5 ¹ / ₄ ^p westfäl. Weserbergland [0915a]	3	NE	30	
c	11 ³ / ₄ ^p Siebengebirge [0705c], 2 ¹ / ₂ ^a (11. VIII.) Trierer Becken [0695b]	3 ^a (11. VIII.) untere Saar [0695d], 4 ¹ / ₄ ^a Saarbrückener Kohlengebirge [0690a]	4 ¹ / ₂	NNE	32	
11. Aug.						
a	2 ¹ / ₂ ^p westl. Thüringer Hochfläche [1010d], 3 ³ / ₄ ^p nordwestl. Thüringerwald [1005a], 3 ¹ / ₄ ^p Hohe Rhön (bayr. Grenze) [0900b]	3 ³ / ₄ ^p obere Werra [1005d], 6 ³ / ₄ ^p süd- östl. Thüringerwald (bayr. Grenze) [1100a und b]	4 ¹ / ₄	NNW	27	11. August. a und b < 75 km; die Maximal- breite von c ist 130 km (1 ^p), von d 110 km (4 ¹ / ₂ ^p). e, im Beginn (5 ^p) etwa 100 km breit, setzt sich als ganz schmaler Zug fort. Stellenweise zeigen die Züge a, c und d Böenerscheinungen. Vereinzelt ∇ : 3 ³ / ₄ -4 ^a Osnabrücker Hügel- land; 1 ¹ / ₂ -2 ^p untere und mittlere Ruhr; 4 ³ / ₄ -5 ¹ / ₄ ^p Elm und Unterharz; 5-6 ¹ / ₂ ^p südl. Bergisches Land bis Lennegebirge und Briloner Höhen.
b	4 ¹ / ₄ ^p Kyffhäuser [1110a], 6 ^p nordwestl. Thüringerwald [1005b]	8 ³ / ₄ ^p nordfränk. Bergland (bayr. Grenze) [1000d], 10 ^p Frankenwald (bayr. Grenze) [1100b]	5 ³ / ₄	N	25	
c	11 ¹ / ₄ ^a östl. Westerwald, mittl. Lahn [0805c, 0800a], 0 ¹ / ₂ ^p Neuwieder Becken, Ahrmündung [0705c, 0700b]	1 ¹ / ₄ ^p unterer Main (hess. Grenze) [0800d], 1 ¹ / ₄ ^p untere Nahe [0795b], 3 ^p Saar (luxemb. u. lothring. Grenze) [0695d, 0690b]	3 ³ / ₄	NNE	43	
d	2 ¹ / ₄ ^p obere Erft [0605d], 2 ¹ / ₄ ^p nord- westl. Eifel [0600a]	4 ¹ / ₂ ^p Trierer Becken [0695b], 5 ¹ / ₄ ^p mittl. und untere Nahe (bayr. Grenze) [0795b], 5 ^p mittl. Taunus [0800c]	3	NNW	33	
e	5 ^p Neuwieder Becken, Siebengebirge [0705c, 0700b], 4 ¹ / ₂ ^p östl. Wester- wald [0805c]	5 ¹ / ₄ ^p westl. Taunus [0700d], 7 ¹ / ₄ ^p obere und mittlere Nahe [0795c]	2 ³ / ₄	NNE	35	
12. Aug.						
a	2 ¹ / ₄ ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte [2040d], 2 ³ / ₄ ^p Johannsburger Heide [2135d]	4 ² / ₄ ^p östl. Masuren (russ. Gr.) [2235b]	2 ¹ / ₂	WNW	48	12. August. Schmale kurze Züge, nur a um 2 ³ / ₄ ^p etwa 75 km breit. Vereinzelt ∇ : 1 ¹ / ₂ -2 ¹ / ₂ ^p östl. ostpreuß. Seenplatte; 4 ¹ / ₄ ^p Unterharz; 4 ¹ / ₂ -5 ¹ / ₂ ^p
b	6 ^p mittl. Elbe (bei Wittenberg) [1215b]	8 ¹ / ₂ ^p oberer Spreewald [1415a]	2 ¹ / ₂	W	33	

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
12. Aug.						westl. und mittl. Masuren; 5 ¹ / ₂ -6 ⁰ Saalplatte.
13. Aug.	a 7 ¹ / ₄ ^a östl. mecklenburg. Seenplatte [1235b und d, 1230b], Ruppiner Land [1230d]	7 ³ / ₄ ^a nordöstl. Mecklenburg [1240c und d], 3 ¹ / ₂ ^p Pregelmündung [2045c], 4 ^p Johannsburger Heide [2135d], 5 ¹ / ₂ ^p östl. Masuren (russ. Grenze) [2240c, 2235b]	10 ¹ / ₄	W	61	13. August. Die Maximalbreite von a ist 180 km (0-2 ^p), von b 120 km (1 ^p). Von c und d, die im Beginn in Verbindung zu stehen scheinen, folgt e (120 km um 3 ^p) mit etwa 1 ¹ / ₂ stündigem Intervall dem Zuge a, d mit 2stündigem Intervall dem Gewitterzuge b, indem er sich bis 3 ^p auf 180 km ausdehnt. f, der bis 3 ^p eine allerdings nicht geschlossene Front von 200 km erreicht, setzt sich später unter Zunahme seiner Geschwindigkeit von 50 auf 85 km p. St. als schmaler Zug fort. Die ▲- und △-meldungen verteilen sich auf die Züge b, d und vornehmlich auf f.
	b 0 ³ / ₄ ^p Obrabruch, Bartschmündung [1615a], 0 ¹ / ₄ ^p Muskauer und Saganer Forst [1415d, 1510a], 1 ^p untere Welna [1625d]	2 ¹ / ₄ ^p untere Prosna (russ. Gr.) [1715b], 2 ³ / ₄ ^p Weistritzschmündung, Weide [1610d, 1710c und d]	2 ¹ / ₂	WNW	58	Mehrfach Böenmeldungen liegen vor von den Zügen a, b, d, e, f und g.
	c 0 ³ / ₄ ^p mittl. Persante [1635a], 1 ^p mittl. pomm. Seenplatte [1635c], 1 ¹ / ₄ ^p obere Stolpe [1740d]	2 ³ / ₄ ^p Kulmerland [1830d], 3 ¹ / ₂ ^p mittl. Oberländischer Kanal, südl. Pomesanien [1935b und c]	2 ³ / ₄	WNW	65	Vereinzelt [Σ]: 5 ¹ / ₄ -6 ^a westl. Rügen; 0 ¹ / ₂ -3 ³ / ₄ ^p westl. und südl. Lüneburger Heide; 4 ¹ / ₂ ^p nordwestl. Neumark; 5 ¹ / ₂ -6 ¹ / ₂ ^p nordöstl. Neumark; 6 ¹ / ₄ ^p Görlitzer und Bunzlauer Heide; 7-8 ² / ₄ ^p obere Ihna, unt. Warthe (Obramündung).
	d 0 ¹ / ₄ ^p mittl. Ihna [1530a], 1 ¹ / ₂ ^p Karziger Forst [1525a], 1 ¹ / ₄ ^p Bobermündung [1520c]	3 ¹ / ₄ ^p östl. Posener Platte (russ. Grenze) [1720a, 1725d], 4 ¹ / ₂ ^p untere Prosna (russ. Grenze) [1715b], 6 ¹ / ₄ ^p Waldgebiet um Stober und Malapane [1805a]	6	NW	57	
	e 11 ³ / ₄ ^a Spree-Havel [1325c], 0 ¹ / ₄ ^p Märk. Schweiz [1325d], 2 ³ / ₄ ^p westl. Oberlausitz [1310b, 1410a]	3 ³ / ₄ ^p mittl. Bober [1515c]	4	NW	38	
	f 0 ³ / ₄ ^p Havelmündung [1225a], 1 ¹ / ₄ ^p Westhavelland [1225c]	2 ³ / ₄ ^p Müritzsee [1230b], 3 ³ / ₄ ^p Havelquellengebiet [1330a], 2 ³ / ₄ ^p Spreewald [1415a], 5 ¹ / ₄ ^p untere Welna [1625d], westl. Posener Platte [1620b], 6 ³ / ₄ ^p untere Prosna (russ. Grenze) [1715b]	6	WNW	66	
	g 0 ^p nördl. Lüneburger Heide [1030c]	6 ^p Märk. Schweiz [1325d], 6 ^p westl. Oberlausitz [1310b], 7 ^p Primkenauer Forst [1510b]	7	NW	54	
14. Aug.						14. August. Vereinzelt [Σ]: 0 ³ / ₄ -1 ³ / ₄ ^p Allegebiet; 3 ³ / ₄ -4 ^p Romintener Heide. Vereinzelt Lokalgewitter.
15. Aug.	a 2 ¹ / ₄ ^p Borkumriff-Feuerschiff [0635a], 3 ¹ / ₂ ^p westl. Münsterland (holl. Gr.) [0715a], 3 ³ / ₄ ^p Vechteniederung (holl. Grenze) [0625d, 0720a], 4 ¹ / ₄ ^p untere Ems und Emsmündung (holl. Grenze) [0730a und b]	4 ^p Soester Börde [0715d], 5 ¹ / ₄ ^p Hase-Werre-Bifurkation [0825d], 5 ¹ / ₄ ^p Saterland [0730d], 5 ¹ / ₄ ^p Jadebusen, Weser-Feuerschiff [0735b, 0835c], 5 ³ / ₄ ^p Großes Moor [0820b], 6 ¹ / ₂ ^p mittl. Hunte [0825a]	4 ¹ / ₄	W	38	15. August. a ist von 4-5 ^p etwa 225 km breit, b, dessen Ausdehnung von 275 km um 4 ^p auf 180 km bis 11 ^p allmählich abnimmt, verlangsamt in den Abendstunden seine Geschwindigkeit von 50 auf 38 km p. St.; er tritt auch besonders in den späteren Nachmittagstunden unter Böen-, sowie ▲- und △-Begleitung auf. Die Maximalbreite von c ist 100 km (9 ^p).
	b 3 ^p nördl. niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a], 3 ¹ / ₂ ^p obere Niers (holl. Grenze) [0610a], 3 ³ / ₄ ^p Saarbrückener Kohlengebirge [0790a], 4 ^p obere Nahe [0795c], 4 ¹ / ₂ ^p mittl. Mosel (Alf) [0700c], 3 ³ / ₄ ^p obere und mittl. Erft [0605b und d]	8 ^p Deister [0920d], 10 ¹ / ₂ ^p nördl. Vorland des Oberharzes [1015b], 11 ¹ / ₄ ^p Unterharz [1115c], 11 ¹ / ₂ ^p Kyffhäuser [1110a], 12 ³ / ₄ ^p Ilmplatte [1105b], 0 ¹ / ₄ ^a (16. VIII.) südl. Elster-Hügelland (sächs. Grenze) [1205c]	9 ¹ / ₄	W	43	Vereinzelt [Σ]: 4 ¹ / ₂ -6 ^p Osnabrücker Hügelland bis Weser-Aller-Gebiet; 6 ¹ / ₂ -8 ¹ / ₄ ^p westfäl. Weserbergland bis Hildesheimer Hügelland.
	c 6 ³ / ₄ ^p Arnsberger Wald [0810a]	8 ³ / ₄ ^p Osnabrücker Hügelland [0820a], 9 ^p Großes Moor, Wesergebirge [0825d, 0920c], 9 ¹ / ₂ ^p Ith-Hils [0915b]	2 ³ / ₄	SW	50	
16. Aug.	2 ^a Elbe-Trave-Kanal [1035b und d], 3 ^a Westprignitz [1130d]	6 ³ / ₄ ^a östl. Rügen [1340b], 6 ¹ / ₂ ^a Peenemündung [1340d, 1335b], 7 ^a Odermündung, Kleines Haff [1435c, 1430b], 8 ¹ / ₄ ^a nördl. Neumark [1525a]	6 ¹ / ₄	W	44	16. August. Die Geschwindigkeit des Zuges, dessen Front gegen 7 ^a etwa 160 km erreicht, wechselt häufiger. Vereinzelt [Σ]: 5 ¹ / ₂ -7 ¹ / ₄ ^a Ihngebiet.
17. Aug.						17. August. Lokalgewitter: 4 ¹ / ₂ ^p mittlere Ihna. (Allerdings nur eine Meldung.)
18. Aug.	a 4 ¹ / ₄ ^p südl. Ermeland [2040c, 2035a]	7 ^p Seesker Höhen (russ. Grenze) [2240a und d]	2 ³ / ₄	W	47	18. August. Sämtliche Züge weisen nur eine geringe Frontentwicklung auf; ganz vereinzelt wird eine Ausdehnung von 90 km erreicht.
	b 3 ³ / ₄ ^p mittl. Pommerellen [1730a], 4 ³ / ₄ ^p obere Brahe [1735a und c]	5 ³ / ₄ ^p Platte von Karthaus [1740b], 6 ¹ / ₄ ^p südl. Frisches Haff [1940a], 6 ^p südl. Ermeland [2040c]	2 ¹ / ₂	WSW	65	Böenmeldungen liegen vom Zuge a vor. Vereinzelt [Σ]: 3 ³ / ₄ -5 ¹ / ₄ ^p nordwestl. Posen bis zur westl. Posener Platte; 8 ¹ / ₄ ^p mittl. ostpreuß. Seenplatte.
	c 4 ¹ / ₄ ^p unt. Bober [1520c, 1515a], 6 ^p Primkenauer Forst [1510b]	8 ¹ / ₄ ^p mittl. poln. Landrücken [1715a und c], 9 ¹ / ₄ ^p obere Weide [1710d]	5	W	41	Einige Lokalgewitter. Vielfach Σ: Riesengebirge, Mittelschlesien, östl. Posen.
19. Aug.	a 5 ^p Lobsonka, Bromberger Kanal [1730a und d]	7 ^p Netzesen (russ. Grenze) [1825a und c], 7 ³ / ₄ ^p westl. Kulmerland (russ. Gr.) [1830d]	2 ³ / ₄	W	30	19. August. Die Front der Züge b, c und d, die z. T. hintereinander herlaufen, erreicht mehrfach eine Breite von 150 km. Von Böen begleitet sind die Züge b, d, e und h.
	b 5 ³ / ₄ ^p östl. Netzbruch [1525b], 6 ^p westl. Posener Platte [1625d, 1620b], 5 ³ / ₄ ^p Obra-Warthe [1620d], 6 ^p unt. Bartsch [1615c], 6 ^p Bunzlauer Heide [1510b]	8 ¹ / ₄ ^p obere Netzesen (russ. Grenze) [1825c], 6 ¹ / ₂ ^p Warthe-Prosna (russ. Grenze) [1720d], 8 ^p mittl. Prosna (russ. Grenze) [1815c], 8 ¹ / ₄ ^p mittelschles. Ebene [1710c, 1705a]	2 ¹ / ₂	W	48	Vereinzelt [Σ]: 0 ¹ / ₄ -0 ³ / ₄ ^p Okeramündung; 4-5 ¹ / ₄ ^p Waldenburger Bergland, Eulen-

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter		
19. Aug.	c 3 1/2 ^p östl. Uckermark [1430a], 4 ^p Oderbruch [1425a], östl. Mittelmark [1420a, 1320d], 5 1/2 ^p Görlitzer Heide [1510a]	5 1/4 ^p östl. Neumark [1530d, 1525b], 7 3/4 ^p mittl. Warthe [1720c], 6 3/4 ^p unt. Bartsch [1615c], 7 1/4 ^p Lübenener Hügelland [1610a]	4 1/4	W	43	gebirge, Zobten; 4 1/4-5 ^p Teufelsmoor, Unterelbe. Einige Lokalgewitter.		
	d 3 1/2 ^p unt. Muldeniederung [1215a und b], 4 1/2 ^p mittl. Fläming [1320c], 4 ^p Osthavelland [1325a und c], 6 1/2 ^p Muskauer Forst [1410b]	5 3/4 ^p östl. Warthebruch [1525c], 6 1/2 ^p Oststernberg, Bobermündung [1520c und d], 7 ^p Görlitzer Heide [1510a]	3 1/2	W	68			
	e 3 ^p Fehmarn [1140a], 4 ^p Darß [1240b], 5 ^p Schweriner See [1135d]	5 1/2 ^p östl. mecklenburg. Seenplatte [1235d], 7 ^p Westprignitz [1130d, 1125b], 6 3/4 ^p südl. Vorpommern [1335d], 7 ^p Dievenow, untere Rega [1435b]	4	WNW	44			
	f 2 1/4 ^p mittl. Schleswig [0945c]	4 1/2 ^p Fehmarnsund [1040b]	2 1/4	WNW	55			
	g 9 1/2 ^p Weser-Feuerschiff [0735b]	10 1/2 ^p Dithmarschen [0845d, 0840b, 0940c], 11 ^p Teufelsmoor [0930a], 2 1/2 ^a (20. VIII.) Meckl.-Strelitz [1335c, 1330a]	5	W	67			
		2 1/2 ^p östl. ostpreuß. Seenplatte [2135b], 2 1/4 ^p Johannsburger Heide [2135d]	2	WNW	70			
							20. August. Der Zug tritt vielfach unter Böenbegleitung auf. Vereinzelt [Σ: 5 1/4-5 3/4 ^a Memelniederung.	
21. Aug.	a 6 3/4 ^p südwestl. Pommerellen [1730a]	8 3/4 ^p mittl. Pomesanien [1935b], 8 1/4 ^p Brahe-Weichsel [1830a]	2	W	50	21. August. a, b und c haben 75 km Breite. Vereinzelt [Σ: 2 1/2 ^a nordfries. Küste; 4 3/4-5 3/4 ^p mittl. Lahn, Wetterau. Lokalgewitter: 8 1/4 ^p Saarbrückener Kohlengebirge (mit ▲).		
	b 4 1/4 ^p Saar (luxemburg. Grenze) [0695d, 0690b], 5 3/4 ^p östl. Westerwald [0805b]	6 1/2 ^p westl. Oberhessen [0805d], untere Kinzig [0900c]	2 1/4	WSW	57			
	c 6 3/4 ^p nordwestl. Eifel (belg. und luxemburg. Grenze) [0600c]	8 3/4 ^p Siebengebirge [0705c]	2	WSW	36			
	d 9 3/4 ^p Saarbrückener Kohlengebirge (lothring. Grenze) [0690b]	4 3/4 ^a (22. VIII.) Saalplatte [1105b]	7	WSW	55			
22. Aug.	a 5 1/4 ^a Oberlausitz (sächs. Grenze) [1410b, 1415d], 5 3/4 ^a Iser- und Riesengebirge (böhm. Grenze) [1505a und d], 7 1/4 ^a Heuscheuer (böhm. Grenze) [1605c], 7 ^a Glatzer Kessel (böhm. Grenze) [1600b]	8 1/2 ^a Malapane-Stober-Waldgebiet bis östl. poln. Landrücken [1710b und d, 1805a], 9 1/4 ^a untere Prosna (russ. Grenze) [1720d, 1715b und d], 10 1/2 ^a Netzeseen [1825c], 10 3/4 ^a Weichselknäe [1830c]	5 1/2	WSW	54	22. August. a ist von 7-8 ^a 240 km breit; mit Zug b, der in der Lausitz mit 180 km erscheint, sind offenbar eine Anzahl von Frühmeldungen an der Westgrenze des Königreich Sachsen in Zusammenhang zu bringen. Von c, d, e, die auch schles. Gebiet heimsuchen, haben c und d 125 km, e etwa 150 km (6-8 1/2 ^p) Frontbreite. f ist ein schmaler Grenzzug, der vornehmlich den Nordwesten des Königreich Sachsen betroffen zu haben scheint. g, um 3 ^p 250 km, um 4 ^p (unter Berücksichtigung seines Auftretens in dem Hasegebiet) 400 km breit, schrumpft unter Bildung mehrfacher Lücken mit seiner Front bis um 7 ^p auf 100 km zusammen. h und i, als nachfolgende Züge, besitzen 140 bzw. 90 km Maximalbreite. Die ▲- und ▲-Meldungen verteilen sich auf c, d, e und h und besonders auf g. Unter Böenerscheinungen treten mehrfach die Züge auf: a, b (besonders in der westl. Lausitz), e, f, g und h. Vereinzelt [Σ: 9 1/4-9 3/4 ^a Thüringer Mulde, mittl. Thüringerwald; 3-4 ^p unt. Hunte bis Allermündung; 3 3/4-4 ^p Weistritz- und Lohegebiet; 5 1/2 ^p Unterweser (Bremen) bis Lüneburger Heide; 6 1/2-7 1/2 ^p Osna-brücker Hügelland bis Großes Moor; 6 1/2-7 ^p Saarbrückener Kohlengebirge; 7 1/4-7 3/4 ^p östl. Münsterland, Soester Börde; 8-10 ^p südl. Oberschlesien (mit ▲): 9 3/4-11 1/2 ^p mittl. Weide, Stober-Malapanegebiet, Reichensteiner Gebirge, nördl. obereschles. Landrücken. Einzelne Lokalgewitter.		
	b 2 1/4 ^a obere Elster (sächs. Grenze) [1205c], 5 1/2 ^a westl. Lausitz [1315d, 1310b], 6 3/4 ^a obere Lausitzer Neiße (sächs. Grenze) [1510c], 6 1/4 ^a Riesengebirge (böhm. Grenze) [1505c]	8 1/2 ^a Bartschmündung, mittlere Obra [1615a]	6 1/4	WSW	57			
	c 0 1/4 ^p nördl. Leobschützer Hügelland [1700b], 0 1/4 ^p mittelschles. Landrücken [1710a], 1 1/4 ^p untere Stober [1705b], 2 1/2 ^p Pleß-Rybniker Hügelland [1800d, 1895b]	1 3/4 ^p mittl. Weide, oberer Stober [1710d, 1805a], 3 1/4 ^p obereschles. Hüttenrevier (galiz. und russ. Grenze) [1900c], 4 1/4 ^p südl. obereschles. Landrücken (russ. Grenze) [1805d]	4	W	26			
	d 1 1/2 ^p Glatzer Kessel [1600b], 1 3/4 ^p mittelschles. Ebene [1605d, 1705a]	4 1/4 ^p obere Prosna (russ. Grenze) [1810c], 4 1/4 ^p Malapanemündung [1805c], 7 ^p obereschles. Hüttenrevier (russ. und galiz. Grenze) [1900c]	5 1/2	W	33			
	e 4 1/4 ^p Muskauer Forst [1410b], 4 3/4 ^p Pfortener Heide [1415b und d], 4 3/4 ^p obere Lausitzer Neiße (sächs. Grenze) [1410d]	7 ^p obere Obra [1615b], 9 ^p Bartschbruch, nördl. obereschles. Landrücken [1715c, 1710a, 1810c], 7 3/4 ^p mittelschles. Ebene [1710c, 1705a], 8 1/4 ^p Glatzer Kessel [1600b]	4 3/4	W	42			
	f 3 ^p Saalplatte [1105b]	5 1/4 ^p westl. Niederlausitz [1315d]	2 1/4	WSW	30			
	g 0 3/4 ^p untere Roer, obere Niers (holl. Grenze) [0610a und c], 2 1/4 ^p Ardennen (belg. Grenze) [0600a], 2 3/4 ^p Trierer Becken (luxemburg. Grenze) [0695b]	4 ^p Saarbrückener Kohlengebirge (bayr. Grenze) [0790a], 4 3/4 ^p untere Nahe (bayr. Grenze) [0795b], 6 ^p mittl. Lahn, Taunus [0800a], 7 ^p Knüllgebirge [0905b], 7 1/4 ^p Solling, Reinhardswald [0915c], 5 ^p Senner Heide [0815a]	6 1/2	W	36			
	h 3 1/4 ^p Aachen-Dürener Hügelland (holl. und belg. Grenze) [0605a und c], 3 1/2 ^p obere Erft [0605d], 3 3/4 ^p Niers (holl. Grenze) [0615c, 0610a]	4 ^p westl. Münsterland [0615b], 5 1/4 ^p mittl. Lippe, Ardey [0715c], 6 1/2 ^p obere Ruhr [0710b, 0810a], 5 ^p mittl. Sieg [0705b]	3 1/4	WSW	46			
	i 5 ^p nördl. niederhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a], 4 1/4 ^p Maas-Roer (holl. Grenze) [0610c]	7 3/4 ^p Siebengebirge [0705c], 8 ^p südöstl. Bergisches Land [0705b, 0710d], 8 3/4 ^p Lennegebirge [0710b]	4 1/4	WNW	35			
	23. Aug.	0 1/4 ^p Maas-Roer (holl. Grenze) [0610c], 1 ^p Aachen-Dürener Hügelland (belg. Grenze) [0605a und c], 2 1/2 ^p Trierer Becken (luxemburg. Grenze) [0695b]	6 1/4 ^p Wetterau [0800b, 0805d], 6 1/2 ^p Keller Wald, Knüllgebirge [0905a]	6 1/4	W		36	23. August. Der Zug, um 2 ^p und 4 ^p etwa 150 km breit, tritt gegen Ende sporadisch auf. Vereinzelt Böenmeldungen.

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
24. Aug.						24. August. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 1-1 $\frac{3}{4}$ ^P Putziger Wiek; 1 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{3}{4}$ ^P Weistritzgebiet; 1 $\frac{3}{4}$ -2 $\frac{3}{4}$ ^P Riesengebirge; 4-6 $\frac{1}{4}$ ^P Ermeland, Kernsdorfer Höhen; 5 $\frac{1}{4}$ -6 $\frac{1}{2}$ ^P untere Hunte bis Teufelsmoor; 7 $\frac{1}{2}$ -9 ^P Nord-schleswig; 7 $\frac{1}{2}$ ^P Oberhessen (mit \blacktriangle). Einige Lokalgewitter.
25. Aug.	a 1 $\frac{1}{4}$ ^P östl. Fläming, Spreewald [1315b], 2 $\frac{1}{4}$ ^P Müllroser Kanal [1420c]	3 $\frac{3}{4}$ ^P Muskauer Forst [1415d, 1410b], 6 $\frac{1}{2}$ ^P östl. mittelschles. Landrücken [1710b]	5 $\frac{1}{4}$	WNW	53	25. August. Während a und d nur schmal sind (a um 4 $\frac{3}{4}$ ^P ausnahmsweise 100 km breit), hat b eine Frontlänge von rund 225 km, c stellenweise noch eine etwas größere.
	b 1 ^P südwestl. Uckermark [1325a, 1330c], 0 $\frac{3}{4}$ ^P Strelasund [1340a], 2 ^P nördl. Mecklenburg-Strelitz [1335c]	2 $\frac{3}{4}$ ^P östl. Rügen, Peenemündung [1345c, 1340b und d], 5 ^P Wollin, untere Ihna [1435b und d], 5 $\frac{1}{4}$ ^P nordöstl. Neumark [1525b]	4 $\frac{1}{2}$	W	25	Böenerscheinungen bei den Zügen b und c. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 5 $\frac{3}{4}$ -7 $\frac{3}{4}$ ^P niederschles. Oderniederung, polnischer Landrücken. Vereinzelt Lokalgewitter.
	c 0 $\frac{3}{4}$ ^P untere Havel [1225c], 2 $\frac{1}{2}$ ^P Ruppiner Land, Müritzsee [1230b und d, 1225b]	4 $\frac{1}{4}$ ^P Mecklenburg-Strelitz [1330b], 4 $\frac{3}{4}$ ^P Greifswalder Bodden [1340d], 5 $\frac{1}{2}$ ^P Swine [1435a], 6 $\frac{1}{2}$ ^P nördl. Rügen [1345c], 4 $\frac{1}{2}$ ^P Spreewald [1315b, 1415a]	5 $\frac{3}{4}$	WSW	34	
	d 0 $\frac{1}{4}$ ^P mittl. Oste (Schwinge-Kanal) [0935c, 0930a]	4 $\frac{3}{4}$ ^P untere Elde [1130b und c]	4 $\frac{1}{2}$	WNW	34	
26. Aug.	a 1 $\frac{1}{2}$ ^P Trierer Becken (luxemburg. Grenze) [0695d], 2 ^P Saarbrückener Kohlengebirge (lothring. Grenze) [0690b]	7 ^P oberes Werratal [1000b], 8 $\frac{1}{2}$ ^P nordwestl. Thüringerwald [1005a], 8 $\frac{3}{4}$ ^P Frankenwald [1100a]	7 $\frac{1}{4}$	WSW	44	26. August. a ist ein schmaler Zug an der südlichen Grenze; b, an der Emsmündung 125 km breit, setzt sich über die Helgoländer Bucht fort. c (vereinzelt mit \blacktriangle) ist von 9-12 ^P 250 km breit, und d, um 2 ^a (27. VIII.) 200 km breit, folgen sich anfänglich in ein halb-, später in ein-stündigem Intervall.
	b 8 ^P nördl. niederrhein. Tiefebene (holl. Grenze) [0615a], 8 $\frac{1}{4}$ ^P westl. Münsterland [0715a]	0 $\frac{1}{2}$ ^a (27. VIII.) nordfries. Inseln [0845a und d], 1 ^a Eiderstedt [0840b]	5	SW	48	Von Böen begleitet sind b, c und d. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 2 $\frac{3}{4}$ -5 $\frac{3}{4}$ ^P Ostfriesland und ostfries. Inseln nebst vorgelagerten Feuer-schiffen; 9 $\frac{1}{4}$ -10 $\frac{1}{2}$ ^P unterer Main bis Vogelsberg und Hohe Rhön.
	c 7 $\frac{1}{4}$ ^P untere Saar (luxemburg. Grenze) [0695d], 8 $\frac{1}{4}$ ^P westl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0600a und d]	0 $\frac{1}{2}$ ^a (27. VIII.) nordwestl. Thüringerwald [1005a], 0 $\frac{3}{4}$ ^a untere Fulda [0910b], 1 $\frac{1}{2}$ ^a westfäl. Weserbergland, Ith-Hils [0915a und c], 3 $\frac{1}{2}$ ^a südöstl. Lüneburger Heide [1025d], 2 $\frac{1}{4}$ ^a Allermündung, Huntemündung [0830d, 0925a]	8 $\frac{1}{4}$	WSW	53	
	d 7 $\frac{3}{4}$ ^P Trierer Becken (luxemburg. Grenze) [0695d], 8 $\frac{1}{4}$ ^P westl. Eifel (luxemburg. Grenze) [0600c]	1 $\frac{1}{4}$ ^a (27. VIII.) Eder-Schwalm [0910c], 2 ^a (27. VIII.) westfäl. Weserbergland [0915c], 3 ^a (27. VIII.) nördl. Weser-Leine-Bergland [0920d], 2 ^a (27. VIII.) mittl. Hunte [0825a und c]	7 $\frac{1}{4}$	WSW	47	
27. Aug.						27. August. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 5 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ ^a nordwestl. Thüringerwald; 3 $\frac{1}{4}$ -3 $\frac{3}{4}$ ^P Glatzer Kessel und Riesengebirge.
29. Aug.						29. August. Lokalgewitter: 7 ^P Ith-Hils; 11 ^P Kaufunger Wald.
30. Aug.						30. August. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 6 ^P Fehmarnsund. Lokalgewitter: 1 $\frac{3}{4}$ ^P und 8 $\frac{1}{2}$ ^P Madüe See; 2 $\frac{1}{4}$ ^P Wismarer Bucht; 7 ^P Eulengebirge. Mehrfach Δ abds. an der Lübecker Bucht beobachtet.
31. Aug.						31. August. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 1 $\frac{3}{4}$ -3 $\frac{1}{2}$ ^P südwestl. Eifel, Hunsrück; 3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ ^P Maas-Roer bis mittlere Erft. Lokalgewitter: 2 $\frac{1}{2}$ ^a und 6 ^a Sylt; 4 ^P Westprignitz; 4 $\frac{1}{2}$ ^P obereschles. Hüttenrevier.
1. Sept.	1 ^P Maas-Roer, obere Niers (holl. Grenze) [0610a und c]	4 ^P obere Erft [0605d], 3 $\frac{3}{4}$ ^P mittl. Eifel [0600d]	3	NNW	24	1. September. Zug höchstens 75 km breit. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 2-2 $\frac{1}{2}$ ^P untere Saar, obere Nahe; 11 $\frac{1}{2}$ ^P -1 ^a (2. IX.) Aachener Hügelland bis Siebengebirge. Vereinzelt Lokalgewitter.
3. Sept.						3. September. Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 0 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{1}{2}$ ^P Ermeland, Masuren; 8 $\frac{3}{4}$ -9 ^P mittl. ostpreuß. Seenplatte; 11 $\frac{1}{2}$ ^P nördl. Ermeland.
4. Sept.	a 0 $\frac{1}{4}$ ^P nördl. Ermeland [2040a], 1 ^P Mauer- und Löwentin-See [2140d, 2135b]	1 $\frac{1}{2}$ ^P östl. Masuren (russ. Grenze) [2235b], 2 $\frac{1}{2}$ ^P Inster-Deimegebiet [2145b], 3 ^P südl. Kurisches Häff [2050d]	2 $\frac{3}{4}$	SW	35	4. September. a mit 150 km Ausdehnung tritt im Küstengebiet nur vereinzelt auf. b, c, d und e sind schmale Züge, nur b erreicht um 2 ^P eine Breite von 100 km. \blacktriangle - und \triangle fälle bei b, c und d.
	b 0 $\frac{1}{2}$ ^P mittl. niederrhein. Tiefebene [0615c], 1 $\frac{3}{4}$ ^P Maas-Roer (holl. Grenze) [0610c]	2 ^P Aachen-Dürener Hügelland [0605c], 3 ^P untere Ahr, Siebengebirge [0705c]	2 $\frac{1}{2}$	NNW	56	Vereinzelt $\overline{\Delta}$: 11-11 $\frac{1}{4}$ ^a mittl. Ruhr; 1 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{1}{2}$ ^P Tarnowitzer Hochfläche bis östl. Pleß-Rybniker Hügelland; 3 $\frac{1}{4}$ -4 ^P Oppa bis Oder.
	c 4 $\frac{1}{4}$ ^P Siebengebirge [0705c], 4 $\frac{3}{4}$ ^P mittl. Sieg [0705b]	6 $\frac{1}{4}$ ^P nördl. Vorland des Tannus [0700b]	2	NNW	38	
	d 3 $\frac{1}{4}$ ^P mittl. Münsterland [0715b]	4 $\frac{1}{4}$ ^P Arnberger Wald [0810a], 5 $\frac{1}{2}$ ^P südl. Bergisches Land [0705a]	2 $\frac{1}{4}$	N	50	Mehrfach Lokalgewitter z. T. mit \blacktriangle fällen.

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
4. Sept. e	4 ^{1/2} P westl. Münsterland [0715a]	7 ^{1/2} P Neuwieder Becken [0700a]	3	N	48	5. September. Da die Züge meist an der sächs. Grenze entlang ziehen, ist die Frontentwicklung nicht genau festzustellen; doch scheint es sich im allgemeinen um schmale Züge zu handeln. Die z. T. ganz entgegengesetzt gerichtete Bewegung der drei Züge ist wohl auf das Angehören zu verschiedenen Schichten mit anderen Strömungsrichtungen zurückzuführen. Zug b tritt in der Niederlausitz unter Böenerscheinungen auf. Vereinzelt [↘]: 2-2 ^{1/2} P unterer Spreewald; 2 ^{1/2} -2 ^{3/4} P obere und mittl. Ihna; 3 ^{1/2} -5 ^{1/2} P Bober bis Katzbachgebirge (mit ▲).
5. Sept. a	2P Banzlauer Heide [1510d]	4 ^{3/4} P Pfortener Heide [1415b], 3 ^{1/4} P obere Lausitzer Neiße [1410d]	2 ^{3/4}	ESE	31	
b	1 ^{3/4} P Lausitzer Neißemündung [1420d], 2P Oderbruch, Müllroser Kanal [1425c, 1420b]	7P Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a]	5 ^{1/4}	ENE	42	
c	2 ^{1/2} P Muldeniederung [1215c und d]	5P oberer Spreewald [1415a], 4 ^{1/2} P S.-Altenburg (sächs. Grenze) [1205a]	2 ^{1/2}	WNW	40	
6. Sept. a	2P mittl. Lippe [0715c und d]	5 ^{1/2} P Hohes Venn, Schneifel [0600a]	3 ^{1/2}	NNE	40	6. Sept. a und b sind als Endflügel eines an der Grenze entlang ziehenden Gewitters nur schmal. Vereinzelt [↘]: 3-4 ^{1/4} P Erft bis Schneifel; 5 ^{1/4} -5 ^{1/2} P niederrhein. Tiefebene (rechts des Rheins).
b	4 ^{1/4} P niederrhein. Tiefebene [0615d]	7P Aachener Hügelland, Schneifel (belg. Grenze) [0605c, 0600a]	2 ^{3/4}	NNE	39	
7. Sept. a	3P südl. Pomesanien [1935c]	5P Platte von Karthaus [1840a]	2	SE	35	7. Sept. a < 30 km; b, um 2 ^{1/2} P 85 km breit, verläuft später als schmaler Zug längs der sächs. Grenze. Vereinzelt [↘]: 1 ^{1/2} -3P Madue See bis östl. Warthebruch; 2-2 ^{1/2} P Weichselknie; 2 ^{3/4} -4 ^{1/2} P Ilmplatte, Saalplatte und Elsterhügelland; 2 ^{3/4} -3P mittl. Elbe (Wittenberg bis Saalemündung); 3 ^{1/4} -4 ^{1/2} P südl. Mittelmark, Spreewald, westl. Niederlausitz; 5 ^{1/4} P Zobten.
b	1 ^{1/4} P südöstl. Mittelmark [1320d], 2 ^{1/2} P westl. Niederlausitz [1315d]	5 ^{1/2} P Isergebirge (böhm. Grenze), Katzbachgebirge [1505a und b]	4 ^{1/4}	NW	42	
8. Sept. a	10 ^{3/4} P Patziger Wiek [1845d], 11 ^{2/4} P Platte von Karthaus, obere Ferse [1840a und c]	1 ^{1/4} P Wipper- und Brahequellgebiet [1735a], 4 ^{1/2} P Wippermündung, Gollenberg [1640a und c]	5 ^{3/4}	E	26	8. Sept. a < 100 km; b und c, mit 120 km Maximalbreite, wenden ihre ursprünglich nach WSW gerichtete Bewegung im Warthegebiet mehr nach S zu. d und f sind recht schmal; e erreicht längs der sächs. Grenze ziehend gegen 4P etwa 80 km Breite. a und c sind mehrfach von ▲ und △ begleitet. Vereinzelt Böenerscheinungen bei den Zügen b und c. Vereinzelt [↘]: 11-12 ^a Gebiet der Weide; 11 ^{1/4} -0 ^{1/4} P Netzeseen (mit ▲); 0-1 ^{1/2} P Glatzer Kessel, Reichensteiner Gebirge, Hotzenplotz; 2-2 ^{3/4} P Riesengebirge bis Banzlauer Heide; 2 ^{1/4} -4 ^{1/2} P Katzegebirge bis Strehleiner Berge; 2 ^{1/2} -3 ^{1/4} P untere Küddow; 2 ^{3/4} -4 ^{1/4} P südöstl. Oberschlesien; 3 ^{1/4} -4 ^{1/2} P östl. Uckermark, Oderbruch, Finowkanal, Spreewald, östl. Niederlausitz; 4 ^{3/4} -5 ^{1/4} P Weichselknie; 7 ^{1/4} P Schorfheide.
b	11 ^{1/2} P Weichselknie [1830c], 11 ^{3/4} P obere Lobsonka [1730a]	4 ^{1/2} P niederschles. Oderniederung [1515b], 5 ^{1/2} P mittl. und unt. Bartsch [1615d]	5 ^{3/4}	NE	37	
c	11 ^{1/4} P Stolpe-Wipper [1640b, 1740c], 1 ^{1/2} P mittl. Drage [1530d]	3 ^{3/4} P untere Ihna [1435d], 5P südöstl. Uckermark [1430c], 5 ^{1/2} P Faule Odra, Bobermündung [1520c und d]	6 ^{1/4}	NE	41	
d	11 ^{3/4} P obere Persante [1635a]	3 ^{1/2} P untere Welna [1625d]	3 ^{3/4}	NNW	38	
e	1 ^{3/4} P Muskauer Forst [1415d]	5P Riesengebirge [1505d], 4P Primkenauer Forst [1510b]	3 ^{1/4}	NW	39	
f	2 ^{1/4} P Müllroser Kanal [1420c]	4 ^{1/4} P westl. Lausitz (sächs. Gr.) [1310b]	2	NNE	42	
9. Sept. a	2 ^{1/4} P westl. Tucheler Heide [1735b u. d]	4 ^{1/2} P Küddow- und Wipperquellgebiet [1635b]	2 ^{1/4}	ESE	28	9. Sept. a, b und h sind schmale Züge. Während c längere Zeit rund 100 km breit auftritt, haben d (vereinzelt mit ▲), e, f und g nur zeitweilig, längere Frontausdehnungen, und zwar d, e und g bis 100, f bis 150 km. Vereinzelt [↘]: 1 ^{1/2} -1 ^{3/4} P Meckl.-Strelitz; 0 ^{3/4} -3P Ossa bis Liebe; 1-1 ^{1/4} P Elbniederung bei Wittenberg; 1 ^{1/4} -2P südl. Saalplatte; 1 ^{1/4} -2 ^{1/4} P Wietingsmoor und Großes Moor; 1 ^{3/4} P Teltowkreis; 2-2 ^{1/2} P Oberlausitz, Pfortener Heide; 2 ^{3/4} -4 ^{1/4} P Senner Heide bis Arnsberger Wald; 3-3 ^{1/4} P untere Weser bei Bremen; 3-3 ^{3/4} P östl. Havelseen bis südl. Uckermark; 4 ^{1/2} -4 ^{3/4} P südl. Elbe-Trave-Kanal; 4 ^{1/2} -6 ^{1/4} P mittl. Labn bis Taunus; 5 ^{1/4} -6 ^{1/2} P Westprignitz, nordwestl. Altmark; 6 ^{3/4} P Müritzsee, Ruppiner Land. Einige Lokalgewitter.
b	0P südwestl. Pommerellen [1735c]	2 ^{1/4} P mittl. Persante [1635a]	2 ^{1/4}	ESE	30	
c	4 ^{1/4} P mittl. Rega, mittl. Ihna [1535c], 5P Madue See [1430b], 5 ^{1/4} P untere Rega [1535a]	6P östl. Uckermark [1430a], 8 ^{1/4} P Peenemündung [1340d], 8 ^{1/2} P nördl. Meckl.-Strelitz [1335d]	4 ^{1/4}	ESE	24	
d	0 ^{1/2} P Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a]	3 ^{1/2} P mittl. Mittelmark [1220d, 1320c], 3 ^{3/4} P östl. Fläming [1315b]	3 ^{1/4}	SW	32	
e	3 ^{1/2} P westl. Fläming [1220c, 1215a], 5P Elm [1020d]	4 ^{1/2} P Muldeniederung [1215c], 6 ^{3/4} P Unterharz [1115c], 7 ^{1/2} P nördl. Vorland des Harzes [1015b]	4	NE	24	
f	1 ^{1/2} P Finne [1110a], 1 ^{1/4} P nordwestl. Thüringerwald [1005a]	2 ^{1/2} P mittl. Thüringerwald [1105c, 1000b], 2 ^{1/4} P Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a], 4 ^{1/2} P Elsterhügelland [1205a und c]	3 ^{1/4}	WNW	28	
g	1 ^{1/2} P Eichsfeld-Hainleite [1010a und b]	2 ^{1/2} P nordwestl. Thüringerwald [1005a], 5 ^{1/4} P S.-Altenburg [1205a]	3 ^{3/4}	WNW	28	
h	6 ^{1/2} P Maas-Roer (holl. Grenze) [0610c]	8 ^{1/2} P Cölner Bucht [0605b]	2	NW	31	
10. Sept. a	3 ^{3/4} P Weichselknie [1830c]	6 ^{1/2} P Tucheler Heide [1735b], 8 ^{1/2} P Frisches Haff [1940b], 8 ^{3/4} P Radaunemündung [1840b]	5	SSW	36	10. September. Maximalbreite von a, b (mit gekrümmten Isobronten) d & etwa 125 km; Zug c zeigt bei großen Lücken in der Front eine Ausbreitung von rund

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
10. Sept.						
b	11 ¹ / ₄ ^a Mulde-Elbeniederung [1215d]	12 ³ / ₄ ^p untere Saale [1115b], 1 ^p Fiener Bruch [1220a], 1 ^p südl. Mittelmark, Spree-Havel [1320a und c]	2 ¹ / ₂	S	33	325 km. e läuft als schmaler Zug an der ostpreuß. Küste entlang. Vereinzelt Böenmeldungen bei a und b. Vereinzelt [Σ: 10 ¹ / ₄ -11 ¹ / ₂ ^a Saalplatte bis Unterharz; 0 ³ / ₄ -2 ¹ / ₄ ^p nördl. Glatzer Kessel; 2 ¹ / ₄ -3 ¹ / ₄ ^p Ossa bis Liebe; 2 ¹ / ₂ -4 ^p Glatzer Kessel bis Zobten, Riesengebirge; 2 ³ / ₄ -4 ¹ / ₄ ^p östl. Fläming, westl. Niederlausitz, Spreewald; 3-3 ¹ / ₄ ^p nordwestl. Thüringerwald; 3 ³ / ₄ -4 ^p Warnowmündung bis Wismarer Bucht; 4 ¹ / ₄ -5 ¹ / ₂ ^p östl. Fläming bis Schwarze Elster (sächs. Grenze); 4 ¹ / ₄ -4 ³ / ₄ ^p südwestl. Thüringerwald bis Vogtland; 4 ¹ / ₂ -5 ^p Unterharz; 4 ¹ / ₂ -5 ¹ / ₂ ^p mittl. und östl. Masuren; 5 ³ / ₄ -6 ³ / ₄ ^p Danziger Bucht; 6 ^p Knüllgebirge und Edermündung; 11 ¹ / ₂ ^p obere Schwarzwasser.
c	2 ¹ / ₂ ^p nördl. Anhalt [1215a]	6 ^p Braunschweiger Niederung [1020a], 5 ¹ / ₄ ^p Solling [0915d]				
d	3 ¹ / ₂ ^p Plauer Kanal [1120b, 1225c] 4 ¹ / ₄ ^p Ruppiner Land, Meckl.-Strelitz [1230d, 1330a]	5 ³ / ₄ ^p mecklenburg. Schweiz b. Malchin [1235a], 5 ¹ / ₂ ^p Westprignitz [1130c]	3 ¹ / ₂	ESE	37	
e	0 ¹ / ₄ ^p Eichsfeld [1010a], 1 ³ / ₄ ^p Unstrut-Gera [1010d], 3 ¹ / ₂ ^p Elsterhügelland [1205c]	3 ³ / ₄ ^p S.-Altenburg [1205a], 4 ³ / ₄ ^p Halle-Leipziger Tieflandsbucht [1210a]	4 ¹ / ₂	WSW	31	
	11 ¹ / ₂ ^p nördl. Frisches Haff [1940b]	3 ¹ / ₂ ^a (11. IX.) Memeler Tief [2155a], 3 ³ / ₄ ^a Memeler Niederung (russ. Grenze) [2150d]	4 ¹ / ₄	SW	27	Mehrfach Lokalgewitter.
11. Sept.						
a	2 ¹ / ₂ ^p Oker-Aller [1025c]	6 ³ / ₄ ^p Harz [1015b, 1115c]	4 ¹ / ₄	NNW	20	11. September. Frontbreite < 60 km. Vereinzelt [Σ: 7 ³ / ₄ ^a Leba bis Putziger Wiek; 2-2 ¹ / ₄ ^p Oberharz; 2 ¹ / ₄ -3 ¹ / ₂ ^p westl. Thüringer Hochfläche, Hainleite, oberes Eichsfeld; 3 ¹ / ₂ -4 ^p südl. Lüneburger Heide; 4 ³ / ₄ -5 ¹ / ₄ ^p südl. Lüneburger Heide, unt. Leine.
b	4 ^p Elbemündung [0935a]	5 ¹ / ₄ ^p Teufelsmoor b. Bremen [0830b], 6 ¹ / ₂ ^p Leine-Aller [0925d]	2 ¹ / ₂	N	44	Mehrere Lokalgewitter.
12. Sept.						
						12. September. Vereinzelt [Σ: 0 ¹ / ₄ -1 ¹ / ₄ ^a Zobten bis unterer Bartsch. Lokalgewitter: 0 ¹ / ₄ ^p Ruppiner Land; 3 ^p Huntmündung; 3 ¹ / ₂ ^p MagdeburgerBörde.
13. Sept.						
a	8 ¹ / ₄ ^a Mecklenburg-Strelitz [1535c, 1530a]	12 ^a untere Elde [1130a und c], 1 ^p nördl. Elbe-Trave-Kanal [1035b]	4 ³ / ₄	E	35	13. September. a, b (vereinzelt mit ▲); die Frontbreite von d und e ist < 60 km; die Ausdehnung von c beträgt um 6-8 ^p etwa 125 km.
b	3 ¹ / ₂ ^p Mulde-Elbe [1215a]	6 ¹ / ₄ ^p mittl. Altmark [1125c]	2 ³ / ₄	SE	41	Vereinzelt [Σ: 5 ¹ / ₄ -6 ¹ / ₂ ^a S.-Altenburg; 6 ¹ / ₂ -6 ³ / ₄ ^a Halle-Leipziger Tieflandsbucht; 9-9 ¹ / ₂ ^a nordwestl. Altmark, Westprignitz, untere Elde; 2 ¹ / ₂ -3 ¹ / ₄ ^p Reichensteiner Gebirge, Glatzer Kessel; 4-4 ² / ₄ ^p Westprignitz; 5 ¹ / ₄ -5 ¹ / ₂ ^p Riesengebirge; 7-7 ¹ / ₄ ^p und 9 ³ / ₄ ^p nordwestl. Mecklenburg; 7 ¹ / ₄ -9 ^p Okergebiet, Elm, südöstl. Lüneburger Heide; 9 ¹ / ₄ -10 ² / ₄ ^p südl. und mittl. Elster bis Saalegebiet.
c	4 ¹ / ₂ ^p Mulde-Elbeniederung [1215b und c]	6 ¹ / ₄ ^p östl. Havelseen [1320a], 8 ³ / ₄ ^p Westprignitz [1130d], 9 ¹ / ₂ ^p nordöstl. Lüneburger Heide [1030c und a]	5	SSE	43	
d	9 ³ / ₄ ^a Ilmplatte [1105b]	5 ^p Elm [1020d], 4 ³ / ₄ ^p Braunschweiger Niederung [1020c]	7 ¹ / ₄	SSE	24	
e	8 ¹ / ₄ ^p Thüringer Mulde [1010d]	9 ^p Ilmplatte [1105a], 10 ¹ / ₄ ^p Südrand des Harzes (Zorge) [1015d]	2	SW	22	
14. Sept.						
a	6 ^p Vogelsberg [0900a]	9 ^p Abr. Rhein [0705c]	3	E	47	14. September. Die Breite von a ist gering, von b 125 km um 8 ^p .
b	7 ^p Vogelsberg [0905c], 7 ¹ / ₂ ^p Knüllgebirge [0905a]	9 ¹ / ₂ ^p mittl. Westerwald [0705d], westl. Taunus [0700d, 0800c]	2 ¹ / ₂	E	45	Vereinzelt Böenmeldungen bei beiden Zügen. Vereinzelt [Σ: 0 ³ / ₄ -2 ¹ / ₂ ^a Oberharz; 0 ³ / ₄ -1 ¹ / ₄ ^p Riesengebirge; 1-1 ³ / ₄ ^p mittl. Thüringerwald; 2 ¹ / ₂ -4 ¹ / ₄ ^p südl. Elsterhügelland, südl. und mittl. Thüringerwald; 4 ³ / ₄ -5 ¹ / ₂ ^p westl. Lüneburger Heide; 6 ¹ / ₄ -7 ^p Aller bis Weser.
17. Sept.						
						17. Sept. Lokalgewitter: 5 ¹ / ₂ ^p obere Ihna.
19. Sept.						
a	3 ^p Teutoburger Wald [0815b]	8 ¹ / ₂ ^p Westprignitz [1130d]	5 ¹ / ₂	SW	40	19. September. Die Gewitter verlaufen in einem schmalen Streifen, der sich von der belg. Grenze, zwischen Ardennen und Aachen-Dürener Hügelland beginnend, bis zur Elbe, in der Altmark, hinzieht. Vereinzelt sind die Züge b und c von ▲ fallen begleitet.
b	4 ¹ / ₄ ^p nördl. westfäl. Weserbergland [0915a], Solling [0915b]	7 ^p Altmark [1125b]	2 ³ / ₄	SW	63	c ist stellenweise von einer Bö begleitet. Vereinzelt [Σ: 6 ¹ / ₂ -8 ^p Bergisches Land.
c	2 ³ / ₄ ^p Ardennen (belg. Grenze) [0600a], 3 ³ / ₄ ^p Aachen-DürenerHügelland (belg. Grenze) [0605a]	6 ^p Arnberger Wald [0810a], 7 ^p obere Ruhr (Astenberg, Briloner Höhen) [0810a], 6 ³ / ₄ ^p Hoher Westerwald [0805a und c]	4 ¹ / ₄	WSW	52	
d	2 ¹ / ₄ ^p Hohes Venn (belg. Grenze) [0600a]	6 ¹ / ₄ ^p Reinhardswald [0915d]	4	WSW	58	
e	3 ¹ / ₂ ^p Arnberger Wald [0810a], 3 ³ / ₄ ^p Ardey [0710a]	5 ³ / ₄ ^p Ith-Hils [0915b]	2 ¹ / ₄	WSW	53	
20. Sept.	5 ¹ / ₄ ^p Kieler Bucht [1040a]	8 ^p Schweriner See, obere Warnow [1135c und d]	2 ³ / ₄	NW	41	20. September. Schmalere Zug, stellenweise unter Böenerscheinung auftretend. Vereinzelt [Σ: 6 ³ / ₄ -7 ¹ / ₄ ^p Kieler Bucht.
21. Sept.						
						21. September. Vereinzelt [Σ: 3 ¹ / ₄ -3 ³ / ₄ ^p Voreifel und untere Mosel. Lokalgewitter: 3 ³ / ₄ ^p Thüringer Mulde.

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Rich- tung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
22. Sept.						22. September. $\leq 7\frac{1}{2}^p$ Oberharz.
27. Sept.						27. September. Lokalgewitter: $8\frac{1}{2}^p$ südl. nordfries. Küste.
28. Sept.						28. September. $\leq 9^p$ bei Breslau.
30. Sept.	$0\frac{1}{4}^p$ obere Küddow - obere Wipper [1635b], $1\frac{3}{4}^p$ mittl. Küddow [1630b]	$5\frac{2}{4}^p$ westl. Masuren [2035c], 7^p Romintener Heide, Seesker Höhen (russ. Grenze) [2240b und d]	$6\frac{3}{4}$	W	53	30. September. Die Frontbreite schwankt zwischen 100 und 125 km. Der Zug ist mehrfach von einer Bö begleitet. Vereinzelt ∇ : $3-5\frac{1}{4}^p$ Ossa bis Liebe.
1. Okt.						1. Oktober. Lokalgewitter: $1\frac{3}{4}^p$ Oberharz, 6^p mittl. Alle.
2. Okt.						2. Oktober. Vereinzelt ∇ : $7-8\frac{3}{4}^p$ Helgoländer Bucht, nordfries. Inseln. Lokalgewitter: $5\frac{1}{4}^p$ Ith-Hils; $10\frac{1}{2}^p$ Teufelsmoor b. Bremen. Vielfach \leq abds. im Nordwesten des Gebietes.
3. Okt.	a $3\frac{1}{2}^a$ untere Hunte [0830c], 5^a Elbemündung, südl. Dithmarschen [0935a, 0940c] b $5\frac{1}{2}-5\frac{3}{4}^a$ untere Leine, südwestl. Lüneburger Heide [0925b und d] c $7\frac{1}{4}^a$ Unterelbe [0935d]	$5\frac{1}{2}^a$ untere Leine [0925d], $5\frac{3}{4}^a$ westl. Lüneburger Heide [0930b], $8\frac{1}{2}^a$ Wismarer Bucht [1135a] $8\frac{1}{2}^a$ nordwestl. Mecklenburg [1135a], $9\frac{1}{4}^a$ Fehmarn [1140a] 8^p untere Welna [1625a und c]	5 2 $3\frac{1}{4}$	W WSW W	48 52 34	3. Oktober. Die Gesamtausdehnung von a beträgt um $5\frac{3}{4}^a$ 140 km; b < 60 , c < 90 km. Eine mit c verbundene Bö läßt sich noch weiter bis zu den Netzeesen ($9\frac{3}{4}^p$) verfolgen. Vereinzelt ∇ : $6\frac{1}{4}-6\frac{1}{2}^a$ Rügen; $10\frac{1}{4}-10\frac{3}{4}^p$ Heuscheuer.
13. Okt.						13. Oktober. Vereinzelt ∇ : $4-5\frac{3}{4}^p$ ostpreuß. Seenplatte (russ. Grenze); Zug von einer Bö begleitet. Mehrere Lokalgewitter.
20. Okt.						20. Okt. Vereinzelt ∇ : $3-3\frac{1}{2}^p$ Taunus.
29. Okt.						29. Oktober. Vereinzelt ∇ : $7\frac{3}{4}-8\frac{1}{2}^p$ westl. Münsterland, untere Lippe; $8\frac{1}{4}-10\frac{1}{2}^p$ unt. Hase, Hümmling; $9-11^p$ Ahr bis Rhein. Mehrfach \leq in Hessen und Westfalen.
30. Okt.	6^a Hunte-Weser-Niederung [0830d, 0825a]	$10\frac{1}{4}^a$ südl. Elbe-Trave-Kanal [1030a]	$4\frac{1}{4}$	WSW	32	30. Oktober. Front des Zuges < 50 km. Vereinzelt ∇ : $3\frac{3}{4}-4^a$ untere Hunte bis Teufelsmoor; $10-11\frac{3}{4}^a$ nördl. Lüneburger Heide, Elbe-Trave-Kanal. Einige Lokalgewitter.
1. Nov.	0^p mittl. Hunte [0825a]	$1\frac{1}{2}^p$ untere Weser [0830d], 2^p Weser-Aller [0925a]	2	W	28	1. November. Frontbreite < 50 km; stellenweis \triangle fälle. Vereinzelt ∇ : $2\frac{1}{2}^p$ Osnabrücker Hügelland (mit \blacktriangle); $7\frac{1}{2}-9\frac{3}{4}^p$ ostfries. Küste und Inseln (mit \triangle). Mehrfach Lokalgewitter. Vielfach \leq im nördl. Hannover.
2. Nov.	$1\frac{1}{4}^p$ Obrabruch [1620c]	3^p mittl. Warthe [1620b], $3\frac{1}{4}^p$ Prosna-Warthe (russ. Grenze) [1720d]	2	W	44	2. November. Zugbreite < 50 km; vereinzelt \triangle fälle. Vereinzelt ∇ : $2\frac{1}{4}-3^a$ ostfries. Küste und Inseln (mit \triangle); $2\frac{1}{4}-2\frac{1}{2}^p$ nördl. Bergland (mit \blacktriangle und \triangle), $3-3\frac{1}{4}^p$ Müllroser Kanal (mit \triangle); $5\frac{1}{4}^p$ westl. Oberlausitz; $11-11\frac{1}{4}^p$ Jadebusen und vorgelagerte Feuerschiffe (mehrfach mit \blacktriangle).
4. Nov.						4. November. Vereinzelt ∇ : $4-4\frac{3}{4}^p$ Eiderstedt bis Elbemündung; $0\frac{1}{2}-11\frac{3}{4}^p$ nordfries. Inseln und Küste, Eiderstedt (vereinzelt \triangle). Lokalgewitter: $1\frac{2}{4}^a$ und $7\frac{1}{4}^p$ Norderney-Feuerschiff; $7\frac{3}{4}^p$ Wippemündung (mit \blacktriangle).
5. Nov.						5. November. Lokalgewitter: $0\frac{1}{2}^a$ mittl. Eider; $4\frac{1}{2}^a$ Stolpemündung; $10\frac{1}{4}^a$ Kurische Nehrung.

Tabelle IV. Zusammenstellung der Gewitterzüge. 1910.

Datum	Zeit und Ort des Erscheinens	Zeit und Ort des Verschwindens	Dauer Stunden	Richtung aus	Geschw. km p. St.	Bemerkungen und vereinzelt Gewitter
7. Nov.	a 2 ^p untere Lippe, Lennemündung [0615 d, 0710 a]. 2 ^{1/4} ^p westl. und nördl. Münsterland [0715 a, 0720 d] b 8 ^{1/4} ^p nördl. niederrhein. Tiefebene [0615 a], 8 ^{1/2} ^p westl. Münsterland [0620 d], 9 ^p mittl. Ems [0720 a]	3 ^p östl. Soester Börde [0815 c], 4 ^p Deister [0920 d], 3 ^{3/4} ^p Ith-Hils [0915 b] 9 ^{1/4} ^p mittl. Münsterland [0715 a], 11 ^p obere Hunte [0820 a]	2 2 ^{3/4}	W W	72 47	7. November. Die Breite der beiden Züge ist < 100 km; beide treten vielfach mit Böen und fast durchweg mit △- und ▲ fallen auf. Vereinzelt [☄]: 5-5 ^{1/2} ^p Solling bis Kaufunger Wald; 5-5 ^{1/2} ^p Moselmündung bis mittl. Taunus (beiderseits mit △ und ▲); 8 ^p niederrhein. Tiefebene; 8 ^{3/4} -10 ^{3/4} ^p Borkumriff-Feuerschiff bis Emsmündung (mit ▲). Mehrfach Lokalgewitter.
8. Nov.	3 ^{1/2} ^a nördl. nordfries. Küste [0850 d], 4 ^a Föhr [0845 d]	4 ^{3/4} ^a Eiderstedt [0840 b], untere Schlei [0945 d], 5 ^{1/2} ^a Schleimündung [0945 d]	2	WNW	48	8. November. Die Front ist < 90 km. Vereinzelt [☄]: 0 ^{1/4} -1 ^a nordfries. Küste und Inseln (mit △); 3 ^{1/2} -4 ^{1/2} ^a mittl. Meckl.-Schwerin; 7 ^{1/2} -8 ^{1/4} ^a Flensburger Förde (mit ▲); 0 ^{1/4} -1 ^p Spessart; 3-3 ^{1/2} ^p Frankenwald (mit △ ¹ und ▲ ²); 3-3 ^{3/4} ^p mittl. Ihna bis obere Rega bis mittl. Drage (mit ▲). Einzelne Lokalgewitter.
9. Nov.	3 ^{3/4} ^p Eiderstedt [0840 b], 4 ^{1/4} ^p Föhr [0845 d]	6 ^p nördl. nordfries. Küste [0850 d]	2 ^{1/4}	SSW	32	9. November. Zug schmal, stellenweise von einer Bö und von ▲ fallen begleitet. Vereinzelt [☄]: 3 ^{1/4} -4 ^a nördl. Dithmarschen (mit ▲); 3 ^{1/4} -4 ^{1/2} ^a Ems-Ausfluß; 3 ^{3/4} ^p Weser- und Außenjade-Feuerschiff; 8 ^{1/4} -9 ^a nordfries. Küste (mit △ und ▲); 1-1 ^{1/4} ^p Südschleswig (mit △); 5 ^{1/4} ^p Kurisches Haff; 8 ^{3/4} ^p südl. Nordfriesland und vorgelagerte Inseln.
10. Nov.						10. November. Vereinzelt [☄]: 2 ^{3/4} ^p nordwestl. Teutoburger Wald (mit ▲); 3-4 ^a Eiderstedt und Dithmarschen (mit ▲).
12. Nov.						12. November. Vereinzelt [☄]: 2 ^{1/4} ^a Ostfriesland (mit △); 4 ^{3/4} ^p Weser- und Außenjade-Feuerschiff (mit ▲).
24. Dez.						24. Dezember. Vereinzelt [☄]: 7 ^{1/4} -8 ^{1/2} ^p östl. Uckermark, Gebiet der Ihna und oberen Drage (mehrfach mit ▲). Lokalgewitter: 3 ^p obere Drage; 6 ^{1/4} ^p Stober-Malapaner-Waldgebiet.
25. Dez.						25. Dezember. Lokalgewitter: 5 ^{3/4} ^a Pregelmündung (mit ▲); 7 ^{1/4} ^a Pfortener Heide.

Tabelle Va. Mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gewitter in Kilometern pro Stunde, geordnet nach Zugrichtungen. 1910.

(Auf Grund der Darstellung von 979 Gewitterzügen durch Isofronten.)

Monat	N	NNE	NE	ENE	E	ESE	SE	SSE	S	SSW	SW	WSW	W	WNW	NW	NNW	Monatsmittel
Januar, Februar, März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	85	84	—	—	—	71
April	—	—	37	—	—	—	51	33	33	37	44	48	44	34	52	—	40
Mai	28	20	27	30	46	39	40	32	30	38	37	38	40	27	27	—	36
Juni	39	30	38	40	40	37	34	31	34	35	43	42	42	36	32	32	38
Juli	34	35	33	36	46	—	37	38	40	38	41	49	41	45	31	37	39
August	25	37	30	40	—	—	24	30	33	32	38	44	42	52	42	30	40
September	47	40	39	33	38	30	38	34	28	36	39	48	50	32	41	35	38
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	34	—	—	—	41
November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	48	48	—	—	45
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahresmittel	35	35	34	37	41	37	36	32	34	34	41	47	43	41	32	34	38

Tabelle Vb. Häufigkeit der Gewitter-Zugrichtungen in Prozenten. 1910.

(Auf Grund der Darstellung von 979 Gewitterzügen durch Isofronten.)

Monat	N	NNE	NE	ENE	E	ESE	SE	SSE	S	SSW	SW	WSW	W	WNW	NW	NNW
Januar, Februar, März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28.6	42.8	28.6	—	—	—
April	—	—	2.1	—	—	—	6.4	2.1	19.1	6.4	21.3	6.4	19.1	6.4	10.6	—
Mai	2.5	0.5	2.5	1.5	6.5	12.0	27.5	9.0	9.0	4.5	12.5	3.5	4.5	1.5	2.5	—
Juni	0.3	0.5	1.8	3.6	12.2	11.2	20.1	5.7	7.8	3.4	12.8	4.2	11.5	2.6	1.3	1.0
Juli	6.7	1.5	6.7	1.0	2.1	—	0.5	1.0	3.6	3.1	18.5	18.5	13.3	4.1	18.5	1.0
August	1.1	3.4	1.1	1.1	—	—	2.3	2.3	8.0	6.8	8.0	21.6	22.7	12.5	6.8	2.3
September	6.2	6.2	4.2	4.2	8.3	10.4	4.2	4.2	4.2	2.1	8.3	8.3	4.2	8.3	6.2	10.4
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75.0	25.0	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.7	—	—	66.7	16.7	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahresmittel	2.4	1.2	3.0	2.2	6.9	7.3	14.3	4.8	7.5	4.0	13.6	9.3	12.0	4.1	6.1	1.3

Tabelle Vc. Anzahl der zur Aufstellung der Tabellen Va und Vb benutzten Gewitterzüge. 1910.

Monat	N	NNE	NE	ENE	E	ESE	SE	SSE	S	SSW	SW	WSW	W	WNW	NW	NNW	Monatssumme
Januar, Februar, März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	7
April	—	—	1	—	—	—	3	1	9	3	10	3	9	3	5	—	47
Mai	5	1	5	3	13	24	55	18	18	9	25	7	9	3	5	—	200
Juni	1	2	7	14	47	43	77	22	30	13	49	16	44	10	5	4	384
Juli	13	3	13	2	4	—	1	2	7	6	36	36	26	8	36	2	195
August	1	3	1	1	—	—	2	2	7	6	7	19	20	11	6	2	88
September	3	3	2	2	4	5	2	2	2	1	4	4	2	4	3	5	48
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4
November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	—	—	6
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	12	29	22	68	72	140	47	73	39	133	91	117	40	60	13	979

Berichtigungen.

1897.

- S. 3. 0800 Schwanheim hat im Mai nicht 3, sondern 4 und im Jahr nicht 30, sondern 31 Gewittertage.
- » 5. 1015 Braunlage hat im Juli nicht 1, sondern 2 und im Jahr nicht 15, sondern 16 Gewittertage.
- » 5. 1130 Marnitz hat im Juni nicht 2, sondern 3 und im Jahr nicht 17, sondern 18 Gewittertage.
- » 6. 1120 Kalvörde hat im Mai nicht 0, sondern 1 und im Jahr nicht 16, sondern 17 Gewittertage.
- » 6. 1105 Zeulenroda hat im April nicht 3, sondern 2 und im Jahr nicht 26, sondern 25 Gewittertage.
- » 9. 1620 Kammthal hat im Juli nicht 4, sondern 3 und im Jahr nicht 24, sondern 23 Gewittertage.
- » 10. 1840 Neufahrwasser hat im August nicht 2, sondern 3 und im Jahr nicht 11, sondern 12 Gewittertage.